Morgen-Ausgabe.

Erscheint Wochentags 2 Mal.
Früh 6½ Uhr.
Nachmittag 5½ Uhr.
Sonn- und Festtags
nur früh 6½ Uhr.

Redaction und Expedition
Johannisgasse 33.

Für die Rückgabe eingesandter Manuscripte macht sich die Redaction nicht verbindlich.

Annahme der für die nächstfolgende Morgen-Ausgabe bestimmten Inserate an Wochentagen bis 3 Uhr Nachmittags, an Sonn- und Festtagen früh bis ½9 Uhr.

In den Filialen für Inf.-Annahme: Otto Klemm, Universitätsstr. 22, Louis Lösche, Katharinenstr. 18, p. nur bis ½3 Uhr.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Auflage 16,000.

Abonnementspreis viertelj. 5 Mk., incl. Bringerlohn 6 Mk., durch die Post bezogen 6 Mk. Jede einzelne Nummer 25 Pf. Belagexemplar 10 Pf. Gebühren für Extrabeilagen ohne Postbeförderung 39 Mk. mit Postbeförderung 48 Mk.

Inserate 5gesp. Petitzeile 20 Pf. Größere Schriften laut unserem Preisverzeichniß. — Tabellarischer Satz nach höherem Tarif.

Reclamen unter dem Redactionsstrich die Spaltzeile 40 Pf.

Inserate sind stets an d. Expedition zu senden. — Rabatt wird nicht gegeben. Zahlung praenumerando oder durch Postvorschuß.

№ 23. Mittwoch den 14. Januar 1880. 74. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Wir beabsichtigen, in nächster Zeit die Windmühlenstraße neu pflastern zu lassen und ergeht deshalb an die Besitzer der angrenzenden Grundstücke und bez. an die Anwohner hierdurch die Aufforderung, etwa beabsichtigte, die bezeichneten Straßentracte berührende Arbeiten an den Privat-Gas- und Wasserleitungen ungesäumt und jedenfalls vor der Neupflasterung auszuführen, da mit Rücksicht auf die Erhaltung eines guten Straßenpflasters dergleichen Arbeiten während eines Zeitraumes von 5 Jahren nach beendeter Neupflasterung in der Regel nicht mehr zugelassen werden.

Leipzig, am 10. Januar 1880.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Tröndlin. Dr. Wangemann.

Oeffentliche Handelslehranstalt.

Beginn des 50. Schuljahres am 5. April d. J. Die Reifezeugnisse der Anstalt berechtigen zum einjährig-freiwilligen Dienst. In der höheren Abtheilung (3jähriger Cursus) beträgt das Schulgeld für Angehörige des deutschen Reiches 240 ℳ für die 3., 300 ℳ für die 2., 360 ℳ für die 1. Classe.

Für junge Leute, welche sich den Berechtigungsschein zum einjährig-freiwilligen Dienst erworben haben, ist ein fachwissenschaftlicher Cursus von Jahresdauer bei 30 Lehrstunden in der Woche eingerichtet, für welchen das Schulgeld 240 ℳ beträgt.

Anmeldungen richte man gefälligst an den Director der Anstalt

Leipzig, im Januar 1880.

Carl Wolfram.

Höhere Schule für Mädchen.

Neue Schülerinnen für das Schuljahr 1880—81 sind im Laufe des Monats Januar Morgens zwischen 11 und 12 Uhr anzumelden. Von Ostern an wird die Schule zehn aufsteigende Classen haben. Die Hauptaufnahme findet für die Classe X (erstes Schuljahr) und für die Classe VII (viertes Schuljahr) statt.

Leipzig, den 7. Januar 1880.

Dr. W. Röldeke.

Chile-Peru-Bolivia.

Auf dem südamerikanischen Kriegsschauplatze sind die Dinge jetzt so weit gediehen, daß der Anfang vom Ende des Krieges für diese unglücklichen Landesgebiete nun endlich heranzunahen scheint. Die Widerstandsfähigkeit der Alliirten ist gebrochen, der Ausgang der Schlacht von Tarapaca hat die Lage wesentlich verändert und die Ohnmacht Perus ist kein Geheimniß mehr für die triumphirenden Chilenen. Es wird von Interesse sein, ein Bild der peruanischen Zustände nach der genannten Schlacht zu geben. Wenige Tage nach dem Entscheidungstage, dem 27. December, wurde die Bevölkerung von Lima durch die Rückkehr des Präsidenten Prado vom Kriegsschauplatze überrascht, der Herr Präsident hatte seiner Zeit die Leitung des Krieges selbst übernommen, um Reibungen, die zwischen den rivalisirenden Generälen vorgekommen, zu vermeiden. Indessen ist seine Kriegsführung keine glückliche gewesen und da die Chilenen sich vorläufig in der Provinz Tarapaca festgesetzt haben, auch Arica blokirt wurde und die Südarmee der Alliirten von 10,000 Mann auf die Hälfte reducirt und für den Augenblick unfähig zu einem erneuten Angriff ist, so war Prado's Anwesenheit im Süden fürs Erste überflüssig geworden. Er war nebenbei gezwungen, in Lima, der Hauptstadt, wieder etwas Ordnung in die sehr verfahrenen Regierungsgeschäfte zu bringen. Er fand daselbst ein förmliches Chaos vor; der Vicepräsident, La Puerta, lag schwerkrank darnieder und war unfähig, die Zügel der Regierung zu führen; der Ministerpräsident La Cotera, ein rechter Haudegen, aber sonst ohne Begabung, versuchte sich zum Dictator aufzuschwingen und begann seine Vorbereitungen damit, die Presse vollständig zu knebeln; der Handelsminister Quimper war schon auf seinem Gebiete unumschränkter Herscher und gab die widersinnigsten Decrete, und dabei fürchtete man von Tag zu Tag ein gewaltsames Eingreifen des berüchtigten Nicolas de Pierola, dessen Ansprüche auf die Präsidentschaft nun schon seit Jahren wie ein Damoklesschwert über dem Lande hingen und das Volk in dauernder, unruhiger Erwartung hielten. Es war Zeit, diesem verwirrten Zustande, wo doch der Feind vor den Thoren stand, ein Ende zu machen, und so war denn Prado und damit die Verfassung wieder am Ruder, soweit überhaupt in diesen Ländern die Regierung gewohnt ist, die Verfassung zu beobachten. Was nun Prado und sein neues Ministerium leisteten, war indessen herzlich wenig, denn wie ein Kabeltelegramm meldet, sah sich der ehrenwerthe Mann alsbald genöthigt, auf die Gewalt zu verzichten, die Regierung des Landes dem verhaßten Nicolas Pierola zu überlassen und selbst zu entfliehen. Ueber die erwähnte Schlacht bei Tarapaca liegt aus Buenos Ayres vom 8. December ein höchst interessanter Bericht vor, den wir hier folgen lassen.

„Bei Tarapaca, etwa 60 Kilometer nordöstlich von Iquique, an den Abhängen der Cordilleren, hat am 27. v. M. ein im Verhältniß zu der Zahl der Kämpfenden äußerst verlustreiches Treffen stattgefunden, dessen Ausgang den bisherigen Berichten nach den Chilenen nicht vollständig günstig, für die Peruaner aber verhängnißvoll war. Der schmale Küstenstrich zwischen dem 18. und 21. Grad südlicher Breite, welcher augenblicklich den Schauplatz der kriegerischen Ereignisse bildet, ist von einer Reihe kurzer, wasserarmer Flüsse durchzogen, die fast alle in westlicher Richtung dem Meere zueilen. Von Arica, dem Hauptquartier der Verbündeten, aus führt eine einzige, für Artillerie und Train fahrbare Straße gegen Süden über Chesa und Tana zunächst nach dem Flecken Tilivichi und von dort nach Tarapaca, der Hauptstadt des gleichnamigen, durch seine ausgedehnten Salpetergruben bekannten peruanischen Bezirks. Von Tarapaca geht eine Minenbahn über Agua Santa (Heiligwasser) in fast westlicher Richtung nach Mejillones (de Perú), Junin und Pisagua, sowie ein breiter Weg südwestlich nach Iquique. Die Entfernung von Tarapaca bis nach Pisagua einerseits und bis nach Iquique andererseits beträgt ungefähr 70 Kilometer. Nach der Einnahme von Pisagua und dem Gefechte von Dolores, welches letztere am Nachmittage des 19. und nicht, wie zuerst irrthümlich berichtet wurde, in der Nacht vom 18. auf den 19. stattfand, befanden sich somit die südlich von Tarapaca und in Iquique stehenden Abtheilungen des peru-bolivianischen Heeres in ihrer einzig möglichen Rückzugslinie aufs Ernstlichste bedroht, und diese Erwägung war es, welche sowohl die Räumung des bis dahin so hartnäckig vertheidigten Seehafens, als auch des ganzen südlichen Theils der Provinz nothwendig erscheinen ließ. Iquique wurde also am Morgen des 22. November von den peruanischen Behörden verlassen und am Nachmittag durch die Consuln der Vereinigten Staaten, Deutschlands, Englands und Italiens an den Commandanten des chilenischen Panzerschiffes „Lord Cochrane" übergeben. Die etwa 1500 Mann starke Garnison hatte sich schon vorher auf der Straße nach Tarapaca zurückgezogen und unweit dieses Ortes mit den von Pisagua und Dolores nach Südwesten abgedrängten Truppen des Generals Buendia vereinigt. General Escala, der Oberbefehlshaber der chilenischen Truppen, war von diesen Vorgängen unterrichtet und beschloß deshalb, einen Recognoscirungsvorstoß gegen Tarapaca zu unternehmen und dabei dem Feinde die Rückzugslinie nach Arica zu verlegen oder denselben gegen Osten in die Schluchten der Cordilleren zu werfen. Er entsandte zu diesem Zwecke am 26. Nov. von Dolores aus den Obersten Arteaga mit 2000 Mann Infanterie und einer Batterie gegen Tarapaca, mit dem Auftrage, sich wo möglich dieses Ortes zu bemächtigen. Zu diesen Truppen stieß am 27. Morgens noch eine andere 400 Mann starke chilenische Abtheilung, welche von Iquique aus in gleicher Absicht vormarschirt war. Von den vor Tarapaca gelegenen Höhen aus, so erzählen die verschiedenen, durch den Telegraphen hierher gelangten Berichte ziemlich übereinstimmend, schien es, als ob die Stadt nur von schwachen feindlichen Kräften besetzt sei, und Oberst Arteaga befahl deshalb sofort den Angriff. Dieser erfolgte denn auch mit wahrer Wuth, zerschellte aber vollständig an dem Widerstande, welchen die in einer vorzüglichen Stellung sich befindenden peruanischen Kerntruppen leisteten. Drei Mal gingen die Chilenen mit großer Kühnheit und wahrer Todesverachtung zum Sturme gegen das brennende Tarapaca vor, ebenso oft aber wurden sie unter großen Verlusten zurückgeschlagen. Um 3 Uhr Nachmittags trat eine kurze Ruhepause ein, eine Stunde später aber entbrannte der Kampf von Neuem und schrecklicher als zuvor.

Es muß ein furchtbar blutiges Ringen gewesen sein an den Geländen der Salpeterstadt. Die chilenischen Geschütze wurden von den ihrerseits zum Angriffe vorgehenden Verbündeten genommen und vernagelt, dann aber wieder im Stich gelassen; die Fahne des Bataillons Atacama (Chile) ging drei Mal verloren und wurde drei Mal zurückerobert und schließlich von ihrem Träger, der sie zum vierten Male verloren glaubte, in die Flammen eines brennenden Hauses geschleudert. Man focht, nachdem man sich verschossen hatte, Bajonnet gegen Bajonnet, Brust gegen Brust, kurz, es war ein wilder, verzweifelter Kampf. Einmal gelang es den Chilenen, sich Tarapacas zu bemächtigen, aber nur auf kurze Zeit. Ein neuer, mit frischen Kräften unternommener Angriff der Verbündeten zwang ihre Bataillone, den mit großen Opfern errungenen Vortheil aufzugeben und ins Vorgelände zurückzugehen. So wogte die Schlacht hin und her, bis der Abend hereinbrach und dem Morden ein Ende machte. Dafür, daß die Sache diesmal wirklich sehr ernst war, sprechen am deutlichsten die sehr großen Verluste. Die Chilenen büßten nach ihrer eigenen Angabe über 60 Officiere und 500 Mann an Todten und Verwundeten ein und die Peruaner sollen sogar 80 Officiere und mehr als 1000 Soldaten auf dem Schlachtfelde zurückgelassen haben. Ueber das unmittelbare Ergebniß des Kampfes kann kein Zweifel bestehen. Der mit viel zu schwachen Kräften unternommene chilenische Angriff war vollständig abgewiesen und die letzten Strahlen der scheidenden Sonne beleuchteten den ersten Sieg der peruanischen Waffen. Anders aber, ganz anders stellt sich das Facit, wenn man die Folgen der zehnstündigen Blutarbeit mit in Betracht zieht. Trotz ihres unbestreitbaren Erfolges räumten nämlich die Peruaner noch in der Nacht das den Tag über so hartnäckig vertheidigte Tarapaca und zogen auf der Straße nach Arica ab. Ob zu solcher rückwärtiger Bewegung, durch welche eine ganze reiche Provinz mitsammt ihren ungeheuren Salpetergruben von angeblich 400 Millionen Pfund Sterling Werth in die Hände des Feindes geliefert wurde, genügender Grund vorhanden war, will ich vorläufig dahingestellt sein lassen. Allerdings war die Stellung bei Tarapaca durch den Verlust von Pisagua und Dolores in der rechten Flanke außerordentlich gefährdet, und ein neuer, mit stärkeren Kräften unternommener Angriff hätte vielleicht verhängnißvoll werden können; aber weshalb blieb denn die ungefähr 12—15,000 Mann starke Hauptmacht der Verbündeten unter Daza vollständig unthätig? Ein gleichzeitiger energischer Angriff desselben auf der Linie Tilivichi-Dolores hätte nicht nur Tarapaca retten, sondern auch die viel schwächere feindliche Invasionsarmee gegen das Meer zurückdrängen und ihr den Besitz von Pisagua und Iquique sehr in Frage stellen können. Die einzige stichhaltige Erklärung für den plötzlichen Abmarsch nach Norden ist der, daß man im Hauptquartier der Verbündeten schon früher den Entschluß gefaßt hatte, alle verfügbaren Streitkräfte südlich von Arica zu sammeln, und daß die aus Iquique und Dolores abziehenden Truppen sich bei Tarapaca nur gezwungen hielten. Wenn somit also der blutige Kampf vom 27. für Chiles Sache nicht nur keine schlimmen, sondern im Gegentheil sogar unerwartet günstige Folgen hatte, so ist anderseits durch ihn auch dargethan worden, daß die vor einiger Zeit aus Santiago und Valparaiso gemeldeten Nachrichten, welche die Auflösung des peru-bolivianischen Heeres meldeten, jedenfalls übertrieben waren. Die entscheidende Schlacht, das ist gewiß, steht noch bevor, und von ihrem Ausgange wird es abhängen, ob man bald Frieden haben wird oder nicht."

Um welchen Preis dieser Frieden geschlossen werden würde, darüber besteht zur Stunde kein Zweifel. Chile fühlt sich stark genug, exorbitante Forderungen zu stellen, um die Besiegten auf Jahre hinaus knebeln zu können. Es gewährt die Räumung von Tarapaca gegen Zahlung von 4 Millionen Pfund Sterling und verlangt die Einverleibung des besetzten bolivianischen Gebiets in Chile; wie die beiden Alliirten, Peru und Bolivia, mit einander fertig werden, bleibt diesen überlassen! Das ist hart. Anstatt dem Feinde goldene Brücken zu bauen, sind in diesen Friedensbedingungen versteckte Keime zu neuen kriegerischen Verwickelungen enthalten! Indessen wie immer der Verlauf des blutigen Drama's sein möge, man darf in Europa seinem Schlusse mit gespanntestem Interesse entgegensehen. Möchte die Fabel desselben, wo es auch sei, reichlich Stoff zu Nutzanwendungen geben, um wenigstens die Morgenröthe einer endlichen Friedensaera in diesen Ländergebieten nicht ganz als blasses Phantom erscheinen zu lassen. Nun: „Con el tiempo maduran las uvas", wie der Spanier hier bezeichnend sagen würde. Wir werden ja sehen!

Politische Uebersicht.

Leipzig, 13. Januar.

Die Frage der Einberufung des Reichstages ist bei der bedrängten Geschäftslage des preußischen Landtages nachgerade eine brennende geworden. Der „Köln. Ztg." telegraphirt man von Berlin, daß die bevorstehende Reichstagssession bis Ostern währen dürfte. „Der Hoffnung auf eine so kurze Dauer giebt sich — so schreibt man uns gleichfalls aus Berlin — in parlamentarischen Kreisen Niemand hin, sie wäre auch schwer zu rechtfertigen. Vor dem 10. Febr. wird der Reichstag schwerlich einberufen werden, vielleicht nicht vor dem 17., bis zu den Osterferien bleibe ihm dann eine Arbeitszeit von sechs resp. fünf Wochen, von denen die erste, die Constituirungswoche nicht einmal voll gerechnet werden kann. Man wird sich freuen müssen, wenn der Etat bis Ostern, d. h. endlich einmal rechtzeitig fertig gestellt sein wird; den Abschluß aller übrigen legislatorischen Arbeiten, von denen die Vorlage, betr. die Verfassungsänderung, doch nicht so kurzer Hand über's Knie zu brechen ist, kann erst die Zeit nach den Osterferien bringen. Was die Aussichten der genannten Vorlage betrifft, so verlautet Näheres über die Stellung des Centrums zu derselben, welches nach der Natur der Dinge ausschlaggebend ist, da man die Position der Rechten ebenso wie die der Parteien der Linken kennt und namentlich die letzteren voraussichtlich geschlossen gegen den Entwurf stimmen werden. Centrumsmitglieder haben sich dahin geäußert, daß ihre Fraction gegen die zweijährige Budgetperiode in dem Falle keine Einwendungen zu erheben hätte, wenn das Recht der alljährlichen statt der von der Reichsregierung geforderten zweijährigen Berufung des Reichstages gewahrt bliebe und in der einen Legislaturperiode das Ordinarium, in der andern das Extraordinarium des Etats festgestellt würde. Da sich mit Bestimmtheit voraussagen läßt, daß eine unbedingte Annahme des Regierungsentwurfes völlig ausgeschlossen ist, so liegt die Annahme nahe, daß der Reichskanzler sich auf den Standpunct des Centrums stellen und dessen Vermittelungsantrag acceptiren würde. Eine Wiederholung derjenigen Situation, wie sie durch das Frankenstein'sche Compromiß im Juni 1879 geschaffen wurde, dürfte demnach nicht außer dem Bereich der Möglichkeit liegen, zum schweren Schaden des deutschen Constitutionalismus und der Würde der deutschen Volksvertretung. So weit unser Correspondent."

Der Etat des deutschen Auswärtigen Amts für das Jahr 1880—81 weist manche Abänderungen gegenüber seinem Vorgänger auf. So soll der Staatssecretär, welcher bisher 36,000 Mk. Gehalt bezog, eine Zulage von 24,000 Mk., also ein Gesammtgehalt von 60,000 Mk. erhalten. — Ferner findet sich unter Besoldungen des Gesandtschafts-Personals für den Ministerresidenten in Belgrad ein Gehalt ausgeworfen von 37,200 Mk. gegen 32,200 Mk. im Jahre 1879—80, mithin für 1880—81 mehr 5000 Mk. In den Erläuterungen hierzu heißt es:

„Nachdem von allen übrigen Großmächten bei der Regierung Sr. Hoheit des Fürsten von Serbien Gesandte resp. Ministerresidenten beglaubigt worden waren, erschien es dem Ansehen und der Würde des Reiches nicht entsprechend, die diesseitige Vertretung in Belgrad in den Händen eines Geschäftsträgers zu belassen, welcher den Vertretern der übrigen Großmächte in amtlicher wie in socialer Hinsicht nachgestanden haben würde. In Folge dessen ist schon vor einigen Monaten der bisherige Geschäftsträger in Belgrad (Graf v. Bray-Steinburg) zum Ministerresidenten ernannt worden. Um denselben auch hinsichtlich seines Diensteinkommens mit den Vertretern der übrigen Großmächte annähernd gleichzustellen, ist für den Ministerresidenten in Belgrad eine Repräsentationskosten-Zulage von 5000 Mk. in den Etat eingestellt worden."

Für den Gesandten in Tokio (Yeddo) sind 69,000 Mk., 9000 Mk. mehr als im Vorjahre ausgeworfen. Diese Erhöhung wird wie folgt motivirt:

„Der Umstand, daß am Hofe des Kaisers von Japan alle Großmächte mit alleiniger Ausnahme Deutschlands durch außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister vertreten sind, läßt es wünschenswerth erscheinen, die bisherige Ministerresidentur des Reiches in Tokio ebenfalls zu einer Gesandtschaft zu erheben. Dem entsprechend ist für den neuen Gesandten eine Repräsentationskosten-Zulage von 9000 Mk. in den Etat eingestellt worden, eine Summe, bei deren Normirung jede irgend thunliche Einschränkung beobachtet und nur den nothwendigsten finanziellen Erfordernissen der neuen Stelle Rechnung getragen worden ist."

In Sydney soll ein General-Consulat errichtet werden, welches mit 29,000 Mk. dotirt ist. Darüber heißt es:

„Die Pflege und Entwickelung der deutschen Handels- und Schifffahrts-Interessen, sowie die Rücksicht auf die zahlreiche deutsche Colonisten- und Arbeiterbevölkerung in Australien, läßt es angemessen erscheinen, dort ein Berufsconsulat zu errichten. Sowohl in den industriellen Kreisen Deutschlands als von Seiten des Reichstags ist die Maßregel befürwortet worden. Wie in ähnlichen Fällen, sollen dem Berufsbeamten die Wahlconsulate in Australien unterstellt werden, um einen Mittelpunct zu schaffen, von dem aus die gesammte consularische Thätigkeit in einheitlicher Weise geleitet werden kann. Theils mit Rücksicht hierauf, theils wegen der Wichtigkeit der in Frage kommenden Interessen erscheint es angemessen, dem consul missus den Rang eines Generalconsuls zu verleihen. Die Weltausstellung in Sydney ist Anlaß gewesen, daß nach einem im Reichstage laut gewordenen Wunsche bereits ein Berufsconsularbeamter abgesandt ist, um dort eine wirksame Vertretung der deutschen Interessen zu sichern. Der Generalconsul wird mit Rücksicht auf den vorbezeichneten Zweck zuvörderst in Sydney seinen Amtssitz nehmen. Weiterer Erwägung bleibt aber vorbehalten, ob der Consulatssitz definitiv dort zu belassen oder nach Melbourne zu verlegen sein wird."

Auch in Apia soll ein Consulat errichtet werden. Es heißt in dieser Beziehung:

„Bei der erfreulichen Entwickelung des deutschen Handels in den Südseegewässern seit dem Jahre 1870 hat sich die Nothwendigkeit herausgestellt, eine Anzahl von Inselgruppen entweder den bestehenden Consularbezirken zuzutheilen oder für dieselben neue Consulate bezw. Consularagenturen einzurichten und

alle unter die Controle eines Berufsconsuls zu stellen. Es ist bereits für diesen Posten ein geeigneter Beamter dorthin entsandt worden, dessen Amtsbezirk das Königreich Tonga, die benachbarte Samoagruppe sowie noch andere Inseln des westlichen Theiles der Südsee umfassen wird."

Zu dem Rücktritt des Grafen v. Bethusy-Huc von seiner parlamentarischen Thätigkeit bemerkt die „Freiconservative Wochen-Correspondenz":

Durch den Rücktritt des Grafen Bethusy hat die freiconservative Partei einen schweren Verlust erlitten. Wie er seiner Zeit zu den Männern gehörte, aus deren Vereinigung die freiconservative Partei sich entwickelte, so hat er seit jener Zeit in ununterbrochener parlamentarischer Thätigkeit, im Reichstage sowohl wie im Landtage, die Partei geführt. Sein Name war so fest mit dem Begriff der freiconservativen Partei verwachsen, daß man diese ohne Bethusy sich nicht denken konnte. Die in guten und bösen Zeiten gleichbewährte Kraft wird in den Kreisen seiner Freunde um so schwerer vermißt, als der an Zahl so erheblich gewachsenen Fraction des Abgeordnetenhauses durch die veränderte politische Situation eine ebenso wichtige wie schwierige Aufgabe zugefallen ist: Die Aufgabe, das Zusammenwirken der gemäßigten Elemente in beiden Lagern zu einer gesunden, einseitige Partei-Interessen vermeidenden Politik zu vermitteln.

In St. Petersburg taucht die Nachricht auf und erregt die größte Aufmerksamkeit, Schuwalow werde demnächst Minister des Innern werden, und im Zusammenhange damit werde die „dritte Abtheilung" der Kanzlei des Kaisers (die geheime Polizei) aufgehoben und dem Minister des Innern unterstellt werden. Wenn sich diese Umwandlung wirklich vollzieht, so ist Schuwaloff durchaus der Meister der Situation und der Schwerpunct der Regierung ruht dann in seiner Hand. Wohl gemerkt, der entscheidende Punct wäre eben jene Umwandlung der geheimen Polizei, und man wird nicht fehlgreifen, wenn man annimmt, daß Graf Schuwaloff das Ministerium des Innern nicht annehmen würde ohne jene Veränderung; ja man darf sogar — so wird der „N.-Z." aus Petersburg berichtet — mit Zuversicht annehmen, daß eben dieses Project vom Grafen selbst ausgegangen ist, dem dieses Ministerium angeboten wurde, welches gerade in der nächsten Zukunft das entscheidendste sein müßte, aber es nicht sein kann, so lange eine so wichtige Behörde von ihm abgezweigt ist, weshalb denn eben Schuwaloff selbst auf diesen Uebelstand aufmerksam gemacht haben und dessen Abhülfe zur Bedingung seines Eintritts gestellt haben wird. Daß eine solche Maßregel einen recht guten Eindruck machen würde, ist zweifellos, denn die politische Polizei hat sich letzthin vielfachen Haß zugezogen und, was fast schlimmer war, sie hat einen hohen Grad von Ohnmacht nicht verdecken können, aber gleichwohl würde sich auch diese Veränderung nur als ein zeitweiliges Palliativmittel bewähren können, so lange nicht mit dieser formalen eine wesentliche Aenderung des Systems verbunden ist. Inzwischen ist auf eine solche Aenderung des Systems bei den schwankenden Strömungen, die Oben walten, mit Sicherheit durchaus noch nicht zu rechnen.

Um wirksame Regierungsmaximen ist man an der Newa nicht verlegen. Dem Fürsten von Bulgarien ertheilt das officielle „Journal de St. Pétersbourg" den charakteristischen Rath, sich in der momentanen Krise, die das Fürstenthum durchmacht, nicht durch allzu ängstliche Rücksichten auf die Verfassung die Hände zu binden:

Das Fürstenthum Bulgarien hat Gott sei Dank nicht nöthig, sich durch den Satz: „das Land möge untergehen, wenn nur die Verfassung gerettet wird", in Abenteuer und Anarchie stürzen zu lassen. Sache des Fürsten Alexander und der zu ihm berufenen Vertreter des Landes ist es, Rath zu schaffen. Sie haben vollständige Freiheit des Handelns. Europas Verlangen und Rußlands Wunsch ist es, Zeuge der fortschrittlichen und friedlichen Entwicklung der bulgarischen Nation auf einem vernünftigen und praktischen Wege zu sein, welche ihr für die Zukunft das Gedeihen verbürgt, dessen sie in der Vergangenheit beraubt gewesen ist.

Die Aufregung in Irland ist noch immer im Wachsen. Bei einer vor wenigen Tagen vorgenommenen Ermission in Headford wurde die Polizei mit Schmutz und Steinen beworfen; es herrschte eine furchtbare Aufregung und machten sich besonders die Weiber durch ihre Kampfwuth bemerkbar. Einem Gerüchte zufolge sollen in Maam Unruhen bevorstehen. Zwischen den Polizeidienern und dem Volke herrscht das beste Einvernehmen. Glücklicher Weise herrscht mildes Wetter und ist es bisher noch nicht zu ernstlichen Unruhen gekommen. — Aus Manchester wird berichtet: Es befinden sich seit mehreren Wochen drei fenische Subjecte aus Amerika im Lande und halten sich derzeit in Manchester auf; ihr Zweck ist die Bildung einer großen Organisation der Brüderschaften. Dieselben begaben sich erst nach Glasgow und später nach Edinburg und Dundee; nächsten Sonntag reisen sie nach Dublin ab. Sie haben überall eine warme Aufnahme gefunden, mit Ausnahme von Manchester, wo sich die römisch-katholische Geistlichkeit aufs Entschiedenste dem fenischen Treiben entgegenstellt.

Wie aus Indien gemeldet wird, haben sich die bei Sherpur geschlagenen afghanischen Insurgenten nach Ghuzni, südlich von Kabul, zurückgezogen, wo auch Abdur-Rhaman sich demnächst einfinden dürfte. Der sehr russenfreundliche Petersburger Correspondent der „Daily News" ist ehrlich genug, einzugestehen, Abdur-Rhaman sei aus Taschkend entflohen, um seine Ansprüche auf den afghanischen Thron geltend zu machen und die Feindseligkeiten gegen die Engländer zu leiten. Wenn jedoch derselbe Correspondent versichert, die Summe, welche Abdur-Rhaman mitgenommen, bestehe aus 200,000 Rubeln, die er sich von seiner russischen Pension erspart, und aus 400,000 Rubeln, welche ihm von privater russischer Seite zugekommen sind, so rechnet er doch auf ein gar zu gläubiges Publicum. Bereits vor zwei Monaten wurde nämlich in Petersburg der Plan gefaßt, im Zusammenhang mit einem von General Kauffmann vorgeschlagenen Zuge nach dem nördlichen Afghanistan, Abdur-Rhaman mit einer halben Million Rubel zu versehen und diese Summe durch ihn an die afghanischen Häuptlinge vertheilen zu lassen. Dazumal soll dieser Plan an dem Widerstande des Kaisers gescheitert sein. Jetzt scheint die russische Regierung weniger ängstlich gewesen zu sein und Abdur-Rhaman nicht nur Geld gegeben, sondern auch anderweitige Unterstützung zur Erreichung seiner Zwecke versprochen zu haben. Man ersieht daraus, daß man in Petersburg seine Leute zu „nehmen" weiß.

Hôtel de Prusse, Rossplatz.

Die von den besten Kreisen Leipzigs zu **Familienfestlichkeiten, Hochzeiten, Gesellschaften etc.** angelegentlichst empfohlenen grösseren und kleineren Säle meines Hôtels können Vereinen und Gesellschaften noch an einigen Wochen- und Sonntagen unter vortheilhaften Bedingungen zur gefälligen Verfügung gestellt werden. **Louis Kraft.**

H. G. Peine Nachf.,
31 Grimma'sche Straße 31.
Gänzlicher Ausverkauf meines
Wäsche- und Weißwaaren-Lagers.

Gardinen:
8/4 Zwirn pro 22 Mtr. schon ℳ 7.50,
10/4 do. in guter waschbarer Qualité, 22 Mtr. schon ℳ 10.50,
Englisch Tüll, vorzüglich in der Wäsche, abgepaßte Fenster schon ℳ 6.50,
Schweizer Gardinen, Mull mit Tüllkante in größter Auswahl zu jedem Preise.

H. G. Peine Nachf.,
31 Grimma'sche Straße 31.

Neuheiten und sehr reichhaltige Auswahl in
Rüschen.
Bei Kasten von 5 Mtr. an Original-Fabrikpreise.
Pauline Gruner, Reichsstraße 52.

Teppich- u. Decken-Lager
En gros! **Bernhard Berend,** En détail!
früher Reichsstrasse 35, I.
jetzt nur 6 Katharinenstrasse,
Eckgewölbe, am Böttchergässchen.
Aeltere Muster
und Reste von Teppichen, Möbelstoffen, Gardinen, Sophadecken, Bettvorlagen, Schlafdecken, Reisedecken, Pferdedecken etc. werden zu sehr billigen Preisen abgegeben.
Ferner besonders preiswerth
Leinen, Piqué, Shirting, Stangenleinen,

Wischtücher,	Handtücher,	Servietten
Dtzd. v. 1½—5 ℳ	Dtzd. v. 3½ ℳ	Dtzd. v. 5 ℳ
Tischtücher,	Inlett,	Bettzeug,
St. 1½—6 ℳ	alte Elle 30 ₰	v. 20 ₰ an.

Caves de France, Reichsstr. 5,
Weinhandlung zur Einführung chemisch untersuchter, reiner, ungegypster französischer Weine. Neu: **feines Frühstück** und **Abendbrod,** kalt oder warm, incl. **Butter** und **Käse** und ¾ Liter Wein à 90 ₰. Renommirte Table d'hôte von ½1—3 Uhr à Couvert ℳ 1.55, im Abonnement ℳ 1.35 incl. ¼ Liter Wein.
Heute Menu: **Suppe mit Gries. Caviarbrödchen. Sauerkohl** und **Erbsenpurée mit Pökelschweinsrippchen. Gefüllter Truthahn. Compot, Salat, Butter und Käse.**

Tageskalender.

Kaiserliche Telegraphen-Anstalten.

1. K. Telegraphenamt 1.: Kleine Fleischergasse 5.
2. K. Postamt 1 (Augustusplatz).
3. K. Postamt 2 (Leipzig-Dresdner Bahnhof).
4. K. Postamt 3 (Bayerischer Bahnhof).
5. K. Postamt 4 (Mühlgasse).
6. K. Postamt 6 (Weststraße).
7. K. Postamt 7 Ranstädter Steinweg).
8. K. Postamt 8 (Eilenburger Bahnhof).

Das K. Telegraphenamt 1 ist ununterbrochen geöffnet; die anderen (Zweig-) Anstalten haben dieselben Dienststunden wie bei den Postschaltern.

Landwehr-Bureau im Gebäude am Eingange zu den Baracken bei Gohlis. Bureaustunden: Wochentags von 9 Uhr Vormittags bis ½4 Uhr Nachmittags, Sonn- und Feiertags von 9 bis 12 Uhr Vormittags, Briefe ꝛc. nur Leipzig, Postamt 1.

Oeffentliche Bibliotheken:
Universitätsbibliothek 11—1 Uhr.
Stadtbibliothek 2—4 Uhr.
Volksbibliothek I. (IV. Bürgerschule) 7—9 U. A.

Pädagogische Centralbibliothek (Comeniusstiftung), Sidonienstraße 51, geöffnet Mittwoch u. Sonnabend von 2—4 Uhr.

Städtische Sparcasse: Expeditionszeit: Jeden Wochentag Einzahlungen, Rückzahlungen und Kündigungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachm. 2 Uhr. — Effecten-Lombardgeschäft 1 Treppe hoch. — Filiale für Einlagen: Bernhard Wagner, Schützenstr. 17/18; Droguengeschäft, Windmühlenstraße 30; Linden-Apotheke, Weststraße 20.

Städtisches Leihhaus: Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr, während der Auction nur bis 2 Uhr. Eingang: für Pfänderversatz und Herausnahme vom Waageplatz, für Einlösung und Prolongation von der Nordstraße.

In dieser Woche verfallen die vom **12. April bis 18. April 1879** versetzten Pfänder, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur unter der Mitausrichtung der Auctionsgebühren stattfinden kann.

Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

Städtisches Museum, geöff. v. 10—3 Uhr unentgeltl.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt Nr. 10, Kaufhalle, 10—4 Uhr.

Patentschriften liegen aus Neumarkt 19, I. (Handelskammer) 9—12, 3—5 Uhr.

Kunst-Gewerbe-Museum, Thomaskirchhof 20, Sonntag 10—1 Uhr, Montag, Mittwoch und Freitag 11—1 Uhr Mittags unentgeltl. geöffn. — Unentgeltl. Auskunft und Entgegennahme von Aufträgen auf Zeichnungen und Modelle für kunstgewerbliche Arbeiten an allen Wochentagen Mittags 12—1 Uhr.

Vorbildersammlung für Kunst-Gewerbe, Grimm. Steinweg Nr. 17, Sonntag, Montag, Mittwoch und Freitag 11—1 Uhr unentgeltl. geöffnet. Unterricht im kunstgewerblichen Zeichnen für Erwachsene weibl. Geschlechts am Dienstag und Donnerstag 12—2 Uhr seitens des Inspectors, Prof. A. Scheffers, für 10 ℳ aufs Halbjahr. Unentgeltlicher Unterricht im Freihand- und Ornamentzeichnen unter Leitung des Ebengenannten für Erwachsene männl. Geschlechts Montag, Mittwoch und Freitag Abends 7—9 Uhr im Wintersemester.

Das Zoologische Museum im Augusteum ist jeden Mittwoch von ½10—½12 Uhr und Sonntags von ½11—1 Uhr geöffnet.

Archäologisches Museum, geöffnet von 10—12 Uhr.

Schützenhaus Aquarium für See- und Süßwasser, geöffnet von 9 Uhr früh bis 5 Uhr Nachmittags.

Zoologischer Garten, Pfaffendorfer Hof, tägl. geöff.

Schillerhaus in Gohlis täglich geöffnet.

Feuermeldestellen.

Centralstation: Rathhaus-Durchgang (Rathswache) Polizeihauptwache (Naschmarkt).
1. Feuerwache Naschmarkt (Stockhaus).
*2. „ Magazingasse Nr. 1.
*3. „ Fleischerplatz Nr. 8.
*4. „ Altes Johannishospital.
*5. „ Schletterstraße 15 (5. Bürgerschule).
*6. „ Leihhaus.
*7. „ Wiesenstraße Nr. 9.
*8. „ Zeitzer Thorhaus.
*9. „ Neues Theater.
1. Bez.-Polizeiwache Gr. Steinw. 46 (Alt. Joh.-Hosp.)
*2. „ „ Königsplatz Nr. 11.
*3. „ „ Frankfurter Straße Nr. 47.
*4. „ „ Zeitzer Thorhaus.
*5. „ „ Ulrichsgasse Nr. 37.
6. „ „ Promenadenstraße Nr. 10.
*7. „ „ Tauchaer Thorhaus.
*8. „ „ Eutritzscher Straße Nr. 98.
*9. „ „ Plagwitzer Straße 38.
In der Wohnung des Branddirectors Meister (Windmühlenstraße Nr. 11).
* In dem Krankenhause (Waisenhausstraße).
* „ der Gasanstalt.
* „ dem Neuen Johannishospital.
* „ der Weststraße Nr. 29 (Blüthner's Fabrik).
* „ der Fregestraße Nr. 7.
* „ dem Dresdner Thorhause.
* „ „ Maschinenhause des Wasserwerks.
„ „ Wärterhause des Hochreservoir Probstheida.
* Auf „ Nicolaithurm.
* „ „ Thomasthurm.
* „ „ Matthäithurm.
Die mit * bezeichneten Meldestellen und Feuerwachen stehen mittelst Sprechapparate in telegraphischer Verbindung; die ohne * vermitteln die Meldung auf kürzestem amtlichen Wege.

Verkauf u. Einkauf von **Uhren, Gold, Silber, echten Steinen, Schmucksachen, Münzen, Alterthümern** bei **F. F. Jost,** Grimma'scher Steinweg 4, nahe der Post.

Verkauf und **Einkauf** von **Antiquitäten, Münzen** etc. bei **Zschiesche & Köder,** 25 Königsstr. 25.

Chinesische Theehandlung
von **Kretschmann & Gretschel,** Katharinenstr. 18

Gummi-Waaren-Bazar
5. Petersstrasse 5.

Gummi- und Gutta-Percha-Waaren-Lager und **engl. Ledertreibriemen** bei
18 Schützenstrasse. **Gustav Krieg.**

Neues Theater.

14. **Abonnements-Vorstellung,** II. Serie, roth.

Fra Diavolo,
oder:
Das Gasthaus zu Terracina.
Komische Oper in 3 Acten, nach Scribe, von Carl Blum. Musik von Auber.

Personen:

Fra Diavolo, Räuberhauptmann, unter dem Namen: Marquis von San Marco	* *
Lord Kokburn, ein reisender Engländer	Hr. Wiegand.
Pamela, seine Gemahlin	Frl. Riegler.
Lorenzo, ein Officier bei den römischen Dragonern	Hr. Schuermann a. G.
Matteo, Gastwirth in Terracina	Hr. Ulbrich.
Zerline, seine Tochter	Frau Monhaupt.
Giacomo, Beppo, Fra Diavolo's Bande	Hr. Biberti. Hr. Schubert
Franzesco, Zerlinen's bestimmter Bräutigam	Hr. Wolf.
Ein Müller	Hr. Klein.
Ein Unterofficier	Hr. Bürgin.

Bauern und Bäuerinnen, Hochzeitsgäste, Dragoner. Kellner. Aufwärterinnen.

Scene: Ein Dorf in der Gegend von Terracina.

. Fra Diavolo — Herr Benno Koebke vom Stadt-Theater zu Regensburg, als Gast.

Nach dem 1. Act findet eine längere Pause statt.

Der Text der Gesänge ist an der Casse für 30 Pfg. zu haben.

Preise der Plätze.

Parterre 1 ℳ 50 ₰; Gesperrtes Parterre 2 ℳ; Parquet 3 ℳ; Parterre-Logen: ein einzelner Platz 2 ℳ 50 ₰; Proscenium-Logen im Parterre und Balcon: ein einzelner Platz 5 ℳ; Mittelbalcon: Vorder-Reihen 5 ℳ, Mittel-Reihen 4 ℳ, Hinter-Reihen 3 ℳ; Seitenbalcon 4 ℳ; Balcon-Logen: ein einzelner Platz 3 ℳ; Proscenium-Logen im ersten Rang: ein einzelner Platz 3 ℳ; Amphitheater: Sperrsitz 3 ℳ, Stehplatz 1 ℳ 50 ₰; Logen des ersten Ranges: ein einzelner Platz 2 ℳ 50 ₰; Zweiter Rang; Mittelplatz, Sperrsitz 1 ℳ 75 ₰, Seitenplatz 1 ℳ 25 ₰, Stehplatz 1 ℳ; Dritter Rang: Mittelplatz 75 ₰, Seiten- und Stehplatz 50 ₰; Proscenium-Logen im III. Range 1 ℳ.

Einlaß ½8 Uhr. Anfang ½7 Uhr. Ende 9 Uhr.

Altes Theater.

Zum 4. Male:

Auf rother Erde.

Drama in 5 Aufzügen von Rudolf von Gottschall.

Personen:

Graf von Mairoeden	Hr. Stürmer.
Baleska, seine Tochter	Frl. Kirchhöffer.
Eduard, sein Sohn	Hr. Stöckel.
Bergmann, Ortsschulze	Hr. Pettera.
Hermann, sein Sohn, Student	Hr. Ellmenreich.
Marie, seine Tochter	Frl. Satran.
Obrist Robert	Hr. Senger.
Major de Fronde	Hr. Sommerstorf.
Johannes von Müller, königl. westfälischer Staatsrath	Hr. Pohl.
Dörnberg, westfäl. Gendarmerie-Obrist	Hr. Hans Förster.
Claudius Pigault-le-Brun, Vorleser des Königs Jerome	Hr. Conrad.
Regnier, Polizeibeamter	Hr. Tietz.
Anna, ein Bauernmädchen	Frl. Röder.
Max, ein Student	Hr. Hübner.
Hommer, Karger, Bauern	Hr. Broda. Hr. Mauthner.
Ein Soldat	Hr. Salomon.
Ein Diener bei Graf Mairoeden	Hr. Schwendt.
Ein Diener bei Müller	Hr. Liebert.
Ein Gärtner im Schlosse Jerome's	Hr. Eichenwald.

Westfälische und hessische Bauern. Hofherren und Hofdamen des Königs Jerome. Französische und westfälische Soldaten. Studenten. Bauernmädchen.

Zeit der Handlung: 1809.
Ort der Handlung: Westfalen.

Nach dem 3. Act findet eine längere Pause statt.

Preise der Plätze.

Parterre 1 ℳ 25 ₰; Parquet 2 ℳ 50 ₰; Proscenium-Loge: ein einzelner Platz 2 ℳ 50 ₰; Kl. Proscenium-Logen, 3 Loge 10 ℳ; Orchester: ein einzelner Platz: 2 ℳ; Parterre-Logen: ein einzelner Platz 2 ℳ; Amphitheater: Sperrsitz 2 ℳ 50 ₰; Amphitheater: ungesperrt 1 ℳ 75 ₰; Erster Rang: Sperrsitz 2 ℳ 50 ₰; Erste Rang-Logen: ein einzelner Platz 2 ℳ; Erster Rang: ungesperrt 1 ℳ 50 ₰; Zweiter Rang: Sperrsitz 1 ℳ 25 ₰; Zweite Rang-Logen: ein einzelner Platz 1 ℳ 25 ₰; Dritter Rang: Mittelplatz 60 ₰; Dritter Rang: Seitenplatz 30 ₰.

Einlaß ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 10 Uhr.

Repertoire des Stadttheaters zu Leipzig.

Neues Theater.

Donnerstag, 15. Januar. 15. Abonnements-Vorstellung. III. Serie, weiß. **Wohlthätige Frauen.**

Altes Theater.

Donnerstag, 15. Januar. Geschlossen.

Theater-Anzeige.

Sonntag, den 18. Januar beginnt der
Mozart-Cyklus,
welcher sämmtliche sieben Opern des unsterblichen Meisters umfassen wird.

Die unterzeichnete Direction eröffnet für diesen vollständigen Mozart-Cyklus ein Extra-Abonnement, und zwar unter nachstehenden besonderen Vergünstigungen

Ein Mittelbalcon, vordere Reihe (für 7 Abende)			ℳ 30.—
Ein „	mittlere „	do.	„ 24.—
Ein „	hintere „	do.	„ 18.—
Ein Seitenbalcon		do.	„ 24.—
Ein Parquet		do.	„ 18.—
Ein Balcon-Logen-Sitz		do.	„ 18.—
Ein Proscenium I. Rang		do.	„ 18.—
Ein Amphitheater Sitzplatz		do.	„ 18.—
Ein I. Rang-Logen Sitzplatz		do.	„ 15.—
Ein Parterre „ „		do.	„ 15.—
Parterre, gesperrt		do.	„ 12.—
II. Rang, Mittelplatz		do.	„ 10.50
II. „ Seitenplatz		do.	„ 7.50
Numerirtes Parterre, Sitzplatz		do.	„ 9.—
Amphitheater, Stehplatz		do.	„ 9.—

Es wird noch darauf hingewiesen, daß der Gesammt-Cyklus nur dies eine Mal zur Aufführung gelangt.

Die Ausgabe der Billets für dieses Extra-Abonnement beginnt Sonntag, den 11. Januar, von 1 bis 3 Uhr an der Tagescasse des Neuen Theaters, wird täglich fortgesetzt und endet Freitag, den 16. Januar, um 3 Uhr Nachmittag.

Von Sonnabend den 17. Januar angefangen findet dann nach Maßgabe der etwa noch vorhandenen Plätze der Vorverkauf für die einzelnen Mozart-Abende zu den gewöhnlichen Preisen und Bedingungen statt.

Leipzig, Januar 1880.

Die Direction des Stadttheaters.

Carolatheater.

119. Abonnements-Vorstellung, Serie 3.

Rosa und Röschen.
Original-Schauspiel in 4 Acten von Ch. Birch-Pfeiffer.

Personen:

Baron von Hermenstein	Hr. Klotz.
Eudoxia, seine Gemahlin	Frl. Jagemann.
Rosa, beider Tochter	Frl. Gräger.
Bellmann, Justizrath	Hr. Kallmann.
Felix von Warden, sein Mündel	Hr. Kafka.
Lieutenant Dillen	Hr. Röscke.
Hector von Löwenfeld, Rentier	Hr. Erdmann.
Theodor Saldau, erster Commis des Barons	Hr. Idali.
Gertrude Grimminger, eine Tischlers-Wittwe	Fr. Pfeil.
Röschen, Friedel, ihre Kinder	Frl. Masson. Frl. Lipski.
Ein Notar	Hr. Bertram.
Jean Baptist, Diener des Barons	Hr. Lange.

Ort der Handlung: Eine deutsche Residenzstadt.

Nach dem 2. Act findet eine Pause von 10 Min. statt.

Gewöhnliche Preise der Plätze.

Cassenöffnung 6½ Uhr. Anfang 7 Uhr.
Ende gegen 9½ Uhr.

Donnerstag, den 15. Januar 1880:

Aschenbrödel.

Schauspiel in 4 Aufzügen von R. Benedix.

Der Billetverkauf für den Tag der Vorstellung und für den folgenden Tag findet in der Tagescasse Markt Nr. 8 (Barthel's Hof) im Hofe von 10 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Mittags und Nachmittags von 2 bis 4 Uhr statt. Sonn- und Festtags wird die Tagescasse um halb 11 Uhr geöffnet. An der Abendcasse werden nur Billets für die Abendvorstellung verkauft.

Abonnementsbestellungen werden nur an der Tagescasse zu obiger Zeit angenommen.

Für die Bewohner der Südvorstadt können Billetbestellungen für den folgenden Tag im Theater-Bureau, Sophienstraße 6, I., von 10 bis 1 Uhr entgegen genommen werden.

Die Direction.

Steckbrief.

Gegen den Getreidemäkler **Friedrich Carl Hesselbarth** aus Naumburg a/S., welcher sich verborgen hält, ist wegen Betrugs vor dem Königlichen Amtsgericht zu Eckartsberga das Hauptverfahren eröffnet und Haftbefehl beschlossen. Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das hiesige Amts-Gerichts-Gefängniß abzuliefern.

Eckartsberga, am 10. Januar 1880.

Königliches Amts-Gericht.

Auction.

Heute Fortsetzung der Auction von 10 Uhr an: **Stulpen, Kragen, Chemisetts, Corsetts, Sammet- und seidene Bänder, Hemden, Hüte, Schirme** u. dergl. à tout prix.

Große Fleischergasse 5, im Hofe.

Gustav Fischer, Auctionator.

Auction.

Mittwoch den 14. d. Vormittags von **9 Uhr** an **Fortsetzung** der **Auction**

Nicolaistraße 5/4

Bijouterien, Talmiketten, Ringe, Broches, Schmucksachen u. Galanteriewaaren aller Art und ein Posten elegante **Damen-Umschlagetücher** und **sämmtliche Laden-Utensilien.**

R. L. Postel.

Mobilien-Auction.

Heute den 14. Januar a. c. früh **10 Uhr,** sollen Wegzugs halber sehr gut erhaltene Möbel in Mahagoni und Nußbaum, als: 1 **Causeuse,** 2 **Fauteuils,** 1 **Cylinderbureau,** 1 **Regulator,** 1 **Pfeilerspiegel** mit **Console, Kleiderschränke, Tische, Stühle,** 1 **Copirpresse** mit Schrank, **Nachttische, Teppiche** und versch. andere Gegenstände meistbietend versteigert werden

Braustraße 8, 2. Etage.

J. F. Pohle,
Auctionator.

Pferde-Auction

bei Herrn Paul Täschner, Lehmann's Garten in Leipzig.

4 Rappen, hoch, elegant und kräftig, 1 Viererzug aus kräftigen, hohen Pferden bestehend, sollen am 15. Januar von 11 Uhr ab versteigert werden, gleichzeitig werden 1 Landauer und 1 Halbchaise mit zur Auction kommen.

Auction.

Donnerstag, den 15. d., werden auf dem Platze des Herrn Ifland, Berliner Str., mehrere alte Thüren und Fenster, sowie altes Bau- und Brennholz meistbietend per Casse versteigert.

Holz-Auction.

Auf **Kleinzschocher**schem Revier im Bauernholz sollen

Donnerstag, den 22. Januar d. J.
von Vormittags 10 Uhr an,

100 harte Langhaufen und einige Hundert Gebund Dornen meistbietend verkauft werden.

Aufgeld 1 ℳ 50 ₰ für jeden Haufen.

Die übrigen Bedingungen werden vor der Auction bekannt gemacht.

Rittergut Kleinzschocher,
den 12. Januar 1880.

Hammer, Förster.

Zum öffentlichen Verkauf von Nutzhölzern aus der Oberförsterei Tornau stehen Termine an:

1. am Donnerstag, den 29. Januar c., 10 Uhr,

an Ort und Stelle im Holzschlage des Begangs Rauchhaus, Jagen 59, an der Düben-Gräfenhainicher Straße:

ca. 70 Stück meist starke Eichen-Nutzfedern.

2. am Freitag, den 30. Januar c., 10 Uhr,

an Ort und Stelle im Holzschlage des Begangs Schwemsal, Jagen 50, im sogen. Sautopfe:

ca. 100 Stück meist starke Eichen- } Nutz-
ca. 10 „ starke Kiefern- } federn.

Die Herren Förster **Wiedemann** zu Rauchhaus und **Brieskorn** zu Schwemsal zeigen auf Verlangen die Hölzer örtlich zur Ansicht vor.

Tornau bei Düben, den 9. Jan. 1880.

Der Oberförster:
Schneidmantel.

Im Verlag von **Praeger & Meier** in **Bremen** ist erschienen und in allen Musikalienhandlungen vorräthig:

Aus dem Concertprogramm des ersten österr. Damenquartettes:

„Nun ist der Tag geschieden"

Ritornell mit Benutzung eines Motivs von **Richard Wagner,** componirt von **Dr. Heinrich Potpeschnig.**

Ausgabe für gemischten Chor und für 4stimmigen Frauenchor, Preis à 1 ℳ Partitur und Stimmen. Obiges Quartett wurde aller Orten, an denen die berühmten Sängerinnen, die Damen Tschampa und Gallowitsch, es gesungen, mit höchstem Beifall und Verlangen nach Wiederholung aufgenommen.

Büchereinbände

aller Art, in großen und kleinen Partien, sowie alle in das Fach einschlagende Artikel werden sehr prompt u. schnell zu den billigsten Preisen geliefert

Brüderstraße Nr. 14 part. links.

Das erste Beethoven-Concert

zum Besten der Zwickauer Calamitosen

findet **Freitag den 16. Januar,** Abends 7 Uhr,

im Saale des Gewandhauses

statt.

PROGRAMM.

1) **Sonate** Op. 12, No. 1, Ddur.
2) „ Op. 12, No. 3, Esdur.
3) „ Op. 30, No. 1, Adur.
4) „ Op. 96, Gdur.
5) „ Op. 30, No. 2, Cmoll.

Billets à 5 Mark für beide Concerte sind im Bureau der Concert-Direction, Billets zu einzelnen Concerten à 3 Mark ebendaselbst und am Haupteingange des Saales zu haben.

Carl Reinecke. Henry Schradieck.

Grosse Möbel-Auction.

Fortzugshalber sollen durch Unterzeichneten mehrere Zimmer hocheleganter herrschaftlicher Möbels als: 1 Speisezimmer-Einrichtung (Eichenholz geschnitzt), Buffet, Speisetafel, 12 Stühle, Spiegel 2c., Salon-Einrichtung, grüne Plüschgarnitur, Causeuse, 6 Stühle, Tisch, gr. Trumeaux, Schreibtisch 2c. in Nußholz. Ferner: Schlafzimmer, 1 gr. franz. Bett, vollständig mit Betthimmel, Marmor-Waschtisch, 2 Nähtische mit Marmor-Platte, Spiegel, Galerieschränke u. dergl., sowie noch versch. hübsche Sachen

Freitag, den 16. Januar, früh 10 Uhr

meistbietend gegen baar versteigert werden.

Große Fleischergasse 21, Stadt Gotha, Treppe D. I.

Besichtigung der Möbel Donnerstag früh von 10—12, Nachm. 3—5 Uhr.

J. F. Pohle, Auctionator und Taxator.

Berlin-Anhaltische Eisenbahn.

Die im Localverkehr der Magdeburg-Halberstädter Eisenbahn bestehenden Ausnahmetarife für diverse Artikel zwischen Leipzig (M.-H.) und Calbe a. S. kommen fortan auch im Verkehr zwischen Leipzig (B.-A. E.) und Calbe (Stadt) via Zerbst-Güterglück in Anwendung.

Berlin, den 6. Januar 1880. **Die Direction.**

Köln-Mindener Eisenbahn-Actien.

Zur Besorgung der **Abstempelung** obiger Actien auf 6% **Rente,** sowie zur gleichzeitigen **Erhebung** der einmaligen Prämie von **6 Mark** per Stück und der **neuen Zinsbogen** empfiehlt sich

Leipzig, den 13. Januar 1880.

Franz Kind,
Markt 8.

Auf Grund der Bestimmungen in den §§. 15 und 18 der abgeänderten Statuten der **Schwimm-Anstalts-Actien-Gesellschaft** zu **Leipzig** wird hiermit bekannt gemacht, daß für das laufende Jahr der Aufsichtsrath der gedachten Gesellschaft aus den Herren

Rechtsanwalt Dr. **Julius Oscar Zenker** als Vorsitzendem,
Conrad Georg Roediger als dessen Stellvertreter,
August von Bihl,
Gustav Esche,
Adolph Goedecke,
Carl Linnemann,
Bankdirector **Jacob List,**
Louis Plantier,
Ludwig Staackmann

besteht und dieselben zu Directoren der Gesellschaft

Herrn Dir. Dr. **Gustav Carl Lion.**
„ Dr. med. **C. Schildbach.**
„ Rechtsanwalt **Julius Tscharmann**

erwählt haben.

Leipzig, den 10. Januar 1880.

Der Aufsichtsrath.

Local-Veränderung.

Von jetzt ab befindet sich mein **Verkaufslocal**

Katharinenstrasse Nr. 10.

Zugleich empfehle ich alle Sorten **Filzhüte** sehr billig.

J. C. Kirchner.

„Zum Frieden"

Beerdigungs-Anstalt für Leipzig und Umgegend

von Gustav Schulze

Bureau und Sargmagazin Windmühlengasse Nr. 7b.

H. Burkert's Salzbrunner Quellsalz-Caramellen,

bergestellt aus abgedampftem Ober-Salzbrunnen und heilsamen Kräutern, sicherstes Mittel gegen Lungen- und Halsleiden à Packet 50 ₰.

Zu beziehen aus sämmtlichen Apotheken.

Generaldepot für Sachsen und Thüringen: Mohren-Apotheke zu Dresden.

Transatlantische Fracht-Beförderung

via **Leipzig-Hamburg.**

Sammelstelle für Waggonladungen.

Nach: **New-York.**
D. **„Vandalia"**, den 17. Januar.
(Donnerstag, den 15. Januar.)
D. **„Herder"** den 21. Januar.
(Sonnabend, den 17. Januar.)
D. **„Frisia"** den 28. Januar.
(Sonnabend, den 24. Januar.)

Nach: **Westindien, Central-Amerika, Mexiko, dem stillen Ocean, China, Japan, Australien**
D. **„Holsatia"** den 21. Januar.
(Sonnabend, den 17. Januar.)

Nach: **Bahia, Rio de Janeiro, Santos**
D. **„Montevideo"** den 18. Januar.
(Mittwoch, den 14. Januar.)

Nach: **Montevideo** und **Buenos-Aires**
D. **„Hamburg"** den 1. Februar.
(Montag, den 26. Januar.)

Ebenso stete Gelegenheit per Segelschiff.

Die eingeklammerten Daten bezeichnen den Schlusstermin (Nachmittags 3 Uhr) der Frachtannahme für obige Dampfer in Leipzig.

Nähere Auskunft ertheilt:

E. Kohlmann, Generalagent,
Leipzig, Neukirchhof 14,

und sämmtliche dem **Leipziger Transport-Comptoir** angehörende Firmen.

Ziehung am 16. Januar.

Cölner Dombau-Loose.

Haupttreffer 75,000 Mark:
1 St. 3 ℳ 50 ₰ 3 St. 10 ℳ incl.
Ziehungslisten versendet
Th. Mühlschlegel Nachf.
Augsburg.

1000 Musikstücke,

theils neuere, theils ältere, à 20 ₰ sind zu haben bei **Richard Bauer,** Burgstraße Nr. 18.

Visitenkarten,

100 Stück von 1 ℳ an,
Monogramme, 100 Stück von 3 ℳ an,
Ernst Hauptmann, Markt 10, Kaufhalle 7.

Zur Anfertigung künstlicher Gebisse, künstl. Gaumen, Plombirungen 2c., nach bewährter Methode empfiehlt sich unter Zusicherung vollständiger Garantie

M. Grünberg, früher
B. Schwarze, Zahnarzt,
Königsplatz Nr. 19, II.

Neue Lehrcurse.

Einf., vereinf. dopp. u. dopp. it. **Buchhaltung** f. Waaren-, Bank-, Fabrik- u. gewerbl. Gesch., Brauerei, Brenner., Ziegelei, Mühle, Buchdruckerei, Buchhand., **Oekonomie (1 mon. Curs.) Kurzrechnen, Correspondenz,** Orthogr. Wechselk. u. Schönschreib. **(a. Damencurse)** lehrt gründl. **J. Hauschild,** Grimm. Str. 37, III. NB. Büchereinricht., Regulir., **Abschlüsse 2c.**

Unterrichtscurse (Einzelunterricht) in einf. u. dopp. **Buchführ.** zu 15 Lect.; in **Rechtschreibung** u. im **Briefstyl** zu 15 Lect.; im **Schnell-Schön-Schreiben** zu 10 Lect.; im **kaufm. Rechnen** zu 15 Lect., sowie in allen **kaufm. Wissensch.** Humboldtstr. 25, IV. r.

Alle, die es bedauern,

ihre Muttersprache nicht richtig sprechen und schreiben zu können und das Bedürfniß fühlen, diesem heut zu Tage so unangenehm berührenden Mangel abzuhelfen, finden einen niemals versagenden, prächtigen Rathgeber in dem Buche: **„Allgemeiner deutscher Sprachlehrer und Briefsteller"** vom Schulvorsteher **H. Bohm.** Es lehrt leicht faßlich und ohne Pedanterie eine gewandte und elegante schriftliche wie mündliche Ausdrucksweise, mit Rücksicht auf die neuere Orthographie, bringt Beispiele für alle nur möglichen Briefe und Schriftstücke, eine Zusammenstellung aller Titulaturen und ein kurz gefaßtes höchst praktisches Fremdwörterbuch. Für den sehr billigen Preis von 2 Mark 70 Pf. ist das soeben bereits in **10.** verb. **Auflage** erschienene Buch zu haben bei Otto Klemm, Universitätsstr. 22.

Zurückgebliebene Schüler bilde ich bis Ostern zu guten Schülern aus. Für Erfolg garantirt schriftlich unter Verzichtung auf das Honorar ein Philolog.

Humboldtstraße 29, III. **Freund.**

Ein stud. theol. wünscht Privatunterricht zu ertheilen. Offerten unter L. P. 99. an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein ält. Philol. gesucht für lat. Stunden Adr. mit Preis unter A. A. 1 durch Hrn. Otto Klemm, Universitätsstraße 22.

English.

Mr. King, Brüderstraße 12, 1. Etage. Sprechstunden 1—2 und 7—8.

Eine geb. Engländerin lehrt Englisch grdl. S. T. bei Mrs. **Rhodes,** Luisenstr. 1, II. Reudn.

Französischlehrer A. F. Fischer, Königsstraße 25, 2. Et., 2. Treppe im Hofe.

Französisch (Convers., Gramm.) lehrt grdl. eine Französin. Neumarkt Nr. 17, I. bei Frau Prof. **Martin.**

Leçons de français par une dame Sternwartenstrasse 28, I.

Russischer Unterricht wird **gründlich von einer Russin ertheilt. Adr. u. M. D. 2 Filiale d. Bl., Katharinenstr. 18 erb.**

Gründl. Clavier- u. Violinunterricht erth. f. mäß. Hon. e. tücht. Musikl. Nürnb. Str. 56, I.

Clavierunterricht Sternwartenstr. 28, I.

Violin-Unterricht

wird gegen mäßiges Honorar ertheilt.

Zu erfragen Lessingstraße 2, 3. Etage.

Zither-Unterricht ertheilt eine Tirolerin **Elise Hirn.** Große Auswahl v. sehr guten Zithern und Saiten, auch Kinder-Zithern, **Moritzstraße Nr. 13, 1 Treppe.**

Schnell-Tanz-Cursus.

Montag, 26. Januar,

eröffne einen **Schnell-Cursus,** welcher noch zu Ostern endigt. Anmeldungen erbitte täglich 12—4 Uhr. **C. Schirmer,** Königsstraße Nr. 2, Seitengebäude Treppe C, I.

Damenschneiderei wird schnell, prakt., accurat, unter Garantie des Erfolges gelehrt: Katharinenstraße 3, 3. Etage rechts.

Ein Maurermeister hat sichere Zimmerarbeit zu vergeben und sucht dagegen Maurerarbeit. Adr. erbeten unter F. E. Fil. d. Bl. Katharinenstraße Nr. 13.

Firmen

werden schnell und billig geschrieben.

Rob. Frey, Sternwartenstr. 18 b.

Reparaturen

von Broschen, Ohrringen, Ketten und sonstigen Galanteriewaaren werden prompt und sauber ausgeführt.

F. W. Römer, Naschmarkt 26.

Alle Reparaturen v. Schuhwerk w. bill. schnell u. saub. gefert. Salzgäßch. 5, I. Weber.

Eine g. perfecte **Kochfrau** empfiehlt sich geehrten Herrsch. bei vork. Gelegenh. in u. außer Leipzig, auch zur Aushülfe. Adr. Neumarkt 4 im Geschäft des Hrn. Vogt.

Ausstattungen schnell u. solid gefert. u. gestickt. Unter Garantie des Gutsitzens werden **Oberhemden** à 1 ℳ 50 ₰ gefert., Bielefeld. Leinenansätze, kleinfalt. à 50 ₰ bis zu den feinst. gestickt. stets in gr. Auswahl vorräth. Chiffon, Leinwand u. Taschentücher z. Fabrikpreis. Mühlgasse No. 6. Voigtländ. Milchgart. **Bertha Schmiers.**

Eleg. u. einf. Damengarderoben, Ballroben w. gut u. sauber gefert. Grimmasche Str. 10, IV.

Maskenanzüge werden geschmackvoll gefertigt bei **Geschw. Wiemann,** Sternwartenstraße Nr. 36.

1 anst. Mdch. sucht Beschäftig. i. Schneidern Petersstraße Nr. 41, 4 Tr. rechts.

Eine geübte Schneiderin empf. sich in u. auß. dem Hause Humboldtstr. 31, H. p. I.

Eine **perfecte Schneiderin** empfiehlt sich geehrten Herrschaften für elegante u. gutsitzende Damen- und Kindergarderobe in und außer dem Hause. Berliner Straße Nr. 104, 4. Etage links.

Eine geübte Schneiderin m. Sing.-Masch., w. noch m. Beschäft. ins Haus, auch würde selbige gern in ein Geschäft arbeit. Werthe Adr. u. A. U. bittet man gef. in der Filiale d. Blattes, Königsplatz 17, niederzulegen.

Eine geübte Schneiderin sucht Beschäft. in u. auß. d. Hause. Berliner Str. 7, III. r.

Herrenkleider werden eleg. gef., mod., ger. u. rep. Schrötergäßchen Nr. 11.

Plätterin f. Beschäft. N. Kochs Hof b. Hausm.

Wäsche zum Plätten wird angenommen Körnerstraße Nr. 15, 2 Tr. rechts.

Plätterin f. Beschäft. Seb. Bachstr. 49B, II. l.

Getragene Ballkleider werden schnell und billig wie neu aufgearbeitet Hainstr. 15 pt.

Herrenkl. wäscht, bessert aus schnell u. bill. **Königsplatz** 4, III. Windelborn.

Herrenkleider werden ausgebessert, gereinigt und gebügelt Georgenstr. 28, 3. Et.

Strümpfe werden schnell und billig angestrickt Humboldtstraße 29, r.

Ballkleider, Spitzen und andere feine Wäsche wird schön gewaschen u. **geplättet** b. Frau **Siering,** Südstr. 16, Hintergeb. 1 Tr. r.

Feine Wäsche zum Plätten ins Haus noch angenom. Reudn., Grenzstr. 25, II. r.

Eine Frau v. Lande s. Wäsche z. waschen in Flußwasser. Zu melden Taucher Str. 9, b. Carl Bach, Gew., od. Arndtstr. 19, 4 Tr. r.

Wäsche

wird sauber gewaschen und geplättet. Gef. Adressen unter F. H 75 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Wäsche zum Waschen wird angenom. u. sauber gewsch. von ein. Frau auf d. Lande. Zu erfr. b. Fr. Freier, Porzelang. Schuhmacherg.

Morgenhauben u. feine Ballkleider w. gewaschen Albertstraße 29, Hof II. rechts.

Frack- Leih-Institut A. Dachs, Petersstr. 35, IV.

Fracks sehr feine, werden verliehen u. verk. Kl. Fleischerg. 7, II.

Masken-Leihanstalt

Lager von neuen u. eleg. Costumes f. Herren u. Damen, Dominos, Mönchskutten, Fledermäusen, auch einfache Costumes billigst.

Agnes Schwieger, Nicolaistrasse **22.**

Elegante Masken-Anzüge

f. Herren u. Damen, sowie Dominos, Kutten, Fledermäuse u. Harlequins, verleiht billig **Th. Bönisch,** Petersstraße Nr. 13, IV.

Eleg. Damen-Masken,

Pilgerkutten, Fledermäuse und Harlequins werden verliehen Brühl Nr. 74, Gewölbe.

Ein Damenmasken-Anzug zu verleihen oder zu verkaufen Petersstraße 37, 2. Etage.

Feine **Damen-Maskencostüme** werden sehr billig verliehen Kl. Windmühlg. 9, I.

1 flotter **Damen-Maskenanzug** bill. zu verleihen Petersstr. 41, Hof rechts, 4. Etage.

Damen-Masken sowie Fledermäuse werd. billigst verliehen Dresdner Straße 40, III.

Elg. Damen-M.-A. verl. Kl. Fleischerg. 15, p. r.

Damenmaskenanzüge Brühl 52, 3 Tr.

Kurze Kalendergeschichten

ernsten und heiteren Inhaltes werden brillant bezahlt. Nur wirklich gute, originelle Sachen gesucht. Anträge nimmt die Expedition d. Bl. unter Chiffre **M. G. 134** entgegen.

Dr. med. Gleichner, Specialarzt f. Harn- u. Geschlechtskrankh. wohnt jetzt Lessingstr. 1 p., cons. tägl. v. 9—3 U.

Dr. med. Hermsdorf, Specialarzt für Geschlechts- u. Hautkrankh., consult. tägl. v. 10—3 Nicolaistr. 6, II.

Damm **speciell für Haut- und Geschlechtskrankheiten.** (alle Folgen d. Ansteckung) **Klostergasse 7, II. von 8—8 Uhr.**

Dr. med. Blau, hom. Arzt, heilt laut 40jähr. Erf. alle Geschlechtskr. ohne Diät. Hon. 5 ℳ, Mittel gratis u. vers. die Broschüre:

Sichere Hülfe gegen Schwächung des Körpers und Geistes für 50 ₰. **Dresden,** Joh. Str. 10.

Specialarzt für geheime Krankheiten

Dr. Deutsch, Berlin **Friedrichstr. 3,**

Mitgl. d. **Wiener** medic. Facultät, **heilt** auch **brieflich** u. ohne Berufsstörung: **alle Geschlechts- u. Hautkrankheiten, Schwächezustände,** Mund- und **Halsübel** 2c.

Specialarzt Dr. med. Meyer,

Berlin, Leipziger Straße 91, heilt nach einer glänzend bewährten, einfachen wissenschaftlichen Methode alle **Geschlechts-, Frauen-** und **Hautkrankheiten** auch in den hartnäckigsten Fällen ohne Berufsstörung des Patienten schnell, radical und schmerzlos. Sprechstunden v. 10—2 Vorm., 4—6 Nachm. Ausw. mit gleichem Erfolge brieflich.

Geschlechtskrankheiten

heilt gründl. **A. Scherzer,** verpfl. Wundarzt, **Specialist,** Neukirchhof 25, 3. Etage.

Gründliche und schnelle ärztl. Hülfe für Geschlechts- und Frauenkrankheiten 2c. von 9 bis 1 und 3 bis 5 Uhr **Reichsstraße Nr. 45, 3. Etage.**

Keine Hühneraugen mehr!

Ohne **Messer** und ohne **Beize** entferne ich **Hühneraugen** und **Ballen, Erfolg garantirt!** In **Leipzig** zu haben bei **L. Abraham,** Brühl 68, III.

Empfehlung.

In allen Verhältnissen bin ich zu sprechen. So wird Rath und Auskunft in verzweifelten Krankheiten, wo nur noch Hülfe ist, ertheilt. Auf Verlangen gebe ich auch Kräuterwannenbäder in Familien. Kräuterdampfbadeanstalt Volkmarsdorf, Nataliestraße 42b.

SLUB
Wir führen Wissen.

Fußboden-Glanzlack
von Franz Christoph in Berlin.

Elegantester, während des Auftragens trocknender Anstrich à Mark 1.35 per ½ Ko.

Niederlagen für Leipzig: **Brandt & Peter,** Neumarkt 35, II. **Werner & Güttner,** Zeitzer Strasse 19 b. **Louis Güttner,** Sternwartenstrasse 15.

Zinkfarben

der **Hugo Graf Henckel von Donnersmarck'schen Zinkwerke** zu **Antonienhütte** (Oberschlesien) im ausschließlichen Vertrieb von **Bernh. Jos. Grund** in **Breslau.**

Lager und Vertretung für **Leipzig** bei

Drescher & Campe, Grimmaische Straße 23.

Eine Partie

Ballkränze und Ballblumen

werden unter dem Kostenpreise verkauft,

Julius Ahlemann, im Rathhause.

Cotillon-

Gegenstände, Touren, Orden,

Mützen. Attrapen etc. etc.

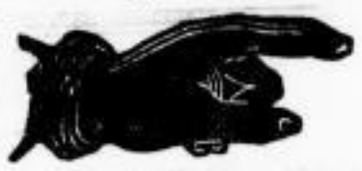
empfiehlt die Fabrik von

Gelbke & Benedictus,

Dresden.

Preiscourante gratis u. franco.

Morgen Schluss der Messe.



Reichsbank-Feder,

eine Schreibfeder für jede kaufmännische Hand, das Gros (12 Dtzd.) 2 ℳ.

Außerdem **Beamten-** und **Schulfedern** in großartigster Auswahl.

Alle Sorten **Federhalter,** das Dutzend von 10 ₰ an.

Jules Le Clere aus Berlin.

Nr. 46. Auerbachs Hof Nr. 46.

C. Hoffmann's

Maschinenfabrik

Leipzig, Mühlgasse Nr. 2

empfiehlt als **Nähmaschinen** neuester Construction:

System **Singer**

mit Original-Kayser-Selbstspuler,

Pat. in **12 Staaten,** sowie

Pat. Original-Kolumbus

und eine reiche Auswahl guter, anderer Sorten, das **Stück** von **Mk. 25.** an.

Chr. Kispert

Etablissement von

Centralheizungen u. Ventilations-Anlagen

für Gebäude jeder Art.

Comptoir: Flossplatz 29. **Leipzig.** **Fabrik:** Sebastian Bach-Strasse 23.

Prospecte und Kostenanschläge nach eingesandter Bauzeichnung gratis.

Ausverkauf.

Die **Restbestände** unseres Lagers in **Wintermänteln,** als:

Paletots, Havelocks, Radmäntel,

sowie

elegante fertige Kleider

für Winter und Frühjahr,

Kleiderstoffe in Resten von 1—15 Meter,

Leno, Barège, Popeline, Tarletan,

zu **Maskengarderobe** passend, werden bedeutend unter Preis ausverkauft.

Martens & Simon,

Grimma'sche Straße 39, 2. Gewölbe vom Naschmarkt.

Emmy Judmann,

Nicolaistrasse 1, Eckhaus der Grimm. Str.

empfiehlt ihren

Ausverkauf

zurückgesetzter

Corsets, Wolltücher, Rüschen, Schleifen, Lavalliers etc.

in **größter Auswahl** zu **äußerst billigen** Preisen.

Grösstes Lager in Corsets von 2–50 Mark.

Anfertigung nach Maß!

Trauer-Kleider

halte stets auf Lager und fertige solche innerhalb eines Tages an.

Ludwig Rehwinkel,

Hainstraße 30.

Ausverkauf

des zum **Arthur Eisenschmidt**'schen Concurse gehörigen Lagers von **Posamenten,** namentlich auch **Möbelschnuren, Artikeln für Herren-** und **Damenconfection** und dergl., am Naschmarkte, **Rathhausgewölbe 25.**

Möbel-Magazin

Hainstraße **Aug. Beyer,** Tapezierer, Nr. 28

empfiehlt sein großes Lager gut gearbeiteter **Möbels, Spiegel und Polsterwaaren, Bettfedern u. Federbetten, ganze Ausstattungen;** übernehme sämmtliche Tapezierer-Arbeiten bei geschmackvoller und eigener Ausführung zu billigsten Preisen.

Imprägnirte

schwedische Sicherheits-Zündhölzer

(Schutzmarke Hahn)

Verkauf im Ganzen bei **Oscar Reinhold,** 10 Universitätsstraße 10.

Verkauf im Einzelnen bei **G. A. Linke,** 10 Universitätsstraße 10.

NB. Dieses vorzüglich gute, seit Jahren hier eingeführte Fabrikat ist in den meisten hiesigen Handlungen zu haben.

Cigarren-Verkauf.

Die dem Vorschuß-Verein zu Roßwein E. G. in Concurs von der früheren Firma **C. G. Brückner** daselbst verpfändeten sehr bedeutenden Bestände an Cigarren, welche, außer einer großen Partie ff. Java, Felix Brasil, meist noch in verschiedenen Sorten Javas mit gemischter Einlage bestehen, werden jetzt in größeren Posten und gegen sofortige Baarzahlung verkauft und belieben sich Kauflustige mit ihren w. Anfragen resp. Aufträgen gefl. direct an den Masse-Verwalter Herrn **Th. Honymus** in **Roßwein** zu wenden, von dem auch Muster gegen Nachnahme zu beziehen sind.

Chemnitz, im Januar 1880.

Der Gütervertreter im Concurse des Vorschuß-Vereins zu Roßwein. E. G.

Rechtsanwalt Dr. **Oppe.**

Fettleibige

finden (ohne eigentl. Cur) briefl. nach neu entdecktem Verfahren **durchaus sichere** und **gefahrlose** Hülfe.

J. Hensler-Maubach, Anstalts-Dirig., **Baden-Baden.**

Zahnschmerzen

beseitigt sofort das seit Jahren bekannte

Dr. Gräfström's Schwed. Zahnwasser

in Originalflaschen 60 ₰, nur echt bei

Theodor Pfitzmann,

Ecke vom Neumarkt u. Schillerstraße.

Die Beste

GLYCERIN-SEIFE

ist die

№ 4711.

von **Franz Maria Farina, Glockengasse Nr. 4711 in Köln a/Rh.** vorräthig bei allen ersten Parfümerie-Handlungen und Friseuren.

Ballfächer,

Schmucksachen.

Fächerschnuren, Diademe, Haarpfeile,

Simili-Diamanten,

Cotillon-Gegenstände,

Neueste Muster, reichste Auswahl.

Eduard Tovar,

Petersstraße 32.

Für Christ-Bescheerungen!

Total-Ausverkauf

enorm billiger Holzschnitz- und Lederwaaren **Barfußgäßchen 9, I.**

Für Confirmanden.

Schwarzen echten Jaquetsammet, Met. 3 ℳ 50 ₰, **seidenen breiten Kleiderrips,** Meter 2 ℳ 75 ₰, **Sammet, Atlas,** zu jeder Kleiderfarbe pass., Met. 2 ℳ, **seidene Bänder,** in allen Farben u. Breiten, Meter 30 ₰

G. Rothkugel, Ritterstraße 46.

Großes Lager echter Zwirn-Gardinen nur zum Fabrikpreis

Moritzstraße Nr. 6, 2 Tr. rechts.

Einen Posten sehr schöner **Linden,** rund und event. auch in allen Dimensionen geschnitten, haben billig abzugeben

Gebr. Rolle, Bernburg a. S.,

Dampfsägewerk und Preßkohlensteinfabrik.

Ihre Specialität in **harten Hölzern,** geschnitten und ungeschnitten empfehlen

Gebr. Rolle, Bernburg a/S.

Dampfsägewerk und Preßkohlensteinfabrik.

Holz

Kiefer I. fein gespalten	ℳ 9,25,
grob „	„ 10,25,
nur geschnitten	„ 10,75,

Kiefer II. à Meter 50 ₰ weniger,

Harte Hölzer ebenfalls billigst.

Bestellung per Postkarte.

Enke's Dampf-Holzspalterei **Anger-Leipzig.**

Himbeer-Marmelade

empfiehlt **Conditor Graeser** in **Wolkenstein.**

Echt Hamburger Schwarzbrod sowie Grahambrod

empfiehlt **Jacob,** Rankt. Steinw. 22, sowie bei Herrn **R. Strötzel.** Grimm. Steinw. 51.

Pfannkuchen, täglich frisch mit ff. Füllung à 10 ₰, ungefüllt à 5 ₰ das Stück empfiehlt die

Conditorei von Gustav Rothe, Café Union, Reudnitz-Leipzig

(dicht am Dresdener Thor) Chausseestr. 2.

300—400 Liter Milch

von einem benachb. Rittergute täglich früh u. Nachmittags nach hier geliefert, sind im Ganzen oder getheilt billig zu vergeben. Näheres Elisenstraße 7, 3 Tr. rechts.

Ein zahlungsfähiger **Milchmann,** der Verwendung von 1000, wenn gewünscht auch 1500 Liter Milch wöchentl. hat, wird zum 1. April d. J. auf A. H. Payne's Gut in Klein-Wiederitzsch gesucht. Näh. daselbst.

Butter.

Für circa 40 Kilo feine Rittergutsbutter wird ein zahlungsfähiger Abnehmer gesucht. Offerten beliebe man unter A. B. postlagernd **Bräunsdorf** bei Hainichen einzusenden.

Deutsche Käse,

Winter-Waare, liefert von jetzt ab nach Wunsch auch **weiß, trocken** bis hart à Schock 2 ℳ excl. gegen Nachnahme jedes Quantum, dergl. reifere zum sofortigen Verkauf à 2.20 ℳ (letztere auf Verlangen auch mit Schimmel) die Fabrik von

Aug. F. Illgen in **Mittweida.**

Preisermäßigung.

Bekannte feine frische **Dominial-Tafel-Butter** liefere jetzt, täglich frisch per Post, in Fäßchen von 9 Pfund Inhalt zu 100 ₰ pro Pfund und bitte um gefäll. Aufträge

August Riensberg, Rügenwalde.

Butter.

Dreimal wöchentlich frische Schweizer- u. Rittergutsbutter à St. 50, 55 u. 60 ₰ empf.

Aug. Kaul, Zeitzer Straße 34.

Aepfel (prima Waare),

gr. Sortim., bill. Preise, empfiehlt en gros u. en detail für Händler und Private die Obsthandlung **Markt 17** (Königshaus).

Circa 100 Centner **Mäuschen,** sowie **Biscuit** und **Rothlerchen** loco Leipzig abzugeben **Probstheiden,** Gut Nr. 2.

Buchenscheitholz in trockner und frischer Waare liefert Waggonweise billigst

Herm. Stotz,

Sülzhayn bei Ellrich a. Harz.

Zu verkaufen

80 Pfd. Süßbutter für Bäcker à Pfd. 75 ₰ Reudnitz, Heinrichstraße Nr. 12.

Delicaten Haid-Scheiben-Honig, täglich frisch ausgenommen, Pfd. 75 ₰ — 100 Pfd. 65 ℳ. **Haid-Leck-Honig,** Pfd. 65 ₰, 100 Pfd. 55 ℳ. **Haid-Seim-Honig** (ausgedrückter Honig) Pfd. 40 ₰, 100 Pfd. 37 ℳ. **Haid-Futter-Honig,** gestampft Pfd. 40 ₰, in Scheiben Pfd. 50 ₰. **Bienenwachs,** Pfd. 1 ℳ 40 ₰. **Scheiben-Honig und Wachs** von 6 Pfd. an, sonst 8 Pfd. **Leere natürliche Bienenwaben,** 2—3 Hände groß, Pfd. 2 ℳ 50 ₰. **Wacholderberren** 100 Pfd. 7 ℳ, gegen Nachnahme. Nicht Passendes nehme, franco gemacht, zurück.

Soltau, Lüneburger Haide.

E. Dransfeld.

Apfelsinen

große süße dunkelrothe Früchte, empfiehlt Wiederverkäufern bestens

M. Arnow,

Delicatessen-Geschäft en gros, Floßplatz 2.

Schöne Italien. Maronen,

à Pfd. 25 ₰, à Ctr. 20 ℳ

F. Righettini. Gr. Fleischergasse 21.

Circa 7 Wispel

ff. Winter-Harzer-Obst, Aepfel u. Birnen giebt preiswerth ab. Auf Verlangen können Proben eingesandt werden.

Fried. Fricke,

Quedlinburg, Ballstraße 17.

Pommersche Gänsebrüste und Keulen

verk. sehr billig, **Gänsebrüste** 2 ℳ per Pfd. **Keulen,** 1 Pfd. schwer wiegend, 1 ℳ pro Stück, **Delicatessengeschäft,** Nicolaikirchhof Nr. 3.

Reines Gänsefett à Pfd. 120 ₰.

J. D. Kirmse, Petersstraße Nr. 23.

Speckpöklinge

täglich frische Send. in Kisten jeder Größe, Neue **Nied.-Bratheringe** in ½ u. ¼ Walfäss. Neue **Ostsee-Fettheringe** in Blechdosen, **Bricken** alle Sorten, **Rollmops,** I. **russ. Caviar,** Pfd. 4 ℳ, frischen **Rollaal** und **Aal** in Gelee

Wilhelm Voigt, Nicolaistraße Nr. 18.

Pöklinge

täglich frische Sendung in Original-Kisten empfiehlt Wiederverkäufern

Engros-Geschäft, Floßplatz Nr. 2,

Ecke der Albertstraße.

M. Arnow.

Kieler Fettpöklinge, „ Sprotten

empf. tägl. frisch **J. D. Kirmse,** Petersstr. 23.

Karpfen à Pfd. 55 ₰ Brühl 39 im Hofe.

Frischen Seedorsch

empfiehlt täglich **A. G. Glitzner Nachf.,** Sternwartenstraße Nr. 14 b.

Russischen

Caviar,

feinste Qualität empfiehlt

Ernst Klessig,

Hainstraße 3. — Zeitzer Straße 15 b.

Caviar,

Russischen, echt Astrachan, großk., à Pfd. 4,50 empfiehlt **M. Matthias,** Brühl Nr. 64.

Verkäufe.

Wiesen-Verkauf.

Meine zwischen Dölitz und Markkleeberg belegene **Auenwiese** bin ich willens gegen ganz billige Zahlungsbedingungen resp. jährlichen Abzahlungen zu verkaufen und bitte ich Reflectanten mit mir in Unterhandlung zu treten.

Probstheida. **A. Telz.**

Bauplätze,

zwischen Kuhthurm und dem Gasthof zu den Drei Linden, an der Omnibus- und Pferdebahn-Linie, theils am Wasser, sehr schön gelegen, hat in verschied. Größen zu billigsten Preisen unter den günstigsten Bedingungen zu verk. **Gustav Ad. Jahn,** Lindenau, Lindenstraße Nr. 1 parterre.

Bau- und Lager-Plätze mit Gleisverbindung nach der **Staats-** und der **Thüringer Bahn** in **Plagwitz,** verkaufe von 1400 □-Ellen ab unter günstigen Bedingungen **Richard Foerstendorf** in Dr. Heine's Comptoir, am Plagwitzer Bahnhof.

Zwei größere Bauplätze, direct an der Bahn und zweier Straßen, sowie in unmittelbarer Nähe zweier Bahnhöfe gelegen, passend zu Fabrik- oder Gärtnerei-Anlagen, sowie einige kl. Bauplätze in schönster Lage Lindenaus gelegen, sind zu verkaufen. Zu erfragen Lindenau, Lützenerstraße Nr. 78.

7000 □-Ellen Areal mit großem massiv gebautem Schuppen, 60 Ell. Straßenfronte ist unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen. Näheres bei **Louis Schlegel,** Leipzig, Sophienstraße Nr. 37, 1 Treppe.

Hierzu vier Beilagen.

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 23. Mittwoch den 14. Januar 1880. 74. Jahrgang.

Oeffentliche Verhandlungen der Stadtverordneten

vom 10. December 1879.*)

(Auf Grund des Protokolls mitgetheilt.)

Anwesend: 41 Stadtverordnete und in Vertretung des Rathes: die Herren Stadträthe Mechler, Simon, Schmidt-Söhlmann und Roch.

Vorsitz: Herr Vorsteher Goetz.

Auf einen Antrag des Collegiums vom 10. November d. J.,

die vorzeitige Veröffentlichung der an die Stadtverordneten gelangenden Rathsvorlagen

betreffend, hat der Rath geantwortet:

„Wenn, wie aus dem Antrage im Zusammenhalt mit der aus demselben gefolgten Debatte zu entnehmen sei, von den Stadtverordneten angenommen werde, daß Vorlagen, wie Haushaltplan und Stadtcassenrechnung, vom Rathe der Presse übergeben werden, bevor dieselben an das Collegium abgehen, so berube dies auf einem Irrthum, namentlich auch soviel den diesjährigen Haushaltplan anlange. Nach den in Folge des Antrages vom Rathe angestellten Erörterungen sei an keines der hiesigen Blätter ein Exemplar des Haushaltplanes abgegeben worden, bevor nicht die erforderliche Anzahl von Exemplaren an das Stadtverordneten-Bureau abgegangen gewesen wäre. Dergleichen Sachen wie Haushaltpläne und Stadtcassenrechnungen der Presse zur öffentlichen Besprechung zu übergeben, nachdem den Stadtverordneten solche Vorlagen zugegangen, daran habe der Rath immer festgehalten und an diesem Verfahren möchte der Rath auch in Zukunft nichts ändern. Er halte daran fest, daß es nur im Interesse der Bürgerschaft und der öffentlichen Angelegenheiten liege, wenn die letzteren auch öffentlich in der Presse besprochen werden, und wenn nun der diesjährige Haushaltplan einigen Stadtverordneten erst zu Händen gekommen sei, nachdem bereits Besprechungen in der Presse erfolgt waren, so könne dies nach Obigem lediglich seinen Grund in einer verspäteten Austragung aus dem Stadtverordneten-Bureau haben.

Andere Angelegenheiten würden der Presse vom Rathe in der Regel nicht mitgetheilt, mit Ausnahme der an das Tageblatt gelangenden Auszüge aus den Rathsplenarprotokollen. Es möge wohl vorkommen, daß das Tageblatt Veranlassung nehme, den einen oder anderen Punct aus solchen Auszügen im redactionellen Theile zu besprechen; die Unannehmlichkeiten aber, welche möglicherweise hieraus erfolgen könnten, würden gewiß durch das Interesse überwogen, welches an die schnelle Veröffentlichung der Rathsbeschlüsse geknüpft sei ꝛc."

Herr Vorsteher Goetz constatirt, daß der Haushaltplan sofort nach dessen Eingang beim Bureau zur Vertheilung an die Mitglieder gelangt sei, und bemerkt hierzu noch

Herr Vicevorsteher Gumpel, daß am 12. November bereits Mittheilungen aus dem Haushaltplane im Tageblatte enthalten gewesen seien, also bevor es möglich gewesen, den Haushaltplan an die sämmtlichen 60 Mitglieder des Collegiums zu vertheilen.

Herr Director Peucker verweist darauf, daß bei der Stellung obenerwähnten Antrages nicht allein auf die Mittheilungen aus dem Haushaltplane, sondern auch auf die Publication des Beschlusses hinsichtlich der vom Collegium beanspruchten Mitwirkung bei Verpachtung der Theater Bezug genommen worden sei.

Herr Stadtrath Mechler: Der Rath habe wiederholt bei früheren Vorgängen Veranlassung genommen, nachzuspüren, wer vom Rathhause vorzeitig Mittheilungen in die Oeffentlichkeit gelangen lasse, allein diese Erörterungen hätten nie zu einem Resultate geführt.

Herr Dr. Kirchhoff hält für angezeigt, zu constatiren, daß man nicht durch jenen Antrag die Veröffentlichung der Rathsbeschlüsse überhaupt verhindern wollte, daß vielmehr nur beabsichtigt worden sei, zu erreichen, daß der Rath die Publication nicht eher erfolgen lasse, bis sämmtliche Mitglieder des Collegiums von den betreffenden Vorlagen Kenntniß erlangt haben.

Herr Vorsteher Goetz erklärt im Anschluß an die Worte des Herrn Vorredners, daß in letzteren, sowie in den Ausführungen des Herrn Vicevorstehers Gumpel die Meinung des Collegiums dem Rathe gegenüber aufs Neue zum Ausdruck gelangt sei.

Weiter verliest der Herr Vorsteher

die ablehnenden Erklärungen der Herren Kaufmann Craven und Zimmermeister Perlitz bezüglich ihrer Wahl in das Stadtverordneten-Collegium.

Letzterer hat die Wahl unter Bezugnahme auf §. 47 g der Revidirten Städte-Ordnung abgelehnt; Herr Craven aber erklärt, daß er seine Wahl als ungültig ansehe, da er in der Classe der Unangesessenen gewählt worden, seit einigen Monaten aber Besitzer eines Grundstückes sei.

Die Reclamation des Herrn Perlitz wird einstimmig als begründet anerkannt, während man die Erklärung des Herrn Craven auf Antrag des Herrn Director Dr. Wachsmuth dem Verfassungsausschuß zur Begutachtung überweist.

Hierauf referirt Herr Director Dr. Wachsmuth für den Oekonomie-Ausschuß über die folgenden Budgetcomen:

Conto 8, Schleußen.

Der Herr Referent begründet die hierzu vom Ausschuß gestellten Anträge:

a) zu Pos. 2 „Reinigung der nördlichen Vorfluthschleuse 5000 ℳ" den Rath um nähere Begründung zu ersuchen,
b) Pos. 5 „Schleußenbau in der Waldstraße 14,632 ℳ" unter der Voraussetzung der Arbeitsvergebung in Submission zu verwilligen,
c) Pos. „Ergänzung einer Schleuße in der Waldstraße 9720 ℳ" zu streichen, weil vom Rathe irrthümlich eingestellt,
d) Pos. „Umbau einer Schleuße in der Nürnbergerstraße 1934 ℳ" unter dem Vorbehalt zu genehmigen, daß zu Conto 38 die Pflasterung des betreffenden Tractes beschlossen werden wird,
e) im Uebrigen dieses Conto in Bedürfnissen und Deckungsmitteln zu genehmigen.

Zu dem Antrage a führt Herr Stadtrath Mechler aus, daß die Verhältnisse der Schleuße derart seien, daß eine Reinigung unbedingt nothwendig wäre.

Der Herr Referent hält durch die Darlegungen des Herrn Rathsdeputirten den Ausschußantrag für erledigt, während

Herr Director Peucker noch nähere schriftliche Mittheilungen vom Rathe zu erhalten wünscht.

Herr Stadtrath Schmidt-Söhlmann macht ebenfalls auf die Nothwendigkeit der Räumung jener Schleuße, die ganz verschlemmt sei, aufmerksam.

Herr Vorsteher Goetz: Da nach Lage der Verhältnisse derartige kostspielige Räumungen sich bald wiederholt als nothwendig erweisen werden, so erscheine eine Abänderung namentlich hinsichtlich der Tuckeranlage zur Vermeidung späterer derartiger Kosten nothwendig.

Der Herr Referent meint, daß das Collegium das Budgetpostulat immerhin als Berechnungspost verwilligen könne.

Herr Director Peucker beantragt:

die Budgetpost 2 als Berechnungsgeld zu verwilligen, aber den Rath zu ersuchen, daß er über die Ausführung und die nothwendige Abänderung zur Vermeidung späterer derartiger Kosten dem Collegium Vorlage zugehen lasse.

Der Ausschußantrag a wird mit großer Stimmenmehrheit zum Beschluß erhoben, der Antrag des Herrn Director Peucker aber einstimmig angenommen.

Zu den Anträgen b und c wünscht Herr Fiedler, daß der Rath der Ausmündung der Schleußen in der Waldstraße und der nördlichen Vorfluthschleuße mehr Aufmerksamkeit zuwenden möge, namentlich untersuche, inwieweit eine Verbesserung der Ufer, an denen der Schlammrath haften bleibe und dann die ganze Gegend verpeste, zu ermöglichen. Er beantrage,

den Rath zu ersuchen, er möge Erörterungen anstellen, wie sich die mißlichen Verhältnisse an den Ausmündungen der Waldstraßenschleuße und der nördlichen Vorfluthschleuße ändern lassen.

Herr Director Peucker: Wenn jetzt die Schleuße in der Waldstraße u. s. w. von der Stadt hergestellt werde, so möge man gleich die Beitragsleistung des Herrn Professor Frege als Adjacenten, welcher später dort doch parcellire, feststellen. Ferner beklagt Herr Redner, daß die Schleuße zu nahe der Brücke in den Fluß münden werde, wodurch die Passanten noch mehr als zeither belästigt werden würden. Auch erscheine es ihm aus finanziellen Gründen angezeigt, z. Z. von dem Schleußenbau abzusehen.

Herr Stadtrath Mechler schildert den Zustand der fraglichen Schleuße als einen erschreckenden. Es müsse eine Schleuße zur Beschleunigung des Laufes der unreinen Wässer gebaut werden. Aus wohlfahrtspolizeilichen Gründen könne man nicht warten, bis eine Parcellirung dort erfolge.

Herr Perlitz: Das Schleußenbauproject solle dem vorliegenden, aber noch nicht genehmigten Bebauungsplan angepaßt werden. Genehmige man den Schleußenbau, so hänge später der Bebauungsplan davon ab. Dieser Plan werde aber, so wie er vorliege, kaum genehmigt werden, da die Baufluchtzweier Carrés verbrochene Ecken von ganz außergewöhnlicher Breite enthalte und die Fluchtlinien dem Flusse gegenüber zu wenig mit letzterem in Einklang stehen.

Die Schleuße möge man fortsetzen bis zur nächsten Parallelstraße, dann würden die Passanten der Brücke weniger belästigt werden. Auch solle man die Schleuße mit kleiner Krümmung anlegen. Er beantrage,

den Rath zu ersuchen, die Schleuße nicht in so stark gebrochener Form, sondern in kleiner Krümmung anzulegen.

Herr Director Peucker: Vor Ausführung des Schleußenbaues wurden Verhandlungen mit Herrn Professor Frege, dessen Areal berührt werde und der daher auch beitragspflichtig wäre, nothwendig sein. Er beantrage,

das Budgetpostulat zwar als Berechnungsgeld zu verwilligen, aber zu beantragen, daß vor der Ausführung des Schleußenbaues Verhandlungen mit Herrn Professor Frege über den Bebauungsplan und über die antheilige Kostenübernahme gepflogen werden.

Herr Director Dr. Wachsmuth giebt diesem Antrage den guten Wunsch, daß er zum Ziele führen möge, mit auf den Weg; doch zweifele er an dem Erfolg.

Bei der Abstimmung wird der Ausschußantrag b zu Conto 8 einstimmig angenommen.

Die Anträge der Herren Fiedler und Director Peucker finden ebenfalls allseitige Zustimmung und den Antrag des Herrn Perlitz nimmt man gegen 2 Stimmen an. Den Anträgen c, d und e stimmt das Collegium ohne Debatte einhellig zu.

Zu

Conto 9, Brücken, Stege, Ufer,

beantragt der Oekonomieausschuß:

a) Pos. 1 „Herstellung der Poniatowsky-Brücke 34,000 ℳ" im Princip zu genehmigen, jedoch den Rath um Zeichnungen und Anschläge sowohl für eine Construction in Eisen, als in Stein zu ersuchen,
b) zu Pos. 2 „Verbreiterung der Schloß-Brücke 31,107 ℳ" Beschlußfassung vorzubehalten, bis zur Entschließung über die Niveauregulirung am Obstmarkte ꝛc.,
c) Pos. 40 „Herstellung eines Steges neben der Leutzscher Alleebrücke 350 ℳ" abzulehnen, weil dieser Steg nicht erforderlich,
d) im Uebrigen das Conto in Bedürfnissen und Deckungsmitteln zu genehmigen, mit
e) dem Antrage an den Rath, daß dem Collegium eine Karte des Leipziger Flußgebietes mit correcter Bezeichnung der Wehre und Brücken zugängig gemacht werde.

Der Antrag unter c wird durch

Herrn Fiedler bekämpft, weil die Leutzscher Alleebrücke einen sehr starken Verkehr habe, so daß die Anbringung eines Steges für die Fußgänger eine Nothwendigkeit wäre.

Das Collegium lehnt hierauf den Antrag c ab und genehmigt die in Pos. 40 eingestellten 350 ℳ. Die Anträge a, b, d und e finden allseitige Zustimmung.

Herr Grimm beantragt noch zu Conto 9,

den Rath zu ersuchen, alle Mittel aufzubieten, um die Dorotheen-Brücke zu verbreitern und dieselbe in das Niveau der angrenzenden Straßentracte zu bringen, auch mit dem Besitzer des anstoßenden Grundstückes zu unterhandeln, daß er den Fußweg besser und breiter pflastern lasse.

Herr Bär bittet um Auskunft, wie weit die vom Rathe schon lange in Aussicht gestellte Anlage einer Brücke über die Fluthrinne im Scheibenholze, nahe der Rennbahn, gediehen sei.

Herr Stadtrath Mechler erklärt, daß der Rath sich noch mit diesem Projecte beschäftige; es sei zunächst noch die Frage zu erwägen, ob nicht diese Brücke in einer den Bedürfnissen einer ferneren Zeit entsprechenden Weise herzustellen wäre.

Der Antrag des Herrn Grimm wird einstimmig angenommen.

Zu

Conto 10 „Wohlfahrtspolizei"

beantragt der Oekonomieausschuß:

1. Abtheilung D. „Oekonomiewesen" zu genehmigen,
2. in Abtheilung K (verschiedene wohlfahrtspolizeiliche Ausgaben) die Ansätze a, b, d, e zu genehmigen, mit
3. dem Antrage zu d, das bisherige System der Straßennumerirung zu verlassen und in Zukunft die eine Seite der Straße mit den geraden, die andere mit den ungeraden Nummern zu versehen, so daß die Nummern mit der Entfernung vom Centrum der Stadt steigen,
4. Pos. f. „5000 ℳ Sand zum Streuen bei Glatteis ꝛc." auf 4500 ℳ herabzusetzen, mit Rücksicht auf die letzten Rechnungsergebnisse,
5. Pos. g. „46,582 ℳ Fuhr- und Arbeitslöhne ꝛc." wegen Besprengung verschiedener Straßen ꝛc. nur mit 42,000 ℳ zu bewilligen, aus gleichem Grunde wie vorher,
6. zu Pos. h für die Barrièren von der Nonnenmühle bis zur Schloß-Brücke statt der veranschlagten 150 ℳ nur 80 ℳ zu verwilligen,
7. über die Höhe der Ansätze für die Barrièren von der Frankfurter-Brücke zur 2. Bürgerschule (450 ℳ) und an der Plagwitzerstraße (250 ℳ) Auskunft vom Rathe zu erbitten,
8. die übrigen Ansätze unter h zu genehmigen,
9. Pos. r. „Beaufsichtigung der Eisbahnen 90 ℳ" zu genehmigen,
10. Pos. s. „Fortschaffung des Eises aus den Flüssen 1500 ℳ" nur mit 500 ℳ zu verwilligen.
11. Abtheilung L. (Straßenreinigung) unter Abstrich von 4300 ℳ an Pos. 51 zu genehmigen,
12. in den Deckungsmitteln von Conto 10 Pos. 4 zu genehmigen.

Den Anträgen 1 und 2 stimmt das Collegium einhellig zu.

Den Antrag 3 erachtet Herr Oehler für schwer durchführbar, weshalb er sich gegen denselben erklärt. Die gewünschte Einrichtung könne das Publicum nur irre führen.

Herr Leutemann befürwortet hingegen unter Hinweis auf die gleiche in amerikanischen Städten als sehr vortheilhaft befundene Einrichtung den Ausschußantrag, ebenso der Herr Referent.

Gegen 7 Stimmen wird der Antrag unter 3 angenommen.

Die unter 4 beantragte Abminderung der Pos. f anlangend so erklärt Herr Stadtrath Mechler den postulirten Betrag für erforderlich. Die Stadt müsse hinsichtlich des Sandstreuens bei Glatteis mehr thun, als zeither.

Herr Director Peucker betont die Nothwendigkeit einer besseren Fürsorge in gedachter Beziehung ebenfalls. Der Schmerzensschrei im heutigen Tageblatte scheine nicht ohne Erfolg geblieben zu sein. Zu wünschen wäre, daß nicht allein die Rathsdiener, sondern auch die Schutzleute mehr auf Beachtung der straßenpolizeilichen Vorschriften sehen möchten.

Herr Vorsteher Goetz schließt sich diesem Wunsche an. Die Trottoirs würden jetzt außer von zahlreichen Kinderwagen und von Lastträgern auch sehr häufig von den Kindern zum Schlittenfahren benützt und möge man das Sandstreuen dort fleißiger ausführen lassen, dies zu verhindern; gegenüber dem Brauche in anderen Städten sei die daraus erfolgte Verkehrsstörung für die Fußgänger hier auf das Höchste gestiegen.

Herr Director Peucker beantragt,

den Rath zu ersuchen, er möge mit dem Polizeiamte wegen strengster Handhabung der Straßenpolizei ins Vernehmen treten.

Der Antrag 4 wird mit großer Stimmenmehrheit abgelehnt und Pos. f hierauf genehmigt. Den Peucker'schen Antrag nimmt das Collegium einstimmig an.

Zu dem Antrage 5 erhebt

Herr Seemann Klage, daß nicht alle Straßen der Stadt, z. B. auch die, in welcher er wohne, besprengt werden.

Herr Stadtrath Mechler: Die Gartenstraße, welche der Herr Vorredner meine, sei noch nicht in das Eigenthum der Stadt übergegangen, sondern noch Privateigenthum, so daß die Stadt auch keine Verpflichtung habe, dieselbe besprengen zu lassen.

Herr Stadtrath Schmidt-Söhlmann: Es seien jetzt zwei Sprengwagen mehr im Gange und entstehe dadurch ein Mehraufwand an Fuhrlohn; man solle deshalb an dem Postulat nichts kürzen.

Herr Leutemann bezeichnet es als sehr wünschenswerth, daß im Sommer der Schleußiger Weg mit Rücksicht auf den sehr starken Verkehr nach den Schrebergärten und den Bädern öfters besprengt werde.

Herr Director Peucker empfiehlt für die Besprengung unserer öffentlichen Plätze eine in anderen Städten gefundene und als sehr praktisch erkannte Einrichtung, indem er beantragt,

den Rath zu ersuchen, er wolle die großen öffentlichen Plätze durch Schläuche, welche auf Rädern gehen, wie in anderen großen Städten, besprengen lassen.

Der Ausschußantrag unter 5 wird gegen 4 Stimmen zum Beschluß erhoben, auch den Antrag des Herrn Director Peucker nimmt das Collegium an.

Der Ausschußantrag unter 6 findet ohne Weiteres allseitige Zustimmung.

Die im Antrage 7 vom Ausschuß gewünschte Auskunft ertheilt Herr Stadtrath Mechler sofort, indem er die Nothwendigkeit der fraglichen Herstellung darlegt.

Herr Grimm erblickt eine Ersparniß darin, wenn man eiserne Barrièren statt der hölzernen anwenden wollte. Die Reparaturkosten würden dann weit geringer sein.

Herr Oehler: Die Herstellung von Barrièren an betr. Stelle könne wohl beanstandet werden, bis statt der hölzernen Uferwand dort ein steineres Ufer gebaut werde.

Herr Stadtrath Mechler: Die Herstellung der Barrière an fraglicher Stelle könne aus wohlfahrtspolizeilichen Gründen nicht beanstandet werden.

Herr Jung erbittet sich Auskunft, wo die Barrièren in der Dresdner Straße, für welche ein Postulat im Budget eingestellt sei, sich befinden. Er erinnere sich nicht, in dieser Straße jemals eine Barrière gesehen zu haben.

Der Herr Referent vermag diese Auskunft nicht zu geben, auch Herr Dr. Kirchhoff erinnert sich nicht, obgleich ihm die Dresdner Straße sehr genau bekannt, dort je eine Barrière wahrgenommen zu haben.

Herr Jung beantragt, da er die gewünschte Auskunft nicht erhält,

die postulirten 80 ℳ für die Barrière in der Dresdner Straße abzusetzen.

Der Ausschußantrag 7 wird hierauf abgelehnt und genehmigt man die betreffenden Ansätze. Der Antrag des Herrn Jung wird einstimmig angenommen; ebenso stimmt man weiter den Ausschußanträgen 8, 9, 10, 11 und 12 allseitig zu.

Herr Director Peucker bittet noch um Auskunft, welche Grundsätze bezüglich des Abfahrens des Schnees jetzt beim Rathe gelten,

worauf

Herr Stadtrath Mechler erklärt, daß zunächst auf die Beseitigung der Schneemassen in der inneren Stadt namentlich in deren Straßen und sodann in den Hauptverkehrsstraßen der Vorstädte Bedacht genommen werde. Auf den großen freien Plätzen überlasse man die Beseitigung des Schnees der wärmeren Witterung.

Conto 12, Anlagen.

Ausschußanträge hierzu:

1. zu Pos. 4 den Wunsch an den Rath zu richten, aus dieser Position die Mittel zu entnehmen für einige Drahtkörbe, statt der Pfähle, wie sie z. B. am Promenadenbügel zu Beteinfassungen verwendet worden seien, ferner für eine Abgrenzung der Abtheilungen des Schwanenteiches in Drahtgeflecht,
2. zu Pos. 14 Beschlußfassung vorzubehalten,
3. Pos. 17 „Unterhaltung der Fahrwege im Rosenthale 4480 ℳ" nur mit 3000 ℳ zu verwilligen,
4. Pos. 19 „Arbeitslöhne, Sämereien ꝛc. für die Anlagen im Scheibenholze 2000 ℳ" auf 1500 ℳ herabzusetzen und
5. Pos. 19 „72 ℳ Bekleidungsgeld" wie im vorigen Jahre zu Pos. 18 hinzuzuschlagen,
6. im Uebrigen dieses Conto in Bedürfnissen und Deckungsmitteln zu genehmigen.

Bezüglich der vom Ausschuß beantragten Drahtkörbe empfiehlt

Herr Fiedler die Anwendung einer stärkeren Construction, als man sie jetzt bei derartigen Einfassungen in den Promenadenanlagen finde. Das Drahtgeflecht am Schwanenteiche möge man zum Wegnehmen einrichten. Ferner möchte Herr Redner Vorkehrungen gegen die Beschädigung der Anlagen durch die Hunde getroffen sehen; namentlich würde dies nothwendig sein bezüglich der Wiese am Schwanenteiche, wo die sogenannte „Hundebörse" stattfinde.

Herr Vicevorsteher Gumpel: Zur Einfassung der Anlagen soll man nicht mehr die unschönen Pflöcke, sondern eiserne Stackete mit schwachen Ketten, wie in Hamburg, anwenden.

Zur Fernhaltung der die Promenade so sehr schädigenden Hunde empfiehlt Herr Director Peucker die in anderen Städten gefundene Einrichtung, die Promenadenwärter mit Blaserohren zu versehen, mittelst deren sie die Hunde zu vertreiben haben.

Herr Director Dr. Friebiger erinnert daran, daß der Rath vor zwei Jahren schon auf einen Antrag, die große Rosenthalwiese nicht mehr zu verpachten, größere Umgestaltungen der Anlagen in Aussicht gestellt habe. Auch lenke er die Aufmerksamkeit auf den unschönen Einblick in den Wirthschaftshof des Schweizerhäuschens. Derselbe würde durch Anpflanzung von Nadelholz verdeckt werden können.

Herr Stadtrath Schmidt-Söhlmann: Der Rathsgärtner habe bereits im Auftrage des Rathes einen Plan über Umgestaltung der Rosenthalanlagen angefertigt und werde derselbe demnächst dem Collegium vorgelegt werden.

Herr Perlitz: Vor 5 Jahren schon sei die Verbreiterung des Dammweges nach Gohlis beantragt worden, wozu das Füllmaterial von dem zur Parcellirung bestimmten Terrain im Norden der Stadt genommen werden sollte. Ein großer Theil dieses Areals sei bereits bebaut, die Verbreiterung des fraglichen Weges aber noch nicht in Angriff genommen.

Herr Stadtrath Simon: Bei Ausführung des neuen vom Rathsgärtner entworfenen Planes werde in erster Reihe auf Verbreiterung des fraglichen Dammweges Rücksicht genommen werden. Das ganze Project werde allerdings erhebliche Ausführungskosten erfordern.

Herr Oehler wünscht, daß der Dammweg im Scheibenholze auch auf der Strecke von der Rennbahn nach dem Schleußiger Wege, da derselbe einer der schönsten Spaziergänge in der Umgebung Leipzigs sei, dem Publicum zugänglich gemacht werden möchte, und beantragt er,

den Rath zu ersuchen, er wolle den Dammweg im Scheibenholze in seiner ganzen Ausdehnung bis zum Schleußiger Wege dem Publicum öffnen.

Dieser Antrag findet allseitige Zustimmung, ebenso die vom Ausschuß zu Conto 12 gestellten Anträge 1 bis mit 6.

Conto 14, Marstall,

wird vom Oekonomieausschuß in Bedürfnissen und Deckungsmitteln zur Genehmigung empfohlen, mit dem Antrage,

dem Rathe anheim zu geben, einen Theil des Gehaltes des Oekonomieinspectors (Conto 10 b, Pos. 19) dem Marstall zur Last zu bringen.

Das Collegium beschließt einstimmig dem Ausschußgutachten gemäß.

Die Conten 16 bis mit 23, Güter und sonstiger Grundbesitz, werden dem Ausschußantrage entsprechend einstimmig genehmigt.

Zu

Conto 24, Waldungen,

beschließt das Collegium nach dem Antrage des Oekonomieausschusses einstimmig.

*) Eingegangen bei der Red. am 30. December 1879.

1. Pos. 15 „Holzschlägerlöhne" von 7000 ℳ auf 6000 ℳ abzumindern,
2. zu den Positionen 4, 24, 25 und 32 der Bedürfnisse Beschlußfassung vorzubehalten,
3. im Uebrigen dieses Conto in Bedürfnissen und Deckungsmitteln zu genehmigen.

Die Conten 25, Abtheilung für Wehre, 26, Wiesen und Triften, sowie 27, Jagden, werden, wie der Oekonomieausschuß beantragt, durchweg genehmigt.

Zu

Conto 28 „Steinbruch bei Grasdorf"

theilt der Herr Referent mit, daß der Rath laut Beilage zum Budget beschlossen hat, nachdem der Vertrag über den Abbau dieses Bruches abgelaufen sein werde, von einem anderweiten Abschlusse mit einem Unternehmer für jetzt abzusehen, den Abbau — das Brechen von Steinen aus dem Bruche — zu sistiren und zunächst für die Verwerthung der gebrochenen, theils im Bruche, theils auf dem dahinterliegenden Felde lagernden Steine besorgt zu sein.

Beantragt wird vom Ausschuß,

1. Conto 28 in Bedürfnissen und Deckungsmitteln zu genehmigen,
2. den Rath um Auskunft zu ersuchen, in welcher Weise er künftig den Bruch zu bewirthschaften gedenkt,
3. beim Rathe anzufragen, ob dem Aufseher Zacharias mit Rücksicht auf dessen verminderte Thätigkeit nicht eine andere Beschäftigung zuzuweisen sei.

Ohne Debatte werden die drei Ausschußanträge vom Collegium einstimmig angenommen.

Herr Stadtrath Schmidt-Söhlmann bemerkt noch zu Conto 28, daß das Pachtverhältniß mit Sperling nicht fortbestehen könne und demnächst gekündigt werden solle.

Von Herrn Vicevorsteher Gumpel wird noch zu Conto 28 beantragt,

den Rath um Auskunft zu ersuchen, auf welche Weise die Differenz hinsichtlich der Berechnung der Erträgnisse des Bruches ausgeglichen werden solle,

da die großen Bestände immer zu den Verkaufspreisen angenommen worden wären.

Nachdem der Herr Referent hierauf bemerkt, daß der Ausschuß den von dem Herrn Vorredner gewünschten Ausgleich in der Stadtcassenrechnung auf das laufende Jahr erwarte, nimmt man den Gumpel'schen Antrag einstimmig an.

Conto 34 „Räume und Plätze"

wird nach dem Ausschußantrage einstimmig genehmigt und sodann die Sitzung geschlossen.

Carola-Theater.

Leipzig, 13. Januar. Das Schauspiel „Aschenbrödel" von Benedix gehört jenem Genre der harmlos poetisirenden, mit Märchenromantik erfüllten Dramen an, welches heutzutage nur noch selten Erfolg hat. Der heutige Geschmack hat sich einer minder poetischem Species des Backfischthums zugewendet, wie es sich z. B. in Moser'schen und Rosen'schen Schwänken hervorthut, nämlich als enfant terrible von unglaublicher Naivetät und erschreckender Pikanterie. Da nun das Benedix'sche Aschenbrödel, Elfriede, keine Spur von pikanten Beigeschmack und nur poetische Schwärmerei besitzt, so ist es kein Wunder, daß es keine Effectrolle sein kann, sondern höchstens durch die Darstellung einer routinirten Schauspielerin zu wirken vermag. Gestern versuchte sich in der Rolle der Elfriede eine Anfängerin, Frl. Meta Stürmann, welcher das Coulissenfieber noch vielfach anzumerken war. Wenn ihre allzu große Schüchternheit manche ganz löblich intendirte Scene nicht zu wirksamer Geltung kommen ließ, so erfordert es doch die billige Rücksicht auf die Umstände, diese jugendliche Darstellerin, deren anmuthige Erscheinung und wohlklingendes Organ einen günstigen Eindruck machen, in ihrem Streben nicht zu entmuthigen. Vor Allem bedarf die Aussprache noch einer strengen Correctur. Das sogenannte dramatische R wird bei ihr so überlästig und störend, daß man ihr rathen muß, von dieser schnarrenden Manier entschieden abzulassen. Was ihr Mienenspiel betrifft, so ließen die Resultate ihrer gestrigen Leistung Gutes erwarten, wenn auch noch weit mehr Modulation und Bereicherung des Ausdrucks hinzukommen müßte. Namentlich in der ersten Waldscene mit dem Grafen von Eichenow darf Elfriede nicht so einförmig vor sich hinblickend die Bilder ihrer Phantasie ausmalen, auch nicht sich dabei überstürzen, sondern muß in ihrer Verzückung dennoch durch lebhafte Gebärdensprache nachhelfen. Frl. Stürmann sprach aber fast so, als wenn sie eine Lection herzusagen hätte. Besser gelang dann in der Prüfungsscene die Expectoration über Columbus. Dagegen vermochte ihre Darstellung im Schlußacte keineswegs die vom Dichter geforderte Illusion hervorzurufen. Alles in Allem konnte die Leistung als passabler Versuch einer nicht talentlosen Anfängerin auf allseitige Aufmunterung von Seiten des Publicums, die ihr auch nicht vorenthalten wurde, Anspruch machen. Vielleicht wäre Manches ihr noch besser gelungen, wenn ihr Partner, Herr Kafka, als Graf Albrecht von Eichenow, sie besser und anregender unterstützt hätte. Er war allerdings Graf, aber kein Cavalier, hatte freilich manchmal den Stimmklang, aber fast niemals das Wesen eines wirklichen Liebhabers. Auf jeden Fall hat er dargethan, daß er sich für aristokratische Liebhaber, die außerdem poetische Liebhabereien pflegen, durchaus nicht eignet. Sein Darstellungsgebiet scheint auf einem ganz anderen Felde zu liegen. Mit dem alten Grafen Wilko von Rothberg des Hrn. Klotz und dem Freiherrn von Schwarzendorf des Hrn. Idali durfte man einverstanden sein, wenn auch Beide kein großes Interesse an ihren kleinen Aufgaben durchblicken ließen. Der Doctor Beltenius des Herrn Erdmann gefiel wie alle seine Gelehrtenrollen, jedoch mochte der Darsteller infolge der Ueberanstrengung diesmal weniger disponirt sein. Ebenso blieb Frau Pfeil ihrer Anstands- und Eifersuchtsrolle als Pensionatsdrache Ursula nichts schuldig. Dagegen mußte die Vogelscheuche, welche Herr Wallner aus dem Magister Stichling gemacht hatte, Kopfschütteln hervorrufen. Es ist doch mehr als zweifelhaft, daß so ein rothhaariges Ungeheuer in einem feinen Damen-Pensionat Anstellung finden sollte. — Unter den jungen Pflanzen der Pension gelang es eigentlich nur der vorlauten lustigen Ida, von Frl. Lipski mit recht backfischmäßigem Air dargestellt, und der von Frl. Kühn richtig erfaßten schläfrigen Edwina, dem harmlosen Pensions-Humor des Dichters gerecht zu werden, während Frl. Bode als Emma nicht übel sprach, aber ungenügend repräsentirte, alle Uebrigen aber nicht hinreichend individualisirten. Auch Frl. Lorm, die auf dem Zettel von der letzten Bank auf die erste aufgerückt war, resp. an Stelle des Frl. Gröger die „Kunigunde" übernommen hatte, gab nur ein abgeblaßtes Bild der verliebten Pensions-Ersten, indem sie von dem großen Eifer für Rendezvous, den solche Dämchen im Uebermaß besitzen, fast nichts merken ließ und auch ihr brünettes Exterieur durch eine allzu breite blonde Perrücke entstellte.

Bernhard Seuberlich.

Pestalozzi-Feier.

V—S. Leipzig, 13. Januar. Es gereicht der Leipziger Lehrerschaft nur zur Ehre, daß sie aus Pietät und Dankbarkeit das Andenken Pestalozzi's fort und fort erneuert und seinen Geburtstag in feierlicher Weise begeht. Dies geschah auch gestern Abend im Saale der Ersten Bürgerschule unter zahlreicher Theilnahme von Damen und Herren. Nach einem erhebenden Choralgesang des Leipziger Lehrergesangvereins betrat der Vorsitzende des Lehrervereins, Lehrer E. Stötzner, die Rednerbühne, um die Festrede über „Pestalozzi und das preußische Königshaus" zu halten. Er schilderte zuerst die Königin Luise, die, einem Sterne in dunkler Nacht gleich, nicht nur durch Anmuth und Schönheit, sondern auch durch Vorzüge des Herzens sich so ausgezeichnet habe, daß sie von den Besten der Nation als Schutzgeist Deutschlands angesehen worden und noch jetzt als das Ideal eines deutschen Weibes dastehe. Ihre hohen Tugenden seien auf ihren Sohn Wilhelm, den jetzigen Kaiser, übergegangen und der Traum, der einstmals sie beseelte, habe sich schöner erfüllt, als sie geahnt. Nicht nur die Erziehung ihrer eigenen Kinder habe ihr am Herzen gelegen; als eine wahre Landesmutter sei sie auch für die Erziehung ihrer Landeskinder begeistert gewesen, und deshalb habe sie sich zu Pestalozzi hingezogen gefühlt und ihm, dessen Lienhard und Gertrud sie gelesen, im Namen der Menschheit gedankt. Aber auch der König Friedrich Wilhelm III. habe sich für die Volksbildung und für die Bestrebungen Pestalozzi's interessirt, und Pestalozzi habe oft rühmend erwähnt, daß der preußische Staat nie aufgehört, sein Werk zu unterstützen. Man sei am preußischen Hofe darüber einig gewesen, daß Erziehung und Unterricht des Volkes zu heben sei, und habe Abgeordnete nach Burgdorf zu Pestalozzi gesandt, um dessen Wirken zu erforschen.

Der Redner schilderte hierauf die Verdienste des Staatsrathes Nicolovius für die Verbreitung der Pestalozzi'schen Schulreform; ferner den Umschwung der Verhältnisse in den unglücklichen Jahren 1806—1807. Nach ihnen sei auch für die Schule eine heilsame Bewegung entstanden, in deren Mitte das Königspaar stand. „Zwar hat der Staat," so hieß es, „an äußerer Macht verloren, aber an innerer Entwickelung muß er fortschreiten und viel ist in dieser Hinsicht von der Erziehung zu erwarten." Mächtig wurde der Aufschwung der Volkserziehung durch Fichte's Reden an die deutsche Nation gefördert, in welchen der große Philosoph sich auch mit Pestalozzi eingehend beschäftigte und große Hoffnungen auf seine Reformen setzte. Nachdem aber durch Fichte, Herbart u. A. der rechte Sinn für die Hebung der Volkserziehung geweckt worden war, sandte der preußische Hof Männer in die Schweiz, die sich an Pestalozzi's heiligem Feuer erwärmen sollten. Ebenso wurden auch seine Mitarbeiter nach Preußen hereingezogen. Ganz besonders beleuchtete der Redner die Verdienste Zeller's, welcher als der wahre Reise-Apostel Pestalozzi's überall zu wirken suchte, Curse mit den Lehrern abhielt, Vorträge veranstaltete ꝛc. Seine eifrigste Zuhörerin war die Königin Luise; sie besuchte mit ihm die nach Pestallozzi eingerichteten Schulen und war immer freudig erstaunt über die Resultate, namentlich über das Rechnen. Aber auch an der Erziehung ihrer eigenen Kinder ließ die Königin Zeller theilnehmen, und wahrhaft rührend ist der Brief, welchen der jetzige Kaiser als Knabe an seinen Vater Zeller geschrieben hat. Leider brach der edlen Luise das Herz durch die Schicksale des Vaterlandes; ihr Hingang wurde als ein nationales Unglück betrachtet, ihr Andenken aber ist bis zur Stunde vom deutschen Volke heilig gehalten worden. Die von ihr gestreute Saat ging herrlich auf, und es versammelte sich im preußischen Staate eine wahre Elite von Pädagogen, die nach allen Seiten hin reformirten. Freilich hatten die Zeller'schen Einrichtungen (Schulgerichte, Religionsunterricht ꝛc.) auch ihre Schattenseiten, und es zeigten sich hier und da krankhafte Auswüchse der neuen Methode. Die kamen der Reactionszeit, die bald anbrach, gerade recht. Aber wie man auch den „beschränkten Unterthanen-Verstand" beurtheilen und das Erziehungswesen rückwärts zu schrauben versuchen mochte, das einmal entzündete und durch Pestalozzi genährte Feuer war nicht mehr zu löschen. Und darin fand der Redner einen Trost auch für die jetzige Zeit, für deren Kämpfe man sich durch einen Blick auf jene edlen Männer Preußens stärken müsse. Mit dem Wunsche, daß die deutsche Schule für alle Zeiten eine Pflegerin idealen Strebens bleiben möge, schloß er seinen bis zum Schluß fesselnden und wahrhaft erhebenden Vortrag.

Hierauf trug Director Böhm aus Plagwitz die Nekrologe der im verflossenen Jahre verstorbenen Collegen: Dr. Dürr in Weinheim, Dr. Wetzel (Rathsfreischule), Frischer (2. Bürgerschule) Dobrenz (2. Bezirksschule) Dietz in Connewitz, Colditz (4. Bürgerschule), Klein (Rathsfreischule), Gesell (Waisenhaus), Förster (5. Bürgerschule), Klauwell (4. Bürgerschule), Erler (5. Bürgerschule), Breiting (2. Bezirksschule) vor und rief denselben herzliche Worte des Dankes und der Liebe in das Grab nach.

Aus dem vom Schriftführer Göpfert erstatteten Jahresbericht heben wir nur hervor, daß der Lehrerverein 32 ordentliche und 14 Ausschußsitzungen hielt und in denselben über pädagogische Zeitfragen, über Spar- und Vorschußvereine, über Lebensversicherung der Lehrer berieth und Berichte über Versammlungen entgegennahm; daß er von 1246 Collegen besucht wurde und jetzt 388 Mitglieder zählt.

Zum Schluß referirte Lehrer Beeger über den Stand der Comenius-Stiftung, welche auf ein Jahr gesteigerten Gedeihens zurückblicke. Die 16,200 Bände haben sich durch Geschenke (568 Bände aus Dr. Dürr's Bibliothek) und Ankäufe (z. B. in Auctionen) bis auf 19,273 Bände vermehrt. Die Zahl der Entleiher betrug 369. Seit ihrem Anfange hat die Stiftung an 1227 Personen Bücher verliehen. Zuletzt überblickte der Referent die Geldunterstützungen, welche die Stiftung erhalten (z. B. von dem Rathe der Stadt Leipzig 300 M.), wobei er erwähnte, daß die sächsischen Kammern und der deutsche Reichstag sich noch immer negativ gegen die Stiftung verhielten. Diese letztere sei jetzt 8 Jahre alt und der Theilnahme und Pflege noch recht bedürftig. Es möchten daher die Collegen sich entschließen, die vermehrte Arbeit bewältigen zu helfen.

Ein Männerchor, vorgetragen vom Leipziger Lehrer-Gesangverein, schloß die würdige und erhebende Feier, an welche sich eine gesellige Zusammenkunft im Trietschler'schen Saale reihte, bei welcher es an heitern und ernsten Toasten nicht fehlte.

Fahrplanänderungen

auf einigen Linien der sächsischen Staatseisenbahn ab 15. Januar 1880.

Auf den sächsischen Staatsbahnlinien Großbothen-Wurzen, Großbothen-Glauchau, Herlasgrün-Falkenstein, Bautzen-Schandau und Bischofswerda-Reichenberg kommen vom 15. Januar d. J. ab verschiedene Fahrplanänderungen zur Einführung, welche insbesondere auch für die Verbindungen Leipzigs mit den genannten Linien von nicht unwesentlichem Interesse sind.

Für die bekanntlich seit 15. October v. J. secundär betriebene Strecke Großbothen-Wurzen hat der Fahrplan eine gänzliche Umänderung erfahren und weist derselbe nicht unbedeutend kürzere Fahrzeiten nach. Der erste Zug kommt bei unveränderter Abfahrtszeit von Großbothen Vormittags 8,25 (statt 8,50) in Wurzen an und erreicht hier Anschluß an die Vorm. 8,36 nach Dresden und Vorm. 8,55 nach Leipzig fahrenden Züge (Ankunft hier 9,34 Vorm.), der zweite Zug geht 5 Minuten später in Großbothen ab und trifft 21 Minuten früher in Wurzen ein, so daß man zur Reise nach Leipzig den 2,1 Nachm. von Wurzen abgehenden, 2,41 Nachm. hier eintreffenden Zug benutzen kann, während man zeither bis zum Zuge Nachm. 4,46 ab Wurzen liegen bleiben mußte. Der letzte Zug verkehrt um 25 Minuten früher ab Großbothen, kommt 53 Minuten früher (7,43 Nachm.) in Wurzen an und erhält sonach Anschluß an den 7,58 Nachm. von Wurzen abfahrenden, 8,26 Nachm. hier anlangenden Zug; jetzt war die Reise nach Leipzig erst mit dem 9,50 Minuten Abends aus Wurzen gehenden Zuge möglich; der Anschluß-Zug nach Dresden geht statt 10,20 schon 7,49 Nachm. von Wurzen ab. In der entgegengesetzten Richtung verkehrt der erste Zug ab Wurzen im Anschlusse an den Vorm. 7,50 hier abgehenden Zug Vorm. 8,56 statt 9,15 Vorm. und trifft 10,29 Vorm. statt 11,16 Vorm. in Großbothen ein. Der nächste Zug wird statt 4,6 Nachm. bereits 3,55 Nachm. in Wurzen abgelassen (Anschlußzug ab Leipzig Nachm. 3,5 in Wurzen Nachm. 3,46) und trifft 5,31 Nachm. statt 6,8 Nachm. in Großbothen ein. Der Abendzug, an den hier 7,5 Nachm. abgehenden, 7,46 Nachm. in Wurzen ankommenden Zug anschließend, fährt statt 8,55 Nachm. bereits 8,0 Nachm. von Wurzen ab und erreicht, 9,30 Nachm. in Großbothen eintreffend, den Anschluß an den 9,32 Nachm. in der Richtung nach Döbeln weiter fahrenden Zug. Im neuen Fahrplane der genannten Linie sind sonach nicht nur kürzere Fahrzeiten in Anwendung gekommen, sondern es sind auch die langen Wartezeiten in Wurzen in Wegfall gebracht und knappe Anschlüsse geschaffen worden, was vom reisenden Publicum gewiß dankbar begrüßt werden wird. — Auf der Linie Glauchau-Wurzen wird der jetzt 7,44 Vorm. von Glauchau abgehende Zug künftig erst 7,52 Vorm. abgelassen und statt 10,27 erst 10,41 Vorm. in Großbothen eintreffen, in der Gegenrichtung verkehrt der 8,52 Vorm. von Großbothen abgehende Zug 10 Minuten früher und trifft in gleicher Weise verfrüht, nämlich 11,14 Vorm. statt 11,24 in Glauchau ein.

Auf der ebenso wie die Linie Großbothen-Wurzen als Secundärbahn betriebenen Strecke Herlasgrün-Falkenstein haben einige Züge eine schnellere Fahrzeit bekommen, und zwar wird der um 9,10 Vorm. von Herlasgrün abgehende Zug, bei gleicher Abfahrtszeit, 26 Minuten früher in Falkenstein eintreffen, während in der entgegengesetzten Richtung der gegenwärtig 11,18 Vorm. von Falkenstein abgelassene Zug bereits 10,50 Vorm. abfährt und statt 12,58 Nachm. bereits 12,24 Nachm. in Herlasgrün eintrifft, so daß der Anschluß an den 12,30 Nachm. abgehenden, 4,11 Nachm. hier eintreffenden Personenzug erreicht wird, während man jetzt bis zum nächsten Zuge 3,28 Nachm. ab Herlasgrün 6,50 Nachm. in Leipzig warten mußte.

Auf den Linien Schandau-Bautzen und Bischofswerda-Reichenberg ist eine neue Verbindung dadurch hergestellt worden, daß der 4,50 Nachm. von Bautzen abgehende Zug 8 Minuten früher verkehrt, statt 5,31 Nachm. bereits 5,14 Nachm. nach Wilthen kommt und den Anschluß an den statt 5,11 Nachm. erst 5,17 Nachm. nach Ebersbach-Zittau-Reichenberg fahrenden Zug findet bisher war ab Wilthen erst mit dem 10,16 Abends weitergehendem Zuge Gelegenheit zur Weiterreise geboten.

Vermischtes.

— Das Jahr 0. Der Streit, ob unser Jahrhundert mit dem Jahre 1800 oder dem Jahre 1801 angefangen, ist für jeden des Rechnens fähigen Menschen ein ganz müßiger. Ein Jahrhundert umfaßt eben 100 Jahre und das erste Jahrhundert kann deren nicht 99 gezählt haben. Wenn man von dem „achtzehnten Jahrhundert" spricht, so versteht sich von selbst, daß das Jahr 1800 dazu gehört. Nun schreibt ein erleuchteter Kopf in der Wiener „Deutschen Zeitung": „Ihre Gegner übersehen, daß wir es mit der christlichen Zeitrechnung zu thun haben. Dieselbe scheidet sich von der früheren (1 v. Chr. — 754 ab urbe condita) durch das Jahr 0, d. i. das Jahr der Geburt Christi. Mit diesem Jahre 0 beginnt die christliche Chronologie, und das erste Jahrzehnt derselben schließt nicht mit dem Jahre 10 n. Chr., sondern mit 9, und das erste Jahrhundert nicht mit 100, sondern mit 99 n. Chr.; es begann somit mit dem Jahre 100 das zweite Säculum derselben. Folglich begann auch das neunzehnte Jahrhundert mit 1800 und das neunte Zehent desselben mit 1880." Sollte man es für möglich halten! Bisher hat die Menschheit 1880 Jahre lang geglaubt, Christus sei an einem bestimmten Tage geboren worden, das Jahr vorher sei das Jahr 1 vor Christi Geburt, das Jahr nachher das Jahr 1 nach Christi Geburt gewesen. Die Entdeckung des Jahres 0 gehört zu den überraschendsten Eingebungen der Neuzeit. Wenn künftig ein Sohn geboren wird, vergesse nicht, daß das Geburtsjahr als 0 zählt und das Kind keineswegs schon 12 Monate nach der Geburt ein Jahr alt ist.

— An mehreren Stellen der Lüneburger Haide wird jetzt eifrig nach Petroleum gegraben und gebohrt. Die größte Quelle wird vermuthlich diejenige sein, an deren Bloßlegung man bei Odessen, nördlich von Peine arbeitet. Dort ist das Vorhandensein von Petroleum bis zur Tiefe von 600 Fuß bereits nachgewiesen. Die Bohrungen werden auf Kosten einer Bremer Gesellschaft, und zwar ganz nach pennsylvanischem Beispiele betrieben. Die Gesellschaft hat einen Ingenieur angestellt, der in Pennsylvanien eingehende Studien gemacht hat und nun bei Odessen zwei amerikanische Apparate für Seilbohrung mit Dampfbetrieb aufgestellt hat. Das erste Bohrloch hat bei einer Tiefe von 200 Fuß bereits einen so starken Zufluß von braunem Erdöl bloßgelegt, daß die Ausbeutung mittelst einer Pumpe bewerkstelligt werden kann; es liefert etwa 3 Ctr. täglich. Außerdem findet in dem Loche eine starke Entwicklung von Kohlenwasserstoff statt, auch ist das Oel bereits dünnflüssiger und leichter als das an der Oberfläche geschöpfte, und noch mehr ist Dies in dem 600 Fuß tiefen Bohrloche der Fall. Diese Anzeichen sprechen entschieden dafür, daß das Oel aus großer Tiefe kommt und daselbst in großer Menge vorhanden ist, so daß man am besten Erfolge der Weiterbohrungen nicht mehr zweifeln darf. Das zweite Bohrloch der Bremer Gesellschaft ist etwa 100 Meter von dem ersten entfernt angesetzt worden; es ist von einem eisernen Gerüst etwa 60 Fuß hoch überragt und vollständig für die Erreichung der in Pennsylvanien gebräuchlichen Tiefe von 1500 bis 2000 Fuß eingerichtet. Zu bemerken ist noch, daß ganz in der Nähe auf Kosten einer Hamburger Gesellschaft ein älteres Bohrloch von 240 Fuß Tiefe mittelst einer Windturbine auf Petroleum ausgepumpt wird. Wir dürfen also hoffen, baldigst deutsches Petroleum als Concurrent des amerikanischen auf dem Markte erscheinen zu sehen.

— Drei brave Männer. Der Oberlieutenant v. Zubovics, welcher als Distanzreiter in Oesterreich-Ungarn so großes Aufsehen erregte, hat auch bei der Ueberschwemmung in Szegedin brave Thaten geleistet und mit seinem Boot manchem Ueberschwemmten Rettung gebracht. Jetzt wird der Name des wackeren Sportsman wieder in Wien mit Verehrung genannt, denn er hat in Verbindung mit zwei anderen wackeren Männern, den Ingenieuren Huber und v. Knopfl, den Ueberschwemmten in Pfaffenau am rechten Ufer des Wiener Donaucanals Rettung unter sehr gefährlichen Umständen gebracht. Die Rettungsepisode wird vom „Wiener Tageblatt" wie folgt erzählt: Die genannten drei Herren begaben sich mit dem rasch flott gemachten Boot auf das überschwemmte Gebiet und ihrer aufopferungsvollen Thätigkeit gelang es, 26 Personen, die in höchster Gefahr schwebten, in ihr Boot aufzunehmen und an sicheres Land zu bringen. Drei vorangegangene Versuche Anderer, dies zu bewerkstelligen, mißlangen gänzlich wegen des herrschenden Sturmes. Während das Rettungswerk vollzogen wurde, baten zwei Leute, die sich auf das Dach ihrer Baracke geflüchtet hatten, flehentlich um Rettung. Leider konnten sie nicht mehr aufgenommen werden, da das Boot, ohnehin schon ungemein belastet, bei dem ungünstigen Winde sicherlich umgekippt wäre. Die beiden bedauernswerthen Menschen schienen verloren; da sie bereits nahezu in Starrkrampf verfallen, nicht länger die Kraft besessen hätten, bis zur Rückkehr des Bootes sich aufrecht zu erhalten, einten sich die Führer des Bootes zu folgender schönen That: Die beiden Ingenieure nahmen die fatale Position der zwei Rettungsbedürftigen auf dem Dache ein, während diese selbst in das Boot genommen wurden. Herr v. Zubovics, als dem geschicktesten Ruderer, fiel die Aufgabe zu, seine Pflegebefohlenen in Sicherheit zu bringen. Nachdem dies geschehen war, ruderte er rasch zu den beiden auf dem Dache der gefährdeten Baracke gelassenen Ingenieuren zurück, um sich mit denselben sofort wieder zu neuen Rettungsarbeiten zu verbinden, die sicherlich die höchste Anerkennung verdienen.

Ernennungen, Versetzungen ꝛc. im öffentlichen Dienste.

Erledigt: die zweite Lehrerstelle in Obergruna bei Nossen. Einkommen: 1000 ℳ Minimalgehalt, nebst freier Wohnung. Collator: die oberste Schulbehörde. Meldungen sind bis zum 28. Januar an den k. Bezirksschulinspector Wangemann in Cölln einzureichen; — die 2. ständige Lehrerstelle zu Liebethal bei Pirna. Collator: das königl. Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts. Außer freier Wohnung im Schulhause 900 ℳ Gehalt excl. Honorar für Unterricht in der Fortbildungsschule. Gesuche sind bis zum 24. Januar an den königl. Bezirksschulinspector Lehmann in Pirna einzureichen; — die 2. ständige Lehrerstelle zu Niedermarbach bei Roßwein. Collator: die oberste Schulbehörde. Einkommen neben freier Wohnung im schönen neuen Schulhause und Gartengenuß 1050 ℳ Gehalt und 70 ℳ Entschädigung für antheiligen Fortbildungsunterricht. Bewerber, welche auch musikalisch vorgebildet sind, finden vorzugsweise Berücksichtigung. Gesuche sind bis zum 27. Januar bei dem königl. Bezirksschulinspector Dr. Kühn in Döbeln einzureichen.

Zu besetzen: die Schulstelle zu Königstein rechts der Elbe. Collator: der Stadtrath zu Königstein. Jahresgehalt 1000 ℳ und freie Wohnung. Gesuche sind bis 24. Januar beim Collator einzureichen.

Zweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 23. Mittwoch den 14. Januar 1880. 74. Jahrgang.

Tausch - Offerte.

Ein **Gut** bei Dahlen, 15 Acker, **todtes u. lebendes** Inventar vollst., Pr. 5000 ℳ, 1700 ℳ feste Hypothek, haben gegen ein Haus mit einigen hundert Thalern Zuzahlung zu vertauschen **Riehl & Krause,** Lindenau, Lindenstraße 7.

Gut Thüringens, 300 Morgen guter Boden, 8000 ℳ Hypotheken, wird mit einem soliden **Haus** zu **tauschen** gesucht. Offert. erbeten unter H. S. 374 Expedition d. Bl.

Tausch-Offerte.

Ein sehr hübsches **Gut** bei Görlitz mit festen Hypotheken soll **gegen Häuser** oder **Villen** vertauscht werden.
Offerten sub **B. 8611.** an **Rudolf Mosse** in **Dresden.**

Unter höchst vortheilhaften Bedingungen habe ich **Haus- und Garten-Grundstücke** mit und ohne Bauplatz, in Lindenau und Plagwitz gelegen, zu verkaufen.
Hermann Rabe,
Lindenau, Aurelienstraße Nr. 9, I.

Grundstück-Verkauf.

In einer pr. Prov.-, Fabr.- u. Garnison-Stadt von circa 26,000 Einwohnern ist ein sehr gut rentirendes großes Grundstück (auf welchem bereits seit 15 Jahren ein Restaurationsgeschäft mit gutem Erfolg betrieben wird), verbunden mit schönem, sehr großem **Concert-Garten,** mit daranstoßendem **Volksbelustigungs-Garten,** großem und kleinem **Tanzsalon, Sommer- und Winterbühne,** Familienverhältnisse wegen für mindestens 30,000 ℳ Anzahlung sofort oder später zu verkaufen. Adr. unter **A. M. Y.** Herrn **Rexhausen, Berlin,** Anhalterstraße 2, niederzulegen.
Unterhändler verbeten.

Größte Auswahl

hochverzinslicher Grundstücke hat Max Schmidt, Davidstraße 5.

Grundstücks-Verkauf.

Das in **Plagwitz** an der Amalienstraße Nr. 4 gelegene Haus mit Einfahrt, großem Hofraum bez. Garten, welches sich zu jedem Geschäft eignet, ist unter den **günstigsten** Bedingungen **billig** zu verkaufen durch
Vieweger & Co.,
Hainstraße 3, 1. Etage.

Zu verkaufen ist in **Eutritzsch** ein neu gebautes **Haus** mit großem Hofraum, Thoreinfahrt und Stallungen. Näheres Eutritzsch, Querstraße, Poliers Bierhaus.

Mein Haus mit Garten, Bauplätzen und Laboratorium, am Ende des Leipzig-Eilenburger Bahnhofs gelegen, ist zu verkaufen. **Dietz,** Brüderstraße 13, 1 Treppe.

In Reudnitz, nahe der Stadt gelegen, ist ein Haus mit Productengeschäft für 6200 ℳ, Anzahlung 2—3000 ℳ, zu verkaufen.
Näheres Heinrichsstraße Nr. 1 parterre.

Ein gutrent. Hausgrundstück mit Einfahrt, Feuerwerksl., Garten oder Bauplatz, innere Nordvorstadt, ist bei 26—30,000 ℳ Anzahlung billig zu verk. Hypothekenstand günstig. Agenten verb. Gefl. Adr. unter R. D. 42. durch die Expedition d. Blattes erbeten.

Ein Haus

ist veränderungshalber billig zu verkaufen.
Näheres Hospitalstraße 35 part.

Ein feines **Haus,** inn. Nordvorst., mit Thoreinfahrt, ist bei 40—50,000 ℳ Anzahlung Verhältnisse wegen sofort zu verk. Unterh. verbeten. Adr. unter F. 130 in der Expedition dieses Blattes.

Sehr günstige Kaufgelegenheit.

Größerem Unternehmen wegen zu verkaufen ein **Haus** mit Materialgeschäft, Restauration und Destillation, Stallungen, großem Hof, sehr großem Gemüse- und Restaurationsgarten. Preis 20,000 ℳ, Anzahlung 10,000 ℳ. **Riehl & Krause,** Lindenau, Lindenstraße 7.

Nähe der Grimma'schen Straße in guter Geschäftslage ist ein Haus mit einem Gewölbe zu verkaufen. Preis 13,500 Thaler.
A. Uhlemann, Mühlgasse Nr. 9.

Zu verkaufen ist am Nanstädter Steinweg ein Haus. Preis 23,000 ℳ. A. Uhlemann, Mühlgasse 9.

Zu verkaufen Nähe Leipzigs eine Mühle mit flotter Bäckerei und vollständigem Inventar, Preis 6300 ℳ, Anz. 2—3000 ℳ. Näheres durch **A. W. Scheffler,** Reudnitz, Heinrichsstraße 1.

Mühlen-Verkauf.

Kränklichkeit des Besitzers veranlaßt denselben, seine neu erbaute Mühle zu verkaufen. Sie enthält 4 amerikaner Mehlgänge, 1 Schrotgang, 2 Graupengänge ꝛc., 20 Magdeb. Morgen bester Weizenboden, 8 Morgen Garten, Wasserkraft stets ausreichend und eisfrei. Zwischen zwei größeren Städten, Nähe des Harzes mit fester Kundschaft, Preis 34,000 Thlr., Hälfte Anzahlung. Näheres Annoncen-Bureau **Bernhard Freyer,** Leipzig. Chiffre B. F. 286 auf frankirte Anfragen für Selbstkäufer.

Eine im besten Betriebe stehende, **neu eingerichtete Druckerei** mit **Zeitung** in Frankfurt a/M. ist **zu verkaufen.** Off. u. F. L. 879. bef. d. Centr.-Ann.-Expedition v. **G. L. Daube & Co., Frankfurt a. M.**

Verkauf. Ein Fabrik-Etablissement, nahe an 2 hiesigen Bahnhöfen gelegen, mit starker Dampfkraft, 4 Acker Areal, worauf 4 große Gebäude stehen, mit 3000 □Mtr. Raum, welche zu div. Etablissements passen, hat billig unter günstigen Bedingungen zu verkaufen
C. A. Müller in Leipzig,
Lange Straße 22, 1. Et.

Eine Ziegelei

bei Leipzig ist für den billigen Preis von 8000 ℳ zu verkaufen. Adressen unter B. F. 165. in der Expedition d. Bl. erbeten.

Eine nahrhafte **Schmiede** in einem Dorf an der Landstraße, nahe der Stadt gelegen, ist mit Inventar, Wohnhaus, Stallung, Scheune und 4 Morgen Feld unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen.
Kaufliebhaber wollen sich unter H. 1663 an die Expedition von **Ad. Grabow jr., Weißenfels,** wenden.

Geschäfts- und Haus-Verkauf.

Ein seit vielen Jahren in einer Residenzstadt schwunghaft betriebenes feines **Kurz-, Galanterie-, Spiel- u. Cigarrengeschäft** en détail soll wegen vorgerückten Alters des Besitzers sammt dem in bester **Geschäftslage** gelegenen, für jeden Geschäftsbetrieb wohlgeeigneten größeren Hausbesitzthum verkauft werden. Anzahlung aufs Geschäft circa 9000 ℳ und aufs Hausgrundstück 24,000 ℳ. Näheres auf Offerten unter H. 6. an die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler** in **Leipzig.**

Ein **Posamenten-, Garn- und Weißwaarengeschäft** in einer **lebhaften Str. Leipzigs,** ist Familienverhältnisse halber sofort zu verkaufen. Dasselbe eignet sich gut für einen Anfänger. Zur Uebernahme gehören 3000 ℳ. Offerten erbeten unter C. 3000. an Herrn Otto Klemm.

Geschäfts-Verkauf.

Mein seit 33 Jahren am hiesigen Platze mit nachweislich bestem Erfolge betriebenes Posamenten-Geschäft beabsichtige ich zu verkaufen.
Reflectanten belieben sich direct an mich zu wenden, Unterhändler verbeten.
Zerbst. **L. Vaditz' Wwe.**

Ein Glas-, Porzellan- u. Galanteriegeschäft in guter Lage Leipzigs soll Wegzugshalber billig verkauft werden.
Adressen unter Tz in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein seit 10 Jahren bestehendes **Vorschußgeschäft** ist zu verkaufen. Gefäll. Offerten unter Z. P. 316 an die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler** in **Leipzig** erbeten.

Wegzugshalber kleine Leihbibliothek, Bettstellen, Matratzen, Commoden, Kleiderschränke, Tische ꝛc. billig zu verkaufen.
Brüderstraße Nr. 26, 2 Treppen.

Geschäfts-Verkauf.

Ein am hiesigen Platze schon länger bestehendes und sehr gut rentirendes **Detail-Geschäft** in guter Lage, welches ein Waarenlager von ca. 30,000 ℳ enthält, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.
Reflectanten belieben Adressen unter G. V. 30 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Eine gangbare Bäckerei

und Conditorei ist wegzugshalber z. 1. Apr. oder früher preiswürdig zu verk. Adress. u. „600" Filiale d. Bl. Königsplatz 17.

Bäckereiverkauf.

Ein schuldenfreies Haus in **Volkmarsdorf,** in welchem sich eine Bäckerei befindet, ist **billig** zu verkaufen. Anzahlung nach Uebereinkunft. Näheres bei
Vieweger & Co., Hainstraße 3, I.

!Sichere Existenz!

Eine gute **Land-Bäckerei,** die einzige im Ort, ist Familienverhältnisse halber m. W. und s. Kundschaft aus freier Hand zu verk. Näh. Sternwartenstr. 28, Milchhalle.

Ein **Hotel** (Leipzig), **Pacht** 6000 ℳ, kann thunl. übern. werden. Preis sehr civil. (R. B. 283.) **F. Schimpf,** Schreberstr. 13.

1 kleines Restaurant mit Billard ist sofort billig zu verkaufen Blücherstraße 27.

Zur Vergrößerung einer gut eingeführten Schulbuchhandlung mit Papiergroßo-Geschäft und äußerst lucrativen Nebenartikeln wird ein

Theilhaber

gesucht. Dem Suchenden ist es weniger um ein größeres Capital als vielmehr um eine tüchtige Arbeitskraft zu thun. Herren mit der nöthigen Energie und streng rechtlichem Charakter woll. ihre Adr. sub O. A. 189 an die Expedition dieses Blattes einsenden.

Verkauf eines soliden Geschäftes.

Ein seit 12 Jahren in einer Hand und an demselben Platze befindliches **Tabak- und Cigarrengeschäft** in einer der belebtesten Straßen **Chemnitz's,** bestens renommirt, mit alter treuer Kundschaft, soll Gesundheitsrücksichten des jetzigen Besitzers halber sofort oder später an einen soliden, zahlungsfähigen Mann abgetreten werden. Das reichhaltig assortirte Lager ist von der **Tabaksteuer** noch nicht im mindesten im Preise beeinflußt worden und bietet sich deshalb auch für einen Nichtfachmann die Gelegenheit zu einer **positiv sicheren** und angenehmen Existenz.
Zur Uebernahme würden ca. 3—4000 ℳ gehören.
Gefl. Adressen beliebe man unter **B. H. 126** an den **„Invalidendank", Chemnitz,** Lange Straße Nr. 59 zu richten.

Eine mittlere **Restauration** ist Krankheit halber zu verkaufen. Zu erfragen Lützowstraße Nr. 20, 2 Treppen rechts.

Compagnon-Gesuch.

Zur Vergrößerung eines rentablen Fabrikgeschäftes wird ein Theilhaber mit einem Einlage-Capital von wenigstens 12,000 ℳ gesucht, welches sicher gestellt werden kann.
Offerten unter **R. G. 100.** an die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse, Leipzig,** erbeten.

Theilhaber-Gesuch.

Ein tüchtiger Kaufmann, 30 Jahre alt, sucht behufs Etablirung eines Engros-Geschäfts in Gera einen mit der Manufacturwaaren-Branche und der Kundschaft vertrauten routinirten Reisenden mit einigen Tausend Mark Einlage als Theilhaber. Strengste Discretion zugesichert. Offerten mit Angabe des bisherigen Wirkungskreises und des disponiblen Capitals werden sub W. E. 284. durch die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler** in **Leipzig** erbeten.

Brockhaus Lexikon, neue 12. Auflage, gebunden, ziemlich neu, ist billig abzugeben. Adressen sub M. S. 11 12 in der Expedition dieses Blattes.

Ein gut erhaltener **Flügel** (Lemler) steht zu verkaufen für 375 ℳ. Näheres bei
Dolge & Co., Petersteinweg 50.

Ein kleines Clavier ist für 30 ℳ sofort zu verkaufen Brühl Nr. 6, 4. Etage.

Ein **Pianino** neuester Bauart gebraucht ist für 90 ℳ zu verk. Waisenhausstr. 38 p.

1 fein. **Pianino,** gut geh., f. **95** ℳ zu verk. Näh. b. Klm. **Sohre,** Humboldtstr. 29.

1 Pianoforte, 125 ℳ, Sidonienstr. 46, H. II. r.

Nähmaschine

sehr billig zu verk. Wiesenstr. 7. B. Zöller.

Zur verk. 1 **Nähm. für Sch.,** 1 Gebett **Betten Sternwartenstr. 18, II. links.**

Eine fast neue Nähmaschine (Löwe-System) spottbillig zu verkaufen Elisenstraße Nr. 17, parterre.

Klemmer echt gold plattirt 3—4 ℳ, Ladenpreis 9—12 ℳ Vorschußgeschäft, Reichsstraße Nr. 38, 1. Etage.

Gelegenheits-Kauf.
Ich bin beauftragt, einen **massiv mattgoldenen Schmuck,** reich besetzt mit **Diamanten** und **Türquisen,** zu verkaufen. Derselbe ist äußerst fein und von einem Wiener Hofjuwelier gelief., wenig getragen, weshalb er sich sehr gut als Brautgeschenk ꝛc. eignen würde. Preis sehr billig, **nur Werthberechnung,** ohne Façon.
Halle'sche Str. 3, Juwelenhandlung.

Fracks bis zum stärksten, verkauft Ed. Kösser, Kl. Fleischerg. 7, II.

Neue u. getragene
Winter-Ueberzieher

Anzüge, Hosen, Fracks ꝛc. verkauft
E. Kösser, Kl. Fleischerg. 7, II.

Lama! 9/4 breit, **spottbillig!** à Mtr. 1 ℳ 25 ₰ im Lombard-Comptoir Salzgäßchen 6, 2 Tr.

Zu verkaufen ein eleganter **Damen-Maskenanzug,** ein Mal getragen
Alexanderstraße 15, 1. Et. rechts.

Damenmaskenanz. zu verk. od. z. verl. (Zigeunerin) Petersstraße 15, H. I., III. r.

Einen **Herren-Maskenanzug** (Seltenheit) für 40 ℳ zu verk. Sternwartenstr. 2.

1 Partie **Gesichtsmasken** spottbillig zu verkaufen Auerbach's Hof 13.

Federbetten, Bettfedern,

Inlets, Bettwäsche, Bettdecken empfiehlt
Theodor Hauser,
Petersteinweg 7.
Gleichzeitig empfehle meine
Bettfedern-Reinigungs-Maschine.

Familienbetten billig zu vrk. Reichsstr. 11, III.

u verk. 1 Gebett **Betten** Nicolaistr. 20, II.

Mittwoch, den 14. d. Mts. traf ein großer Transport der besten Dänen und Ardennen in leichtem und schwerem Schlage zum Verkauf bei mir ein.
E. Salomon,
Leipzig, Pfaffendorfer Hof.

Auf Abzahlung und Miethe

erhalten solide Leute Betten, Möbel, Wäsche, Uhren u. s. w. **Gr. Windmühlenstraße 41, II links.**

Eilet! Eilet! Eilet!

Nur während der Messe
23 Reichsstraße 23, 1. Etage
sollen für wahres Spottgeld verkauft werden die noch vorhandenen

32 Gebett neue gute Betten (mit Gänsefedern gefüllt, Ober-, Unterbett u. Kissen) jetzt nur 8 ℳ.
16 Gebett feine Tannen-Betten (sonst 25—28 ℳ), jetzt nur 14—17 ℳ.
Ferner:
430 Pfd. neue Bettfedern, à Pfd. 85 ₰, 130 ₰, 165 ₰, 210 ₰, 240 ₰, ganz weiß nur 320 ₰.
190 Pfd. Schwanenfedern, à Pfd. 350 ₰, 375 ₰ und 400 ₰.
160 Pfd. Flocken-Daunen, à Pfd. 450 ₰, 500 ₰ und 580 ₰.
Auf einen ganz feinen Schluß mache das geehrte Publicum aufmerksam, da er unter Aufsicht gerissen worden ist.
Bei ganzen Ausstattungen noch 4% extra.
J. Kirschberg
aus Frankfurt a. d. Oder.

Zu verk. 1 Schlafsopha Wintergartenstr. 13, III.

1 gebr. Matratze bill. Humboldtstraße 13, IV.

1 Sopha, 1 Bettst. u. Matr. z. vk. Kl. Fleischa. 13, p.

1 Causeuse, 2 Fauteuils, modern, neu, f. 1 Herrschaft zu vk. Weststr. 14 b. Hausm.

1 neues Sopha zu verk. Windmstr. 43, Tr. r, l. r.

Fortsetzung
des *Ausverkaufs* von
Möbels
zu herabgesetzten gerichtlichen Taxpreisen
Burgstrasse 5, I.
(R. B. 32.) **Der Verwalter.**

1 Schreibpult mit Schrankaufsatz, aus ält. Zeit, ist billig zu verk. Weststraße 90, 2 Tr. r.

Alle Sorten Möbel,

Spiegel und **Polsterwaaren** verk. billig auch auf Abzahlung
Oswald Heyne's Möbelfabrik, Naundörfchen 12.
Garantie für jedes Stück.
Leihanstalt für Möbel.

Zu verkaufen ist ein **großer 2thüriger Kleiderschrank**
Brühl 62, I., zu sprechen 12 bis 2 Uhr, desgl. ein **Weinschrank** mit Regalen und Doppelverschluß ebendaselbst.

Mehr. Bettst. m. Matr., 2 Wascht. w. Mangel an Platz bill. zu verk. Königsplatz 4, III. r.

Eine Ladeneinrichtung für verschied. Branchen passend, ist billig zu verkaufen. Näh. Gr. Windmühlenstr. 5, Conditorei.

Eine Ladeneinrichtung
fast neu, ist billig zu verk. Näheres bei **C. M. Dolge Nachfolger** Markt Nr. 11.

Ein sehr gut gehaltenes, dabei feines **Restaurations-Inventar** ist sofort billig **zu verkaufen.** In Ansicht zu nehmen Reudnitz, Kohlgartenstraße Nr. 6 beim Restaurateur.

Strohhut-Presse

neuester Construction, eine Saison in Gebrauch gewesen, mit sämmtlichen Formen in Zink und Eisen, ist
billig zu verkaufen
in der **Maschinenfabrik am Bahnhof 9 zu Halle a. S.**

Packgras wird verkauft **Weststraße Nr. 9.**

Ein mittlerer und ein kleinerer Gaszähler zu verkaufen Johannesgasse 32, Tr. C. I.

Eine Partie
leere Flaschen
(verschiedene), verkauft
Burgstraße Nr. 7, part.

Ein leichter 2räder. Handwagen ist zu verkaufen Gerberstraße Nr. 14.

Ein neuer **Kinder-Promenadenwagen** ist zu verkaufen Querstraße 17, I. 3. Et.

Ein Ziegenbock-Rutschwagen mit Geschirr, 1 gr. Kinderbettstelle billig zu verkaufen. Reudnitz, Kronprinzstraße 2, 1 Tr., rechts.

2räderige Velocipede,
gut gebaut, für 15 ℳ zu verk. **Exped. d. Anzeigers in Connern.**

Pferde-Verkauf.

2 Russische Steppenpferde, 5 Jahre alt, fehlerfrei, stehen zum Verkauf im **Pacht-Gute Böhdorf** bei Eythra.

Zu verkaufen ein **Pferd.** Zu erfragen beim Oberkellner im „Schwarzen Rad".

Jeden Freitag steht bei dem Unterzeichneten ein Transport Dessauer neumelkender Kühe z. Verkauf.
M. Franck,
Leipzig, Waldstraße Nr. 42.

Ein Leonberger Hund,

1½ Jahr alt, löwengelb, von seltener Größe und Schönheit, ist für 120 ℳ zu verkaufen. **Mühle Stahmeln.**

Ein guter **Hof- und Zughund** ist billig zu verkaufen in **J. G. Glitzners Dampf-Sägewerk,** Dösener Weg 9.

Canarienvögel,
Trute'schen Stammes, habe ich von ℳ 15 an abzugeben, wie ich auch andere gute Schläger, von den Mitgliedern des Leipziger Canarienzüchter-Vereins gezüchtet, unentgeltlich nachweise.
Oscar Reinhold,
10 Universitätsstraße 10.

Tauben- und Hühnerfutter
Oscar Reinhold, Universitätsstraße 10.

Kaufgesuche.

Bauplätze

in guter Lage werden zu kaufen gesucht, wenn ein schönes gut gelegenes Zinshaus mit nur einer festen Hypothek als Zahlung angenommen wird. Adressen u. F. L. 310 in der Expedition dieses Blattes.

Ein großes Grundstück der inneren Stadt oder Ost- und Westvorstadt, zu 60 bis 70 Pferdestallung sich eignend, bei
ca. 50,000 Thlr. Anzahlung,
wird sofort zu kaufen gesucht.
Max Schmidt, Davidstraße 5.

Ein **Haus** mit Garten in Plagwitz od. Gohlis wird zu kaufen gesucht. Offerten mit Angabe des Kaufpreises u. Bezeichnung des Grundstückes unter D. H. 45 in der Exped. ds. Blattes erbeten.

Zu kaufen gesucht ein **Haus,** 40-50,000 ℳ, inn. Stadt od. Vorst., frequente Lage. Adr. unter „Hauskauf" in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Ein solid gebautes **Haus** für eine Familie passend, mit großem Garten oder mit 1—2 Hectar Land, Umgegend von Leipzig, wird zu kaufen gesucht. Billigste Offerten unter **W. Z. 35.** in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Eine Ziegelei

in der Nähe **Leipzigs** mit **reichem** und **gutem Lehmlager** wird zu kaufen gesucht. Offerten sub **S. A. 210. Invalidendank, Leipzig,** erbeten.

Ein junger gebild. Kaufmann

wünscht sich an einem bereits bestehenden älteren, lebensfähigen Geschäfte mit einigen Tausend Thalern zu betheiligen oder auch ein solches Geschäft zu übernehmen.
Directe Offerten erbittet man sich unter Chiffre M. V. Z. 805 in der Exp. d. Bl.

SLUB
Wir führen Wissen.

Gut bezahlt
werden alte und neue Bücher wie auch größere und kleinere Bibliotheken und Musikalien von
Barsberg & Deisner,
Buchhandlung in Leipzig, Kramerhaus.

Gebrauchte Bücher
kauft zu den höchsten Preisen
Alfred Lorentz,
Buchhandlung,
Neumarkt Nr. 20.

Coupons, noch nicht fällige, werden gekauft und beliehen Reichsstraße 46, I.

Getrag. Herrenkleider.
Damenkl., Bett., Wäsche kaufe z. höchst. Preis E. Reinhardt, Reichsstraße 3, III.

Zur gefäll. Beachtung.
Höchste Preise zahle für getrag. Kleidungsst., da ich eine Lieferung nach Rußland habe, welche in kürzester Zeit nach dort abgehen muß. Auch mache ich geehrte Herrschaften besonders darauf aufmerksam, daß **ich allein und kein Anderer** die Lieferung hat, die anderen Lieferungen sind nachgemacht.
Gef. Offerten bitte mir mündlich oder per Post zukommen zu lassen.
Abraham aus **Berlin,**
Brühl 68, 3. Et.

Getr. Herrenkleider
kaufe stets und zahle für complete Anzüge 10 bis 20 ℳ, für Hosen 2 bis 7 ℳ, desgl. Ueberz., Fracks 2c. Gefl. Bestellung erbitte Kl. Fleischergasse 7, II. **Ed. Kösser.**

Getr. Kleidungsstücke,
Gold u. **Silber** kauft zu höchsten Preisen **J. Bucky,** Reichsstraße 51, 2. Etage.

Getragene Kleidungsstücke
werden gekauft zu höchstem Preis. Adr erb. Nicolaistraße 20, II. **H. Lippmann.**

Getrag. **Kleidungsstücke** werden gekauft. Adr. erbeten Gartenstr. 19, prt. A. Scheppe

Getragene Kleidungsstücke kauft **L. Senk,** Böttchergäßchen 3, im Geschäft.

Gute Gartenerde wird zu kaufen gesucht Weststraße Nr. 9.

Ein Sattel
zu kaufen gesucht. Adressen unter T. Fil. d. Bl. Katharinenstraße Nr. 18 erbeten.

Für Fleischerei gesucht:
eine Ladentafel mit Marmorplatte, ein Block, ein Wiegemesser und Waage.
Adressen sub A. Hauptpost lagernd.

Zu kaufen ges. einige alte Regale für Manufacturwaaren. Per Adressen unter Z. R. 317 an die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler** in **Leipzig** erbeten.

Ein **Pony** wird zu kaufen gesucht.
Adressen werden unter „Pony" in der Expedition ds. Bl. erbeten.

Ein Hund
mittlere Größe, reine Race, wird zu kaufen gesucht. Offerten niederzul. unter D. S. 37 in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht 9000 ℳ zu 5% als 2. Hypothek auf ein Eckhaus, beste Lage in Reudnitz, sof. oder 1. April. Adr. K. V. 9000. Exp. d. Bl.

Auf ein Rittergut mit 5600 Steuereinheiten werden hinter 207,000 ℳ Mündelgeldern **70,000 Mark** (alte Hypothek) von einem sonst sehr gut situirten Besitzer **gesucht.**
Offerten erbitte unter **Qu. 8541** durch **Rudolf Mosse** in **Dresden.**

6000 Mark
gegen hypothekarische Sicherheit und 10% Zinsen auf kurze Zeit sofort zu leihen ges. Offert. A. N. Fil. d. Bl., Katharinenstr. 18.

Mark 1500
gegen hypothekar. Sicherstellung sofort gesucht. Offert. sub **S. T. 275 „Invalidendank", Leipzig.**

In ein solides, länger bestehendes Geschäft werden ℳ 600. gegen gute Zinsen sofort gewünscht. Vollständ. Sicherstellung wird gewährt. — Offerten erbeten sub W. M. 31. postlagernd Leipzig.

Ein j. solider Geschäftsmann sucht ein **Darlehn** von 3—400 ℳ gegen 6% Zinsen und doppelte Sicherheit. Adressen unter Q. 100. durch die Expedition d. Bl. erb.

Ein junger verheirath. Mann sucht ein Darlehn von 150 ℳ gegen Verpfändung der Wirthschaft auf ein halbes Jahr zu leihen. Adr. unter B. ‖ 150 Exped. d. Bl. erbeten.

Eine Wittwe bittet um ein Darlehn von 40 ℳ gegen pünktliche Rückzahlung. Adr. unter M. B. 1. in die Exped. d. Bl. erbeten.

58,000 ℳ, 57—60,000 ℳ u. 3100 ℳ gegen ganz gute Hypotheken sucht
Leipzig. R.-Anw. **Hesse.**

Ein alleinsteh. Mädchen bittet edeldenk. Menschen um ein Darlehn von **30** ℳ gegen Rückzahlung. Adr. unter E. K. 161 in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Eine Geschäftsfrau, augenblicklich in Verlegenheit, bittet edle Menschen um 100 ℳ gegen baldige Rückzahl. Werthe Adr. erb. u. **Z. B. 164** in d. Exped. dss. Blattes.

40,000 Mark
sind gegen erste Hypothek ungetheilt auszuleihen.
Rechtsanwalt **Dr. Erdmann.**

Geld à ℳ per Monat 5 ₰ auf alle Werthsachen Ritterstraße 46, II.

Auszuleihen
per 1. April d. J. 30,000 ℳ — gegen erste sichere Hypothek.
Rechtsanwalt Dr. **Schüller,** Quandts Hof.

150,000 Mark
Cassengelder sind auf 1. Hypotheken **sofort** auszuleihen d. **Vloweger & Co.,** Hainstr. 3, I.

— Posten — Waaren!
aller Branchen, ganze Lager, kauft fest gegen sofortige **Casse** und lombardirt unter coulanten Bedingungen das **Lombard-Comptoir Salzgäßchen Nr. 6, 2 Tr.**

Vorschussgeschäft
Kl. Windmühleng. 12, I.
Coul. Bedingung. 4monatl. Einlösungsfr.

Lombard-Comptoir Katharinenstr. 5, II. **Geld** auf alle Werthf., Sparcassenb., Werthpap., Möb., Pianinos per Monat 2—3 u. 4 ₰. **Hanisch.**

Geld auf Wäsche, Betten, Kleidungsstücke, Uhren, Gold 2c. Zinsen bill. Grimma'sche Str. 24, H. II.

Geld auf Waaren, Kleider, Uhren, Sparcassenbücher, Betten billig Reichsstr. 38, I. bis 9 Uhr Abds.

Geld **Gr. Windmühlenstr. 8, I.** a. Waaren, Möbel, Sparcassenbüch. u. Werthsach. jed. Art bill.

Geld auf alle **Werthgegenstände** Reichsstraße 50, 2. Et. bei **Leo Hlawatsch.**

Geld auf alle Werthsachen **Burgstr. 11, I.**

Reelles Heirathsgesuch.
Ein junger Kaufmann der Eisen- und Kurzwaarenbranche, 28 Jahre alt, wünscht sich mit einer jungen Dame, vielleicht 19 bis 26 Jahre alt und nicht zu geringem Vermögen zu verheirathen. Nur wirklich ernstgemeinte Offerten bittet man unter Chiff. V. Z. 101 an d. Exp. d. Bl. zu richt.

Für Damen!
Ein Oekonom, 30 Jahre alt, gesund und von angenehmem Aeußern, musik. gebildet, von sanftem, verträglichem Charakter, im Besitz eines mittl. Gutes dicht an Großstadt, sucht die Bekanntschaft einer soliden Jungfrau oder Wittwe mit 5—6000 ℳ behufs bald. Verheirathung. Geehrte Damen, welche diesem aufrichtigen Gesuch Glauben schenken, wollen ihre werthe Adresse unter E. M. 92. in der Expedition d. Bl. erbeten.
Verschwiegenheit zugesichert. Agenten ausgeschlossen.

Zwei Schwestern, Gutsbes. Töchter, 4000 ℳ Verm., möcht. nach Leipzig oder Umg. sich verheir. Adr. u. E. S. „Kotte" Filiale d. Bl., Königsplatz 17, erbeten.

Damen finden bei strengster Discretion freundliche Aufnahme **Paul. Bertram,** Hebamme, Frankfurter Str. 39, 2. Et.

Eine anständige Familie sucht ein Kind gegen ein Pensionsgeld von 1000 Thaler an Kindesstelle unter Verschwiegenheit anzunehmen. Offerten unter Z. J. 310 an die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler, Leipzig.**

Offene Stellen.

Ein conservator. gebild. **Clavierlehrer** wird nach auswärts ges. Sed. Bachstr. 58, pt.

Buchhalter-Gesuch.
Zum möglichst sofortigen Antritt wird ein sowohl mit sämmtlichen Contorarbeiten des Druckereifaches, als auch mit dem Inseratenwesen vollständig vertrauter Buchhalter **für das Contor einer hiesigen Buchdruckerei** gesucht. Die Stellung ist bei genügenden Leistungen dauernd. Bewerber wollen ihre Adressen unter Angabe des Alters, der seitherigen Thätigkeit, der Gehaltsansprüche und Beifügung etwaiger Zeugnisse unter Chiffre E. 16 in der Expedition des **„Invalidendank" zu Leipzig,** Nicolaistraße Nr. 1, niederlegen. — Praktische Buchdrucker, welche obigen Anforderungen entsprechen, werden bevorzugt.

Buchhalter und Correspondenten-Gesuch.
Ein an selbstständiges Arbeiten gewöhnter, in doppelter Buchführung sowie in französischer und deutscher Correspondenz routinirter, militairfreier junger Mann, wird für **Anfang März** von einer Garn- und Seidenhandlung zu engagiren gesucht. Offerten befördert die Expedition dieses Blattes unter der Chiffre B. C. G.

Die General-Agentur einer gut eingeführten Lebens-Versicherungs-Gesellschaft ist an einen **jungen cautionsfähigen** Herrn zu vergeben. **Offerten mit Angabe von Referenzen sub N. 549 durch Rudolf Mosse, Leipzig, erbeten.**

Eine leistungsfähige renommirte Eisengießerei sucht für Leipzig u. Umgegend Vertretung.
Gefällige Offerten beliebe man unter Z. M. 313 an die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler** in **Leipzig** einzusenden.

Ein unverheiratheter Diener,
Offizierbursche bevorzugt, womöglich mit guter Handschrift, wird von einem einzelnen Herrn gesucht. Adressen Katharinenstraße 18 unter W. A. 19. erbeten.

Ein hiesiges, alt renommirtes **Colonialwaaren-Grosso-Geschäft** sucht einen
Platz-Vertreter,
der mit der Kundschaft vertraut und schon in gleicher Stellung mit Erfolg thätig gewesen ist. Offerten mit specieller Angabe seitheriger Thätigkeit und Referenzen sub S. 30 in der Expedition dieses Blattes.

Ein gewandter **Reisender** mit der Putz- und Modesbranche vollständig vertraut und mit der Kundschaft genau bekannt, wird von größerem Hause per Anfang April zu engagiren gesucht. Offerten mit Angabe der gehabten Touren werden unter V. R. 273 durch die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler** in **Leipzig** erbeten.

Provisionsreisende
der Manufacturenbranche finden durch die Vertretung einer Wollwaarenfabrik, die überall gut eingeführt ist, lohnenden Verdienst.
Offerten mit 1a Referenzen erbitten sub W. 13 durch d. Expedition dieses Blattes.

Zwei gewandte **Oberreisende** werden bei hoher Provision für ein lucratives **Verlagsunternehmen** gesucht
Felixstraße Nr. 1, Hof, 1 Treppe.

Anst. Leute bei hoh. Provis. als Buchhandlungsreisend ges. Sternwartenstraße 32, H.

Ein junger Mann, der in der **Herrenconfectionsbranche** firm ist und Thüringen für das **Maßgeschäft** mit Erfolg **bereist** hat, findet per 15. Februar event. später Stellung. Offerten sub A. durch die Expedition der Geraer Zeitung.

Glänzender und anständiger Nebenverdienst
wird **gebildeten Leuten,** die einen großen **Kreis von Bekanntschaft** haben und mit dem **Publicum zu verkehren wissen,** geboten. Näh. Angaben erbeten sub Chiffre **A. K. 550 an Rudolf Mosse hier.**

Gesucht wird in einem kaufm. Bureau ein **Schreiber**
möglichst aus hier ansässiger anständiger Familie. Bewerber, welchen eine gute dauernde Stellung in Aussicht steht, müssen gut empfohlen sein und wollen schriftliche Gesuche unter L. O. ‖ 15 an die Expedition dieses Blattes gelangen lassen.

Volontair
gesucht in einem Seidenwaarengeschäft en gros für Comptoir, Lager und kleinere Reisen. Später fester Gehalt. Adressen unter Z. S. 318. sind in der Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler, Leipzig,** niederzulegen.

Ingenieur
im Construiren von Dampfmaschinen erfahren, wird für eine größere Maschinenfabrik zum baldigsten Antritte gesucht. — Offerten nebst Zeugnißcopien u. Angabe der Gehaltsansprüche erbeten sub **R. 605** durch **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Lithograph gesucht,
welcher in allen Manieren der L., sowohl in Schrift, als Zeichnung u. im Entwerfen von Bändermustern 2c. Tüchtiges leistet.
Die Stellung ist bei entsprechender Leistung eine ganz feste und für verheiratheten Mann geeignet.
Offerten mit Muster u. Gehaltsansprüche Chemnitz postlagernd F. L. 1.

Gesucht wird ein **Zeichner,** welcher zuverlässig und selbstständig im Veranschlagen ist. Nur **schriftl.** Offerten an Herrn Architekt **B. Grimm,** Weststraße 85.

Schlosser auf Brücken- und Tafelwaagen gesucht Lindenau, Lützener Straße 58.

Von einer mittleren Gasanstalt wird ein jüngerer Gasschlosser, selbstständiger Arbeiter, in Gußrohr- und Schmiedearbeiten tüchtig, gesucht.
Nur wirklich zuverlässige, erfahrene Schlosser wollen sich sofort melden sub R. K. ‖ 82 in der Expedition dieses Blattes.

Für ein hiesiges renom. mittl. Schneidergeschäft wird per 1. Februar a. c. ein tüchtiger **Zuschneider** gesucht. Derselbe muß bereits ein Geschäft selbstständig geführt haben, um convenirenden Falles später als Theilhaber beitreten oder das Geschäft selbstständig übernehmen zu können.
Offerten mit genauer Angabe der bisherigen Thätigkeit sind unter **G. G. 581** in der Annoncen-Exped. v. **Rudolf Mosse, hier** niederzulegen.

Tagschneider gesucht Königsplatz 16.

Auf **Cartonagenarbeit** eingericht. Leute aber nur solche, finden dauernde Arbei, bei gutem Lohn. Offerten sind zu richten an **Rudolph Trübenbach** in Hartmannsdorf bei Burgstädt. Reisegeld wird vergütet.

1 Barbiergeh. wird ges. Windmühlenstraße 33.

Mehrere tüchtige Zurichter
werden sofort eingestellt
Wagner & Rosen,
Plagwitz, Zschocher'sche Straße Nr. 35.

Ein geübter kräftiger **Tabakschneider** wird zum sofort. Antritt gesucht bei **G. C. Blankenburg,** Rosenthalgasse Nr. 16.

Ein **Steindrucker-Lehrling,** welcher schon etwas drucken kann, wird sofort gesucht Volkmarsdorf, Rabet Nr. 72.

Gärtner
zum sofortigen Antritt gesucht. Gemüse- und Obstbaum-Zucht Hauptsache. Nur Solche mit guten Zeugnissen persönlich vorstellen Rittergut **Tiefensee** bei Delitzsch.

Lehrlings-Gesuch.
Für ein hiesiges Waaren-Grosso- und Detail-Geschäft wird ein junger Mann als Lehrling gesucht. Selbstgeschriebene Offerten sub K. 75. in der Exped. d. Bl. erbeten.

In einem hiesigen **Knopf-, Band-** und **Posamenten-Engros-Geschäft** ist Ostern eine **Lehrlingsstelle** zu besetzen.
Offerten sind in der Expedition dieses Blattes unter W. No. 86 niederzulegen.

Gesucht zum 1. Februar ein Kochlehrling und eine Küchenscholarin. Nachzufragen Vormittags im Schützenhause.

Wir suchen per sofort oder Ostern einen jungen Mann aus anständiger Familie mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen als **Lehrling.**
Kratz & Grau, Nicolaistraße Nr. 10.

Lehrlings-Gesuch.
Für ein hiesiges **Tuch-** und **Buckskin-Engros-Geschäft** wird unter günstigen Bedingungen ein **Lehrling** gesucht. Adr. bitte unter **S. U. 278. „Invalidendank", Leipzig** niederzulegen.

Ich suche für Ostern einen **Lehrling Gottschalk,** Etuisfabrikant Reichsstraße 14.

Einen **Lithographen-Lehrling** (Eintritt zu Ostern) sucht die Georgraphische Anstalt von **Velhagen & Klasing** in Leipzig, Poststraße Nr. 5.

Lehrling-Gesuch.
Für ein hiesiges bedeutendes Cigarren-Fabrik-Geschäft wird gegen Gehalt ein tüchtiger, gut empfohlener junger Mann als Lehrling gesucht und solche bevorzugt, welche in einem Detailgeschäft bereits 1 bis 2 Jahre gelernt haben.
Offerten unter V. 112 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein solider Wirth
wird von einer Brauerei sofort gesucht, Uebernahme u. Caution 700 ℳ, Auskunft ertheilt von 2—6 Uhr **Franz Ermel, Café Richter,** Theater-Passage.

Gesucht
wird ein **junger Mann** für **Bayer. Bier-Stube** auf Rechnung, mit Caution.
Nicolaistraße 33, Charpentier.

2 Oberkellner, 1 Portier
und mehrere **Zimmerkellner** für Hotels 1. Ranges sucht **Gustav Garten,** Magdeburg, Tischlerkrugstraße 23.

Ein Oberk., der französ. u. engl. Sprache mächtig, sucht für Bahnh.-Hotel per 1. April **F. Schimpf,** Schreberstr. 13.

J. anst. Kellner, sowie Haus- u. Kellnerburschen empfiehlt **Franke,** Nicolaistr. 8, I.

1 **Kellnerbursche** f. Rest. Schloßg. 2, I.

Gesucht ein **Kellnerbursche** zum sofort. Antritt. Zu melden von 10 Uhr an Gasthaus „Weißer Schwan", Gerberstr. 15.

Gesucht 2 Kellnerburschen, bew., nach ausw., 1 Hausbursche, 15—16 J. Poststr. 13.

Colporteure bei hohem Verdienst gesucht. Reudnitz, Louisenstr. 5, I. rechts.

Gesucht ein zuverlässiger junger Mann als Comptoirdiener. Selbstgeschr. Adr. m. Angabe der bish. Thätigkeit niederzulegen unter E. G. No. 2 bei Hrn. **Otto Klemm.**

Ein **Marktheiser,** 20—22 J. alt, groß u. stark, der schon in einem Producten- oder ähnlichen Geschäft gearbeitet, wird ins Jahreslohn zum sofortigen Antritt gesucht, d. h. mit nur ganz ausgezeichnetem Führungsattest Königsplatz 8b, 2. Etage.

Ges. 1 j. Mann f. Geschäftswege. Caut. 50 ℳ. Adr. unter G. H. Expedition d. Bl.

Ein **Arbeitsbursche,** welcher an d. Hobelmaschine Bescheid weiß, Lange Str. 13b p.

E. j. Mann erh. leichte Arbeit, Caution 30 ℳ. Z. meld. v. 10 Uhr an Südstr. 16, III. l.

Gesucht sofort 1 Hausknecht.
J. Werner, Kl. Fleischerg. 15. I.

Gesucht sofort ins Jahrlohn ein aufgeweckter freundl. Bursche von 17 J. mit hübscher Handschrift f. Geschäft u. Haus. Goethestraße 5, Lotteriegesch.

Ein Bursche von 16-17 J. ins Jahrl. z. Zeitungstragen gesucht Schuhmacherg. 7, II.

Gesucht wird sofort ein kräftiger Laufbursche. Hainstraße Nr. 4, Bäckerei.

Laufbursche ges. Bahnhofstr. 10

Ein Laufbursche gesucht Emilienstr. 7 part.

Ein **Wäsche-** und **Ausstattungsgeschäft** sucht weiblichen Reisenden gegen gute Provision für den Platz und Umgegend.
Offerten unter **E. B. 25** Expedition dieses Blattes.

Verkäuferin für Colonialwaarengeschäft gesucht Plauensche Straße 15.

Ladenmädchen gesucht, in der Bäckerei zu melden Mittwoch od. Donnerstag, Vorm. 10—12 Uhr, Weststraße Nr. 78.

Geschäftsmamsf., gutsit. Wirtsch. Poststr. 14, III.

Damen, in **Plattstich-** u. **Applications-Arbeiten** geübt, finden Beschäftigung bei
Tittel & Krüger.

Eine geübte **Zuarbeiterin** auf **Oberhemden** kann sofort antreten Ritterstr. 21, Hof l.

Geübte **Blätterarbeiterinnen,** namentlich im Schattiren, s. Besch. Zeitzer Str. 40, II.

Gesucht 1 geübte **Knopfloch-Näherin** in u. außer dem Hause Eliesenstr. 29, part.

Geübte **Pelznäherinnen** auß. d. Hause gesucht Hospitalstraße 13, Gartengebäude.

Junge **Mädchen** können **Maschinennähen** gründl. lernen Wiesenstr. 7 B. Zöller.

Ein junges, ehrl. Mädchen aus anständ. Familie, das Lust hat das **Weißnähen** zu erlernen und sich geschäftlich ausbilden will, wird Gelegenheit geboten
Sternwartenstraße Nr. 2.

Junge Mädchen, welche das Schneidern lernen wollen, können sich melden Dresdner Str. 37, Tr. D, 2. Et.

Geübte Stepperinnen mit Singer- oder Kettelstich-Maschine können Arbeit erhalten Johannesgasse 21, Hof 2.

Geübte **Langnettirerinnen** find. dauernde Beschäftigung. Adressen mit Probearbeiten werden unter L. 141. in d. Exped. d. Bl. erb.

Eine tüchtige Putzarbeiterin
welche zum Theil selbstständig arbeiten kann, wird für kommende Saison zu engagiren gesucht von Frau **Rosalie Rockstroh,** Pfortenstraße 5, Plauen i. V.
Reisegeld wird vergütet.

Für ein Blumengeschäft wird eine **Binderin,** welche Vorzügliches zu leisten vermag und sich darüber genügend ausweisen kann, per 1. oder 15. Februar zu engagiren gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen erbitte unter **sub. J. O. ‖ 100** in der Expedition ds. Bl. niederzulegen.

Junge Mädchen, im **Strohhut-Nähen** geübt, können sich melden bei
F. A. Heinemann, Elsterstraße 25.

Tücht. Landwirthschafterin. s. Poststr. 14, 3 Tr.

Gesucht wird eine ältere Person als Wirthschafterin für eine kleine Wirthschaft (2 Personen) zu meld. Nordstr. 10 b. Haferkorn.

Ein ordentliches fleißiges
Stubenmädchen
mit guten Zeugnissen wird per 1. Februar gesucht. Mit Buch zu melden **Gohlis** Villa Augustenstraße Nr. 2.

Ges. 2 t. Stubenmädch. Sternwartenstr. 7, II.

Ges. 1 Stbmdch. f. Hotel, 1 f. Prv. Grbstr. 18, I.

Krankheitshalber wird sofort ein Mädchen für Stuben- und Hausarbeit gesucht.
Zu erfragen Reudnitz, Kohlgartenstraße Nr. 1 am Tauchaer Thor.

Gesucht 10 Köchinn., 5 Jungmägde, 1 Kaffeeköchin, 2 Zimmerm., 3 Küchenm. bei a. Geh. Frau **Hager,** Kupfergäßch. 10, II.

Ges. **Köchin, Haus-,** Kinderm., Stallmädch. sof. Fr. **Meding,** Kupfergäßch. 6.

Eine tüchtige, perfecte
Köchin
und ein fleißiges Mädchen für Küche und Haus pr. 15. d. M. finden gute Stelle
Concert-Garten Gohlis.

1 Frau, welche kochen kann, zur Aushülfe bei f. Herrsch. ges. Schloßg. 2, I.

Gesucht eine perf. Köchin für Privat bei hohem Gehalt Gerberstraße 18, 1. Etage.

Eine perf. **Köchin,** welche gute Zeugn. bes., sauber u. zuverlässig ist, wird pr. 1. Febr. gesucht Nürnberger Straße 43a, 1. Etage.

Ein an Ordnung und Reinlichkeit gew. Mädchen wird für Küche und Hausarbeit gesucht Wintergartenstraße Nr. 4, parterre.

.*. Ein durchaus ordentliches, nicht zu junges kräft. Mädchen für Küche u. Haus bei gut. Lohn z. 1. Febr. gesucht. Mit Dienstbuch zu melden Nachmittags nach 3 Uhr Schulstraße Nr. 4, 3. Etage.

Gesucht z. 1. Febr. ein ord. Mädch. f. K. u. H. Mit Buch Sidonienstraße 50, II. r.

Gesucht per 15. d. ein ehrliches fleißiges Mädchen für Küche und häusliche Arbeit. Mit Buch zu melden **Weststr. 17, II. links.**

Gesucht wird von Leuten ohne Kinder ein nicht zu junges Mädchen, welches der bürgerlichen Küche vorstehen kann und die häusl. Arbeiten mit zu übernehmen hat. Zu erfragen beim
Kohlenhändler **Rödiger.** Querstr. 2.

1 Mädch. f. K. u. H. ges. Nürnb. Straße 1, I. l.

Sofort ges. ein Mädchen für K. u. H. Gartenstraße in der Bäckerei.

Zum 1. Febr. ges. ein ält. Mädchen für Küche u. Haus Gewandgäßchen 5, 4. St. r.

Gesucht per 1. Februar ein **Mädchen** für bürgerliche Küche und Hausarbeit und ein **Mädchen** für Kinder und häusliche Arbeit bei **O. Möley,**
Gustav Adolph-Straße 34, 2 Treppen.

Gesucht zum 1. oder 15. Februar ein Mädchen, das etwas kochen kann und für häusliche Arbeit. Mit Buch zu melden Nürnberger Straße 44, 2. Etage.

Gesucht wird ein junges Mädchen für Küche und häusl. Arbeit Nicolaistr. 83, I.

Ein ordentliches nicht zu junges Mädchen wird zum 15. Januar für Küche u. Haus gesucht Reichsstraße Nr. 5, parterre.

Gesucht z. 1. Febr. ein anständiges gut empfohlenes Mädchen, welches die feine Küche versteht und tüchtig in allen häuslichen Arbeiten. Vorstellung nöthig.
Rittergut Lützschena.
Frau **J. von Sternburg.**

Ein Mädchen
für Küche u. Hausarbeit, mit **guten** Zeugnissen, findet Stellung am 15. Jan. oder 1. Febr. Frankfurter Str. 51, part. rechts.

Ein nicht zu junges sauberes Mädchen, welches der guten bürgerlichen Küche vorstehen kann und Hausarbeit mit übernimmt, wird gesucht pr. 1. Februar. Mit Buch zu melden Petersteinweg 49, I.

Ein Küchenmädchen
zum 1. Februar gesucht
Restaurant F. C. Caulitz,
Peterschießgraben.

Gesucht wird 1 ord. u. fleiß. Mädchen f. Küche u. häusl. Arb. Brühl 17, 4. Et. r.

Ein kräftiges Mädchen wird zum 1. Febr. gesucht **Schumann,** Thalstraße 17, Restaur.

Gesucht wird zum 1. Febr. oder früher ein braves Dienstmädchen nach **auswärts.** Mit Buch zu melden Südstr. 13, 1. Et.

Zur Unterstützung der Hausfrau und Pflege und Erziehung zweier Knaben wird baldigst ein nicht zu junges, womöglich **musikalisch gebildetes Mädchen** zu engagiren gesucht. Zeugnisse werden erbeten unter **M. A. 14** postlagernd **Halle a./S.**

Ein Mädchen zu leichter Arbeit gesucht Tintenfabrik Poststraße Nr. 2.

Gesucht sofort ein kräftiges Mädchen Gustav Adolph-Straße 18, part.

Mädch. z. einz. Leuten ges. Poststr. 14, III.

Ein ordentliches fleißiges Mädchen wird bei gutem Lohn gesucht.
Johannesgasse 24, H. II.

Gesucht wegen Krankheit sofort oder 1. Februar ein ordentlich. fleißiges **Mädchen** für häusl. Arbeit, mit Buch zu melden
Salomonstraße 5, 3. Etage.

Gesucht für einzelne Leute ein anständ. junges Mädchen Uferstraße 13, 3. Etage.

Ges. 1 Mdch. zu 2 einz. Leuten. Gerberstr. 18, I.

Gesucht wird wegen Krankheit sofort oder 15. d. M. ein ordentliches fleißiges Mädchen für Hausarbeit. Mit Buch zu melden
Turnerstraße Nr. 9, 2. Etage.

20 Stellen f. ordentl. Dienstmädchen für feine Herrschaften sind frei Schloßgasse Nr. 2, 1 Treppe im Stellenvermittelungs-Bureau.

1 kräft. Mdch. b. h. Lohn ges. Windmg. 7b, III.

Mädchen mit guten Zeugnissen erhalten gute Stelle d. Frau Graichen, Salzgäßchen 4, II.

1 Dienstmädch. v. 15—16 J. wird zum 15. ges. Gohlis, Lange Straße 39, 1. Et. r.

Ein junges arbeitsames Mädchen wird sofort oder 15. Jan. ges. Nordstr. 55 p. l.

Ein Mädchen zu Leuten ohne Kinder Georgenstraße 30, Seiteng. 1. Et. lks.

1 Mädchen z. 1 Dame Neukirchhof 7, Laden.

Ein ehrl. ordentl. Mädchen wird sofort für Hauswesen und z. Bedienen der Gäste gesucht Berliner Straße Nr. 94.

Ges. 1 kräft. Mädchen für häusl. Arbeit Reichsstraße 52, Durchg. Seifengeschäft.

Gesucht ein kräftiges Mädchen für alle Hausarbeit zum 1. Febr. Zu melden mit Buch Markt 3, Mittelgebäude 2 Treppen.

Gesucht wird ein Mädchen zur häuslichen Arbeit Burgstraße 9, Hof 2 Tr. **Tretbar.**

Für **Küche u. Hausarbeit** ein nicht zu junges fleißiges gut empfohlenes Mädchen gesucht. Mit Buch zu meld. Johannesgasse Nr. 29, 3. Et. links.

Gesucht sofort ein Dienstmädchen mit guten Zeugnissen
Lindenau, Roßstraße 2, I.

Kräft. Haus- u. Aufwaschmädchen 60 ₰ Lohn sucht Frau **Franke,** Nicolaistraße 8.

Ein mit guten Zeugnissen versehn. Mädch., welches mit Kindern gut umzugehen verst., findet Dienst Taucher Straße 4, 1. Et.

Ein Mädchen mit guten Attesten findet für Kinder und häusliche Arbeit den 15. Januar oder 1. Februar Stellung.
Universitätsstraße Nr. 1, 2. Etage.

Gesucht zum Ersten oder früher ein recht kräftiges, nicht zu junges Kindermädchen Humboldtstraße 30, part. r.

Gesucht wird zum 1. Febr. ein ordentliches Mädchen f. Kinder u. häusl. Arbeit. Reudnitz, Chausseestraße Nr. 7, 1 Tr., r.

Ges. per 1. Febr. ein zuverlässiges nicht zu junges Kindermädchen Colonnadenstr. 3.

Ein nicht zu junges, zuverlässiges Kindermädchen gesucht Zeitzerstr. 15c. part. l.

Gesucht ein Mädchen für Kinder und Haus Nürnberger Straße 6, 4 Treppen.

Ges. 1 j. Mdch. f. Kind. u. Hs. Kupferg. 11, III.

1. Febr. fleißiges Mädchen zu Kindern u. Hausarbeit ges. Reudnitz, Seitenstr. 9.

Ein erfahrenes **Kindermädchen** oder eine **Kindermuhme** gegen guten Lohn gesucht per 1. Februar.
Meldungen Albertstraße 5, 2. Etage.

Ein zuverlässiges Kindermädchen wird zum 15. Januar gesucht
Peterstraße 27 im Café.

Ges. 2 Kellner. f. 3 T. z. Nationalf. Gerbrstr. 18, I.

Ammen gesucht Salzgäßchen Nr. 4, 2. Et.

Gesucht wird eine ordentliche saubere Frau zur **Aufwartung.**
Alexanderstraße 15, 1. Etage rechts.

Ges. eine Aufwtg. f. d. Nachmittagsst. Zu m. v. 10 Uhr an Brüderstr. 26, 3. Et. rechts.

Ges. ord. Aufwärterin Zeitzer Str. 13b, I. l.

Aufwärterin gesucht Südstraße 58, II. r.

Aufwartung gesucht Eberhardtstraße 11, III. l.

Eine **Aufwartefrau** wird gesucht Albertstraße Nr. 5, 4. Etage.

Stellegesuche.

Vertretungen

sucht ein tüchtiger Kaufmann für **Chemnitz** u. Umgegend. Prima-Referenzen. Offert. sub **B. E. 123** „**Invalidendank**", **Chemnitz.**

Ein junger verheiratheter Kaufmann, Procurist, als solcher Leiter eines hiesigen Engrosgeschäftes, wünscht sich pr. 1. April oder 1. Juli cr. besonderer Verhältnisse halber zu verändern. Derselbe kennt die Material-, Band-, Spritz- und Baumwollbranche und ist befähigt, einem größeren Geschäfte in allen Theilen vorzustehen.
Gefällige Adressen unter S. S. 278 nimmt der „Invalidendank", Leipzig entgegen.

Ein Reisender der Droguen- und ätherischen Oelbranche, welcher mehrere Jahre Rußland, Schweden, Dänemark u. Deutschland mit Erfolg bereist hat und die Kundschaft kennt, sucht anderweitig Engagement und bittet gefällige Adressen sub D. F. 100 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein junger Mann,

militairfrei, welcher seit 10 Jahren in ein. Manufactur- u. Modewaarengeschäfte als Verkäufer thätig und gegenwärtig noch in Stellung ist, sucht Verhältnisse halber per sofort oder später unter bescheidenen Ansprüchen anderweitig Stellung. Gefällige Offerten unter R. H. 11 157 in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein älterer Kaufmann, seit einer Reihe von Jahren in einem größeren Engros-Geschäft als Lagerist thätig, sucht, gestützt auf beste Referenzen, eine anderw. Stellung. Geehrte Offerten bittet man unter M. 7 in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein routinirter Kaufmann,

31 Jahre alt, verheirathet, welcher seit 5 Jahren den kaufmännischen Theil einer größeren Fabrik ganz selbstständig besorgte, sucht sich zu verändern. Gefällige Offerten **sub. M. G. 11 23** an die Filiale ds. Bl., Katharinenstraße Nr. 18, niederzulegen.

Ein gebildeter Kaufmann gesetzt. Alters, gewissenhafter Buchhalter u. tüchtiger Correspondent, im Besitz schöner Handschrift u. bedeutender Sprachkenntnisse (Englisch, Spanisch, Französisch) sucht, gestützt auf beste Zeugnisse u. langjährige Erfahrung, auch überseeische, Stellung als Buchhalter, Correspondent oder Comptoirist per sofort oder später. Offerten erb. sub S. F. 11 7 in der Expedition dieses Blattes.

Ein junger Mann, **tüchtiger Verkäufer** im Besitze bester Zeugnisse, welcher auch eine Caution stellen kann, sucht unter bescheidenen Ansprüchen sofort Stellung. Gefl. Offerten unter J. L. 100 Exp. d. Bl.

Stelle-Gesuch.

Für einen jungen Mann, welcher seine Lehrzeit a. e. in einem Colonialwaaren-Geschäft mit Erfolg bestanden hat und welchem die besten Zeugnisse zur Seite stehen, wird zu seiner weiteren Ausbildung eine Stellung in einem Engros- oder größeren Detail-Geschäft, gleichviel welcher Branche gesucht. Suchender ist gern bereit vorerst als Volontair zu conditioniren. Gefl. Offerten werden unter Chiffre H. 3122 b. an **Haasenstein & Vogler (Franz Herfter)** in **Leipzig** erbeten.

Für einen befähigten, gut empfohlenen ausgelernten jungen Mann aus meinem Colonialwaaren-Geschäft suche ich wegen Aufgabe meines Geschäfts per medio Februar Stellung für Detail oder Comptoir.

G. M. Albani.

Ein junger Mann,
bisher in einem hiesigen Engros-Geschäft thätig, sucht eine ähnliche Stellung.
Beste Empfehlungen stehen zur Seite.
Werthe Adr. sub W. G. 18 Fil. d. Bl., Katharinenstraße 18.

Ein j. cautionsf. Mann, welcher mehr. Jahre a. d. Cont. e. größ. Eisengießerei u. Maschinenfabr. thätig war, s. bald. Stellung als Expedient. Werthe Off. unt. P. 17 in der Expedition d. Bl. erbeten.

Nebenbeschäftigung in Freistunden mit schriftlichen Arbeiten gesucht unter Offert. sub Th No. 100 Expedition d. Bl. erbeten.

Volontair-Stelle-Gesuch.

Ein junger Kaufmann sucht, um sich weiter auszubilden, Stellung als Volontair bei freier Station in einem Materialwaaren- oder Spirituosen-Geschäft **en gros** oder **en détail.** Gefl. Offerten befördert unter **A. B. 1861** die Expedition dieses Blattes.

Ein erfahrener
Gasmonteur

sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, Condition für Montirung completer Oelgasanlagen. Gef. Offerten sub R. L. 860. an **Haasenstein & Vogler** in **Chemnitz** erbeten.

Ein j. Mensch, 23 J. alt, gel. Tischler, bittet Edeldenkende um Beschäftig., unterzieht sich jeder Arbeit. Werthe Adressen bitte unter P. E. 200 in der Expedition dieses Blattes niederlegen zu wollen.

Ein Prim., Realsch., welcher Ostern die Schule absolvirt, s. z. 1. April als Lehrling in einem Bank- oder Grosso-Geschäft Stellung. Gef. Adr. E. H. 21 Exp. d. Bl.

Lehrherr-Gesuch.

Unterzeichneter sucht für seinen Sohn, welcher diese Ostern die Schule verläßt und Lust hat, die **Gärtnerei** zu erlernen, einen Lehrherrn.
Gefl. Offerten mit Bedingungen wolle man gefälligst an mich senden.
H. Backofen, Factor,
in **Waldheim.**

Ein verheiratheter Mann, ged. Soldat, sucht Stelle als **Hausmann, Marktheifer** oder dergl. und ist Näheres zu erfahren Sternwartenstraße 11 b part.

Für einen jungen Mann aus achtbarer Familie, jetzt noch auf einer Realschule I. Ordn. einer Provinzialstadt Sachsens wird eine

Lehrlingsstelle

in einem hiesigen kaufmännischen Geschäft, gleichviel welcher Branche, pr. Ostern gesucht. Werthe Adressen unter W. F. 579. an **Rudolf Mosse, Leipzig,** erbeten.

Ein Familienvater sucht verhältnißhalber sofort Beschäftigung, gleichviel welcher Art. Adr. Reichsstraße 50 part. niederzulegen.

Ein j. k. Mann mit g. Zeugn. sucht baldigst Stellung als Comptoirbote, Marktheifer. Gef. Adr. Turnerstr. 9b, H. IV.

Ein junger militairfreier Mann, gedient. Cavallerist (Unteroffic.) sucht Beschäftigung gleichviel welcher Branche. Werthe Adressen niederzul. Schützenstr. 16 b. Hausmann.

Ein junger cautionsfähiger Mann sucht Stellung als Marktheifer oder Laufbote, auch kann derselbe in Buch- und Papierhandlungen arbeiten. Adr. unter J. M. 57 Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein junger Mann sucht einen Posten als **Marktheifer** oder **Laufbote,** auch kann 5 bis 600 ₰ Caution gestellt werden. Adr. erbeten u. K. O. Fil. d. Bl. Katharinenstr. 18.

Ein j. Mann (25 J. alt) sucht Stellung als Contorbote Marktheifer, mit der Feder nicht unerfahren; die besten Zeugnisse sowie Empfehlungen stehen zur Seite. W. Adressen bittet man unter J. G. 24 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein ord. Bursche, 17 J., sucht Stell. in Comptoir. Werthe Adr. unt. P. P. 11 4 Expedition dieses Blattes niederzulegen.

2 junge herrschaftl. Diener mit guten Zeugnissen suchen Stelle zum 1. Febr. Schloßgasse 2, I.

Ein junger Mann, gedienter Cavallerist, **sucht** Stellung als **Kutscher.** Adress. unter **H. B. 11 57.** erbeten, „**Invalidendank**" in **Gera.**

1 verheiratheter herrschaftl. Kutscher mit mehrjährigen **sehr guten Attesten, sehr gut und zuverlässig im Fahren und Reiten,** welcher bei der **Cavallerie** gestanden hat, sucht Stelle bis 1. Februar. Näheres ertheilt der **Commissionair C. A. Schlegel, Schloßgasse 2, I.**

Ein junger verheiratheter Mann, Holzarbeiter, sucht Stelle als Hausmann oder ähnlichen Posten. Adressen bitte Schrötergäßchen 6, Hutgeschäft, abzug.

Zwei pünctl. Leute suchen ein. Hausmannsposten. Adr. unter A. Hospitalstraße Nr. 34 beim Restaurateur niederzulegen.

Ein kräftiger junger Mann, ged. Cavallerist, sucht Stelle als Kutscher od. Reitknecht. Adr. u. A. B. 30 Expedit. d. Bl.

Ein junger Mann, Anfang 30er, sucht Stelle als Kutscher oder Marktheifer. Werthe Adr. niederzul. Weststraße 89, IV.

1 ehrl. Bursche, 21 J., gewillig, keine Arb. scheuend, bittet um Unterk., beanspr. nur hum. Bedlg. u. Kost. Adr. Petersstweg 2, Bäckerl.

Kindergärtnerin, gleichz. in d. Wirthschaft bewandert, best. empf., s. St. Poststr. 14, III.

Eine tücht. **Verkäuferin,** welche längere Zeit in einem Schnittgeschäft thätig war, sucht per 1. Febr. oder später Stellung, gleichviel welcher Branche. Gef. Offerten werden erb. **E. Krüger,** Firma C. G. Beyer, Weißenfels, Judenstraße 272.

Ein junges Mädchen, welches Putz gelernt hat, sucht Stellung, wo es als **Verkäuferin** thätig sein kann. Offerten Turnerstraße Nr. 4, 2. Etage rechts erbeten.

Eine gut empfohl. **Verkäuferin,** welche selbstständig ein Geschäft geleitet hat, da selbige vermögend, auch auf Wunsch Caut. stellen kann, sucht baldigst Stellung. Adr. unter O. H. in der Exped. d. Bl. erbeten.

Ein junges Mädchen von auswärts, welches bereits 6 Jahre in einem Schnitt- u. Modewaaren-Geschäft thätig war, sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stellung in einem ähnlichen Geschäft.
Werthe Adressen bittet man abzugeben Reichsstraße 35, 4 Treppen vornheraus.

Eine junge Frau mit guter Handschrift sucht Beschäftigung im Abschreiben. Adr. u. N. Hospitalstr. 34 b. Restaurateur niederzul.

Für ein junges Mädchen (17 J.) **wird in seiner Familie** von Ostern an **Unterkommen gesucht,** wo es sich ebenso gut in wirthschaftlicher als gesellschaftlicher Beziehung vervollkommnen kann. Auf sogen. Pensionats-Anerbietungen wird nicht reflectirt, es handelt sich darum ein Unterkommen zu finden, wo sie gleichsam als Tochter des Hauses betrachtet wird. Offerten mit Entschädigungsansprüchen erbitten unter Discretions-Zusicherung durch **Rudolf Mosse** in **Dresden** sub **A. 8609.**

Eine Wittwe in gesetzten Jahren sucht Stellung zur Führung der Wirthschaft bei e. Wittwer. W. Ad. u. R. 11 M. 70 Fil. d. Bl. Königspl. 17, niederzuleg.

Als Wirthschafterin

sucht ein geb. Fräulein, E. 20. J., gediegen Charakters, tüchtig und praktisch erfahren in allen Zweigen des Haushaltes, Stellung, selbstständig oder in guter bürgerl. Familie. Werthe Offerten unter A. B. 40 in der Filiale dieses Blattes, Katharinenstr. 18 erbeten.

1 alleinst. Wittwe s. sof. Stelle a. Wirthschafterin. Näh. Ausk. Körnerstr. 14 i. Färbgesch.

Ein geb. Mädchen sucht Stelle zur Stütze der Hausfrau Nürnberger Straße 1, I. l.

Ein pract. geb. Mädch. v. gut. Familie 28 J., sucht a. Beistand od. Stellvert. der Hausfr. Stellung. Näh. Weststr. 89, p. l.

Ein junges Mädchen sucht Stellung für kalte Küche. Zu erfragen Universitätskeller Ritterstraße Nr. 43.

Ein junges, gebild. Mädchen, 22 Jahre alt, welches mehrere Jahre schon selbstständig den Haushalt geführt, sucht gestützt auf gute Empfehlung zu sofort oder später Stellung zur Stütze der Hausfrau; es wird weniger auf hohen Gehalt gesehen, dahingegen aber familiäre Behandlung erwünscht.
Werthe Offerten erbeten unter Chiffre O. R. 060. in der Exped. d. Blattes.

Empfohlen wird 1 perfecte und gut empfohlene Köchin durch Frau Sidonie Rotermundt, Poststraße 15.

Eine perfekte Köchin sucht noch einige Tage Beschäftigung.
Näheres Gr. Windmühlenstraße Nr. 48, Seifengeschäft oder Hainstraße 27, 2. Et.

Eine tücht. **Köchin,** w. der Küche allein vorstehen kann u. etwas Hausarbeit übernimmt, sucht Stelle b. 1. Febr. Zu erfr. Bayerische Straße Nr. 11 bei **Flinscher.**

Ein j. ordentl. Mädchen sucht Stelle für Küche u. Hausarbeit in ruhiger Familie. Näheres Neumarkt 9 im Bäckerladen.

1 Mdch. f. K., Hs. f. St. Klöpsch Nicolstr. 14, H. I. l.

Ein **Mädchen,** gut empfohlen von der Herrschaft, **sucht** per 15. ds. oder 1. Febr. Stelle für **Küche** und **häusliche Arbeit.** Gef. Adressen bei Hrn. **Roßberg,** Leipzig, Eutritzscher Straße Nr. 3, III. abzugeben.

Ein ordentliches Mädchen sucht Stelle für Küche u. Hausarbeit bis zum 1. oder 15. Februar. Neukirchhof Nr. 36, 4 Tr.

Ein anst. Mädchen aus gebild. Familie sucht bei anständ. Herrschaft Stelle f. Alles. Gute Zeugnisse stehen zur Seite. Zu erfragen Waldstraße 10, 4. Et., Fr. Gruhle.

Ein junges anständ. Mädchen von auswärts sucht zum 1. Febr. Stelle zu einzelnen Leuten oder zu größern Kindern. Zu erfragen bei der Herrschaft Kreuzstraße Nr. 18, 3. Etage.

Für 1 Mädchen v. 15 J., gut empfohl., wird in einem anst. Hause pass. St. ges. Ges. Adr. Albertstr. 18, Hof 1. Et. r.

Gutes Dienstpersonal empf. Georgenstraße 30, Seitengeb. l. l., Commandite Bazar.

1 kr. fleiß. Mädch. s. St. Windmühleng. 7b, III

Ein ord. j. Mädch. s. 1. Febr. Stelle für Alles. Zu erfr. Colonnadenstr. 14b, III.

Gut. Dienstpers. Neukirchhof 7, Bazar.

Arbeits. saub. Mdch. s. St. Poststr. 14, III.

Ein Landmädchen sucht Stelle als Amme, Kind 8 Wochen, b. Fr. **Dietz,** Burgstr. 7.

Dienstpersonal empf. Kupfergäßch. 6, Tr. C.

Ein Mädchen v. 16 J. sucht Stelle für Kinder und Haus bis z. 15. ds. M.
Sternwartenstraße 31, 2. Et. lks.

1 Mädchen v. 19 J. v. Lande sucht Stelle zu anständ. Herrsch. für Kinder u. häusl. Arbeit Elsterstraße 24, Hof 3. Et. rechts.

Ein junges gewandtes Mädchen von angenehmen Aeußern sucht Stelle ins Büffet für Conditorei oder Bahnhof.
Werthe Adressen unter L. H. 20. postlagernd **Jena** erbeten.

Ein Mädchen von ausw., 17 J. alt, sucht hier Stellung als Jungemagd od. dgl. Zu erfr. bei Frau **Telle,** Grimm. Str. 29, II.

Ein fleiß. Mädchen sucht Stelle in einer Restauration als Aufwaschmädchen. Reichsstraße 14, Hof l. links bei Clara.

1 M. s. St. in Restaur. Sternwartenstr. 7, II.

Eine kräft. Landamme empf. Gerberstraße 18.

Eine sehr kräftige milchreiche **Amme** sucht Stelle nach auswärts.
Näheres bei Hebamme **Rothe,** Gohlis, Halle'sche Straße Nr. 23.

Ein kräftiges anständiges Mädchen sucht **Aufwartung** Schletterstraße 4, 4. Et. lks.

Eine Frau sucht Aufwart. Plauen'sche Straße Nr. 4, 2 Tr. links. Schilling.

1 Mädch. s. fr. Aufw. Pfaffend. Straße 6, 5 Tr.

1 Mdch. s. Aufw. Colonnadenstr. 22, Seifengesch.

1 M. s. Aufw. Erdmannstr. 14, Hof, 1 Tr. r.

J. Mdch. empf. s. z. Aufw. Albertstr. 29, H. p. r.

Miethgesuche.

Local-Gesuch.

Gesucht wird zum 1. April oder 1. Juli a. c. ein Local, passend für ein feines Restaurant resp. Weinstube. Adressen mit Angabe der Localitäten, sowie Lage sind unter Z. T. 319. in der Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler** in **Leipzig** niederzulegen.

Zu miethen gesucht Ostern oder später ein Gewölbe fürs ganze Jahr oder auch außer den beiden Hauptmessen, Petersstraße, Grimmaische Straße, Reichsstraße, Brühl. Adressen mit Preisangabe abzugeben unter Vermiethung in der Expedition dieses Blattes.

Keller u. Niederlage s. ein Kohlengeschäft. m. innere Stadt, zu miethen ges. Adr. Querstraße 6, I. r. erbet.

Eine **Niederlage** zu Holzarbeit wird innere Stadt **gesucht.**
Adressen Schumann, Thalstraße 17 erb.

Gesucht

wird von einer alleinstehenden älteren Dame ein. am 1. Juli oder 1. October dieses Jahres beziehbares kleines aber gut eingerichtetes Logis in einem anständigen Hause, am liebsten in der Ostvorstadt gelegen, im Preise von 900 bis 1200 ₰ Adressen in der Expedition dieses Blattes unter R. A. R. 30 niederzulegen.

Gesucht

in der Nähe des Rosenthals eine **Wohnung** mit 7—8 Zimmern und Garten per 1. October. Offerten unter Chiffre **T. 1224** an die Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße Nr. 18.

Eine **Wohnung** von wenigst. 5 Zimmern und Zubehör, in anständigem Hause und freier Lage, zum Preise von 1000 bis 1200 ₰ wird zum **1. März** d. J. zu miethen **gesucht.** Adressen wolle man unter C. A. in die Expedition der „Leipziger Zeitung" gelangen lassen.

In gesunder Lage, nahe Vorstadt oder Promenade, wird per April oder früher eine elegante 2. Etage von 5—6 heizbaren Zimmern nebst Zubehör gesucht.
Off. mit Preisangabe unter Chiffre M. 90 in der Expedition ds. Blattes niederzul.

Ein Logis wird zum 1. April d. J. für 240—300 ₰ gesucht. Erwünscht wäre Erdmanns-, Alexander-, West-, Wiesen-, Seb. Bach- u. Marschnerstr. Werthe Adr. unt. „Logis 300" an die Expedition dieses Bl.

Familienlogis sofort gesucht, möglichst Parterre, kann auch im Hofe sein. Sternwartenstraße 37 parterre rechts.

Ges. per 1. April v. Leuten ohne Kinder frdl. Logis nicht über 2 Treppen, Pr. bis 600 ₰, innere Stadt oder innere Vorst.
Ges. Off. E. L. 10 Katharinenstraße 18.

Ges. zu Ostern innere Stadt oder deren Nähe eine freundl. 1. od. 2. Et. Ges. Off. u. H. 10 bei **O. Klemm,** Universitätsstr.

In der Ostvorstadt wird zu Ostern oder Joh. von einem Lehrer ein Familienlogis gesucht. Preis bis 400 ₰ Adr. abzugeben bei **O. Heppe,** Thalstraße Nr. 31, 4. Et.

Eine Wohnung
zwei bis drei Zimmer, Kammer, Küche u. sonst. Zubehör, wird in der Nähe des Marktes pr. 1. April c. ges. Adr. unter D. M. C. b. Hrn. **Eugen Fort,** Nicolaistr. 42.

Eine Wohnung v. 250—350 ₰ wird sofort ges. Adressen unt. B. 19 in der Fil. d. Bl., Königsplatz Nr. 17 erbeten.

Ges. v. einer kl. ruhig. pünctl. zahlenden Familie ein Logis v. 200—240 ₰. Gefl. Adr. erb. Colonnadenstr. 22, Seifengesch.

Gesucht per Ostern ein kl. Logis für 2 j. Leute, Nähe der Johanneskirche, 150 bis 240 ₰, nicht über 2 Tr. Offerten in der Buch- u. Kunsthandl. v. **Otto Friedlein,** Grimm. Steinweg 14 niederzulegen.

Eine Wohnung besteh. aus 2 Stub., 2 Kamm. n. Zubehör. Nähe d. Frankf. Str. od. Nordviert., u. pass. f. e. Wasch- u. Plättgesch. per sofort od. 1. April z. miethen ges. Off. sub W. J. Katharinenstr. 18 erb.

Junge Leute, welche sich verheirathen, suchen 1. April ein freundliches **Logis** von 150 bis 200 ₰, Nähe des Bayerischen Bahnhofs. Zu erfragen
Salomonstraße Nr. 21, 1 Treppe.

Gesucht Logis 2 St., K., K., K. inn. Vorst. Preis 60—85 ₰. Adr. erb. Weststr. 54, IV. r.

Zu miethen ges. gegen pünctl. Zinszahl. ein fr. Logis in der Nähe der inn. Stadt, mit 2 Stb., 2 Kammern u. Zubeh., im Preise bis zu 300 ₰. Gefl. Adr. abzug. Kl. Fleischergasse Nr. 4, im Seifengeschäft.

Ein sep. Part.-Logis wird sof. ges. Adr. unt. **No. 101** d. d. Exped. d. Bl. erbeten.

Logis gesucht, Preis 50—60 ₰, oder Aftermiethe. Adr. erb. K. 20 Exped. d. Bl.

Ges. v. 1 anst. Wittwe pr. Ostern 1 kl. Logis oder 2 leere Zimmer Gerberstr. 21, Seifeng.

Ges. sof. 1 Stube u. Küche in d. Nähe d. Reichsstraße. Offerten m. Preis im Weißwaarenl. Reichsstr. 29 niederzulegen.

Gesucht von ein Paar ruhigen Damen zu Ostern, Nähe des Marktes, ein kleines Logis, Stube, 2 Kammern u. Küche. Adr. unter P. P. bei O. Klemm niederzulegen.

Garçon-Logis gesucht
Dorotheenstr., Dorotheenpl., Colonnadenstr. Adr. sub P. 491 Expedit. d. Bl.

Gesucht
per 1. April von einem älteren Herrn ein unmöblirtes **Garçonlogis** in feiner Lage und gutem Hause in 1. Etage, aus 3—4 Zimmern bestehend, Preis bis 1000 ₰.
Adressen unter M. K. 205 in der Expedition dieses Blattes.

In einem Hause mit Garten wird ein **Garçon-Logis** von drei unmöblirten Zimmern gesucht, nicht über 2 Treppen u. mit Benutzung des Gartens. Adr. mit Preisangabe unter O. L. 154 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht
von 2 jungen Kaufleuten ein **Garçonlogis.**
Offerten unter B. B. 5000. in die Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 18.

Eine Dame sucht ein freundliches **Garçonlogis,** 2 Zimmer.
Adr. sub R. S. 14 Filiale ds. Blattes, Katharinenstraße 18, niederzulegen.

Ein Privatmann sucht sofort od. 1. Febr. Garçonlogis, womögl. volle Verpflegung bei ruh. Wittwe. Adr. mit näh. Ang. unt. A. S. 1. in d. Buchhandlung von Hrn. Otto Klemm,

Gesucht 1 Parterrestube Nähe v. Neukirchhof. Adr. abzug. Kl. Fleischerg. 13, part.

Für ein größeres Fabrikgeschäft, welches ohne Dampfkraft arbeitet, werden für sofort oder später große, helle Localitäten als Arbeits-, Contor- u. Lager-Räume zu miethen gesucht. Gef. Offerten werden erbeten unter Chiffre Z. L. 3 Expedition dieses Blattes.

Ein Student sucht per 1. Februar ein elegant möbl. Wohn- und Schlafzimm. zu miethen. Gefäll. Offerten unt. L. B. R. in der Expedition d. Blattes niederzulegen.

Gesucht per 1. Febr. möbl. Zimmer mit Cabinet in d. Gegend zw. Nordstr., Schützenhaus u. Grimm. Steinw. Off. m. Preis sub E. 539 an d. Fil. d. Bl., Katharinenstr. 18.

Zwei geb. Damen suchen möbl. Wohn- u. Schlafzimmer pr. 1. März oder Mitte Febr. Grimma'sche Str. oder deren Nähe. Adr. m. Preisang. u. A. 70. Hrn. Klemm, Universitätsstr.

Eine Dame sucht bei einer feinen Familie Logis mit Pension.
Man bittet Adresse unter C. P. 11 162. in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Gesucht 1 möbl. Stübch., Nähe d. Turnerstraße, mit Kaffee 10 ℳ. Näh. Turnerstr. 3, II. r.

Pensions-Gesuch.

Für Ostern wird für einen Lehrling eines Grosso-Geschäfts volle Pension mit Benutzung eines Piano gesucht. Gesellschaft eines gesitteten Pensionairs sehr erwünscht. Offerten werden unter **E. A.** postlagernd **Waldheim** erbeten.

Pension.

Für einen 12jährigen Knaben, der zu Ostern das Staatsgymnasium besuchen soll, wird eine gute Pension mit Beaufsichtigung der häuslichen Arbeiten gesucht. Offerten unter P. R. Expedition d. Bl.

Pension-Gesuch.
Volle Pension in einer deutschen Familie wird von einem Amerikaner gesucht. Adr. mit Preisangabe unter C. W. C. Expedition dieses Blattes.

Ein Am. Stud. sucht **Pension** in einer gebildeten Familie, wo blos deutsch gesprochen wird. Adressen unter X. Y. Z. Expedition dieses Blattes.

Vermiethungen.

Pianino's verm. u. verk. Schletterstr. 10, II.

Conditorei.

Eine altrenomm. Conditorei und Café, verb. m. Gartenw., ist mit sämmtl. dazu gehör. Invent. z. d. bill. Preis von jährl. 900 ℳ sof. zu verp. event. käufl. zu übern. Adr. S. S. 11 10. Expedition d. Bl.

Eine in nächster Nähe Leipzigs belegene **Gastwirthschaft** mit großen Räumlichkeiten, Saal u. großem, dicht bewachsenen Garten, ist vom 1. März ab mit oder ohne Inventar durch den seitherigen Inhaber zu übertragen. Adr. sub A. P. 5. Expedition d. Bl.

Ein **Colonial- u. Delicatessengeschäft** in einer größeren Stadt Thüringens ist unter günstigen Bedingungen sofort zu verpachten. Adr. sub Z. 3976 bei **Rudolf Mosse, Halle** niederzulegen.

Ein Productengeschäft mit Restauration mit dazu gehörigem Inventar sofort zu verpachten. Näheres Schloßgasse Nr. 7, Restaurant.

Hauptwache 4 in Magdeburg, früher Besser'sche Seifenfabrik,

dicht am Markt, feinste Geschäftslage, ist ein **geräumiger Laden** mit **Ladenstube** und **Lagerraum** zum **1. April** anderweit **zu vermiethen. In demselben wird seit Jahren ein Seifengeschäft — Commandite des Herrn D. Chr. Kuntze in Aschersleben — mit bestem Erfolge betrieben.** Laden-Utensilien 2c. können auf Wunsch preiswerth übernommen werden. Reflectanten wollen sich melden bei **G. Harms, Magdeburg.**

In bester Geschäftslage Dresdens ist ein großer
Verkaufsladen
per 1. October a. c. zu vermiethen. Näheres auf gefällige Adressen sub **D. 8614** an **Rudolf Mosse** in **Dresden.**

Thomaskirchhof Nr. 20

ist ein **Verkaufsladen** mit Schaufenster, nach Befinden auch mit Einrichtung an Regalen und Ladentafel, sofort oder von Ostern ab zu vermiethen durch
Dr. Melly, Reichsstraße 45, II.

Ein Gewölbe mit Wohnung

in lebhafter Straße ist per 1. Februar oder später zu vermiethen. Näheres Brandweg Nr. 8, 2. Etage.

Ein Geschäfts-Local
in bester Lage am Markt im Hof (Durchgang), 4 Zimmer, ist per 1. April a. c. für 900 ℳ zu vermiethen. Reflectanten belieben sich unter Adr. „Geschäfts-Local Markt" an die Expedition d. Bl. zu wenden.

Billig zu vermiethen ein **Gewölbe** Brühl 5. Näh. Grimm. Straße 22.

Ein kleiner Laden

mit Schaufenster zu verm. für 330 ℳ per Jahr für 1. April und eine Dachwohnung, 3 Stuben nebst Zubehör 380 ℳ. Sternwartenstr. 15 bei H. A. Meltzer, 1 Treppe.

Drei Gewölbe

mit Schaufenster (Preis 375—450 ℳ) sind per Ostern 1880 zu vermiethen. Näheres Münzgasse Nr. 8, Seitengebäude 2. Etage.

Ein Gewölbe

mit schönem Schaufenster ist zu vermiethen Näh. Weststraße 76/77 beim Hausmann.

Sofort zu vermiethen ein Gewölbe, Reichsstraße, gute Meßlage, aufs ganze Jahr oder auch für die Messen. Näheres bei Sombold & Co. Naschmarkt.

Gewölbe mit **Logis,** beste Geschäftslage. Näheres **Reudnitz,** Kohlgartenstr. Nr. 35, 1. Etage rechts.

Messlocal.

Nächste Oster- und folgende Messen ist ein heller freundlicher **Eckladen** im Salzgäßchen zu vermiethen. Näheres
F. Louis Tiede, Portefeuillefabrikant.

Geschäfts-Locale

in bester frequentester Lage der Ostvorstadt, mit schönen großen Schaufenstern, sind sofort oder für Ostern zu vermiethen. Zu erfragen b. Herrn Franz Volgt, Grimm. Steinweg 9.

Geschäftslocal.

Die jetzt von Herren König & Bruder und früher von Gebr. Jay benutzte erste Etage **Plauen'scher Platz 3** ist anderweitig zu vermiethen.
Näheres Schloßgasse Nr. 13 c.

Halle'sche Straße Nr. 1

ist die erste Etage als **Geschäftslocal** sofort oder von Ostern ab anderweit zu verm. d.
Dr. Melly, Reichsstraße 45, II.

Markt 17, Königshaus,

sind sofort mehrere Parterre-Räume zu vermiethen. **Emil Wilbrand** daselbst.

7 Petersstraße 7

ist die erste Etage als Geschäftslocal oder Wohnung per 1. April eventuell früher zu vermiethen. Meßvermiethung günstig.
Näheres daselbst.

In bester Geschäftslage am Markt 1. Etage, Contor, auch für Waarengeschäfte passend, für 1500 ℳ jährlich pr. 1. April zu vermiethen.
Näheres unter Chiffre G. G. 11 25 durch die Expedition d. Bl.

Zu
Geschäfts- od. Fabrikzwecken

ist ein **Hausgrundstück** mit Einfahrt 2c. in **Plagwitz,** 5 Min. v. d. Bahnhöfen gelegen, theilweise oder ganz zu vermiethen, ev. mit **1500** ℳ Anzahlung zu verkaufen.
Off. sub **R. T. 191** abzugeben **Invalidendank** hier.

Ein **Parterrelocal** für 120 Thlr. sofort oder später zu vermiethen
Johannesgasse Nr. 32.

Sof. od. 1. April einstöck. Hinterhaus zu Werkstätte mit Wohnung, ganz od. getheilt. Königsstraße 12 parterre.

Reudnitz, Kronprinzstraße 2, ist eine helle geräumige **Werkstätte** billig zu vermiethen. Näheres 1 Tr. rechts.

Ostern zu beziehen Hof Part. f. Steindr., Sattler, Buchb., Klempner Mittelstraße 30.

Zu vermiethen
ein schöner Keller, passend zu jedem Geschäft, vorher als Bierkeller benutzt,
Schulstraße Nr. 2, Restauration.

Ein **Keller,** circa 100 □Ellen groß, sep. Eingang, ist als Niederlage od. zu sonstigem Zweck zu vermiethen. Näheres Münzgasse Nr. 8, beim Besitzer.

Stallungen

mit Logis, neu gemacht, sofort oder später zu vermiethen
Kochstraße Nr. 6. Restauration.

Sophienstr. 37 b ist ein hohes Parterre mit Garten für 600 ℳ zu Ostern d. J. zu vermiethen, sowie eine 1. Etage für 675 ℳ.
Näheres Sophienstraße 37, 1. Etage.

Brüderstraße 12

ist Ostern 1880 die gr. Hälfte d. Parterre zu 1200 ℳ u. erste Et. zu 1000 ℳ zu vermiethen. Zu erfragen daselbst part. rechts.

Ostern zu verm. Körnerstr. 1 ein elegant eingericht. Parterre, 4 Stub., Gas, Gärtchen, 700 ℳ. Näheres beim Besitzer daselbst.

Ein **Parterre-Logis** in anständigem Hause ist sofort oder später für 330 ℳ zu vermiethen Münzgasse Nr. 18.

Ein Parterre zum 1. April zu verm. Zu erfr. 71 Weststr., H.-Geb. II., F. Lichtenstein

Mendelssohnstraße 3 das hohe Parterre für 320 ℳ 1. April. Näh. 1. Et. rechts.

Petersstrasse 20

(Ledigs Passage)
sind zum **1. April d. J.,** ev. auch früher
die 2. Etage für 1650 Mk.,
die 3. Etage für 1350 Mk.
sowie mehrere kleinere Wohnungen
im Preise von 400, 450 und 525 ℳ
und mehrere Verkaufsgewölbe
zu vermiethen. Besichtigung durch den Hausmann. Näheres beim Rechtsanwalt Hofrath Dr. **Lohse,** Grimma'sche Straße 26.

Reudnitz, Rathhausstr. 32, zu verm. ein schönes Parterrelogis für 90 ℳ. Näh. 1. Et. l.

Lessingstr. 17 Ostern hohes Parterre für 275 ℳ zu verm. Näh. beim Hausmann.

Logis in Eutritzsch:

Lindenstraße Nr. 290 b 1. Etage, Balconlogis 25 ℳ,
Marienstraße 290 3. Etage, Preis 170 ℳ,
Marienstraße 258 1. Etage rechts, 210 ℳ,
3. Etage rechts, 150 ℳ, vom 1. April an zu vermiethen.
Richard Bruns, Leipzig, Lange Straße 43.

Per 1. April 1880

ist Brüderstraße 26 eine 1. Etage, bestehend aus 6 zweif. u. 1 einf. Zimmer, 2 Kammern, Corridor, Küche, dopp. Keller u. Bodenraum, (auf Wunsch mit Gärtchen) und eine desgl. 2. Etage zu vermiethen.
Näheres daselbst 3. Etage rechts.

Blücherstraße 22B.

ist die unbewohnte 1. Etage, 8 Fenster Front, mit Salon u. feiner Einrichtung, auch kl. Garten, per 1. April zu vermiethen. Näheres beim Hausmann

In dem Hause Quer- und Gellertstr.-Ecke Nr. 12 ist die Hälfte der 1. Etage, bestehend aus 6 Zimmern und Zubehör und Gärtchen, für den 1. April 1880 zu vermiethen (Miethzins 1800 Mark pro Jahr). Auskunft Bahnhofstraße Nr. 6 parterre.

Zu verm. Körnerstr. Nr. 1, Ecke Zeitz. Str., sof. od. später 1. Etage 850 ℳ,
1. April 2. „ 750 „
je 5 heizb. Stuben, Gas, Berliner Oefen, Gärtchen. Näheres parterre daselbst.

Dorfstraße 3 sind in 1. u. 3. Etage in einem herrschaftlich gebauten Hause Wohnungen von 6 Stuben, Badestube u. reichl. Zubehör sehr preisw. sofort oder später zu vermiethen. Näheres daselbst part. links.

Eine halbe 1. Etage mit freundl. Aussf., nahe am Rosenthale ist Ostern zu verm. Preis 135 ℳ. Werthe Adressen Frankfurter Straße 41, Restauration.

Eine freundl. 1. Et., 5 Stuben, 3 Kammern und Zubehör, neu decorirt, ist für 975 ℳ zu Ostern zu verm., auf Wunsch mit Garten. Näh. b. Besitzer Eisenstr. 20 pt.

Zu vermiethen eine 1. Etage mit Balcon und Gartenbenutzung, an der Pferdebahn gelegen.
Zu erfragen Steckner-Passage Nr. 28.

Arndtstraße Nr. 7
ist per 1. April eine schöne halbe 1. Etage, 3 Zimmer mit Zubehör, billig zu vermiethen. Näheres daselbst beim Hausmann.

Albertstr. 17 ist eine 1. Etage für 660, eine 2. für 420, eine 4. für 240 ℳ per 1. April zu vermiethen. Näheres parterre.

Zu vermieth. eine halbe 1. Etage für 300 ℳ per Ost. 1880, (im vor. Jahre neu erbaut.) Seiteng. Münzgasse 8. Näh. b. Besitz. II.

Moltkestraße 58 wird per 1. April in 1. Etage eine freundliche Wohnung miethfrei. Näheres daselbst beim Hausmann.

Zu vermiethen
sofort oder später eine frdl. schöne 1. Et. für 130 ℳ Arndtstraße Nr. 6 parterre.

Eine halbe 1. Etage, 3 Zimmer, zwei Kammern nebst Zub. per 1. April zu verm. Blücherstraße 27, 2 Tr. rechts.

Elsterstr. 26 1 halbe 1. Etage u. 1 halbe 4. Et. 1. April zu vm. Näh. b. Hausmann.

Erste Etage, 5 Stub. 2c., m. Garten 1. April, 960 Mark, Hohestr. 33B, p.

Zu vermiethen

d. 1. April d. J. eine 2. Etage in gutem Zustande, in der Nähe des Bayer. Bahnhofs, von 8 Zimmern, Küche, Speisekammer, Keller, Bodenraum, mit Doppelfenstern u. Marquisen versehen, auch Gas u. Wasserleitung, gesunde Lage, freundliche Aussicht, auch sehr passend zum Wiedervermiethen. Z. erfr. b. Hrn. **Hugo Sachse,** Bayer. Str. 140.

Gerichtsweg Nr. 6 ist die zweite Etage, bestehend aus 4 Stuben, 4 Kammern und Zubehör, für den jährl. Miethzins v. 525 ℳ vom 1. April ab anderweit zu vermiethen.
Näheres daselbst 1. Etage.

Zu verm. die **2. Etage,** 3 heizb. Stub., 2 Kamm., Küche u. Zubehör für 135 ℳ. Zu erfr. Brandweg Nr. 20, daf. 1. Etage.

(R. B. 288.) **Flosspl. 2,** 2. Et. r. 1. 1 April 1. Et. 950 ℳ, 4. Et. 450 ℳ, am Zeitzer Thor Part. 270 ℳ

Eine 2. Etage in der Königsstraße, passend zu Wohnung und Geschäfts-Local zum 1. April zu vermiethen durch den Besitzer Johannesgasse 32.

Eine 2. Etage, Ostern zu beziehen, zum Preise von 200 ℳ zu vermiethen
Burgstraße Nr. 17.

Zu verm. z. 1. April 2. halbe Etage, freundl. Preis 120 Thlr. Z. erf. Hohe Str. 15, Bäckerlad.

Poniatowskystraße Nr. 10 B ist vom 1. April an die 2. Etage zu vermiethen, Preis 1800 ℳ. Näheres daselbst beim Hausmann zu erfragen.

Place de repos

Treppe E. 2. Etage per Ostern 1650 ℳ.

Am **Marienplatz** c. 2. Etage mit allem Comfort. Näh. Nicolaistraße 6, 2. Etage.

Zu verm. pr. 1. Apr. 2. Etage, 4 Z., 3 K. u. Zubeh. für 630 ℳ Waldstraße 46, 1. Et.

Wohnungs-Vermiethung.

Im Vordergebäude
„Ritterstraße 19"

ist die 3. Etage per Ostern 1880 für 650 ℳ zu vermiethen. Näheres bei
Rich. Schraps,
i. Fa. **Ernst Leideritz Nachf.,**
Grimmaische Straße 15.

Im Hause
Querstraße 21–23

ist eine 3. Etage im Preise v. 1600 ℳ von Ostern ab zu vermiethen. Daselbst sind auch noch einige Geschäftslocale — Parterre und Entresol — miethfrei. Zu erfr. im Grundstück, part. rechts.

Eine **dritte Etage** in der Grimma'schen Straße, der Neuzeit entsprechend, bestehend aus sechs heizbaren Zimmern, Küche und reichlichem Nebengelaß ist wegzugshalber per Ostern zu **vermiethen.** Näheres **„Invalidendank", Leipzig.**

Zu vermiethen Weststraße 49

zu Ostern eine 1/2 3. Et., desgl. zu Johannis ein 1/2 Parterre an einzelne ruhige Leute. Näheres parterre rechts.

Zum 1. April
1 freundl. 3. Etage mit 5 Zimmern u. Zubehör, zunächst Mendelssohnstraße gelegen, für 780 Mark zu vermiethen. Näh. Alexanderstr. 18, im Comptoir.

In Nähe des Grimma'schen Steinwegs

ist per 1. April eine freundliche 3 Etage, 5 Zimmer nebst Zubehör, zu vermiethen.
Zu erfragen bei Hrn. Kaufmann **Mönch,** Nürnberger Straße.

Ranstädter Steinweg 10

ist die 3. Etage, 4 Stb. u. Zub. vom 1. April ab für 360 ℳ zu vermiethen.
Näheres bei **G. M. Albani.**

Reudnitz, Rathhausstraße Nr. 24
ist die 3. Etage wegen plötzlichen Todesfall sofort oder später zu vermiethen, auch kann ein Herr mit übernommen werden.
Näheres parterre im Laden.

Plauenscher Platz 3.

Die elegante 3. Etage ist zu vermiethen. Zu erfragen Schloßgasse 13 c.

Brandvorwerkstraße 80

ist in 3. Etage ein freundl. Logis für 90 ℳ per sofort oder später zu vermiethen. Näheres beim Hausmann.

Turnerstraße Nr. 8 ist zum 1. April die Hälfte der 3. Etage zu vermiethen.
Näheres daselbst 1 Treppe rechts.

Ein Logis in 3. Etage (drei 2fenstrige Stuben, 2 Kammern 2c.) für 400 ℳ per 1. April zu vermiethen.
Johannesgasse Nr. 32.

Humboldtstraße 13.
Eine halbe 3. Etage sof., 4 Stuben nebst Zubeh. 600 ℳ. Näh. Humboldtstr. 21, III.

Eine 3. Et. 2 St., 3 K., Küche, Keller n. Boden, hübsche Aussf., ist z. 1. o. 15. Febr. f. 140 ℳ z. verm. Zu erfr. Sidonienstr. 45, H. l.

Tauchaer Str. 26 ist ein geräumiges Logis, 3 Treppen, Preis 350 ℳ pr. Ostern zu vermiethen. Näheres bei **E. Rost.**

3. Et., 2 St., 2 K., K., Keller, Boden, 112 ℳ, Ostern zu vrm. Geb. Bachstr. 19, Gesch. daf.

Westplatz 20 Ost. 1880 im 3. Stock 3 Zimm. nebst Zubehör 400 ℳ. Näheres 1. Etage.

Albertstraße Nr. 2

1 halbe 4. Et. f. 1. April d. J. zu verm. Näheres daf. im Restaur. Nachm. 3—4 Uhr.

Eine frdl. 4. Etage, 4 Stuben u. Zub., per Ostern Zeitzer Straße 15 c parterre.

Georgenstr. 15 d wird in 4. Etage ein mittl. Logis per 1. April miethfr. Näh. b. Hdm.

1. April 1 Logis, 4. Etage, 70 ℳ. Näheres Elisenstraße 22b, 1. Etage rechts.

1. Etage versetzungshalber sofort oder später à 600 ℳ zu verm. Sophienstr. 11 c.

Berliner Straße 109 sind mehrere Wohnungen im Preise von 400 bis 650 ℳ per sofort und 1. April zu vermiethen.
Näheres beim Besitzer daselbst.

Logis, Uferstraße Nr. 4,
500, 600 u. 1860 ℳ 1. April zu vermiethen.

Am freien Weststraßenplatze Nr. 19 ist für Ostern oder sofort eine freundliche Wohnung mit Zubehör für 92 ℳ zu vermiethen. Näheres daselbst beim Hausmann **Illig,** Hof parterre links.

Wegzugshalber ist per 1. April ein fr. **Logis** zu vermiethen in Reudnitz, Augustenstraße Nr. 5, 1. Etage.

Elsterstr. 25 5 Zmm. u. Zubeh. Ostern zu vermiethen. Näh. 1. Etage.

Zum 1. April eine frdl. Wohn. zu verm. Preis 240 ℳ. Näh. Hainstraße 26, 2 Tr.

Logis mit Werkstelle (innere Vorstadt) verm. per Ostern a. c. **F. Schimpf,** Schreberstr. 13, Hof rechts III. (R. B. 284.)

Per sofort

oder 1. April 1 frdl. Fam.-Logis f. 300 ℳ zu verm. Alexanderstr. 19 beim Administr.

Familienlogis, bestehend aus 2 Stuben, 3 Kammern 2c., sind zu vermiethen im **Goldenen Einhorn.** Näheres bei
Franz Volgt, ebendaselbst.

Plagwitz, Ziegelstraße 17

sind z. 1. April cr. mehrere Logis, bestehend aus 2 Stuben, Kammer, Küche, Keller, Closet u. Wasserausguß, gemeinschaftl. Waschhaus, Hof und Brunnen zu verm. Die Räume sind alle hell in gesunder Lage. Reflect. mögen sich direct oder durch Postkarte mit mir in Verbindung setzen; auch bin ich alle Sonntage Nachm. v. 2—4 Uhr in der Pferdebahn-Station in Plagwitz zu sprechen.
Probstheida, im Jan. 1880. **A. Telz.**

Zu vermiethen 1. April ein mittleres Hoflogis an pünctlich zahlende Leute Kl. Windmühlenstr. 7 a II. V. 9 Uhr an.

Eisenbahnstr. 24 ist ein Logis z. 1. April zu 375 ℳ zu vermiethen. 1. Et. zu erfragen.

Zu verm. 1. April ein Logis, 2 Tr., vornh., an ein paar einzelne Leute, 86 ℳ. Näheres Kurze Straße 5, parterre.

Gohlis sind einige hübsche fr. Fam.-Wohnungen zu verm. Näh. Grimm. Str. 24, II.

Zu vermieth. sind per Ostern mehrere freundl. Familienlogis, eins sofort
Körnerstraße 14 beim Besitzer.

Davidstr. 15 ein Logis zum 1. April 3 St., 2 Kamm., Küche, Keller 155 ℳ

Auf d. Königsstr. s. z. Ostern 3—4 s. freundl. Zimmer — Sonnenseite — mit Küche u. Zubeh. an einz., geb. Dame oder Familie ohne Kinder zu vermiethen. Adr. A. 608 Expedition dieses Blattes.

Mühlgasse Nr. 8, II.
ist zum 1. April eine Wohnung für 440 ℳ zu vermiethen durch
Dr. Friederici, An der Pleiße 6.

Moltkestraße Nr. 19
sind verschied. Logis und Werkstellen, von 110—130 ℳ, passend für Klempner und Schlosser, sowie auch ein Lagerkeller zu vermiethen. Zu erfr. bei Ebert, im Hof part.

Plagwitzer Str. 3 ist ein Logis 3 St., 1 Kammer, Küche und Zubehör per 1. April zu beziehen.
Näheres beim Besitzer 2. Etage links.

Zu verm. 2 freundl. Familienlogis, ein größeres im Vorderhaus, ein kleineres im Hintergeb., 285 u. 144 ℳ L ɪowstraße 14.

3 kleine Logis
sind bis Ostern zu verm. Hohe Straße 28, beim Hausmann zu erfragen.

Zu vermiethen sofort od. per Ostern 1 Logis von 2 Stuben, 1 Kammer, Küche, Boden u. Kellerräumen, Sonnenseite, im Seitengebäude, Weststraße 15 für 300 Mark pro Anno.

Zu verm. in meinen Häusern sofort od. später Logis v. 450—1800 ℳ Nordstr. 55, I.

Logis, Ostern beziehbar, 58 ℳ, **Reudnitz,** Kohlgartenstr. 35, 1. Et. r.

Ein kleines freundliches Logis an anständige Leute Ostern zu vermiethen
Gerberstraße 5 beim Besitzer.

Ein freundl. Logis und Laden sofort. Reudnitz, Seitenstraße Nr. 6, Reudnitz.

Für Ostern eine freundliche **Wohnung** für 900 ℳ jährlich zu vermiethen Querstraße 34, im Seitenflügel 2 Treppen links.

1 kl. Hoflogis, 1 Tr. hoch, an 1 einzelne Person zu vermiethen pr. 1. April
Leibnitzstraße Nr. 3, parterre.

Reudnitz,
Augustenstraße 10—12 sind Logis (180 bis 360 ℳ) sofort oder 1. April zu vermiethen. Zu erfragen beim Hausmann Nr. 11.

Eine **Wohnung** zu verm. Poststraße 16.

1. April ein Logis zu verm. Preis 95 ℳ Reudnitz, Kurze Straße 1 b, 1 Tr. links.

Kl. Logis, Stube, Kammer u. Küche sof. oder später Reudnitz, Kronprinzstr. 11, p.

1 St., K. u. K. sof. zu verm. Näheres beim Hausmann **Blücherstraße Nr. 33.**

Sof. kl. Logis z. vrm. Nicolaistr. 20, III. Gulich

Eine Mansarden-Wohnung, 2 Tr. hoch, 2 St., 2 K. nebst Zub., pr. 1. April an ruhige Leute Reudnitz, Gemeindestr. 34, I.

Neureudnitz, Wilhelmstr. 7 part. beim Besitzer bis Ostern mehrere kleine Logis.

1 Souterrainwohn. (40 ℳ) u. gr. Werkstelle od. Niederlage zu verm. Davidstr. 2.

Eine kleine freundliche Wohnung kann sof. od. 1. April für 40 ℳ von ein Paar ruhigen Leuten bezogen werden. Zu erfahren Ulrichsgasse Nr. 6, 1. Etage.

Garçon-Wohnung,

fein möblirt, ganz nahe am Rosenthal und an der Promenade, Färberstr. 5, pt. rechts.

Garçonwohnung an 1 od. 2 H., auch D. z. verm., Ausf. Rosenth. Pfaffend. Str. 8, IV. r.

Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 23. Mittwoch den 14. Januar 1880. 74. Jahrgang.

Garçon-Logis
In sehr anst. Familie ist ein fein möbl. Wohn- u. Schlafzim. zu vermiethen, auf Wunsch auch mit Pension
Weststraße Nr. 79, 3. Etage.

Hainstr. 28, III, Gut möbl. Garçon-Logis.

Garçon-Logis
gut möblirt **Albertstraße 32, 2. Et. r.**

Garçon-Logis
Sof. 1 Salon nebst Schlafz. Wintergstr. 13, III'

Garçonlogis. Zu vermiethen sind zwei möblirte Zimmer mit Alkoven
Ritterstraße 44, 1. Etage vorn.

Ein aus zwei fein möblirten Zimmern bestehendes **Garçonlogis** ist sofort oder 1. Febr. zu verm. Querstr. 31/32, Mittelg. II. l.

Garçonl., möbl., pr. 1. Febr., Wohn- und Schlafz., schöne, freie Lage, f. 1—2 Hrn. Nürnb. Str. 1, III. r.

Garçonlogis, Saal- und Hausschlüssel, Kleine Fleischergasse Nr. 22, I.

Ein **Garçonlogis** zu verm. Schletterstraße Nr. 2, 1. Etage, rechts.

Garçonl., fein möbl., Promenadenausf., bill. zu verm. 1. od. 15. Febr. Töpferstr. 4, IV, r.

Ein ruhiges, gut möbl. Garçonlogis ist zu vermiethen Rosenthalgasse 5, 1. links.

Garçonlogis an einen Kaufmann oder Beamten Weststraße Nr. 64, 2. Etage l.

Ein gut möbl. Garçonl. an 1 anst. Herrn zu verm. Ranstädter Steinweg 72, 4. Et.

Ein freundl. gut möbl. **Garçonlogis** zu vermiethen Weststraße 63, 2 Tr. links.

Garçonlogis, fein möbl., an 1 ruhigen Herrn zu verm. Inselstraße 17, 3. Et. lks.

Garçonlogis, schönes Erkerzimmer, an Herren zu verm. Hainstraße 30, 2. Et.

Garçonlogis 13 ℳ mon. Windmühlstr. 26b, III. r.

Garçonlogis Georgenstraße 28, 3 Tr.

Frdl. **Garçonlogis** Zeitzer Str. 13b, 2. Et. lks.

Freundl. Garçonlogis Eberhardtstraße 3, I.

Garçonlogis Promenadenstraße 5 part.

Garçonl. 10—15 ℳ Albertstr. 3, H. I. lks.

Frdl. Garçonlogis Humboldtstraße 8, H. I. Et.

Garçonl. Ecke Thal- u. Hospitalstr. 19, III. l.

Garçonlogis, elegant, billig Brühl 60, III.

Garçonlogis Thalstraße 12, 3 T. links.

Angen. Garçonwohn. Mittelstraße 14, part. r.

Garçonl., St. u. K., an 1 o. 2 H. sof. Grdrstr. 18, I. l.

Garçon-Wohnung Thomaskirchhof 10, II.

Garçonl. fr. 1-2 H. od. D. Sidonienstr. 50, III. r.

Frdl. Garçonlog. Weststr. 18, III.

Garçonlogis Blücherstr. 28, 3 Tr. lks

Garçonlogis Leibnizstraße 2, 3. Et. lks.

Garçonlogis Sternwartenstraße 18c, III. l.

Garçon-Logis fein u. bill. Nicolaistr. 19, II.

Garçonlogis, möbl., Petersteinweg 50, I. z. vm.

Garçonlogis Turnerstraße 12, IV. lks.

Garçonlogis, frdl. möbl., Hainstr. 22, III.

Garçonlogis m. od. o. Pens. Reichsstr. 23, IV

Garçonlogis Nordstraße 60, 4. Et. r.

Zu vermiethen
ein nach Süden gelegenes möbl. Zimmer mit Schlafzimmer Querstraße Nr. 34, Hof linkes Seitengebäude 1. Etage.

Salomonstraße 6, III.
eine Wohn. m. Schlafz. 1. Febr. zu verm.

Möbl. Wohn. u. Schlafst. f. 1—2 Herren zu verm. Pfaffendorferstraße 1, 4. Etag. r.

Ein frdl. möbl. Zimmer mit Cabinet zu verm. Grimm. Str. 15, 3 Tr. F. Walter.

Unmöbl. Stube mit od. ohne Kammer 1. Febr. zu verm. Weststraße 55, 4 Tr. lks.

Eleg. möbl. Wohn- u. Schlafz. sofort od. später Gr. Windmühlenstraße 10, 1. Et. r.

Zu verm. 1 Wohn. u. Schlafst., separat, möbl. oder leer Dorotheenstr. 4, 4. Etage.

Eine frdl. möbl. Stube ist mit od. ohne Kammer zu verm. Sternwartenstr. 22, III. r.

Möbl. St. u. K. a. H. od. D. Alexanderstr. 5 p. l.

Auerbachs Hof Tr. D 2. Et.
15. ds. ist eine möbl. Stube 16 ℳ à Monat mit Kaffee zu vermiethen an einen Herrn. Zu erfragen von 12—½2 Uhr daselbst.

Ein schön möblirtes Zimmer mit ganzer Pension Humboldtstraße 29, 3. Et. an ein. Herrn zu verm., links Thüre rechts.

Zu vermiethen ein gut möbl. leicht heizbares Zimmer separat an 1 Herrn zum 15. d. M. Schulstr. Nr. 8, Hof 3 Treppen.

Eleg. Zimmer, mit kräftigem Mittagstisch, ist zum 1. Febr. miethfrei Reudnitz, Heinrichstraße, Restaur. Schloßkeller, 1. Et.

Ein einfach möbl. Zimmer zu vermiethen Grimm. Steinweg 7, 1. Et.

Für 2 Herren ein möbl. Zimmer zu verm., sep., nach vornheraus Nicolaistr. 29, III.

Zu verm. gut möbl. Zimmer auf W. Pianino Lessingstr. Eing. Canalstr. 2, p. l.

Zwei elegant möblirte Zimmer Pfaffendorfer Straße Nr. 8 parterre.

Ein gut möbl. Zimm. Grimm. Stwg. 47, I. l.

Ein möbl. Z. f. Herren u. 1 leeres Zimmer Bayerische Straße Nr. 13, 1. Et. rechts.

Ein freundlich möbl. Zimmer mit schöner Aussicht billig Berliner Straße 109, 4. Et.

Dem Hauptpostamt gegenüber ein fein möbl. Zimmer zu verm. Poststraße 2. II.

Zu vermiethen ist sof. 1 kl. g. mbl. Stube Brühl 3/4, Tr. B, 4. Etage links.

Zu verm. 1 fr. mbl. Stube sof. sep. per Monat 10 ℳ Hainstraße 22 beim Tischler.

1 fr. sep. möbl. Stube ist sogl. od. spät. zu vermieth. Ranstädt. Steinw. 14, 2 Tr.

Ein gut möblirtes Zimmer zu vermiethen **Erdmannsstraße 1, 3 Tr. links.**

Ein freundlich möbl. Zimmer ist zu vermiethen Weststraße 68, 3 Tr. links.

Wintergartenstr. 13, 4. Et. freundl. möbl. Zimmer für 1 od. 2 H. sogl. zu beziehen.

Gr. frdl. Stube mit Benutz. d. Q. zu verm. Plagwitzer Str. 24, Tgb. III. l.

Brühl 8, IV. Et. e. möbl. Stube mit Hausschl. bill. zu vermieth.

Gerberstr. 10, Quergeb. 3. Etage frdl. möbl. Stube billig zu vermiethen.

Frdl. möbl. Stube. Humboldtstr. 12, H.-G. III.

Frdl. Zimmer Naundörfchen 9, Hinterg. II.

Fr. mbl. Zimm. an 1 o. 2 H. Alexanderstr. 8, III. l

Zu vrm. fr. Stube Berliner Straße 115, 4. Et.

2 möbl. St. z. 3 u. 4 ℳ M. Glockenstr. 8, IV. r

Stube bill. f. Herren Colonnadenstr. 8, III. r.

Leere Stube, Humboldtstraße 23, 4 Tr. lks.

1 Stube fr. möbl. od. leer Alexanderstr. 2, III.

1 fr. möbl. Stube Pleißengasse 16e part.

Leere Stube Blücherstraße 36, b. F. Jacob.

Zu verm. 1 möbl. Zimmer Nicolaistr. 8, II.

Ein frdl. möbl. Zimmer Weststr. 74, II. l.

Gut möbl. Stube f. H. od. D. Antonstr. 19, II. l.

Ein f. Stübchen m. od. ohne Bett Thalstr. 8, IV. l.

Frdl. möbl. Stube f. 1 H. b. Elisenstr. 29, I. Et. r.

1 kl. sep. leere Stube Querstr. 17, IV. rechts.

Reudnitz, Kurze Str. 1b, 3 Tr. l. frdl. Stube z. v.

Möbl. Stube 1 Tr. bill. Poschwitzer 41, Eck.

Ein fein möbl. Zimmer Poststraße 17, III.

1 frdl. möbl. Z., 12 ℳ, sof. Gartenstr. 20, p. r.

Fr. möbl. Zimmer Thomaskirchhof 4, II.

Fr. mbl. Stube zu verm. Eberhardtstr. 11, III. l.

Eine frdl. Stube als Schlafstelle f. Hrn oder Mädchen Reudnitzer Str. 10, H. II. r.

Frdl. Schlafst. sep. Blücherstraße 26, I. r.

M. Schlafst. Schl. Schletterstr. 2, IV. Werner.

Turnerstraße 12, IV. l. Frdl. Schlafst. f. H.

Frdl. Schlfst. m. Kaffee ℳ 1.50 Bayer. Str. 9, III

Gute Schlafstelle Nordstr. 60, 4. Et. rechts.

Schlafst. sep. Stbch. f. H. o. M. Friedrichstr. 36, I.

Frdl. Schlafst. vornhs. Carlstr. 12, 1. Et.

Frdl. Schlafst. f. H. o. anst. M. Brühl 52, IV, r.

Bill. sep. Schlafst. f. 1 H. Weststr. 60, H.-G. p. r.

Fr. St. a. Schlfst. Alexanderstr. 8, H. Quitt.

1 fr. Schlafst. a. H. Johannesg. 31, Hof qvr. II

Freundl. Schlafstelle Inselstraße 3, 3 Tr. l.

Frdl. Schlafstelle Brüderstraße 26b, 4. Et.

Schlafstelle m. Hschlf. f. H. Nürnb. Str. 9, H. II.

Zu verm. 1 kl. Stube als Schlafst. Arndtstr. 20 p.

Frndl. Schlafst. mit Ofen Humboldtstr. 31, IV. r.

Sep. Schlafst. f. 1 sol. Mdch. Neukirchhof 18, IV.

Schlafst. in möbl. Stube Goldhahng. 5, IV.

1 fr. Schlafst. Nürnb. Str. 41, H. 4 Tr. l.

Schlafstelle f. H. Gr. Fleischerg. 4, 3½ Tr.

Schlafstelle frei Colonnadenstraße 13, 2. Et.

1 Stube als Schlafst. Peterstr. 30, Tr. B, II. M.

1 f. r. Schlafstelle offen Sidonienstr. 46, H. r. II.

Freundl. Schlafst. Nürnb. Str. 42, H. III. r.

Fr. Schlafstelle f. Herrn Neukirchhof 36, 4 Tr.

1 Mdch. f. fr. Schlafst. Lange Str. 39, H.-G. p.

Heizb. Schlafst. f. Mädch. Lindenstr. 3, H. III.

Off. Schlafst. fr. St. u. K. sep. m. Hschl. Seitenstraße 7, 4. Etage, am Westplatz.

Offen zwei Schlafstellen in einer Stube. Thomasgäßchen Nr. 10, 2 Treppen.

Offen Schlafst. sep. Schuhmacherg. 7, III.

Offen 2 freundl. Schlafst. Hainstr. 22, III.

Offen Schlafst. Poststr. 12, Hof l.

Offen Schlafst. f. Hrn. Burgstr. 8, Hof l. l.

Offen 2 Schlafst. Reichsstr. 20/21, 3 Tr. r.

Off. 2 Schlfst. m. Schl. Schützenstr. 4, H. IV. l.

Offen 1 Schlafstelle, Georgenstraße 16, 4 Tr

Offen 2 Schlafst. f. Hrn. Goldhahngäßchen 5, III.

Ein Reisender sucht einen Theilnehmer zu einem fein möblirten angenehmen Parterre-Zimmer mit Schlafcabinet Zeitzer Straße Nr. 18, parterre rechts.

Pensionaire
werden in gebildeter Familie, in nächster Nähe des Staatsgymnasiums aufgenomm. Näheres Uferstraße 19, 3. Et. links.

Feine, anerkannt gute **Pension** in geb. Familie. Adressen unter S. S. 18. beförd. die Expedition dieses Blattes.

Gute Pension, mbl. Wohn. Waisenhausstr. 37, I.

Einige **Pensionäre** finden gute Aufnahme Hohestraße Nr. 33b, 3 Tr.

Gesellschaftszimm., miethfrei, Pianino, sep. Eing., frei im Café Richter, **Theaterpassage.**

Geehrten Gesellschaften
sei hierdurch mein freundliches 50 Personen fassendes **Gesellschaftszimmer mit Pianino** bestens empfohlen.
G. Hohmann,
Italienischer Garten.

Geehrten Vereinen u. Gesellschaften empfehle ich noch für 2 Abende mein neu eingerichtetes **Gesellschaftszimmer mit Pianino** 1. Etage **Ritterstraße 44.**
F. O. Gebhardt.

Kneiplocal mit Pianino jeden Tag, außer Sonnabend, **frei.** Bier und Küche vorzüglich.
Carl Hannusch, Poststraße Nr. 13.

Kneipzimmer f. 20—25 Pers. Emilienstr. 20b.

Meine Marmorkegelbahn ist **Freitags** frei. **Restaurant Johannisthal.**

Schwanenteich.
Die **Eisbahn** ist prachtvoll und ist bis Abends 10 Uhr zu benutzen. Entrée nur 25 Pf., Kinder 15 Pf.
Friedrich Zenner.

L. Werner, Tanzlhr. Heute Abend 8 Uhr nehmen die großen Uebungsstunden wied. ihr. Anfang Gr. Windmühlenstraße 7, dies. d. Hrn. u. Dam. z. Nachr.

E. Müller, Tanzl. Heute 8 Uhr Turnerstr. 3. Aufnahme neuer Schüler.

Tunnel
Hôtel de Pologne.
Concert u. Vorstellung.
Auftreten von 5 Damen, 2 Herren.
Heute zum 6. Male:
„Jule".
Anfang 8 Uhr. Entreé 50 ₰.
M. Rostock, Dir.

62. Brühl 62.
Heute und folgende Tage
Concert und Vorstellung
einer berühmten Gesellschaft.
Anfang 7 Uhr. Entrée 30 Pf.

Blaues Ross.
Concert und Vorträge
der Gesellschaft **Spindler** und des Komikers Herrn **Heinlein.**

Café Turc.
Täglich
Concert und Vorträge.
3 Damen und 2 Herren.

(R. B. 238.) **Café zum Barfussberg.**
Heute von Nachmittag 3 Uhr an:
Orchestrion-Concert
1. Et. 2 Billards 1. Et.

Halle'sche Str. Parkstrasse.
Goldene Kugel.
Heute: Karpfen polnisch,
Morgen: Schlachtfest.
Bayerisch v. Kurz, Nürnberg.
I. Qualität Vereinsbier 13 ₰.
Adolph Forkel.

Münchner Bierhalle, Burgstrasse 21.
Schweinsknöchel und Klöße.
Hofer-Bräu neue Sendung vorzügl.
Sämmtl. Locale z. Restaurant eingerichtet. Für Vereine Zimmer frei.
H. Seidel.

Garküche Universitätsstr. 10.
Heute **Schweinsknochen und Klöße.**
Täglich frische Bouillon mit Brödch. 10 ₰.
(R. B. 297.) **Barthel's** Restaurant.

Burgstr. 25. **Mittagstisch** im Abonnement 50 ₰. ff. Bayerisch, ff. Lagerbier.

Restaurant Rudo, Nürnberger Str. 48, empfiehlt kräftigen **Mittagstisch.** Heute Abend saure Rindskaldaunen. Gohlser ff.

Schützenhaus.
Heute Mittwoch, den 14. Januar 1880
Kein Concert.
Morgen Donnerstag, den 15. Januar 1880
im grossen Saale
Volksthümliches Concert
von der gesammten Capelle des Hauses unter Leitung des Capellmeisters Herrn **G. Huber.**
R. Kühnrich.

Bonorand.
Heute Mittwoch den 14. Januar
grosses Monstre-Concert
gegeben von der Capelle des **107. Regiments** und von der des Herrn **Büchner.**
Anfang 8 Uhr. **Entrée 75 Pf.**
Billete à 50 ₰ zu haben in den Cigarren-Geschäften der Herren **Gustav Kletz,** Nicolaistraße 50, vis à vis der Kirche, und **H. Heinig,** Rosenthalgasse Nr. 3.

Programm:
Streichmusik.
I. Theil. Dirigent Herr Musikdirector **Büchner.**
1) **Ouverture:** „Euryanthe" von **Weber.**
2) **Larghetto** aus der D dur-Symphonie von **Beethoven.**
3) **Fantasie** für Trompete und 2 Posaunen von **Diethe,** vorgetragen von den Herren Schmidt, Gläß und Meckel.
4) **Finale** aus der C dur-Symphonie von **Fr. Schubert.**
5) **Die Fürstensteiner,** Walzer von **Bilse.**
II. Theil. Dirigent Herr Musikdirector **Walther.**
6) **Ouverture:** „Oberon" von **Weber.**
7) **Paraphrase** über **Walther's** Preislied aus: „Die Meistersinger von Nürnberg" von **Wagner-Wilhelmy.**
8) **Solo** für Flöte aus der Oper: „Die Regimentstochter" von **Briccialdi,** vorgetragen von Herrn Curth.
9) **Mendelssohniana,** Große Fantasie von **Dapont.**
10) **Huldigungs-Marsch** von **R. Wagner.**
R. Reischel.

Schillerschlösschen Gohlis.
Freitag den 16. Januar
IV. Abonnements-Concert
von der Capelle des 107. Regiments.

Johanna-Park.
Rosenthal-Teich.
Die **Eisbahn** ist wieder gut und sicher zu befahren. **F. W. Köhler.**

Schimmel's Teich.
Heute von 2 Uhr an **Frei-Concert** auf dem Eise. Abends grosser **Volks-Masken-Ball** im **Neuen Gasthof,** Gohlis.
(R. B. 298.) **W. Rosenkranz.**

Neue Theater-Conditorei.
Heute und folgende Tage **Concert der Tyroler Concertsänger-Gesellschaft Pitzinger.** Anfang 8 Uhr. Entrée 30 ₰.

Schillerschlösschen Gohlis.
Donnerstag den 15. Januar
LETZTES CONCERT
d. Leipziger Quartett- u. Concertsänger
Herren Simon, Eyle, Stahlheuer, Gipner, Selow, Maass und Hanke.
Anfang 8 Uhr. **Entrée 50 Pfg.**
Die außenstehenden Billets haben Gültigkeit
Täglich frische Pfannkuchen.

Pantheon.
Heute **Humoristen.** **M. Tietsch.**

O. Hildebrandt Restaurant, Heute Abend *Musik-Unterhaltung.* **Plagw. Strasse 14.** Sämmtliche Biere sowie Gose hochfein. (R. B. 294.)

Italienischer Garten.
Täglich gewählte Speisekarte, **Freiherrlich v. Tucher'sches, Nürnberger** und **Lagerbier** von Riebeck & Co. von ganz vorzügl. Güte. **G. Hohmann.**

Carl Tröbig. Heute Mittag und Abend saure Rindskaldaunen. Perle Crostitz fein.

(R. B. 287.)

Neuer Gasthof

Gohlis.

Heute **Mittwoch**, den **14. Januar**
in sämmtlichen, festlich decorirten Räumen:

Grosser

Volks-Masken-Ball.

Von 7 Uhr an ununterbrochenes Concert und Ball-Musik von 2 Musikchören. — ½11 Uhr grosse Fest-Polonaise und Prämiirung der 2 schönsten Damen- und Herren-Masken. — Harlequins haben sich am Eingange zu demaskiren. — Wirkliche Waffen dürfen nicht getragen werden. — Den Festordnern ist unbedingt Folge zu leisten. — Der Zutritt ist nur im Ball- oder Masken-Costüme gestattet. Für Masken-Garderobe ist bestens gesorgt. — Frei-Billets sind bei Herrn **Canitz**, Petersschiessgraben und Herrn **Bühring**, Kleine Fleischergasse zu haben. — **Anfang 7 Uhr.**
Gute Speisen und feine Weine von bekannter Güte.

W. Rosenkranz.

Ton-Halle.

Morgen Donnerstag, den 15. Januar

Grosser Volksmaskenball.

Anfang 7 Uhr.

Billets à **1.50** sind zu haben im Cigarren-Geschäft von den Herren **Ritter & Jacobi**, Schillerstraße Nr. 2, **Börner**, Colonnadenstraße Nr. 19.

Hempel's Restaurant, Dresdner Straße 37.
Heute **erster großer Narrenabend.** Einen vergnügten Abend versprechend ladet zu zahlreichem Besuch höflichst ein **d. O.**

Hôtel Goldener Hahn,

Hainstraße Nr 24. Hainstraße Nr. 24.

Einem hochgeehrten Publicum hierdurch die ergebene Mittheilung, daß ich das **Hôtel** und **Restaurant** zum **„Goldenen Hahn", Hainstraße Nr. 24,** übernommen habe und empfehle dasselbe unter solider und coulanter Bedienung. Gute Speisen und ein feines Glas **Bayerisch** und **Lagerbier** werde verabreichen. Auch empfehle meine Localitäten geschlossenen Gesellschaften und einzelne Zimmer zum Logiren unter soliden Preisen.
Hochachtungsvoll
Emil Lötel.

Trietschler's Restaurant,

Schulstraße 7.

Von heute an verzapfe ich **Neppendorfer Bier.** Dasselbe ist seiner vorzüglichen Qualität wegen allen Biertrinkern bestens zu empfehlen.

Nürnberger Majoranwürstchen. Ragout fin. Heute Hamburger Aal-Suppe.

Café National.

Bier der Nürnberg. Actien-Bierbrauerei hell und dunkel.
Guter Mittagstisch.
Stammfrühstück und Stammabendbrod.
Nach Schluß der Theater reichhaltige Speisekarte, Wiener Café.
Große Auswahl der gelesensten Zeitungen.
Neueste Depeschen.

Cajeri's Restaurant in Lehmanns Garten
Heute Schweinsknochen.
Vereins-Lagerbier und Döllnitzer Gose ganz vorzüglich.

Thüringer Hof.
Heute Schlachtfest.

E. Eisenkolbe. Heute Abend **Mockturtle-Suppe.** Eine Sendung frische **Holländer Austern** ist eingetroffen. Morgen **Schlachtfest.**
Neumarkt 40.

Restauration Stadt Dresden,
Querstraße.
Heute Abend Rehrücken mit Sahnensauce,
sowie stets frische **Mockturtle-Suppe** empfiehlt **Eduard Franke.**

Prager's Biertunnel. Heute **Topfbraten** mit **Thüringer Klößen.** Echt Bayerisch und Crostitzer Lagerbier ff. **Carl Prager.**

Burgkeller.
Goulasch mit Knödeln zu heute Abend empfiehlt **Aug. Löwe.**

Zum Strohsack **Saure Rindskaldaunen** empfiehlt für heute Abend **G. Hoffmann.**
Gleichzeitig empfehle einen kräftigen Mittagstisch in ganzen u. halb. Port. 12—2 Uhr.

Saure Rindskaldaunen empfiehlt heute **Otto Türpe,**
(R. B. 240.) früher **G. Hoffmann** — Thomaskirchhof 14.

Morgen **Schlachtfest** **Gosenstube von F. Jahn,** Turnerstraße Nr. 3.

Stadtgarten. Morgen **Schlachtfest.**

Restaurant Stehfest, Albertstraße 7.
Heute Schlachtfest.
Von 9 Uhr an **Wellfleisch. Wurst** und **Suppe** auch außer dem Hause.

Mariengarten, Carlstrasse 7c.
Heute **Schlachtfest.**
Franz Schröter.

Ritterstr. 44 ***Stahl's Restaurant*** Ritterstr. 44
empfiehlt seinen anerkannt guten **Mittagstisch**, Suppe, ½ Portionen, Nachtisch 1 ₰
Bier vorzüglich. Heute Schlachtfest.
NB. Empfehle noch für 2 Abende geehrten Vereinen und Gesellschaften mein neu eingerichtetes **Gesellschaftszimmer** mit **Pianino** in der 1. Etage. **F. O. Gebhardt.**

Heute **Schlachtfest.** Neukirchhof 13. **G. Voigt.**

Heute Abend **Schweinsknochen** **Universitätsstraße 11. H. Hahn.**

A. Feucker's Restaurant
31. Grosse Windmühlenstrasse 31.
empfiehlt
Heute Abend Schweinsknochen mit Klössen.

Restaurant Facius.

Hôtel de Pologne
parterre.
Heute Schweinsknochen.
Freih. von Tucher'sches Bairisch. Saazer Hopfenblüthe Böhmisch.

Grüner Baum. Heute Abend **Mittagstisch.** Mockturtle-Suppe. (Stamm 40 ₰)!

Restaurant Wachsmuth,
Katharinenstraße Nr. 22.
Täglich anerkannt guten **Mittagstisch**, reichhaltige **Speisekarte** zu jeder Zeit. **Echt Bayerisch Exporthier, Schwarzenbacher,** à Glas 18 ₰, und **Gohliser Lagerbier,** vorzüglich.
NB. Heute Abend **Schweinsknochen mit Meerrettig und Klößen.**

Goldner Elephant, Gr. Fleischergasse,
empfiehlt von ½12 Uhr an Mittagstisch und gutgewählte Speisekarte, ausgezeichnetes Bayerisch und Lagerbier.

Stadt Gotha
empfiehlt seinen **Mittagstisch** im Abonnement, sowie täglich **Stamm.**
Heute Abend **Schweinsknochen.** **F. Heinze.**

Einen vorzüglichen
Mittagstisch,
im **Abonnement 50 Pfg.** empfiehlt
Restaurant Lorenz,
Burgstraße Nr. 24.

Speise-Halle Katharinenstr. 20, empf. tägl. Mittagst. Port. 30 ₰

Guter Mittagstisch
für feine Damen zu 80 ₰ in gebildeter Familie. Offerten R. W. 19 Exp. d. Bl.

Privat-Mittagstisch mit Suppe, gut und kräft., incl. Kaffee W. 3 ₰, Neukirchh. 7, I.

100 Mark Belohnung.
Am 9. Freitag Nachmittags wurde aus der Hausflur Nicolaistraße 34 ein **Ballot,** sign. K. S. ♯ 3, enth. **Buckskins, Bettdecken, seidene Shawlchen,** und **baumw. Taschentücher,** gestohlen. Wer zur Wiedererlangung der Waare behülflich sein kann oder den Dieb anzugeben weiß, erhält obige Belohnung. Näheres zu erfragen Katharinenstraße 8 im Tücher-Geschäft.

Verloren ein **Gesindebuch.** Abzugeben Antonstraße 23.

Verloren wurde 1 Kiste ♯ 109a Cigarren. Gegen Belohnung abzugeben Brühl 44/45 bei Merkel.

Verl. am 12. d. Abends vor der Post ein Iltismuff. G. Bel. abz. Tauch. Str. 16, III. Eh.

Verloren
von der Grimma'schen bis auf die Salomonstraße ein **goldener Bleistift,** außen schwarz. Abzugeben gegen Belohnung bei **Ewald,** Waldstraße 47, 1. Etage.

Verl. ward gestern vom Neuen Theater bis Place de repos ein **Korallen-Ohrring** in Knopfform. Geg. Dank u. Bel. abzug. An der Pleiße 3a, Tr. E, III. bei Schüller.

Verloren gold. Reitbrille im Futteral am Hohenejahrstage Abd. a. d. Wege von Gohlis pr. Pferdebahn bis Nürnb. Straße 45, part. Das. abzug. gegen Belohnung.

Verloren ein einz. gold. **Manschettenknopf,** gegen Belohnung abzugeben bei **J. C. Weinoldt sen.,** Ritterstraße 10.

Verl. gestern früh ein Pelzkragen. Geg. Bel. abzugeben Moschelesstr. 13, 4 Tr.

Weichselholzstock
mit Dedication verloren Sonntag Nacht aus der Eutritzscher Pferdebahn. Gegen Dank und Bel. abzugeben Dresdner Bahnhof, Ankunftshalle.

Verloren eine **Wagenkapsel.** Geg. gute Belohn. abzugeben Kurze Straße Nr. 9.

Maulkorb verloren worden. Abzugeben Burgstraße Nr. 24, Restaurant.

Beim Hochwasser
zugeschwommen ein großes Floß. In Empfang zu nehmen beim
Fischermeister **Schaak,** Elsterstraße 27.

Portem. gef. Schmidt, Sternwartenstr. 41

Eine Schärpe gefunden. Vom sich legit. Eigenthümer geg. Insertionsgeb. in Empf. z. nehm. Weststr. 70 im Hinterhause 1 Treppe.

1 graue Cyperkatze ist abh. gekomm. Geg. Belohn. abzug. Naundörfchen 9, part. rechts.

Ein schwarzer Hund ist zugelaufen, gegen Insertionsgebühren u. Futterkosten wieder zuzerlang. Windmühlenstr. 49, Fr. Sperling.

Einladung
zu den öffentlichen Vorträgen in der apostolischen Kirche, Eisenbahnstraße 16b, über die wichtigsten Wahrheiten und Grundlagen der christlichen Kirche sowie über die Erfüllung der göttlichen Verheißungen in unsern Tagen. Jeden Sonntag Abend 6½ Uhr.
Freier Zutritt für Jedermann.

* * **Die für Mittwoch angesetzte Unterrichtsstunde kann erst Donnerstag stattfinden.**
*
Hermann Friedel.

Herzlichen Dank für die schönen Weihnachtsgeschenke den Herren Stammgästen im Gasthof z. „Weißen Schwan", innigen Dank auch Herrn **Etsch.** Frau P. **Seyffarth.**

Warnung.
Der erkannte Herr, der am Montag den 5. Jan. gegen 4 Uhr im Preußergäßchen das Portemonnaie aufhob, wird dringend ersucht, es gegen 10 ₰ Belohnung abzugeben im Productengeschäft F. Schröder, wo nicht andere Schritte, da er erkannt ist.

Wir zeigen hiermit ergebenst an, daß Frau **Nienstaedt,** die in unserm Kindergarten beschäftigt war, seit Ende December entlassen worden ist.
Leipzig, den 12. Januar 1880.
Der Vorstand des Fröbelvereins.

Wann werden die Bauplätze an der Bismarckstraße verkauft?

Wer liefert?
gut und billigst ein größeres Quantum **präserv. Sauerampfer** und **do. Kartoffeln.** Offerten sofort sub M. S. O. postlagernd **Ottensen.**

Ein donnerndes Hoch
dem Herrn Buffetier **Lehmann** zu seinem heutigen Wiegenfeste, daß der ganze Mariengarten Polka tanzt. **Xer.**
's ist wegen dem Fäßchen.

Unserer lieben **Mama** zum heutigen Wiegenfeste die
herzlichsten Glückwünsche.
Die Zwillingsbrüder **Willi** u. **Walter.**

Die Nähler gratuliren ihrem Finanzminister **Porst Carl** zu seinem heutigen Geburtstag.
J. A.: **Der Obernähler.**

„Discretion".
Filiale des Leipziger Tageblattes,
Katharinenstraße 18,
wird so höflich wie dringend gebeten um Antwort oder um Rücksendung des Briefes nebst Einlage an die angegebene Adresse Humboldtstraße.

Auerbach's Keller, Montag Abend.
Sollte der jungen, dunkel gekleideten Dame mit schwarzem Haar und netten dunkeln Aeugelein Annäherung des ungefähr ½12 Uhr gekommenen, hinter ihr gesessenen Herrn, angenehm sein, so bittet derselbe um Bestimmung eines Rendezvous unter Chiffre **L. ♯ 12** in der Filiale ds. Blattes, Katharinenstraße Nr. 18.

N. E. No. 18, früher A. A. etc.
Habe ich auf keine Antwort von Ihnen zu hoffen? Sie versprachen mir dies einstens! Würde Ihnen dann gern noch einmal schreiben. **B.**

R. P. 80. Bitte anders zu bestimmen, nicht öffentliches Local. Anw. unter derselben Chiffre postlagernd.

Wien, Berggasse.
Brief abgesandt.

K. A. Mündliche Besprechg. erw., doch erst in 4 Wochen, weil heute nach P. abreise. — Schreib. n. mögl. — Mit Br. v. 6. Dec. einverst.

A. G. Mit Gruß am 3. aus d. Ferne sehr erfreut. — Vorher sehen, wahrscheinlich.

Das billigste **Leipziger Localblatt**
ist das Nachmittag 4 Uhr erscheinende
Leipziger Intelligenzblatt.
Preis monatlich **75 ₰** incl. Bringerlohn. Sämmtliche Zeitungs-Spediteure nehmen Bestellungen entgegen.

(Eingesandt.)

Glanz auf Wäsche.
Den Hausfrauen, welche sich mit der so beliebten **Brillant-Glanz-Plätterei** vertraut machen wollen, dürfte die Notiz von Interesse sein, daß im Seifengesch. v. **C. A. Beck, Markt 10,** (Kaufhalle Durchgang), für Kunden und Käufer ein Schriftchen **gratis** zu haben ist, welches beste Anleitung giebt, diesen Glanz leicht und sicher ohne große Unkosten hervorzubringen.

Berliner Hof,

Gerberstrasse 26.

Zu den heute Abend bestellten und nicht bestellten gebackenen neuen grünen **Häringen** ladet ergebenst ein **die Feinschmecker.**

Verein f. naturgemässe Lebensweise (Vegetarianer).

Heute Abend 8 Uhr **Versammlung** im Vereinslocale, Harkortstrasse No. 16 an der Nonnenmühle. — Vortrag: „Vegetarianisches Allerlei." — Discussion. — Fragenbeantwortung. — Zutritt für Jedermann. D. V.

Verein für spirite (psychologische) Studien.

Jeden Mittwoch Abend 8 Uhr **Versammlung** (Stadt Berlin, I.) — Heute **Vortrag:** Das Judenthum und der Spiritismus. — Gäste sehr willkommen.

Psalterion.

Heute Mittwoch Abend 7 Uhr Uebung. D. V.

Verein für Erdkunde.

Versammlung Mittwoch den 14. Januar 1880
Abends 7 Uhr im Saale des Kaufmännischen Vereins.

Tagesordnung: Geschäftliche Mittheilungen. — Aufnahme neuer Mitglieder. — Herr Dr. **R. Credner** aus Halle: **Ueber Sibirien und seine handelsgeographische Bedeutung.** — Herr Dr. **K. Brugman: Ueber den gegenwärtigen Stand der Frage nach den Verwandtschafts-Verhältnissen der indogerman. Völker.**

Die verehrten Vereins-Mitglieder werden um recht pünctliches Erscheinen gebeten.

Der Vorstand.

Polytechnische Gesellschaft.

Freitag den 16. Januar Abends 1/8 Uhr **Versammlung mit Damen.** Vortrag des Herrn Lehrer **Band** über die Perlen. a. Fischerei; b. echte und unechte Perlen; c. Verwerthung der Perlmuschelschalen. **D. D.**

Volksverein.

Große gesellige Vereinigung

Sonnabend, den 17. Januar, Abends 8 Uhr im **Hôtel de Saxe. Vortrag** des Herrn Professor Dr. **Baur: Ueber die Vaterlandsliebe.** — **Gesangsvorträge.** — **Fragekasten.**

Schreberverein der Südvorstadt.

Mittwoch, den 14. Januar Abends 8 Uhr im Tivoli

Familien-Abend.

Gäste sind willkommen. Der Vorstand.

Conservativer Verein.

Der unterzeichnete Vorstand beehrt sich, zu der
Mittwoch den 14. d. M.,
Abends 1/8 Uhr
im Kaisersaale der **Centralhalle** stattfindenden **Vereinsversammlung** einzuladen, in welcher ein Vereinsmitglied über den

Doctrinarismus im Liberalismus

sprechen wird.

An den Vortrag wird sich, wie gewöhnlich, eine Discussion, sowie Besprechung von Vereins-Angelegenheiten anschließen. Gäste, durch Mitglieder eingeführt, sind willkommen.

Der Vorstand.

Leipziger Thierschutzverein.

In der am 8. v. M. stattgefundenen außerordentlichen Generalversammlung des Leipziger Thierschutzvereins sind an Stelle der durch Tod bez. Wegzug ausgeschiedenen Herren Adv. Hartung und Dr. Bodek

1) Herr Professor Dr. **Zürn,** hier und
2) Herr Rechtsanwalt Dr. **Max Engel,** hier

in den Vorstand des Vereins gewählt worden, was hiermit statutengemäß zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Leipzig, den 13. Januar 1880.

Der Vorstand des Leipziger Thierschutzvereins.
Dr. Windscheid, z. Z. Vors.

Urania.

Donnerstag den 22. Januar 1880

grosser Maskenball im Pantheon.

Billets sind bei dem Buffetier daselbst zu haben. D. V.

Humoristen.

Heute **Theater** im **Pantheon.**
Domi der amerikanische Affe oder **Neger-Rache.**
Alle aussenstehenden Billets haben Gültigkeit. D. V.

Zu unserem am Sonnabend, den 17. Januar stattfindenden **Kränzchen** im **Pantheon** laden Freunde und Gönner ergebenst ein

Das Aufläder-Personal
der Berlin-Anhalter Bahn.

Deutscher Xylographen-Verband.

Hauptversammlung Montag den 19. d. M., Abds. 8 1/2 Uhr im Restaurant „Zum Johannisthal", Hospitalstrasse. **Tagesordnung:** 1) Bericht des Orts-Ausschusses. 2) Urabstimmung über eine vorgeschlagene Statutenänderung.

Der Orts-Ausschuss.

Militairverein Kameradschaft für Leipzig und Umgegend.

Heute, sowie jede Mittwoch **Vereinsabend** in der Centralhalle. Anmeldungen neuer Mitglieder sind erwünscht. **Der Vorstand.**

Gewerkschaft der prakt. Maurer und Zimmermeister für Leipzig und Umgegend.

Generalversammlung Mittwoch den 21. Januar 1880
im alten Schützenhause zu Leipzig.
Tagesordnung.

1) Abstimmung über neu aufzunehmende Mitglieder, welche ihre Legitimationen beigebracht haben.
2) Bericht der Jahresrechnung.
3) Abstimmung über den Anhang der Statuten.

E. Petermann, Schriftführer. **H. Gerstenberger,** Vorsitzender.

Leipziger Gärtner-Verein und Gartenbau-Gesellschaft.

Mittwoch den 14. Januar, Abends 8 Uhr, **öffentliche Sitzung** im **Vereinslocal,** Ritterstraße 43, 2 Treppen. **Vortrag** des Herrn **G. Schmidt** in Markkleeberg: **Ueber Wirthschaftsobst.** Zu dieser Versammlung hat Jedermann Zutritt.

Der Vorstand.

Chorgesang-Verein

Heute pünctlich 8 Uhr Uebung.

Ossian. Generalprobe im Vereinslocal pünctlich 8/8 Uhr.

Vorläufige Anzeige.

Der unterzeichnete Verein beehrt sich hierdurch anzuzeigen, daß er sein diesjähriges **Winterfest** durch ein **Concert,** am 2. oder 3. Februar im Saale des Gewandhauses und durch einen **Ball,** am 4. Februar im großen Saale der Centralhalle feiern wird.

Leipzig, am 13. Januar 1880.

Der Universitäts-Sängerverein zu St. Pauli.
Fritz Häbig, stud. med. Secretair.

Familien-Nachrichten.

Durch die zwar schwere aber glückliche Geburt eines strammen Jungen wurden erfreut **Louis Gugenheim** und Frau, geb. **Popp.**

Leipzig, den 13. Januar 1880.

Hute wurde uns ein kräftiger Junge geboren.

Leipzig, den 13. Januar 1880.

Otto Kirstein und Frau.

Durch die Geburt eines Knaben wurden erfreut

den 12. Januar 1880
Dr. **Fr. Sachse, Agnes Sachse** geb. **Lindner.**

Montag Nacht 10 Uhr nach glücklicher Geburt ein kräftiges

Mädchen.

Herr und Frau **Max Bürklin.**

Am Montag, den 12. Januar, starb unser lieber Gatte und Vater,

Herr Georg Wilhelm Gerlach,

und zeigen dies hierdurch allen Verwandten und Freunden tiefbetrübt an

die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Donnerstag Nachmittags 3 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Nach kurzer aber schwerer Krankheit starb heute Nachmittag 3 Uhr 55 Minuten im Wochenbett meine innigstgeliebte herzensgute Frau

Clara Ida Tegetmeyer
geb. **Uhlemann.**

Dieses Verwandten und Bekannten nur hierdurch zur Nachricht.

Um stille Theilnahme bittet der tiefbetrübte Gatte

Georg Tegetmeyer.

Die Beerdigung findet Donerstag Nachmittag 3 Uhr von der Leichenhalle des neuen Friedhofes aus statt.

Heute Nachmittag 2 Uhr endete nach kurzen aber schweren Leiden, unser guter Vater, Schwieger- und Großvater,

Herr

Friedrich August Karsdorf,

Königl. Steuer-Einnehmer,
im 79. Lebensjahre, was hiermit tiefbetrübt anzeigen

Liebertwolkwitz und München,
am 12. Januar 1880.

Die Hinterbliebenen.

Heute Morgen 2 Uhr verschied sanft und ruhig nach längerem Leiden unser lieber Vater, Schwieger- und Großvater, Schuhmachermeister

Johann Gottfried Tathe

im 63. Lebensjahre. Dies zeigen tiefbetrübt an

Volkmarsdorf, den 13. Januar 1880.

die trauernden Hinterlassenen.

Den nach langen Leiden erfolgten Tod unseres lieben Vaters und Schwiegervaters zeigen wir unsern Freunden und Bekannten tiefbetrübt an

Leipzig, den 13. Januar 1880.

A. Stürmer und Frau.

Theilnehmenden Freunden die Nachricht, daß unser Bruder und Schwager **Moritz Aurich** nach vierwöchentlichem Krankenlager am 29. December 1879 / 10. Januar 1880 in St. Petersburg im Alter von 19 Jahren am Typhus gestorben ist. — Gohlis, d. 13. Januar 1880.

Marie Wagner geb. **Aurich,**
Katharine Aurich, Albert Wagner.

Dank.

Allen Denen, welche durch ihre wohlthuende Theilnahme an unserem schweren Verluste unser trauerndes Gemüth aufrichteten und unseren lieben unvergeßlichen Todten durch den reichen Blumenschmuck und das letzte Geleit zur ewigen Ruhe so viel Liebe und Ehre erwiesen, sowie auch Herrn Pastor Ackermann für die schönen trostvollen Worte am Grabe unsern tiefgefühltesten Dank.

Leipzig, den 13. Januar 1880.

Familie **Thum** und **Gerhardt.**

Heute Morgen 1/2 9 Uhr entschlief unerwartet schnell, sanft und ruhig wie sie gelebt, unsere gute Schwester und Tante, Frau verw. **Otto** aus Gersdorf. Dies Freunden und Bekannten mit der Bitte um stille Theilnahme zur Nachricht von der trauernden Familie **Frauendorf.**

Leipzig, den 13. Januar 1880.

Die Beerdigung erfolgt Donnerstag Nachmittags 2 Uhr vom Trauerhause, Goldhahngäßchen 2 aus.

Heute Nacht 3/4 11 Uhr entschlief nach langen schweren Leiden sanft und ruhig unsere innigstgeliebte uns unvergeßliche Gattin, Mutter und Schwägerin

Emilie Marie geb. **Hertel**

und bittet um stille Theilnahme

Leipzig, den 12. 1. 1880.

der tiefbetrübte Gatte
Heinrich Otto Canzler
im Namen der übrigen Hinterlassenen.

Für die vielfachen Beweise inniger Theilnahme bei dem Heimgange unseres unvergeßlichen Vaters, des Kaufmanns

Herrn Wilhelm Beyer,

sagen wir hierdurch unseren herzlichsten Dank.

Delitzsch, den 12. Januar 1880.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Für die herzliche Theilnahme, den Blumenschmuck und die ehrenvolle Begleitung bei dem Begräbniß meines geliebten und guten Mannes fühle ich mich gedrungen, hierdurch öffentlich meinen herzlichen Dank auszusprechen.

Leipzig, den 13. Januar 1880.

Die trauernde Wittwe
Ros. Mitzschke.

Herzlichen Dank allen Freunden und Bekannten für den überaus reichen Blumenschmuck bei dem Begräbniß meiner nie vergessenden guten **Elsa,** sowie für die trostreichen Worte des Herrn Pastor Hartung am Grabe, nochmals unseren Dank.

Die tieftrauernde Wittwe
Friederike Schnelle nebst **Hinterlassenen**

Verlobt: Herr Bruno Neubauer, Kaufmann, in Plauen i. V. mit Frl. Margar. Jahn daselbst. Herr Alexander Markgraf aus Siegmar mit Frl. Anna Goettheim in Cincinnati (Nord-Amerika). Herr Carl Liepsch in Dresden mit Frl. Maria Ebert daselbst. Herr Robert Teutscher in Bautzen mit Frl. Lina Hentschel daselbst. Herr Hermann Droschütz in Bautzen mit Frl. Alma Schwarz daselbst. Herr E. Patzig in Dresden mit Frl. Bertha Göpel das. Herr Carl Engst, Kaufmann, in Meißen mit Frl. Margarethe Rosberg daselbst. Herr R. Bachmann, Brauereibesitzer in Niederschöna b. Freiberg, mit Frl. Helene Schultze daselbst. Herr Albert Falcke, Kaufmann, in Gera mit Frau Cäcilie verw. Frick geb. Hellmich aus Berlin.

Gestorben: Herr Carl Christ. Hübner, Privatmann, in Chemnitz. Herr Franz Eduard Albert, Buchhalter und Ortsrichter in Erla b. Schwarzenberg. Herr Julius Engel, Schneidermstr., in Dresden. Herr Gustav Engel, Ingenieur, in Dresden. Herr Friedr. Benjamin Winkler in Dresden. Frau Auguste verw. Cuaas geb. John in Dresden. Frl. Rodogine Vogel in Dresden. Herr Carl Schmieder, verpfl. Auctionator, in Freiberg. Herr Gottlob Eilenberger, Hausbesitzer in Freiberg. Frau Christ. Jul. verw. Schier in Lößnitz. Frau Amalie verw. Zickmantel geb. Friedemann in Friedeburg. Herrn August Engler's, Domschullehrer in Bautzen, Sohn Max. Herr Johann Noark in Brießnitz. Frl. Ida Glöckner in Dresden.

Militairverein „Kameradschaft"

für Leipzig und Umgegend.

Mittwoch, den 14. d., 2 Uhr Beerdigung des Kameraden **Friedr. Ehregott Müller,** Plagwitz von Schmiedestraße Nr. 1 aus. **Der Vorstand.**

Sophienbad Temp. d. Schwimmbassin 20° Damen: Dienst., Donnerst., Sonnab. 1/2 9 . 1/2 11, Montag, Mittwoch, Freitag 1/2 2-6

Bad Petersbrunn Dorotheenstr. 11 (Reichel's Garten) rechts täglich geöffnet von früh bis Abends, auch Sonntags

Diana-Bad, Lange Str. 4. **Röm.-irische und Marmor-Dampfbäder, Electromagnet,** kräftige Brausen, Luft-, Dampf- u. Wasser Douchen, Inhalations-Apparate, Voll- und Curbäder 2c. im **Abonnement** sehr billig.

Speiseanstalten I. und II. Donnerstag: Gräupchen und Sellerie mit Kalbfleisch **D. R.** Weinoldt, Nitze.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe: 118 Meter über dem Meer.

Zeit der Beobachtung.	Barometer red. auf 0° Millimeter.	Thermomtr. Celsiusgrade.	Relative Feuchtigkeit. Procente.	Windrichtung und Stärke.	Himmels-Ansicht.
12. Januar Abends 10 Uhr	768.4	— 1.4	78	S 0—1	trübe
13. - Morgens 8 Uhr	765.6	— 1.5	74	NNW 0-1	trübe
Nachm. 2 Uhr	763.6	— 0.8	77	WSW 1	fast trübe

Minimum der Temperatur = — 2°.0. Maximum = 0°.4.

Ein Strafproceß wegen gewerbsmäßigen Hazardspiels und Betrugs.

Vor der Strafkammer zu Oschatz fand am vorigen Montag unter dem Präsidium des Herrn Amtsrichter Bartsch eine ihrem Resultate nach bereits bekannte Strafsache ihre Erledigung, welche in den weitesten Kreisen das lebhafteste Interesse erweckt hatte, so daß schon lange vor Beginn der Verhandlung das Oschatzer Gerichtsgebäude der Zielpunct einer kleinen Völkerwanderung war; insbesondere war die Bewohnerschaft von Leisnig, welches den Schauplatz der verwerflichen Thätigkeit der Angeklagten gebildet hatte, stark vertreten.

In die Anklagebank wurden drei Personen geführt: 1) der Gutsbesitzer Robert Clemens Mulde aus Riechtenhain, 34 Jahre alt und vom vormaligen Gerichtsamte Waldheim wegen Hazardspiels bereits mit 150 ℳ Geld bestraft, 2) der Grundstücksbesitzer und Privatier Julius Kühn aus Leisnig, 38 Jahre alt und noch unbestraft, 3) der frühere Gutsbesitzer und jetzige Rentier Friedrich Wilhelm Reibetanz, gebürtig aus Claußnitz und jetzt in Hartha, 40 Jahre alt und mit Mulde in derselben Untersuchungssache zu einer gleichen Strafe verurtheilt.

Alle drei Angeklagten bejahten die Frage nach dem Besitz von Vermögen.

Nach der Anklage haben alle drei Angeklagte, theils einzeln, theils in Gemeinschaft, zu verschiedenen Malen das Hazardspiel im „Hotel Belvedere" sowohl als im Gasthof „Zum Stern" in Leisnig getrieben und hierbei sich falscher Karten bedient. Die Verluste, welche den sieben Verletzten, meist achtbaren Bürgern von Leisnig oder Gutsbesitzern 2c. aus der Umgegend, zugefügt worden sind, belaufen sich auf 300 ℳ, 2300 ℳ, 3800 ℳ, 2000 ℳ, 70 ℳ, 300 ℳ, 2000 ℳ, 6000 ℳ und 900 ℳ.

Zuerst wurde Mulde vernommen. Derselbe gab zu, daß er zu verschiedenen Malen mit Kühn und bezw. auch mit Diesem und Reibetanz im „Hotel Belvedere" sowohl als im „Goldnen Stern" zu Leisnig das Pharaospiel „Meine Tante, deine Tante" gespielt habe. Es sei auch richtig, daß er wiederholt den Bankhalter gemacht, sowie daß von ihm und dem Mitbeschuldigten zuweilen gemeinschaftlich zur Bank beigesteuert worden sei, dagegen sei es unwahr, daß bei dem Spiel falsche d. h. „gezeichnete" Karten verwendet worden sein sollen, und ebenso glaube er nicht, daß die Verlierer so hohe Summen, wie sie angegeben, wirklich verspielt hätten.

Präs. Was hatte das Zusammenschießen für einen Zweck, wenn Derjenige, der Pointeur ist, auch noch mit theilt?

Angekl.: Ja, das thut man immer so.

Präs.: Wenn Sie als Bankhalter fungirt haben, ist dann das Abziehen in der üblichen Weise erfolgt?

Angekl.: Ja; zum Setzen ist noch während der Taille Zeit gelassen und von mir auch die unterste Karte gezeigt worden.

Staatsanwalt; Sie haben an einem Tage dem Wirth des Belvedere mehrere Spiele Karten gegeben und sich dieselben dann wiedergeben lassen; zu welchem Zwecke thaten Sie Dies? Angekl.: Ich hatte die Karten gekauft; es wollten Verwandte zum Spiel kommen.

Staatsanwalt: Haben Sie gewöhnlich mit Ihren eigenen Karten gespielt? Angekl.: Ja, weil die Karten des Wirthes Nichts taugten.

Hierauf wurde der Angeklagte Kühn vernommen. Derselbe will nicht an allen den Tagen am Spiel betheiligt gewesen sein, wie die Anklage aufführt. Er selbst habe allerdings auch Einlagen gemacht, aber Nichts davon gewußt, daß die Karten gefälscht gewesen. Bei dem Spiel im Belvedere habe Mulde die Karten allemal mitgebracht und nur einmal sich eine solche vom Wirth geben lassen.

Die Mitspieler hätten nicht gewußt, daß unter ihnen eine Vereinigung bestanden. Richtig sei, daß er bei dem ersten Spiele, wo Mulde die Bank gehalten, letztere gesprengt habe. Den Gewinn habe er für sich behalten und nicht mit den Andern getheilt.

Auf den Vorhalt der Gewerbmäßigkeit des Spiels erklärte Kühn: Ich bin allemal von den Herren eingeladen worden, im Belvedere und im Stern.

Präsident. Sie sollen früher einmal eine Aeußerung gethan haben, daß Mulde vor einem Jahre noch dumm gewesen, daß er aber jetzt gescheidter geworden sei? Angeklagter. Ja, Das bezieht sich darauf, daß Mulde Geld, welches er gewonnen, nicht weggezogen und mehr ausgezahlt hatte.

Der Angeklagte Reibetanz erklärte: Meine Herren, gespielt habe ich einige Male, aber nicht alle die Tage, die angegeben sind. Wenn ich nach Leisnig gekommen bin, so wollte ich blos meine Geldangelegenheiten ordnen, und wenn da einmal gespielt wird nun Das thun mehr Herren; Das kommt schon vor wenn man vom Lande reinkommt, es wird einma Scat gespielt, auch einmal getippt und auch einma etwas Anderes gemacht. Ich habe auch einige Mal die Bank gehalten, allein oder mit den Anderen, abe ich habe eher Verlust gehabt als Gewinn. Mit fal

schen Karten habe ich nicht gespielt, ich weiß auch nicht, ob die Anderen Das gemacht haben.

Hiermit wurde die Vernehmung geschlossen und das Zeugen-Verhör eingeleitet.

Ein Pferdehändler aus Ostrau erklärte, daß er von der Gewerbmäßigkeit des Spiels der Drei Nichts gewußt habe. Er sei selbst einmal Bankhalter gewesen und habe 900 ℳ und noch etwas darüber verloren, die hauptsächlich Kühn gewonnen. Er habe dabei bemerkt, daß die Karte „gezeichnet" gewesen, sie habe zweierlei Muster gehabt.

Privatmann N. N. erklärt, nicht gewußt zu haben, daß es die Betreffenden gewerbmäßig betrieben, auch nicht, daß eine Vereinigung Kühn's und Mulde's stattgefunden; er habe nur zwei Mal sich am Spiel betheiligt und das erste Mal das ganze Geld sowie die dazu vom Wirth geborgten 1000 ℳ verloren. Mulde sei indessen „nobel" gewesen und habe ihm 700 ℳ wieder gewinnen lassen, dergestalt, daß er den Verlust nicht habe decken müssen, dagegen den Gewinnst habe einstreichen dürfen; auf diese Weise habe sich sein Verlust an dem einen Tage auf etwa 400 ℳ belaufen. Am zweiten Tage sei er durch den Kellner eingeführt worden. Bei dem Spiel habe Kühn das beste Geschäft gemacht und sein Verlust habe sich mit dem ersten zusammengerechnet auf etwa 2000 ℳ belaufen. Er sei indessen nachträglich durch Kühn wieder zu seinem Gelde gekommen, d. h. Kühn habe eine Gegenforderung an ihn gestrichen. Auffällig sei es ihm beim zweiten Male gewesen, daß ein ihm befreundeter Bürger von Leisnig an dem Spiele sich nicht betheiligt, sondern nur den Bankhalter und dessen Bewegungen streng ins Auge gefaßt habe. Er habe nachträglich erfahren, daß die Karten falsch gewesen seien.

Der vom vorigen Zeugen erwähnte Mitspieler und Bürger von Leisnig deponirte Folgendes: Er sei ebenso wie sein Freund, der vorige Zeuge, von den Herren zu einem Spiel eingeladen worden. Das Spiel habe bei dem ersten Male einen so auffällig ungünstigen Verlauf genommen, daß sich sein Verlust am ersten Abend auf etwa 2300 ℳ belaufen habe. Alle seien in Verlust gerathen, nur Kühn habe gewonnen. Schon bei dieser Gelegenheit habe ein ihm befreundeter und ebenfalls betheiligter zweiter Einwohner von Leisnig davon gesprochen, daß es hier nicht richtig zugehen könne, und man habe eine sogenannte Revanche-Partie für einen anderen Abend angenommen. Bei diesem zweiten Male habe er, Zeuge, gleich von vorn herein hoch eingesetzt, aber das Spiel habe genau denselben ungünstigen Verlauf genommen wie das erste Mal, so daß er binnen Kurzem 3200 Mark und noch einige Goldstücke verloren gehabt, und nunmehr sei der Verdacht in ihm rege geworden, daß Mulde falsch abziehe; er habe diesen Verdacht auch gegen die Uebrigen offen ausgesprochen und schließlich selbst eine Karte vom Wirthe verlangt. Augenblicklich habe sich das Spiel zu seinen Gunsten gewendet, so daß er alsbald das verlorene Geld wieder gewonnen gehabt habe. Da habe Mulde erklärt, daß diese Karte zu „schmierig" sei, und deshalb wieder eine andere Karte (von den seinigen) aufs Tapet gebracht, und ebenso schnell als er, Zeuge, das Geld gewonnen, habe er es auf die neueste Karte verloren.

Um nun den Mulde auf der That zu ertappen, sei einige Tage später abermals ein Spiel entritt worden. Er, Zeuge, habe sich selbst am Spiel nicht betheiligt, dagegen sich den Mulde gegenübergesetzt und ihn scharf ins Auge genommen, allein in seinen Bewegungen nichts Verdächtiges herausfinden können. Schließlich sei es ihm, Zeuge, geglückt, zwei Spiele der Mulde'schen Karten in seinen Besitz zu bringen und bei genauer Untersuchung der einzelnen Blätter auffällige Zeichnungen ꝛc. zu entdecken. Er habe an jenem Abend den Mulde den Vorwurf eines falschen Spielers ins Gesicht geschleudert und Ersatz des Verlustes binnen einer gewissen Frist verlangt, und solchen habe er auch durch den von Mulde beauftragten Kühn ohne Weigerung erhalten, lediglich unter der einzigen Bedingung, daß Mulde die beschlagnahmten Karten wieder erhalte.

Ein weiterer Zeuge, ebenfalls Einwohner von Leisnig, war mit den beiden Vorigen bei dem von Kühn und Mulde entritten Spiel zugegen gewesen. Er habe indessen bald aufgehört, nachdem er die Ueberzeugung gewonnen habe, „daß es nicht mit rechten Dingen zugehen könne"; sein Verlust beziffere sich auf 200 ℳ.

Der Pächter des Hotel Belvedere versicherte, daß Mulde seine Karten mitgebracht und ihm zum Aufheben gegeben habe; nur ein einziges Mal sei eine der seinigen (des Zeugen) Karten verlangt worden. Auch ihm seien die verschiedenartigen Schattirungen der Kartenblätter auffällig vorgekommen und er habe die anderen Zeugen darauf aufmerksam gemacht.

Ein weiterer Zeuge erzählte, daß er etliche Male am Spiel sich betheiligt, welches Mulde, Kühn und Reibetanz im „Stern" veranstaltet gehabt. Es sei ihm bekannt gewesen, daß regelmäßig nach der Leisniger Getreidebörse ein solches „Spielchen" gemacht worden. Als er das eine Mal regelmäßig verloren, habe er dem Mulde Vorhalt über das Auffällige des Kartenschlags gemacht, Dieser ihn aber mit der Bemerkung beschwichtigt: „warte nur, Du wirst Dein Geld das nächste Mal wiederkriegen."

Am tollsten hatten es die „Herren" mit dem zuletzt abgehörten Zeugen, einem Landmann aus der Umgegend von Leisnig, getrieben. Vom April bis September vorigen Jahres habe er ohne Ausnahme Verluste erlitten und zwar jedesmal so viel, daß er zu dem mitgebrachten Gelde neues habe hinzuborgen müssen. Ueber das schuldig gebliebene und das geliehene Geld sei er zu Ausstellung von Wechseln veranlaßt worden, und als er wiederholt zu Reibetanz gekommen, um wegen der mittlerweile fällig gewordenen Accepte ein Arrangement zu treffen, habe man es allemal so anzudrehen gewußt, daß aus der Ordnung der Geldangelegenheit Nichts geworden sei; man habe ihn im „Stern" und im „Belvedere" absichtlich aufgehalten, ihm auch mehr Geld geborgt, als er selbst habe aufnehmen wollen, und jedesmal, wenn er die vorgestreckte Summe in den Händen gehabt, sei man so lange um ihn herum gewesen, bis er sich schließlich immer wieder habe verleiten lassen und das Geld bis auf den letzten Pfennig verspielt gehabt. Auf diese Weise sei die Gesammtsumme, die er verloren, auf über 8000 ℳ (wenn wir recht verstanden haben) angewachsen. Kühn und Mulde hätten stets die Bankhalter gemacht; ob sie aber mit falschen Karten gespielt, könne er nicht behaupten, obschon ihm sein fortwährendes „Pech" auffällig erschienen sei.

Damit war das Zeugenverhör zu Ende.

Vor Schluß der Beweisaufnahme constatirte der Herr Vorsitzende noch auf Grund der zahlreichen Kartenspiele, welche bei den Angeklagten in Beschlag genommen worden waren, daß die Mehrzahl derselben (und Dies war ganz besonders bei den Mulde'schen der Fall) durch Nadelstiche oder auch durch Bleistift und andere Merkmale kenntlich gemacht worden seien, und richtete deshalb noch eine Frage an Mulde über die Bewandtniß, die es mit diesen auffälligen Markirungen habe. Mulde antwortete, daß er die Karten nicht verfälscht, sondern so, wie sie vorlägen, beim Kaufmann gekauft habe.

Auf das völlig Unglaubhafte dieser Behauptung verwiesen, schwieg der Angeklagte.

Nach geschlossener Beweisaufnahme hielt Herr Staatsanwalt Brückner die Anklage wegen Betrugs und gewerbmäßigen Hazardspiels gegen Mulde und Kühn aufrecht, während er hinsichtlich Reibetanz' unter allen Umständen das letztere Vergehen als erwiesen ansah.

Der Vertheidiger Mulde's, Herr Rechtsanwalt Pernitzsch (Oschatz), bestritt sowohl das Vorhandensein des Betrugs als auch die Gewerbmäßigkeit des Hazardspiels, während Herr Rechtsanwalt Freytag II. (Leipzig) als Vertheidiger Kühn's mit Rücksicht auf das Ergebniß der Beweisaufnahme die Gewerbmäßigkeit in der Handlungsweise des Defendenden glatt zugab, dahingegen die Auffassung des Herrn Staatsanwalts hinsichtlich des Betrugs ganz entschieden bekämpfte, auch an dieser seiner Meinung nach einem interessanten Zusammenstoß mit der Staatsanwaltschaft festhielt. Herr Rechtsanwalt Heilpern (Leipzig) als Vertheidiger Reibetanz' trat ebenfalls der Auffassung des Herrn Staatsanwalts entgegen und verlangte event. die Freisprechung seines Defendenden.

Das Resultat dieser interessanten Verhandlung war die Verurtheilung Mulde's und Kühn's wegen gewerbmäßigen Hazardspiels zu je einem Jahre Gefängniß und 4000 ℳ Geldstrafe (event. neun Monaten Gefängniß) und Reibetanz' zu sechs Monaten Gefängniß und 2000 ℳ Geldstrafe (event. 133 Tagen Gefängniß) und überdies Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf je drei Jahre; dahingegen erfolgte die Freisprechung der Angeklagten wegen Betrugs.

Nachtrag.

* Leipzig, 13. Januar. Sehr ausführlich sind in dem Berichte der Finanzdeputation der Zweiten Kammer die Verhältnisse der Universität Leipzig behandelt. Der Referent, Abg. Uhlmann, bemerkt einleitend Folgendes: „Auch in der Zeit, die vergangen ist, seit an dieser Stelle über dieses älteste, Sachsens Ruhm tragende Lehrinstitut des Staates berichtet wurde, hat dasselbe seine so überaus hervorragende Stellung unter den gleichen Zwecken dienenden Anstalten Deutschlands voll behauptet. Bewährte Lehrkräfte, deren Namen als Hauptträger ihrer Wissenschaft allgemein mit Hochachtung genannt sind, wirken rüstig fort, einige entstandene Lücken sind durch Berufung jüngerer Kräfte ausgefüllt worden, so daß mit Benutzung der nun meist vollendeten Baulichkeiten für die mit der Universität verbundenen verschiedenen Lehrinstitute den Studirenden in seltener Weise Gelegenheit gegeben ist, in die zahlreichen Zweige des Wissens eindringen und sich geschickt machen zu können, das geistige Leben kommender Generationen immer weiter zu fördern und dadurch auch beizutragen, den Ruhm unserer Hochschule in fernerer Zeit zu erhalten." Beigefügt ist dem Berichte eine statistische Uebersicht der Frequenz der Universität in den Jahren 1834—1880. Danach war sie im Jahre 1834 von 1101 Studirenden besucht, im gegenwärtigen Wintersemester ist aber deren Zahl auf 3227 gestiegen, die größte Frequenz, welche die Universität jemals gehabt hat. Für die hohe Anzahl der jetzt der Universität Angehörenden reichen, wie im Berichte bemerkt ist, zur Zeit die erweiterten Räume aus, und „weil wohl kaum eine noch höhere Steigerung zu erwarten, ja wohl auch für verschiedene Disciplinen, bei welchen Demonstrationen mit Experimenten oder an Lehrobjecten vorgenommen werden müssen, nicht zu wünschen ist, so ist wohl die Annahme berechtigt, daß auch die Lehrräume und Lehrmittel nach ihrem äußeren Umfange zu einem gewissen Abschlusse gelangt sind." Die Zuschüsse des Staates für die Universität sind gestiegen von 33,351 Thlr. in der Finanzperiode 1834—1836 auf 717,792 Mk. in der Periode 1880—1881. Für Erbauung neuer Gebäude, Errichtung neuer Lehrinstitute ꝛc. wurden in den Jahren 1870—1877 im außerordentlichen Budget im Ganzen 3,267,200 Mark aus der Staatscasse bestritten. Die Deputation empfiehlt, die in das Budget für 1880—1881 eingesetzten Ausgabebeträge allenthalben der Regierungsvorlage gemäß zu bewilligen, und u. A. die Regierung zu ermächtigen, einen Rechnungsbeamten mit einem Gehalt bis zu 3000 Mark beim Universitätsrentamte anzustellen, um durch denselben die Rechnungsführung über die Cassen der 41 Institute der Universität besorgen zu lassen.

* Leipzig, 14. Januar. Am heutigen Nachmittag schließt das hiesige Comité zum Besten einer Weihnachtsbescheerung für die Kinder würdiger Armen der Stadt Leipzig seine diesmalige Thätigkeit ab. Es nehmen bei dieser letzten Bescheerung 84 Familien mit 198 Kindern (91 Knaben und 107 Mädchen) die ihnen zugedachten Weihnachtsgaben in Empfang. Im Ganzen wurden in diesem Jahre aus 446 Familien 627 Knaben und 632 Mädchen bedacht. Der geschäftführende Vorstand, die Herren Buchhändler C. Graubner und Director Dießner, begannen mit der complicirten und schwierigen vorbereitenden Thätigkeit bereits am 1. November v. J. im Locale der hiesigen Thomasschule, während vom 1. December ab in den von Herrn Hotelier Noack freundlichst zur Verfügung gestellten Räumen des Hotel de Pologne die Fertigstellung der drei verschiedenen Bescheerungen selbst erfolgte. In diesen Arbeiten, welche tagtäglich die Stunden von Nachmittags 3 bis Abends 10 Uhr in Anspruch nahmen, wurden die genannten Vorstandsmitglieder durch ihre Angehörigen, wie schon in früheren Jahren, in anerkennenswerthester Weise unterstützt.

* Leipzig, 13. Januar. Das „Leipziger Intelligenzblatt" enthält in der heute Nachmittag ausgegebenen Nummer die Mittheilung, daß Herr Capellmeister Reinecke zum Cantor an der Leipziger Thomaskirche ernannt worden sei. Diese Mittheilung ist, wie wir aus bester Quelle erfahren, völlig aus der Luft gegriffen. Die Wahl eines Thomas-Cantors hat noch nicht stattgefunden, ja es liegt auch noch nicht einmal innerhalb des Rathscollegiums ein Vorschlag vor.

→ Leipzig, 13. Januar. Das Winterfest des „Paulus" ist für die Tage zwischen dem 2. und 4. Februar d. J. in Aussicht genommen worden. Am 2. oder 3. Februar findet das Concert im Gewandhause statt, am 4. der Ball im großen Saale der Centralhalle. Gleichzeitig ist zu erwähnen, daß Freitag, d. 16. Januar Abends 7 Uhr im großen Saale der Centralhalle vom Universitäts-Sängerverein zu St. Pauli eine Wiederholung seines letzten Weihnachtsstückes dargeboten wird. Der Reinertrag ist für wohlthätige Zwecke bestimmt.

— Die erste Reprise des kürzlich in diesem Blatte eingehend besprochenen neuen Drama „Auf rother Erde" von Rud. von Gottschall, die nach dem Haase'schen Gastspiel am Montag im Neuen Stadttheater stattfand, hatte, wie zu erwarten war, denselben günstigen Erfolg wie die ersten Aufführungen des Stückes. Die Aenderungen, welche der Dichter in der Zwischenzeit vorgenommen, bewährten sich durchweg. Namentlich machten die letzten Scenen des vierten Actes, nachdem der Auftritt zwischen den beiden Brüdern einen milderen Abschluß erhalten, noch mehr Eindruck und führten zu einem wiederholten Hervorruf der Hauptdarstellerin. Auch die Vertauschung des Balletcostums der Marie und ihrer Gefährtinnen mit einem Phantasiecostum gereicht dem Ganzen nur zum Vortheil. Ferner hat der zweite Actschluß in seiner jetzigen Fassung entschieden gewonnen. Wir erwähnen noch, daß diese fesselnde Bühnendichtung in ihrer neuen Fassung im Druck erschienen ist und demnächst als elftes Bändchen der Gesammtausgabe der „dramatischen Werke" von Rudolf Gottschall (Verlag von F. A. Brockhaus) ausgegeben werden wird. Voraussichtlich wird das interessante und so ansprechende Stück nun für längere Zeit dauernd auf dem Repertoire bleiben.

— Fräulein Henriette Maffon, welche mit Recht zu den beliebtesten Mitgliedern des Carola-Theaters zählt, war leider einige Zeit ihrer Berufsthätigkeit entzogen, und das Repertoire erlitt dadurch unliebsame Störungen. Die hiesigen Theaterfreunde werden demnach von der Nachricht, daß Frl. Maffon morgen in dem beliebten Stück „Rosa und Röschen" als „Röschen" wiederum die Bühne betritt, ohne Zweifel gern Notiz nehmen, und Dies durch zahlreichen Theaterbesuch bethätigen.

— Der ganz außerordentliche Erfolg, welchen die königl. preußische Kammersängerin Marianne Brandt am letzten Sonntag errungen, hat die Direction veranlaßt, die gefeierte Künstlerin zu einer Wiederholung dieser Glanzleistung einzuladen. Gestern ist nun die telegraphische Genehmigung des Generalintendanten von Hülsen hier eingetroffen, und somit kehrt die Sängerin am Freitag den 16. Januar nach Leipzig zurück, um die Eglantine noch einmal zu singen.

— Die Theilnahme des Publicums für den Mozart-Cyklus giebt sich in der erfreulichsten Weise kund. Die Anmeldungen zu dem Extra-Abonnement übersteigen alle Erwartungen. Es sei daher wiederholt darauf hingewiesen, daß die Ausgabe der Billets für die Einzelvorstellungen erst am Sonnabend den 17. Januar beginnen kann, da das Extra-Abonnement diesen Freitag um 3 Uhr Nachmittags geschlossen wird.

— Der hiesige Schriftstellerverein „Symposion" wird in seiner heute, Mittwoch, Abend stattfindenden Sitzung über den Antrag „Veranstaltung von Gesellschaftsabenden mit Damen" berathen.

— Wie aus dem Inseratentheile der heutigen Nummer unseres Blattes ersichtlich ist, findet am heutigen Mittwoch Abend im Etablissement von Bonorand ein Monstre-Concert von den Capellen des 107. Infanterie-Regiments und des Herrn Director Büchner statt. Das Programm ist ein sorgsam auserwähltes und enthält werthvolle Werke von Beethoven, Fr. Schubert, Wagner, Bilse ꝛc., wie denn überhaupt den Freunden sowohl der classischen als der modernen Musik Rechnung getragen worden ist. Der erste Theil des Programms wird von Herrn Director Büchner, der andere von Herrn Musikdirector Walther dirigirt.

— Von befreundeter Seite werden wir darauf aufmerksam gemacht, daß Herr W. Hasenclever Verleger des soeben ausgeblasenen „Lämplein" sei, nicht die Genossenschafts-Druckerei, in welcher allerdings das Blatt gedruckt worden ist.

— Im Anschluß an unsere gestrige Notiz, den Verkauf von Loosen zur Kölner Dombaulotterie betreffend, bemerken wir, daß letztere nur noch bis heute Abend in den hiesigen Verkaufsstellen zu haben sind, da die Ziehung bereits morgen, den 15. d., beginnt und mit dem 17. d. geschlossen wird.

☽ Leipzig, 13. Januar. Die heute Morgen, wie wir bereits mittheilten, oberhalb der Nonnenmühle in Pleißenfluße todt aufgefundene Frauensperson ist der Person nach ermittelt und als ein 19jähriges Dienstmädchen aus Wildenborn, das gestern Abend, nachdem ihr der Dienst gekündigt war, die hiesige Behausung der Dienstherrschaft verlassen hatte, anerkannt worden.

* Leipzig, 13. Jan. In einer hiesigen Buchdruckerei ist heute Mittag ein junger Mann durch eigene Unvorsichtigkeit verunglückt. Trotz ausdrücklichen Verbots und mehrfacher Warnungen trat Derselbe von rückwärts in den offenen Fahrstuhl und stürzte sammt dem Wagen ins Souterrain hinab, wo er sich sofort das Genick brach und die Hirnschale zerschmetterte.

— Am Sonntag Nachmittag wurde die von dem Geflügelzüchterverein von Burgstädt und Umgegend veranstaltete Geflügel-Ausstellung durch Bürgermeister Bauer in feierlicher Weise eröffnet. Ueber 500 Paar Tauben, Hühner, Enten, darunter vorzügliche Exemplare, sind in zweckmäßigster Weise aufgestellt, um dem Besucher der Ausstellung ein Bild von der Vielartigkeit der genannten Vögelgattungen zu gewähren. Außerdem sind bedeutende Menge Canarienvögel, wie auch Papageien und eine zahlreiche, etwa 500 Exemplare umfassende Sammlung ausgestopfter Thiere, Vögel und vierfüßige Thiere, zum Verkauf ausgestellt. Mit der Ausstellung ist Prämiirung und Verlosung verbunden.

Zur Leipziger Häuser-Chronik.

Mitgetheilt von Otto Moser.

Dieser Tage ist am Ranstädter Steinwege, unmittelbar neben der Stätte der vom Erdbeben verschwundenen siebenhundertjährigen Angermühle, der Abbruch zweier Grundstücke beendigt worden, die ebenfalls aus dieser, einst in Gestalt und Sitte ihrer Bewohnerschaft so eigenthümlichen Straße mit namhaften Erinnerungen verbunden waren „das Fischereihaus zum Karpfen" und die vormalige Wohnung des Pfarrers zu Sanct Jacob oder, wie Dieser im Volksmunde hieß, „des Herrn Magisters an der Lazarethkirche". Da dieser Vorstadttheil im 30jährigen Kriege wiederholt niedergebrannt wurde, so sind die wenigen alten Häuser, welche man noch daselbst findet, bald nach dessen Beendigung erbaut.

Zu ihnen gehörte auch der „Karpfen"; doch befand sich an dieser Stelle schon 1553 ein Fischhandel mit Teichlein, der Erasmus Döniger gehörte. Dann wird 1682 Hans Leschke als Besitzer genannt, dem sein Sohn Ambrosius Leschke im Besitz von Haus, Hof und Teichlein folgte. Ihm kaufte das Grundstück 1740 Christian Gottfried Hermann ab, dessen jugendliches Dienstmädchen 1741 in der Küche ihr neugeborenes Kind ermordete und dem Schwerte des Scharfrichters durch den Tod im Kerker entging. Hermann starb 1774 und dessen Erben verpachteten den Fischhandel an Johann David Schleif und 1786 an Johann Gottfried Friedrich. Im Jahre 1792 übernahm das Grundstück Johann Gottlob Remmler aus Anger bei Volkmarsdorf, der 1813 starb. Als am 19. October dieses Jahres der Rückzug der Franzosen sich hier vorüberwälzte, war an dem Hausthore des „Karpfens" ein verwundeter Elsäßer Husar niedergesunken. Dies bemerkte die ängstlich durch eine Spalte des geschlossenen Fensterladens lugende Tochter des Besitzers, und von Mitleid ergriffen schloß sie das Thor auf und zog den Verwundeten in den Hausflur. Er wurde mit Wissen und Erlaubniß Remmler's in dem jetzt auch mit abgebrochenen Gartenhause heimlich untergebracht, verpflegt und konnte vierzehn Tage nachher bei nächtlicher Weile in bürgerlicher Kleidung seine Flucht antreten, die ihm auch gelang. Er starb 1838 als angesehener und begüterter Böttchermeister in Straßburg und wurde gerade an dem Tage begraben, wo ein auf der Wanderschaft befindlicher Sohn seiner Retterin ihm einen Besuch abstatten wollte. Remmler's Erben verkauften das Grundstück 1824 an den Fischhändler Spühr. Nach Wiederverheirathung von dessen Wittwe übernahm den Fischhandel die Familie Linke und nach ihr Gottlieb Espenhain. Das Grundstück, für welches die Remmler'schen Erben 1824 die Kaufsumme von 11,500 Thaler erhalten hatten, erwarb die Stadtgemeinde 1878 von Frau Naumann für 70,000 Thaler.

Das angrenzende Pfarrhaus wurde 1720 erbaut. Früher hatten die „Lazarethprediger" keine Amtswohnung gehabt. Erst Magister Johann Benedict Carpzov beanspruchte eine solche, und weil er einer berühmten und einflußreichen Leipziger Familie angehörte, hatte der Rath Einsicht und kaufte von Christoph Binner das neben der Angermühle gelegene Grundstück und errichtete daselbst ein Pfarrhaus. Dasselbe haben bewohnt genannter Magister Carpzov † 1733, Magister Jeremias Friederici † 1766, Magister Paul Jacob Scharno bis 1776, Magister Christian Samuel Weiß bis 1789, Magister Johann Friedrich Kiesewetter † 1814, Magister Johann August Adler † 1850, Magister Bernhard Gräfe bis 1852 und endlich Dr. Ernst Edmund Michaelis, der als letzter Pfarrer der Kirche des alten Jacobshospitals 1870 mit in das neue Hospital übersiedelte. Das Lazareth, welches früher als Pestilenzhaus bezeichnet wurde, stand anfänglich vor dem Petersthore in der Sandgrube und wurde 1556 auf eine vom Rathsherrn Moritz Thümmel erkaufte Wiese hieher verlegt.

Das hinter der Mühle am Wasser stehende Haus, zu dem eine Brücke führte und welches jetzt auch mit abgebrochen worden ist, im Volksmunde „am Bärloch" genannt, war ursprünglich eine Tuchfarbe. Im Jahre 1830 wurde es Kaserne für eine kleine Militärgarnison und um 1836 Militärhospital. Mit der Erbauung des neuen Militärhospitals bei Gohlis wurde es zum Wirthshause.

(Eingesandt.)

Von befreundeter Seite geht mir die Nachricht aus Sydney zu, daß die daselbst wohnenden Deutschen bei Beginn der Ausstellung einen Zweigverein des Vereins für Handelsgeographie, der in nationalem Interesse so ungeheuer thätig ist, begründet haben. Dieser Zweigverein hat nun zu Anfang November an den Fürsten Bismarck eine Depesche abgehen lassen, worin Dieser dringend aufgefordert wird, die noch selbstständigen Südsee-Inseln im Interesse des deutschen Handels zu annectiren, da Das sonst nächstens von Seiten der Engländer geschehen werde, wie sie, die in nächster Nähe sich befänden, bestimmt wüßten.

Leider wird die patriotische Thätigkeit des Vereins in Deutschland noch zu wenig unterstützt, denn bisher befinden sich nur in Berlin und Leipzig dergleichen Vereine und auch diesen fehlt noch die Mitgliederzahl, um großartig wirken zu können. Vielleicht tragen diese Zeilen dazu bei, wenigstens in Leipzig patriotisch gesinnte Leute zum Beitritt zu bewegen.

Briefkasten.

H. L. Bei der letzten Volkszählung 127,000, gegenwärtig etwa 150,000. Nächste Zählung im December d. J.

Fr—tt. „Es kommt eben eine starke Portion Dummheit auf einen Menschen." Diese Selbsterkenntniß und die Offenheit, mit welcher Sie davon Zeugniß ablegen, macht Ihnen alle Ehre.

Vierte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 23. Mittwoch den 14. Januar 1880. 74. Jahrgang.

Vermischtes.

— Die General-Intendantur der königlichen Schauspiele in Berlin hat im letzten Vierteljahre des vergangenen Jahres an Autoren dramatischer Werke die Summe von 20,970 Mk. 63 Pf. gezahlt. Der Antheil des Autors an einem im Schauspielhause aufgeführten Werke, welches den Abend füllt, beträgt bekanntlich 10 Procent von der Brutto-Einnahme des Abends mit Indegriff des Abonnements-Betrages von jeder Vorstellung (also ohne Abzug der Tageskosten); im größeren Opernhause 7 Proc., wodurch die Autoren hier mit denen der im Schauspielhause gegebenen Werke in ein ausgleichendes Verhältniß gesetzt werden. Werden zwei Stücke an einem Abend aufgeführt, so wird für das größere im Schauspielhause 6 Proc., und für das Vor- und Nachspiel 3 Proc. gezahlt. Die Tantièmen-Summe von 20,970 Mk. im letzten Quartale charakterisirt zugleich die Höhe der Einnahme im königlichen Theater und ist ein Beweis für die rege Theilnahme des Publicums an der Hofbühne.

— Wie aus Mainz telegraphisch gemeldet wird, ist am Montag Nachmittag daselbst die Schriftstellerin Gräfin Ida Hahn-Hahn gestorben. Geboren am 22. Juni 1805 zu Tressow im Großherzogthum Mecklenburg-Schwerin als die Tochter des durch seinen Enthusiasmus für das Theater bekannten Grafen K. Friedrich von Hahn, verlebte sie eine bewegte Jugend, ging dann nach kurzer unglücklicher Ehe auf Reisen und veröffentlichte seit 1835 zahlreiche Gedichte und Romane, die ein hervorragendes, aber nur zu oft irregeleitetes, zum Extremen geneigtes Talent bekunden, irregeleitet auch durch ihre religiöse Richtung, die sie im Jahre 1850 plötzlich zur katholischen Kirche überzutreten und zwei Jahre darauf zu Angers in ein Kloster zu gehen bewog. Später widmete sie sich zu Mainz der Rettung Gefallener. In ihren neueren Romanen herrscht bei allen Vorzügen in Bezug auf Diction und Charakteristik eine entschieden ultramontane Richtung vor.

* Schkeuditz, 12. Januar. In der Nacht vom 9. zum 10. d. M. ist in dem benachbarten Dorfe Ennewitz ein Bubenstück gemeinster Art verübt worden. Der erst kürzlich zu einer längeren Haftstrafe verurtheilte Sch. hatte sich Eingang in das Wohngebäude des Gutsbesitzers Franz Goosch zu verschaffen gewußt, dort eine Quantität Pulver niedergelegt und solche, nachdem er sich wieder aus dem Hause entfernt hatte, mittelst angelegter Zündschnur angezündet. Durch die Explosion wurden sämmtliche Thüren und Fenster ꝛc. zertrümmert und die Balken des Erdgeschoßes aus ihrer Lage gehoben. Goosch mit seiner Familie wurden glücklicherweise nur betäubt und haben irgendwelche Verletzungen nicht davongetragen. — Sachverständige meinen, daß das Haus, wäre solches massiv gebaut gewesen, durch die Explosion völlig zertrümmert worden wäre und die Familie G. somit auch unrettbar unter den Trümmern begraben hätte. Sch., welcher die That aus Rache verübt haben soll, ist bereits in Halle festgenommen und in das hiesige Amtsgerichtsgefängniß abgeliefert worden.

— Ein entsetzlicher Vorfall hat nach dem „Börsen-Courier" am Donnerstag Abend die Bewohner eines Hauses der Münzstraße in Berlin in furchtbare Aufregung versetzt. Die Kaufmann L.'schen Eheleute lebten in stetem Unfrieden, der durch die Pflichtvergessenheit und unsoliden Lebensgewohnheiten der Frau L. hervorgerufen wurde. Am genannten Abend wollte Frau L. wieder allein und ohne Einwilligung ihres Mannes ins Theater gehen. Der Gatte, der seine Frau dringend in dem Verdachte der Untreue hatte, suchte Dies zu verhindern, und da die Frau durchaus ihre Absicht durchsetzen wollte, entspann sich ein Streit. Er bat noch einmal seine Frau, welche sich schon auf der Treppe befand, sie möge doch daheim bleiben. Als Dies nicht fruchtete und sie trotzdem ihren Weg fortsetzte, wollte sich der vor Schmerz und Wuth halb rasend gewordene Mann über das Treppengeländer in die Tiefe stürzen; es gelang jedoch seinen bei ihm befindlichen Kindern, die vor Angst und Schrecken laut aufschrien, den Vater bei den Kleidern so lange zu halten, bis die Nachbarn hinzuspringen konnten. Diese mußten ihn mit Gewalt vom Geländer zurückreißen, wobei sich ein förmlicher Kampf entspann. Endlich beruhigte sich L. und ging mit seinen Kindern, die den Vater weinend umringten, in seine Wohnung zurück; die Frau hatte trotz des schrecklichen Auftritts ihren Willen durchgesetzt und war gegangen. Die Hausbewohner, welche nun die Ruhe wieder hergestellt glaubten, sahen sich jedoch getäuscht, denn nach Verlauf einer Stunde drang abermals durchdringendes Hülfegeschrei der Kinder aus der L.'schen Wohnung. Der Vater hatte, während die Kinder sich im Hinterzimmer befanden, in einem anderen Zimmer mit einem Rasirmesser sich die Pulsadern aufgeschnitten. Da durch die baldige Dazwischenkunft der Kinder der Blutverlust glücklicher Weise noch nicht erheblich war, so ist nach Ausspruch des Arztes gegründete Hoffnung auf Wiederherstellung L.'s vorhanden. Als die Frau Abends nach Hause kam, mußte sie sich eine sehr demüthigende Behandlung seitens der Hausbewohner gefallen lassen, von denen ein großer Theil ihre Heimkehr abgewartet hatte.

— Ein seltener Eisenbahn-Unglücksfall, die Explosion eines Locomotivkessels während der Fahrt, ereignete sich am 9. Januar auf der preußischen Ostbahn in der Nähe der Station Wehlau. Der Locomotivführer fand hierbei seinen Tod, während der Heizer, wiewohl in schwerer Weise mit Brandwunden überdeckt, lebend ins Krankenhaus gebracht ward. Ob hier eine Schuld des Führers vorlag oder ob der Kessel eine schadhafte Stelle hatte, wird sich wohl schwer oder nie ermitteln lassen.

— In Laucha ist eine städtische Versicherungsanstalt gegen Verluste durch trichinöse Schweine errichtet worden. Die Stadtcasse übernimmt im Umfange des städtischen Polizeibezirkes die Versicherung derartiger Verluste gegen einen Prämiensatz von 12 Pf. für 100 Pfd. und von 6 Pf. für jede weitere 50 Pfd. lebenden Gewichts der Schweine. Aus den Prämiengeldern erhalten die Fleischbeschauer außerdem für jeden entdeckten Trichinenfall Belohnungen bis zu 10 Mark. Die Ersatzleistung erfolgt sofort und zum vollen Versicherungsbetrage.

— Nach Mittheilungen aus Nürnberg scheint es, als sei Anselm Feuerbach die Winterkälte in Venedig nicht vortheilhaft gewesen. Im December klagte er brieflich seiner Mutter, er fühle sich wenig behaglich; dann aber besserte sich sein Befinden und um die Jahreswende war er wieder ganz munter, so daß die Mutter sorglos sein konnte. Er wohnte in Albergo della Luna; dort starb er um die Mittagszeit des 4. Januar. Sein Tod brachte ganz Venedig in Bestürzung; der deutsche Consul telegraphirte an den Bürgermeister von Nürnberg, ihn bittend, der Frau Hofräthin Feuerbach das Ableben ihres Sohnes möglichst schonend zu melden. Es erschien deshalb in den Nachmittagsstunden des 4. Januar ein junger Maler bei Frau Feuerbach mit der Frage, ob Anselm ihr Sohn sei, Meister Anselm sei schwer erkrankt. „Gewiß ist er todt" — das war die Ahnung der Mutter. Die Leiche ist am 9. Januar von Venedig abgegangen, nachdem eine Todtenfeier abgehalten war, ebenso in München, wo der Sarg zeitweilig blieb. In Nürnberg erwarteten den todten Künstler seine Freunde in der Nacht vom 11. zum 12. Januar; das Begräbniß übernahmen der Magistrat und die Künstlerschaft von Nürnberg. Anselm wird neben Albrecht Dürer ruhen. Von seinem artistischen Nachlaß ist bis jetzt in Nürnberg eine Zeichnung angelangt, an der er zuletzt gearbeitet hat; sie soll photographisch vervielfältigt werden. Der ganze Nachlaß ist ziemlich umfangreich; neben kleineren Bildern sein „Urtheil des Paris" und „Die Amazonenschlacht". In Venedig hat er einen „gefesselten Prometheus, von den Oceaniden getröstet", ausgeführt, und nebenbei ein Gemälde „Musicirende Frauen" fertig gebracht.

— Die jetzt glücklich wieder verlaufene Ueberschwemmung hat dem Fischer M. in Weißenfels einen komischen Streich gespielt. Derselbe fuhr mit einem Kahn auf den nächst der „alten Saale" (todten Arm der Saale) gelegenen überschwemmten Wiesen umher, um sogenannte „Eisfische" (Gründlinge) zu fangen; da gewahrt er in einem Weidenbusch einen großen Hasen, rings von Wasser umgeben. Er fährt so nahe wie möglich an den Busch heran und steigt aus, um Vetter Lampe ins Trockene zu bringen. Dieser springt aber mit einem mächtigen Satz in den Kahn und schwimmt mit diesem, der im selben Moment durch eine herantreibende Scholle bewegt wurde, von dannen. M. ging zu Fuß heim und hatte Noth, sein Fahrzeug wieder aufzufangen. Der Insasse desselben entkam aber beim Landen.

— Ueber das Wuchertreiben in Oberschlesien bringt die „Schles. Ztg." Briefe aus Ratibor, in welchen einzelne Beispiele erzählt werden, wie die Wucherer dort bisher gewirthschaftet haben. Der Berichterstatter führt zehn Wucherer mit Namen auf. Von einem derselben wird erzählt, er sei früher ein Mal Geschworener gewesen. Als solcher habe er in einem Proceß gegen einen Lehrer wegen Unzucht zu den Mitgeschworenen gesagt: „Ich denke, meine Herren, wir sprechen den Mann frei. Wir sind ja Alle mehr oder weniger Schw . . . igel." Die gebührende Zurechtweisung blieb freilich nicht aus. Dann heißt es in dem Bericht wörtlich: „Daß unter solchen Umständen die Processe und Subhastationen rapide zunehmen, kann nicht Wunder nehmen. Trotzdem aber bleibt die Höhe des Procentsatzes der Zunahme eine überraschende. Die großen Processe haben seit dem Jahre 1873 um nahe 250 Procent, die Wechsel-Processe um über 300 Procent zugenommen, die Subhastationen sind von etwa 140 im Jahre 1873 auf über 450 im Jahre 1878 gestiegen. Diese Zahlen beweisen schon zur Genüge, in wie wenig empfehlenswerthen Creditverhältnissen der kleine Grundbesitz sich hier befindet. Ganze früher sehr reiche Dörfer liegen in den Händen der Wucherer, z. B. Groß- und Klein-Peterwitz, Brzezie, Nibotschau, Kobilla und Plania, Zauditz und das Fleckchen Kranowitz."

— Ein Sonderling. Einer der originellsten Sonderlinge Berlins ist ein Herr W., der, obwohl er sehr wohlhabend ist, in mehr als schlichter Bekleidung einhergeht. Derselbe ist Junggeselle geblieben. Im Sommer wie im Winter empfängt er seine Besucher stets in einem alten langen Pelz, der ihn seit seiner Jugend begleitet und als Schlafrock und Bettdecke dient. Schon die Außenseite der Eingangsthüre macht den Fremden stutzig. Auf einen halben Bogen Papier sind die Worte geschrieben: „Sollte auf das zweite Klopfen nicht geöffnet werden, ist ein fernerer Aufenthalt im Flur verboten. Briefträger und Steuermann haben dreimal hintereinander anzuklopfen!" Beim Betreten der Wohnung glaubt man in einer Trödlerbude, die mit zerbrochenen Möbeln vollgepfropft ist, sich zu befinden. Anstatt mit Tapeten sind die Wände mit Illustrationen aus verschiedenen Zeitungen des In- und Auslandes versehen, die durch starke eiserne Nägel befestigt sind. Eine lange niedere Kiste bildet oder enthält vielmehr sein Ruhelager, deren Bestandtheile absonderlicher Natur sind. Keine freundliche Hülle verdeckt diese Sehenswürdigkeit, da der Eigenthümer dieser Wohnung seine Bettdecke, wie schon erwähnt, als Schlafrock anhat. Zahlreiche, in Schweinsleder gebundene Bücher sind stufenartig auf dem Fußboden aufgestapelt. Es ist gefährlich, sich auf einen der drei Stühle zu setzen, und unmöglich, dieselben freizustellen, da ein oder auch beide Hinterbeine — fehlen. Zwei übereinander gelegte Kisten werden als Schreibtisch benutzt, und als Tintenbehälter wird ein zerbrochener Eierbecher verwendet. Dutzende von Kielfedern, die der Alte sich selbst präparirt, liegen zerstreut umher. Jahre hindurch blieben diese alten Möbelstücke unberührt von Bürste oder Scheuerlappen. Zum größten Erstaunen der Bewohner des Hauses ist seit Anfang der letzten Woche mit Herrn W. und seiner Wohnung eine große Veränderung vor sich gegangen. Sämmtliche Möbelstücke wurden zu Brennholz geschlagen, da neue normale Zimmereinrichtungen anlangten und noch an demselben Tage Herr W. sich in einem eleganten schwarzen Anzug zeigte. Die Nachbarn glaubten, W. wäre wahnsinnig geworden oder, wie man sich zuflüsterte, noch in seinen alten Tagen — Heirathscandidat. Zwei Tage später klärte sich das Räthsel auf. W. nahm die Wittwe seines vor Kurzem verstorbenen Bruders und ihre vier Kinder zu sich. W. wird gegenwärtig im Hause mit größter Auszeichnung behandelt. Es soll aber auch rührend sein, wie eifrig und wie reichlich der geizige Sonderling für die Hinterbliebenen seines Bruders sorgt und wie er ihnen alle seine Absonderlichkeiten zum Opfer bringt.

— Ueber das Befinden der Kaiserin von Rußland wird aus Cannes berichtet, daß dasselbe im Augenblicke zu keiner Besürchtung Anlaß giebt und nur eine große körperliche Schwäche zu beklagen ist, unter der die Monarchin leidet. Diese Schwäche ist so groß, daß die Kaiserin zuweilen mitten im Gespräche einschläft; aus Anlaß eines solchen Einschlummerns unterblieb auch am Christabende die Beleuchtung des Weihnachtsbaumes, die eben vorgenommen werden sollte. Man hatte den Plan, die Kranke nach Sicilien zu bringen, allein ein Abgesandter, welcher die nöthigen Nachforschungen vornehmen sollte, fand es in Sicilien sowie überall auf seinem Wege kalt, so zwar, daß er selbst durch die Fahrt erkrankte.

— Im Tay wurden am Freitag wieder vier Leichen aufgefunden, so daß jetzt im Ganzen 22 geborgen sind. Eine Frau, die ihren Gatten und zwei Söhne durch das Unglück verloren, ist dem Wahnsinn verfallen. — Bei dieser Gelegenheit sei bemerkt, daß der Brückeneinsturz das Interesse der deutschen Fachkreise begreiflicher Weise in hohem Maße erregt; und wenn aus England berichtet wird, daß schon bei der Eröffnung der gewaltigen Brücke im Jahre 1878 manche dortige Sachkundige die Köpfe geschüttelt hätten, so kann, der „Kölnischen Zeitung" zufolge, versichert werden, daß die im Uebrigen ziemlich allgemeine Bewunderung der Engländer über die Kühnheit und Leichtigkeit dieses „Triumphes der Ingenieurkunst" von den deutschen Sachverständigen niemals getheilt worden ist. Im Gegentheil galt hier das Werk seit seinem Bekanntwerden für eine Schöpfung sehr bedenklicher Art, und das vereinzelte Kopfschütteln jenseits des Canals findet sich schon in einer deutschen Fachzeitschrift vom Anfang des Jahres 1873 gedruckt vor. Unter den deutschen Sachkundigen herrschte von jeher nur eine Stimme, daß bei uns Keiner bis zu dieser Grenze der Kühnheit und Leichtfertigkeit gehen würde, wie denn auch kein Zweifel ist, daß die deutschen Aufsichtsbehörden einem derartigen Projecte ihre Genehmigung nie ertheilt haben würden. Aller Wahrscheinlichkeit nach wird dieser beispiellose Fall denjenigen englischen Fachstimmen, welche sich schon seit vielen Jahren für die allgemeinere Einführung einer ausgiebigeren, systematischen wissenschaftlichen Vorbildung der Ingenieure und Bautechniker aussprechen, größeres Gewicht und neue Nahrung geben und vielleicht Veranlassung sein, daß der Mahnruf, den Bildungsgang dieser Fachleute nach dem Muster anderer Staaten — wobei u. A. mit Vorliebe auf Preußen verwiesen wird — auf breiterer wissenschaftlicher Grundlage zu basiren, endlich durchdringt.

— Der Ex-Khedive, der seit Kurzem in seiner Villa Favorita zu Neapel auch eine kleine Moschee besitzt, in der jeden Freitag für ihn und sein Hausgesinde Gottesdienst abgehalten wird, hat sich vor einigen Tagen auch einige kostbare Gebet-Teppiche aus Kairo zugelegt, auf denen er nun seine übliche Andacht verrichtet. Ueberhaupt soll Ismail Pascha, seitdem er von den Regierungssorgen befreit ist, ein sehr erbauliches Leben führen und täglich pünctlich fünfmal die vorgeschriebenen Gebete verrichten. — Dagegen machen ihm seine neununddreißig Frauen noch immer große Sorgen, da er sich zu deren Bewachung aus leicht begreiflichen Gründen keinen Eunuchen halten mag. Er ließ sich daher vor wenigen Tagen zwei alte Dienerinnen aus Kairo nachsenden, die nun als sogenannte „Haremmütterchen" fungiren und streng darauf sehen, daß keine dieser Frauen mehr entlaufe. Mit jedem von Neapel nach Alexandrien abgehenden Post-Dampfer sendet Ismail Pascha seiner hochbetagten Mutter und seinem Sohne, dem Khedive, einen Brief. Dafür erhält er fleißig von seiner Mutter, die enorm reich ist, große Geldsummen zugesendet.

Telegraphische Depeschen.

Paris, 12. Januar. Wie die „Agence Havas" erfährt, würde das ministerielle Programm die schwebenden Fragen zwar berühren, aber keine Andeutung über die Lösung derselben machen. Die Sprache des Cabinets würde im Uebrigen klar und bestimmt sein und einen Beweis von dessen guten Absichten geben. Das Cabinet werde eingehendere Erklärungen erst dann abgeben, wenn die schwebenden Fragen im Parlament zur Sprache gebracht würden.

Paris, 13. Januar. Das „Journal officiel" veröffentlicht die Veränderungen in der Besetzung der Stellen bei der Präfecturverwaltung, von welcher 17 Präfecten, 50 Unterpräfecten und 64 Präfecturräthe betroffen werden.

London, 12. Januar. Dem „Reuter'schen Bureau" wird aus Konstantinopel vom heutigen Tage gemeldet: Der englische Botschafter Layard hat die officiellen Beziehungen zur Pforte wieder aufgenommen. Der Sultan hat dem Botschafter mitgetheilt, daß er beabsichtige, die Familie Achmed Towfik's zu unterstützen. — Layard hat ein Schreiben an den Grafen Radolinski gerichtet, in welchem er diesem seinen Dank für die ihm geleistete Unterstützung ausspricht.

London, 13. Januar. Der Prinz von Wales und Lord Salisbury haben sich zu einem Besuche Lord Beaconsfield's nach Hughenden begeben. — Der wegen des mörderischen Angriffs auf den katholischen Geistlichen an der St. Peterskirche in Hatton Garden verhaftete Sofia ist aus Mailand gebürtig.

New-York, 12. Januar. Die beiden Kammern des Staates Maine wählten heute in einer gemeinsamen Sitzung den Präsidenten des Senats, Lamson, zum Gouverneur. Derselbe nahm die Wahl an und leistete darauf den Amtseid. Die republikanischen Deputirten halten sich noch immer von den Verhandlungen der Legislative fern, nur die Fusionisten nahmen an der Wahl des Gouverneurs Theil. General Chamberlain erklärte, er werde weder Lamson, noch eine andere Persönlichkeit, welche die Legislative in ihrer gegenwärtigen Zusammensetzung wählen würde, anerkennen, und sei entschlossen, den Oberbefehl über die Miliztruppen nicht eher niederzulegen, als bis ein neuer Gouverneur legal gewählt und bestätigt sein werde.

Nach Schluß der Redaction eingegangen.

Wien, 13. Januar. Der Heeresausschuß der ungarischen Delegation nahm das gesammte Extraordinarium des Heereserfordernisses für das Jahr 1880 unverändert an, nachdem der Kriegsminister bei den einzelnen Posten ausführliche Aufklärungen gegeben hatte.

Wetterbericht

des

Meteorologischen Institutes zu Leipzig

nach Angabe der Seewarte und eigenen Depeschen

vom **13. Januar,** 8 resp. 6 Uhr Morgens.

Ort	Barom. a. 0G. u. d. Meeresniv. red. in Millim.	Wind	Wetter	Temperatur in Cels.-Graden
Aberdeen	775,2	WSW	still, bedeckt	— 2,2
Kopenhagen	770,8	NNW	mässig, bed.	— 0,2
Stockholm	766,5	SSE	leicht, bed.	— 2,0
Haparanda	752,1	S	leicht, bed.	— 6,8
Petersburg	—	—	—	—
Moskau	—	—	—	—
Cork, Queenstown	—	—	—	—
Brest	773,9	NW	leicht, bed.	+ 7,9
Helder	776,8	E	still, hlb. bed.	— 2,6
Sylt	775,6	NW	leicht, wolkig	+ 2,1
Hamburg	775,8	WSW	mässig, bed.[1])	— 0,6
Swinemünde	771,8	WSW	leicht, Schnee	+ 0,7
Neufahrwasser	769,7	WSW	leicht, Dunst	+ 1,3
Memel	766,8	S	mässig, bed.	+ 0,6
Paris	776,7	S	still, bedeckt	— 7,3
Crefeld	—	—	—	—
Karlsruhe	776,8	NE	still, wolkenl.[2])	— 8,6
Wiesbaden	777,1	NE	leicht, wolkenl.[3])	— 6,0
Kassel	775,5	SE	leicht, wolkenl.[4])	— 5,3
München	775,8	—	still, Nebel	—10,8
Zittau	—	W	schw., Nebel	— 3,0
Annaberg (6 h)	—	E	mässig, bed.	— 6,0
Dresden (6 h)	777,9	—	still, bedeckt	— 1,2
Leipzig	777,0	NNW	still, Nebel	— 1,5
Berlin	775,1	SW	leicht, bed.	— 0,2
Wien	776,6	NW	leicht, bed.	— 1,4
Breslau	775,4	W	leicht, bed.	— 1,6
Nizza	—	N	leicht, wolkenl.	+ 3,0

[1]) Dunstig, Nachts Schnee. [2]) Reif, Dunst. [3]) Nachts starker Reif. [4]) Reif.

Uebersicht der Witterung.

Ueber dem Ostseegebiete ist das Barometer rasch gefallen. Das Gebiet hohen Luftdrucks erstreckt sich von den britischen Inseln südostwärts über Central-Europa nach dem Schwarzen Meere hin, mit ruhigem, in Westdeutschland vielfach wolkenlosem, sonst trübem Wetter. In Mittel- und Süd-Deutschland hat der Frost noch zugenommen. Auch auf der Ostküste der britischen Inseln ist Frostwetter eingetreten.

Aenderungen in der Witterung seit dem Morgen bis 2 Uhr Nachmittags.

Der Luftdruck hat allgemein abgenommen, das Wetter ist in ganz Deutschland trübe, nur am Mittel-Rhein und in Hessen wolkenlos.

Witterungs-Aussicht

auf Mittwoch, 14. Januar.

Trübes, dunstiges Wetter mit fortdauernder Aussicht auf zeitweiliges Aufklären bei wenig veränderten Wärmeverhältnissen und schwachen bis mässigen westlichen Winden.

Volkswirthschaftliches.

Bekanntmachung,
die diesjährigen Wollmärkte betreffend.

Die diesjährigen Wollmärkte in Sachsen fallen
in Bautzen auf den 14. Juni,
in Dresden auf den 15. Juni,
in Leipzig auf den 16. und 17. Juni.

Dresden, am 9. Januar 1880.

Ministerium des Innern,
Abtheilung für Ackerbau, Gewerbe und Handel.
Schmalz. Fromm.

Vom Tage.

♀ Der Haussespeculation ist doch ein Knüppel in den Weg geworfen worden, der sie vorläufig zum Stehen gebracht hat. Nur in einzelnen Effecten, wie Dortmunder Union, worin bekanntlich ein Consortium thätig ist, wird das Courstreiben fortgesetzt. Das kann freilich, meint die „Nationalztg.", auch mit anderen Effecten geschehen, für welche ein Consortium sich verwendet. — Der „Berliner Actionair" mag schon ganz recht haben, daß die Zusammenlegung der Actien der Lothringer Eisenwerke (dieselbe geschieht vom 15. Januar an und zwar für 5 Actien à 600 ℳ werden 3 à 500 ℳ verabfolgt) den Preis derselben derart hoch gestaltet, daß ein Verkauf seitens der österreichischen Creditanstalt sich schwer machen würde; indeß wenn erst die rechte Tollheit an den Börsen eintritt, auf welche speculirt wird und wovon die jetzigen Zustände blos einen leisen Vorgeschmack geben, so ist eben Alles möglich. — Ueberall hört man von Gründungen sehr zweifelhaften Charakters, die vorbereitet werden; es sind das nur die Flämmchen, welche aus dem arbeitenden Krater hervorzucken, bis der große Ausbruch erfolgt.

Heute ist aus Deutschland nichts Besonderes zu melden. Ein Unternehmen mit politischem Hintergrund wie die Deutsche Seehandels-Gesellschaft wendet sich blos an die Betheiligung der allerreichsten Leute und hat Nichts mit der Börse zu thun. Dagegen ist aus Paris als interessant zu notiren, daß J. Pereire, der alte St. Simonist, jetzt ein 74jähriger Greis, in seiner „Liberté" aus eigenen Mitteln einen Preis von hunderttausend Francs für die wissenschaftliche Erforschung der Mittel, wie der Noth der niederen Classen zu steuern, aussetzt. Er stellt vier Fragen, für deren jede er einen ersten Preis von 10,000 Frcs., zwei zweite Preise von je 5000 und zwei ehrenvolle Erwähnungen von je 2500 Frcs. aussetzt. Die erste Frage gilt der Ausrottung des Pauperismus, da die Wohlthätigkeit allein auch mit ihren edelmüthigsten Anstrengungen nicht ausreiche. Als Hauptpuncte bezeichnet das Programm selbst: Entwickelung des Unterrichts aller Grade, Organisirung des Credits für alle Classen der Gesellschaft, Einrichtung von Altersversorgungscassen mit Hülfe einer allen Arbeitgebern auferlegten Steuer. Diese drei Puncte bilden denn auch den Gegenstand drei anderer Preisfragen, die in dem Programm dann noch eingehend specificirt werden. Die Preisschriften sind versiegelt bei der „Liberté" (146 rue Montmartre) bis zum 31. December d. J. einzureichen.

Natürlich wird das Ziel nie erreicht werden. Ein großer Theil der Menschen ist überhaupt bestimmt, höchst stiefmütterlich vom Glück behandelt zu werden und trotz aller Anstrengungen, auch trotz Begabung sich nicht emporraffen zu können. Ueberall trifft er Hindernisse, nichts gelingt. Es ist einmal die Folge der Gesellschaftszustände, welche nicht erlauben, daß Jeder entsprechend seinem Kräfte- und Bedürfniß-Besitze in gleichberechtigter Weise zur angestrebten persönlichen Wohlfahrt gelangen kann.

Enorme Spesen werden aufgewendet, um die Obligationen der Banque hypothécaire, welche so vielen Staub aufwirbeln und einen Proceß des Foncier gegen die Banque hypothécaire zur Folge haben, so viel wie möglich reussiren zu machen. Die Blätter veröffentlichen das gebrochene Abkommen zwischen dem „Figaro" und der Banque Parisienne. Es ist eben daraus nichts weiter zu entnehmen, als was immer bei solchem Verhältnisse stattfindet, daß nämlich das Blatt, was Börsen- und Finanzsachen betrifft, ganz von der Bank gepachtet ist.

Der „Frankf. Ztg." schreibt man aus London: Der Gesammtvorrath der alten Schienen scheint geräumt. Der letzte Posten, der zum Verkauf gelangte, erzielte 5,20 Lstrl. per Tonne. Es ist Dies der Rest eines Vorraths von 70,000 Tonnen, der vor etwa zwei Monaten mit 4 Lstrl. ausgeboten war. So rapid dieses Seigen war, waltet dennoch die Ansicht vor, daß ein weiterer Aufschlag demnächst in Aussicht stehe. Die Maximal-Preise, die von Groß-Industriellen und genauen Kennern des Marktes anticipirt worden, ergeben 10 Proc. Avance auf die maßgebenden Notirungen. Es handelt sich selbstredend hier nur um Vermuthungen, doch herrschen dieselben in genannten Kreisen allgemein vor. Die Lohn-Differenzen sind noch immer nicht beglichen und wird die Stellung der Walzwerk-Besitzer und sonstigen Fabrikanten, die noch unausgeführte Contracte haben, zusehends schwieriger. Nicht allein hat ein bedeutender Aufschlag des Rohmaterials stattgefunden, sondern die Löhne sind höher als die der Calculationen zu Grunde liegenden Schätzungen.

Es sollte in Berücksichtigung gezogen werden, daß die zu niedrigen Preisen übernommenen Bestellungen erst ausgeführt werden müssen, ehe der Fabrikant in der Lage ist, 25—30 Proc. mehr Löhnung zu zahlen. Ein graduirter Lohn-Tarif scheint in Anbetracht der Verhältnisse der einzige rationelle und beiden Seiten gerecht werdende Ausgleich. Leider zeigen jedoch die Arbeiter im Allgemeinen wenig Genesigtheit, sich diesem Arrangement zu fügen, wenn schon in einzelnen Districten Aussicht auf einen Compromiß in diesem Sinne vorhanden ist.

Der deutsche Spediteurtag und die II. Stückgutclasse.

* Am 19. d. M. soll hier in Leipzig eine Versammlung deutscher Spediteure stattfinden, um zu der beabsichtigten Einführung einer zweiten Stückgutclasse und die damit zusammenhängende Beseitigung der allgemeinen Wagenladungsclasse Stellung zu nehmen.

Bekanntlich besteht ein Hauptkriterium des gegenwärtigen Tarifsystems der deutschen Bahnen darin, daß die früheren Ermäßigungen für Einzelsendungen — ermäßigte Stückgutclassen — in Wegfall gebracht und dafür billige Wagenladungsfrachten für Sammelgüter — allgemeine Wagenladungsclassen — eingeführt worden sind. Der Ersatz, der damit dem Publicum gewährt wird, ist natürlich ein höchst unvollkommener, denn Stückgutsendungen kommen überall vor; ganze Wagenladungen von Sammelgütern aber können nur für den Verkehr großer Städte, und zwar auch nur für den Verkehr der großen Städte untereinander in Betracht kommen. Beispielsweise werden von Burgstädt nach Dresden Sammelladungen nicht vorkommen, noch weniger aber von Burgstädt nach Klingenberg. Derartige Stationen haben von der neuen Einrichtung gar keinen Vortheil, wohl aber Nachtheile. Die Sammelladungssätze können sie nicht benutzen und die Einzelsendungen müssen sie theuerer bezahlen. Auch im Uebrigen haben sich die neuen Wagenladungsclassen, mindestens hier zu Lande, wenig Freunde erworben. Die Handels- und Gewerbekammern und sonstigen wirthschaftlichen Vereinigungen haben sich in ihrer überwiegenden Mehrheit für die Rückkehr zu dem früheren Zustande ausgesprochen. Nur auf einer Seite findet die geplante Reform keinen Anklang: auf Seiten der Spediteure. Die Spediteure sind jetzt in der angenehmen Lage, das Publicum auf ihre Vermittelung angewiesen zu sehen. Da der Einzelne das nöthige Quantum von 100 oder 200 Ctr. Stückgüter nicht aufbringen kann, muß er den Spediteur aufsuchen und diesem die Waare bringen. Daß der Spediteur nicht umsonst arbeiten kann, liegt auf der Hand. Wer bezahlt ihn nun? Doch wieder nur das Publicum. Es fragt sich aber, ob das einfache Frachtverhältniß zwischen Transportgeber und Transportnehmer noch einer weiteren Vermittelung bedarf und ob die Kosten dieser Vermittelung nöthig und wirthschaftlich zu rechtfertigen sind.

Daß die Spediteure selbst mit ihrer bevorzugten Stellung zufrieden sind, bezweifeln wir nicht. Aber ebenso zweifellos ist, daß ihre Ansicht über diese Fragen keine unparteiische ist und sein kann. Sie werden mit dem Hinweis auf ihre gefährdeten Interessen wahrscheinlich ebenso wenig Glück haben, wie z. B. die Tabakhändler mit ihrem Proteste gegen die Tabaksteuer.

Vermischtes.

* **Leipzig**, 13. Januar. In Bezug auf den in der 3. Beilage zu Nr. 10 unseres Blattes enthaltenen Artikel:

„Ueber die beabsichtigte Einführung einer zweiten Stückgutclasse und Abänderung der Bestimmungen für die allgemeine Wagenladungsclasse"

und die darin mehrfach angedeutete Stellung der Generaldirection unserer Staatsbahnen zu der Tarifreform wird uns von zuständiger Seite mitgetheilt, daß die betreffenden Angaben vielfach unrichtig und entstellt seien. In dem Artikel spiegelt sich u. A. die Meinung wider, daß unsere Staatsbahnverwaltung im Vereine mit mehreren Privatbahnen und kleinstaatlichen Staatsbahnen gegen Preußen operire und „den Tarifreformplänen des Reiches entgegenarbeite".

Von alledem ist keine Rede. Wahr ist das Gegentheil von dem, was behauptet wird. Für Tariffragen können politische Erwägungen überhaupt nicht maßgebend sein. Die Generaldirection unserer Staatsbahnen steht den nüchternen Fragen des Tarifsystems ganz objectiv gegenüber.

Sie befindet sich übrigens im Einklange mit den Wünschen und Ansichten der großen Mehrzahl der innerhalb Sachsens vorhandenen wirthschaftlichen Vertretungen, außerdem aber auch mit den Ansichten sämmtlicher bei der ständigen Tarifcommission betheiligten drei preußischen Staatsbahnverwaltungen. Aus welchen Gründen also die geringe Vertretung der preußischen Staatsbahnverwaltung der sächsischen Ansicht habe zu Statten kommen können und welche Aenderung in dem Uebergange preußischer Privatbahnen in den Besitz des Staates zu Gunsten der Ansichten des Artikelschreibers herbeigeführt werden soll, ist überhaupt nicht abzusehen.

*— In der gestrigen Versammlung des hiesigen Kaufmännischen Vereins wurde über die beiden Fragen verhandelt: Worin bestehen die Vorzüge des Checksystems nach englischem und amerikanischem Muster? Warum empfiehlt es sich, solches auch in Deutschland einzubürgern? Der Referent über letztere Frage betonte, daß der deutsche Geschäftsmann mehr wie jeder Andere darauf angewiesen sei, sich die Ersparniß an Kraft und Zeit zu Nutze zu machen, im Checkwesen aber oder im ausgebildeten Depositenwesen berube eine solche Ersparniß. Das Checkwesen sei in Deutschland nicht unbekannt, indem die Hamburger Bank und mit ihr wohl auch andere Banken eine ähnliche Einrichtung, den Giroverkehr, eingeführt haben. Der in der vor Kurzem in Braunschweig abgehaltenen Conferenz von Delegirten deutscher Handelskammern vorgelegte Gesetzentwurf über die gesetzliche Regulirung des Checkwesens habe die Sache ganz falsch angefangen, indem darin Paragraphen enthalten gewesen seien, welche mit dem Grundprincipe des Checksystems in vollem Widerspruche gestanden hätten. Aus diesem Grunde sei die Theilnahme an der Angelegenheit von vornherein eine ganz geringe geblieben. Die Reichsbank habe in ihrem Verkehre auch zwei Arten des Checksystems, indessen die eine wie die andere Art sei unvollkommen und entspreche nicht den Bedingungen, die man an ein gutes Checksystem stellen müsse. In England und Amerika wird Alles, was an Baargeld eingeht, den Banken übergeben und diese besorgen die Zahlungen. Es ist dabei nicht nöthig, daß der Check bei derjenigen Bank deponirt werden muß, welche ihn ausgestellt hat, sondern er kann bei jeder beliebigen Bank zur Zahlung aufgegeben werden. Die Banken tauschen gegenseitig die Checks aus und lassen die Ausgleichung der Conten bez. die Abrechnung im Clearing-House bewirken. Man ist sogar noch weiter gegangen, indem aus dem Clearing-House eine Bank hervorgegangen ist, welche die Ausgleichung der verschiedenen Saldi bewirkt, so daß die Banken gar nicht mehr nöthig haben, sich gegenseitig Geld zuzuschicken. Der Nutzen, welcher aus diesem Verfahren entspringt, besteht einmal darin, daß die mit dem Geldtransport immerhin verbundenen Gefahren beseitigt werden, ferner: das Checkbuch, welches man von der Bank empfängt, bietet eine ausgezeichnete Controle mit dem Cassenbuche dar, man kann mittelst des Checksystems das bei der Bank deponirte Geld jederzeit und ohne daß vorher eine Kündigung nöthig ist, wieder entnehmen. Der Hauptnutzen aber, der sich durch das Checksystem ergiebt und der namentlich in England und Amerika zur Einführung des Systems geführt hat, ist die Nutzbarmachung ungeheurer Summen für die allgemeine Wohlfahrt. Indem das ganze disponible Capital in den Händen der Banken zusammenströmt, können dieselben damit in viel höherem Maße Handel und Verkehr unter die Arme greifen. Das Gesetz hat in England und Amerika den Banken auf der anderen Seite strenge Bedingungen in Bezug auf die Anlegung der bei ihnen deponirten Gelder auferlegt und es hat sich dadurch selbst in großen Krisen eine fast vollständige Sicherheit der Banken herausgestellt. Der Referent glaubte noch betonen zu müssen, daß die scharfe Krisis, unter der Deutschland in den letzten Jahren zu leiden gehabt, bedeutend gemildert worden wäre, wenn wir schon allgemein das Checksystem in Gebrauch gehabt hätten; auf die Hinweisung aus der Mitte der Versammlung, wie es doch ein Nachtheil sei, daß die bei den Banken auf Checks deponirten Gelder nicht verzinst werden, entgegnete er, es sei das kein eigentlicher Zinsverlust, da man der Bank doch nur die Summen übergebe, welche im Laufe des Tages eingehen und wieder ausgegeben werden und, wenn das Checksystem nicht besteht, im Geldschrank aufbewahrt zu werden pflegen.

*— Wie uns mitgetheilt wird, hat die General-Direction der sächsischen Staats-Eisenbahnen ihren gesammten Bestand an alten Eisenbahnschienen einem Leipziger Hause zum Export nach Amerika verkauft. Der erzielte Preis ist ca. 1/3 höher gegen October v. J.

-u- In einem auswärtigen Börsenblatte finden wir Angaben über Verhältnisse der Sächsisch-Thüringischen Actien-Gesellschaft für Braunkohlenverwerthung, welche Zeugniß von der crassen Ignoranz dieses Blattes über die genannte Gesellschaft ablegen. Es wird da unter Anderm behauptet, es habe das in Rede stehende Unternehmen Jahre lang ein Erträgniß nicht erbracht. Nun ist es aber eine Thatsache, daß, um nur die letzten Jahre zu erwähnen, für das Jahr 1877 3 resp. 5 und für 1878 6 Proc. Dividende zur Vertheilung an die Actionaire gelangt sind, daß nebenbei in diesen beiden Jahren Abschreibungen in Höhe von 1,213,736.14 Mark stattgefunden haben und außerdem die früher aufgenommene 6proc. Prioritätsanleihe von 600,000 Mark bis auf 195,000 ℳ, welche in 1879 zurückgezahlt worden ist, hat getilgt werden können. Ueber das im Jahre 1879 erzielte Erträgniß, das als ein sehr günstiges bezeichnet werden muß und mindestens eine vertheilbare Dividende von 8 Procent in Aussicht stellt, haben wir uns gestern bereits ausgesprochen. Schließlich machen wir das betreffende Blatt noch darauf aufmerksam, daß die Sächsisch-Thüringische Actien-Gesellschaft für Braunkohlenverwerthung — wie dies ja schon aus dem Titel hervorgeht — nicht, wie das Blatt anzunehmen scheint, ein Braunkohlenwerk ist, das sich nur mit dem Verkaufe seiner Kohlen beschäftigt, sondern daß dasselbe in der Hauptsache die Theer-Schweelerei und die Fabrikation von Paraffin, Solaröl, Paraffinöl, Asphalt 2c. betreibt. Was die finanzielle Lage des Etablissements betrifft, so erübrigt uns nur noch mitzutheilen, daß in den Jahren 1873—1878 2,379,156.94 ℳ abgeschrieben worden sind, so daß die noch abzuschreibenden Werthe überhaupt nicht mehr ganz 3,600,000 ℳ betragen. Der Reservefonds wies am 31. December 1878 den Betrag von 200,000 ℳ aus, außerdem bestanden noch 256,000 ℳ Guthaben bei Banquiers, 262,000 ℳ Wechselportefeuille 2c. Dem Creditorenconto in Höhe von 120,669 ℳ stand Ende 1878 ein Debitorenbetrag von 531,219.74 ℳ gegenüber. Die Actien der Sächsisch-Thüringischen Actiengesellschaft für Braunkohlenverwerthung sind übrigens vor einigen Tagen an der Berliner Börse durch die Firma Rauff & Knorr eingeführt worden und notirten gestern 111 bezahlt Geld excl. Dividendenschein pro 1879.

*— Aus Herrnhut schreibt man, daß das nunmehr in Kraft getretene Verbot der freien Rohleinen-Einfuhr schon rechte gute Erfolge aufzuweisen beginne. Neuer Muth scheint die Fabrikanten zu beleben, es wird flotter gearbeitet, denn der Arbeitgeber sieht es nicht ungern, wenn sich der Arbeiter beeilt. Auch solche, die seit längerer Zeit keine Arbeit erhalten konnten, haben Beschäftigung erlangt.

†† **Dresden**, 12. Januar. Actiengesellschaft „Baverisch Brauhaus" zu Dresden". Aus dem uns vorliegenden Geschäftsbericht über das 7. Geschäftsjahr 1878/79 ist zu ersehen, daß die Verwaltungsorgane der vorgenannten Actiengesellschaft angelegentlichst bestrebt gewesen sind, die Verhältnisse des Unternehmens weiter zu consolidiren. Die Schwierigkeiten des Absatzes in Folge der allgemeinen Ungunst der Zeitverhältnisse führten jedoch auch hier — wie bei allen übrigen Brauereien — zu einer Minderverschrotung und zwar hatte das Unternehmen einen Rückgang des Absatzes von 20 Proc. gegen das Vorjahr zu verzeichnen. Folgerecht würde man in diesem Geschäftsjahre also einen wesentlich kleineren Bruttogewinn resp. entsprechend höheren Netto-Verlust als im vorigen Jahre zu erwarten gehabt haben. Ein solch ungünstiges Resultat ist dem Unternehmen indeß erspart geblieben, da die Hopfen- und Gerstenkäufe zu billigeren Preisen als sonst bewerkstelligt werden konnten, der Eisbedarf billig gedeckt wurde und überdies die Mälzerei besser rentirte. Das Betriebsunkosten-Conto verminderte sich gegen das Vorjahr um ca. 12,000 ℳ. Auch auf Geschäftsunkosten-Conto und Oekonomie-Conto wurden Ersparnisse gemacht. Die Verwaltung würde daher dies Geschäftsjahr fast ohne Verlust haben abschließen können, wenn sie nicht genöthigt gewesen wäre, die Reserve für dubiöse Debitoren bedeutend zu verstärken. Das verflossene Betriebsjahr ergab hiernach einen Verlust von 13,796 ℳ, gegen 22,974 ℳ im Vorjahre und constatirt insofern eine Hemmung auf der abschüssigen Bahn, auf die das Unternehmen gerathen war. Die durch Uebereinkunft mit Creditoren und Prioritäts-Inhabern, welche letztere ihre Coupons dem Unternehmen für 3 resp. 4 ℳ per Stück verkauften, erwirkte Verminderung der Verbindlichkeiten benutzte man zur Ausgleichung des diesjährigen Geschäftsverlustes, sowie zu Abschreibungen. Der Gesammtverlust beziffert sich demnach auf 212,166 ℳ, gegen 212,729 ℳ am Schlusse des Vorjahres. Gebraut wurden im abgelaufenen Betriebsjahr 20,995 Hektol. Verschroten wurden 20,263 Hektol. Auf Productions-Conto betrug der Bruttogewinn 79,469 ℳ — Bilanz 1,703,776 ℳ

†† **Dresden**, 12. Januar. (Actienbierbrauerei zum Bergkeller in Radeberg.) Dieses bislang nothleidende Unternehmen hat sich im verflossenen Geschäftsjahre 1878/79 so weit erholt, daß nunmehr der Boden für eine gedeihliche Entwickelung desselben gewonnen ist. Die Producte des Etablissements haben ihren früheren guten Ruf zurückerobert. In Folge dessen ist es gelungen, die Verschrotung im letzten Betriebsjahre um über 30 Proc. zu steigern, ein um so beachtenswertheres Resultat, als die meisten übrigen Brauereien über Minderung des Absatzes klagen. Producirt wurden 27,043 Hektoliter Bier. Zum Verkauf gelangten 22,794 Hektol., oder 5420 Hektol. mehr als im Vorjahre. Auf Bier-Conto wurde ein Ueberschuß erzielt von 124,661 ℳ Hiervon verblieb ein Reingewinn von 57,983 ℳ Durch Zusammenlegung von 2 Stammactien mit 100 ℳ Zuzahlung in eine Prioritäts-Stammactie wurden 417,600 ℳ verfügbar. Von diesem Betrage wurde zunächst die Unterbilanz von 370,615 ℳ getilgt und der Rest in Verbindung mit dem diesjährigen Reingewinn, zusammen 104,968 ℳ, zu weitgehenden Abschreibungen verwendet.

= Eisenach, 12. Januar. Die dem sächsischen Landtage vorliegenden Eisenbahn-Projecte zu Schmalspurbahnen haben zur Besichtigung der als Muster derartiger Anlagen immer Anerkennung findenden Feldabahn geführt. Es traf deshalb am vergangenen Sonnabend der k. sächs. Finanzminister Frhr. von Könneritz mit mehreren Räthen aus dem Ministerium sowie verschiedenen Abgeordneten der ersten und zweiten Kammer hier ein und fuhr von Salzungen in Begleitung der Herren Krauß aus München und Baurath Hostmann nach Dorenbach und zurück. Die betreffenden Herren waren über die einfache und zweckentsprechende Anlage der Bahn ganz überrascht und dürfte die Besichtigung wohl Veranlassung geben, demnächst im Königreich Sachsen einen Versuch mit Schmalspurbahnen zu machen. (Dies klingt freilich anders, als eine Nachricht der „Berl. Börsen-Ztg.", nach welcher am vergangenen Freitag und Sonnabend in Eisenach eine Conferenz von Vertretern der sächsischen Staatsbahnen mit einer Anzahl von Vertretern betheiligter Privatbahnen, wozu namentlich die Werrabahn gehört, stattgefunden haben soll, um die Mittel und Wege zu berathen, wie man der drohenden Benachtheiligung vorbeugen könne, welche aus der Umgehung dieser Bahnen durch die projectirte neue preußische Staatsbahn von Erfurt nach Grimmenthal und Ritschenhausen sich ergeben würde. Die Conferenz hätte jedoch, wie das genannte Blatt weiter meldet, schließlich nur einen informatorischen Charakter gehabt, ohne daß es zu formellen Beschlüssen gekommen sei, doch wäre für nächste Zeit eine neue Conferenz in Aussicht genommen, in welcher dann ein formeller Beschluß gefaßt resp. ein Cartell zwischen einer Anzahl von Bahnen behufs Erhaltung der Frachten zum Abschluß gebracht werden soll. — Die Zukunft wird ja lehren, welche von beiden Nachrichten die richtige ist. D. Red. d. L. T.)

-u- Erfurt-Suhler Eisenbahn. Vor einigen Tagen fand eine Sitzung der Eisenbahncommission des preußischen Abgeordnetenhauses statt, in welcher die Vorlage der Regierung: „Bau einer Eisenbahn von Erfurt nach Grimmenthal und Ritschenhausen, Kostenpreis 27,252,000 ℳ" nach sehr eingehenden Darlegungen der Verhältnisse durch den Referenten und die Regierungscommissare mit allen gegen drei Stimmen angenommen wurde. Hoffentlich wird das Plenum des Hauses in gleich günstigem Sinne entscheiden.

*— Consulate. Dem kaiserl. Consul in Port Louis (Mauritius) ist auf sein Ansuchen die Entlassung aus dem Reichsdienste ertheilt worden.

*— „Schutzverein für den Papier- und Schreibwaarenhandel" ist der Titel einer Vereinigung, welche am 10. Januar von einer zu diesem Zweck berufenen Versammlung im „Norddeutschen Hof" zu Berlin gegründet wurde. Der Verein schließt sich in Tendenz und Organisation dem bereits seit 1½ Jahren bestehenden „Schutzverein der Papier-Industrie" an, soll sich jedoch nicht wie letzterer auf gegenseitige Mittheilung schwarzer Listen u. dergl. beschränken, sondern seine Thätigkeit auf alle gemeinsamen Interessen ausdehnen. Die Reinigung des Marktes von schlechten Zahlern, Chicaneuren u. dergl. wird in der Weise angestrebt, daß jedes Mitglied einige Mal im Jahre seine schlimmen Erfahrungen unter genauer Angabe der Thatsache in Listen an den Vertrauensmann sendet, der allein die Namen der Absender kennt, die Listen vervielfältigt, numerirt und allen Mitgliedern zugehen läßt. Der erwähnte Fabrikanten-Verein arbeitet mit dieser Einrichtung und hat bereits die erschreckende Zahl von etwa 4000 Namen schlechter Zahler in seinen Listen; jetzt soll dieselbe sowohl für den Fabrikanten- wie den Händler-Verein in der Weise erweitert werden, daß jedes Mitglied, unter Einsendung von 50 ₰, von dem Vertrauensmann Auskunft einholen kann. Da Herr Carl Hofmann, Herausgeber der „Papier-Zeitung", Berlin, für beide Vereine als solcher fungirt, so stehen ihm die Listen derselben zu diesem Zweck zu Diensten. Nöthigenfalls kann er auch bei Mitgliedern, die in demselben oder nahe dem Orte des Angefragten wohnen, Auskunft einholen. Die Versammlung war von etwa 50 Vertretern des Papierfaches besucht, und diese zahlreiche Theilnahme sowie viele aus allen Theilen Deutschlands eingelaufene Beitrittserklärungen zeugen für das große Interesse, welches sich für die Sache kund giebt. Es wurden einstimmig gewählt: als Präsident der Veranstalter und Vicepräsident des älteren Fabrikanten-Vereins, Herr Buntpapierfabrikant und Großhändler Herrmann Gmeiner in Dresden, als Vicepräsident Herr A. Leinhaas, Berlin, Inhaber der Papiergroßhandlung gleichen Namens, und als Ausschuß-Mitglieder die Herren: W. Ebart, in Firma Gebr. Ebart, Berlin, O. Th. Winckler, Leipzig, und Schwanhäußer, vorm. Großberger & Kurz, Nürnberg, als Vertrauensmann Carl Hofmann, Verleger der „Papier-Zeitung", Berlin. Der Jahresbeitrag wurde auf 10 ℳ normirt und ein kurzer Statuten-Entwurf genehmigt, wonach jede Firma Mitglied werden kann, die mit Papier- und Schreibwaaren-Geschäften arbeitet. Der Vorstand entscheidet über die Aufnahme. — Während viele andere Fachvereine ideale Ziele auf ihre Fahne schreiben und sich praktisch auf Festessen mit gegenseitigen Bewunderungs-Toasten beschränken, ist hier eine Organisation geschaffen, die sowohl für die Theilnehmer wie für das Gemeinwesen die segensreichsten Folgen haben muß und vielseitige Nachahmung verdient.

*— Kaiserliche Tabakmanufactur in Straßburg. Als eine interessante Thatsache wird dem „Nürnb. Corr." aus Berlin gemeldet, daß die kaiserliche Tabakmanufactur in Straßburg zur Umgebung des erhöhten Zolls noch weit stärkere Speculationseinkäufe von Tabak gemacht habe, als die Privatindustrie. Diese Manufactur braucht bis zum April 1881 keinen Tabak einzukaufen.

*— Magdeburg-Halberstädter Eisenbahn. Das Directorium dieser Bahn ist beauftragt worden, die generellen Vorarbeiten für eine Eisenbahn untergeordneter Bedeutung von der Station Blumenberg der Bahnstrecke Magdeburg-Oschersleben über Wanzleben, Klein-Wanzleben und Seehausen nach Eilsleben nebst Abzweigung von Seehausen nach

Oschersleben für Rechnung des Staates anfertigen zu lassen.

-u- Zur Geschäftslage. Die Niederrheinische Hütte dehnte infolge ihr in reichlicher Anzahl zugegangener Ordres ihren Betrieb weiter aus, indem der vierte Hochofen angeblasen wurde, und sind in Folge dessen eine größere Anzahl neuer Arbeiter eingestellt worden.

-u- Westfälische Glashütte. Wir theilten bereits mit, daß diese Actiengesellschaft in Liquidation getreten ist. Das Etablissement wurde in dem am 10. d. M. abgehaltenen Subhastationstermine von den früheren Besitzern zu einem Preise von 330,000 Mark zurückgekauft. Der Betrieb wird in dem umfangreichen Werke in der nächsten Zeit wieder aufgenommen werden.

-u- Warsteiner Gruben- und Hüttenverein. Wir theilten bereits mit, daß in den Kreisen der Verwaltung der Plan eines Gründers der Gesellschaft, der wohl demnächst mit Anträgen vorgehen wird, der Erörterung unterliegt, wonach die Hypothekenschulden durch Ausgabe von Stammprioritäten abgestoßen werden sollen. Dieser Vorschlag ist nicht ganz zu verwerfen, weil er die Gesellschaft von den Zinsenverpflichtungen entlasten könnte. Aussicht auf Erfolg kann aber nach unserem Dafürhalten die Sache nur haben, wenn der Waldbesitz den Stammprioritäten als Specialsicherheit verpfändet wird und wenn die Gesellschaft die Verpflichtung übernimmt, alle Verkäufe dazu zu benutzen, diese Prioritäts-Stammactien zurückzuzahlen. Was nicht aus dem Waldbesitz getilgt werden kann, müßte aus den Gewinnen successive zurückgezahlt werden. Dann würden auch die Stammactien nicht werthlos gemacht und später zu einer Rente kommen.

*— Zur Couponfrage. Die „N. Fr. Pr." berechnet die nach Ansicht der deutschen Prioritätenbesitzer in Gold zu verzinsende Summe mit 555 Millionen Gulden; hierzu tritt die Amortisationsquote. Die 5proc. Zinsen betragen 27.7 Millionen und incl. des Gold-Agios mit 16 Proc. 32.2 Mill. Gulden. Nach dem genannten Blatte beträgt der Schaden, welcher die österreich-ungarischen Eisenbahnen in Folge der Goldzahlung träfe, 4½ Mill. Gulden. (Sehr richtig bemerkt die „Nat.-Ztg." dazu: Genau so viel beträgt der Schaden, welchen die österreichisch-ungarischen Eisenbahn-Verwaltungen den deutschen Prioritätenbesitzern auferlegen; mit 5 Proc. capitalisirt repräsentirt diese Summe 90 Millionen Gulden [180 Millionen Mark] Capital.)

Wr. Oesterreichisch-italienischer Zollconflict. Wir haben unlängst berichtet, daß in jüngster Zeit an der österreichisch-italienischen Grenze, zumal in den Alpengegenden, mehrfache Grenzzoll-Conflicte und kleinliche Nergeleien vorgekommen, zu denen jedesmal die italienischen Behörden Veranlassung gegeben. So ist beispielsweise nur die Einfuhr von getrocknetem Heu aus Oesterreich in Italien gestattet, die von Kartoffeln aber absolut verboten. In neuester Zeit sind abermals von den italienischen Zollbehörden ganz ungerechtfertigte Schwierigkeiten erhoben worden, die diesmal die Ausfuhr von Käse betreffen. Die Angelegenheit hat auch eine gewisse humoristische Seite. Wir entnehmen darüber den authentischen Berichten der Kärntnerischen Handels- und Gewerbekammer Folgendes: „Von dem Gewerbsmanne C. Ortner in Mauthen (Kärnten) ist dem Handelsministerium eine Beschwerde gegen die willkürliche Berechnung eines Ausfuhrzolles für Käse seitens des italienischen Grenzzollamtes in Timeo vorgelegt worden. Der beanstandete Käse ist nicht etwa in Italien, sondern auf dem österreichischen Alpenabhange, dem Eigenthume des genannten Gewerbsmannes, erzeugt worden. Nur die Kühe, welche während der Sommerweide die zur Erzeugung der Käse nöthige Milch geliefert, waren italienisches Eigenthum, als welches die Thiere auf die Alpenweideplätze des genannten Gewerbsmannes im Gailthale getrieben worden, um nach Vollendung der Weidezeit wieder auf italienisches Gebiet zurückzukehren. Das erwähnte italienische Zollamt behandelte die mittelst jener Kühe in Kärnten gewonnenen Käse als ein aus Italien ausgeführtes Gut und forderte für 1400 Kilo einen Zoll von 24 Lire 60 Cent. Die Forderung und Bezahlung eines solchen Zolles seitens Italiens ist durch keine einzige Bestimmung des österreichisch-italienischen Zoll- und Handelsvertrages gerechtfertigt. Vielmehr wird regelmäßig während des Sommers italienisches Vieh theils auf von Italienern gepachteten, theils auf von Kärntner Grundbesitzern selbst bewirthschafteten Alpenweiden im Gailthale getrieben, ohne daß bisher für die im Wege dieses Modus erzeugten Käse von den italienischen Behörden ein Zoll gefordert wurde. An das Handelsministerium in Wien wird deshalb das Gesuch gerichtet, es möge dahin wirken, dem Beschwerdeführer zur Wiedererlangung des von der italienischen Behörde abgenommenen Zolles von 24 Lire 60 Cent. zu verhelfen, wobei noch die italienische Regierung zu ersuchen wäre, ihre Zollämter anzuweisen, nach den bestehenden Verträgen zu handeln und die zur Erleichterung des Verkehrs in den Grenzgegenden gegebenen Vorschriften aufrecht zu halten." — Man darf einigermaßen gespannt sein, wie dieser neueste österreichisch-italienische Käseconflict enden wird.

London, 10. Januar. Die Berichte aus den Industriebezirken lauten von der vergangenen Woche abermals recht günstig, besonders für Baumwolle und ihre Fabrikate. In dem Rohmaterial wurden größere Umsätze bei durchwegs steigenden Preisen effectuirt, und die Nachfrage nach Geweben sowohl für den heimischen Bedarf als für die Ausfuhr war lebhafter, als sie seit längerer Zeit gewesen. Auch Garne wurden mehr begehrt, namentlich für Deutschland und die Levante. In Wolle und Wollenwaaren andererseits ist das Geschäft etwas stiller geworden, da Abnehmer sich nicht recht zur Bewilligung der geforderten erheblich höheren Preise verstehen wollen. Für Roheisen sowohl wie für Eisenfabrikate dauert die bisher steigende Tendenz fort.

* **Washington**, 12. Januar. Im Repräsentantenhause wurde von Fernando Wood eine Gesetzvorlage eingebracht, wonach alle mit mehr als 4 Proc. verzinslichen Obligationen in 3½proc., innerhalb 50 Jahren zu amortisirende Obligationen convertirt und allmonatlich für mindestens 10 Millionen Dollars fünf- und sechsprocentige Obligationen angekauft werden sollen.

Post- und Telegraphenwesen.

A. Postwesen.

→ Neueste Verfügung bezüglich des Wildpretversandts nach Elsaß. Auch für Unter-Elsaß schließt die Jagd bereits am 15. Januar Abends, nicht, wie früher amtlich angezeigt worden war, erst 31. Januar.

→ Die 3 Stargard in der Postgeographie. Das kaiserliche Generalpostamt schärft den Postanstalten ein, das Publicum anzuweisen, beim Ortsnamen Stargard genau anzugeben, ob die pommersche oder die westpreußische oder die mecklenburgische Stadt dieses Namens gemeint sei. Die erstgenannte Stadt liegt an der Ihna, die zweite an der Ferse, die dritte an der Linde.

→ Brief- und Fahrpostsendungen nach Bosnien, der Herzegowina und Novi-Bazar. Die österreichische Feldpost (Militair-Postämter und mobile Feldpost-Anstalten) in Bosnien, der Herzegowina und im Sandschak Novi-Bazar vermittelt für Militairs wie für Private Briefe mit Werthangabe, Packete bis fünf Kilo schwer mit gemünztem oder Papiergeld und mit Bekleidungsgegenständen. Die Fahrpostsachen sind vom Absender bis zur österreichischen Ausgangsgrenze (Oesterreichisch-Brood) zu frankiren. Ebenso müssen die aus den occupirten Landestheilen der Türkei geschickten Packete 2c. bis zu dieser österreichischen Grenze frankirt sein.

Briefe unterliegen nicht der deutsch-österreichischen Vereinstaxe, sondern der Weltposttaxe, kosten also 10 Pfennige für je 15 Gramm.

→ Neue Postanstalten in Preußen, Baden, Hamburg 2c. Die preußischen Orte Brahnau, Groß-Cammin in der Neumark, Westerhausen am Harz, der badische Ort Altdorf und der Hamburgische Ort Fuhlsbüttel erhielten Postagenturen.

→ Aufgehobene Postanstalten. Bückeburg Filiale und die Postagenturen Biengen in Baden, Blumberg und Langenau in Preußen gingen ein.

→ Fünfzehn neue und zwei aufgehobene Postanstalten in Württemberg. Das Postamtsblatt führt die schwäbischen Postanstalten Beihingen, Birkenfeld, Burgstall (Marbach), Deilingen, Ehningen, Friolzheim, Gärtringen, Hessenthal, Kirchberg an der Murr, Lienzingen, Murr, Nebringen, Ober-Derdingen, Plattenhardt und Schorndorf ein. — Dagegen werden als aufgehoben angemeldet die Postanstalten Kaltenthal und Spreitbach.

B. Telegraphenwesen.

→ Neue Telegraphenanstalten. Im Leipziger Bezirke wurde auf dem Altenburger Bahnhofe beim Postamt 2 eine Station eröffnet, ebenso zu Passow (Potsdamer Bezirk).

→ Telegraphendienst beim Hochwasser der Elbe. Die combinirten Verkehrsanstalten Schandau, Königstein, Wehlen, Pirna, Laubegast, Loschwitz, Kötzschenbroda, Meißen und Riesa erhielten seit 2. Januar aus Anlaß des Eisganges oder Hochwassers der Elbe ununterbrochenen Dienst.

→ Das neue afrikanische Kabel. Seit Sylvester ist das neue Kabel Aden-Zanzibar eröffnet.

→ Kabelstörungen. Zwei Kabel, das zwischen Lizard-Bilbao und das zwischen Antigua und St. Kitts, sind unterbrochen, das erstere seit dem 2., das letztere seit dem 3. d. St. Kitts war überdies auch aus der Verbindung mit Guadeloupe und St. Thomas herausgekommen. Telegramme nach Orten über St. Thomas hinaus werden nur auf Gefahr des Absenders angenommen.

Patente.

Patent-Anmeldungen.

Die nachfolgend Genannten aus Sachsen haben die Ertheilung eines Patentes für die daneben angegebenen Gegenstände nachgesucht. Ihre Anmeldung hat die angegebene Nummer erhalten. Der Gegenstand der Anmeldung ist von dem angegebenen Tage an einstweilen gegen unbefugte Benutzung geschützt.

Nr. 41,420. A. L. Hercher in Leipzig: „Maschine zur Herstellung von Drahtgeflechten". Cl. 26.

Nr. 41,556. Karl Hermann Weigelt in Neustadt bei Chemnitz: „Neuerungen am Weigelt'schen Geräthständer für Schuhmacher" (Zusatz zu P. R. Nr. 8573). Cl. 71.

Nr. 33,830. Julius Hartmann in Potschappel bei Dresden: „Kehrpflug". Cl. 45.

Nr. 35,761. Edmund Bernstein und Friedrich Wilh. Bernstein in Leipzig: „Teig-Theilmaschine mit Rollmesser aus viereckiger Eisenwelle und darauf befindlichen verstellbaren Blechscheiben". Cl. 2.

Nr. 38,812. Carl Adolph Hering in Freiberg: „Verfahren zur Raffination des Kupfers mittelst Chlorgases und Phosphordampfes". Cl. 40.

Nr. 40,668. Bernhard Friede in Dresden: „Neuerungen an dem Martinschen Vließtheiler für Vorspinnkrempeln". Cl. 76.

Ertheilung von Patenten.

Den nachfolgend Genannten ist ein Patent auf die daneben angegebenen Gegenstände und von dem angegebenen Tage ab ertheilt. Die Eintragung in die Patentrolle ist unter der angegebenen Nummer erfolgt.

Nr. 8853. „Neuerungen an Kreisscheeren": (Zusatz zu P. R. 6826), R. Wagner in Chemnitz, vom 10. August 1879 ab. Cl. 49.

Nr. 8858. „Neuerungen an Maschinen zum Drücken des Doppelfalzes an Conservenbüchsen": (Zusatz zu P. R. 8153). R. Wagner in Chemnitz, vom 23. August 1879 ab. Cl. 49.

Nr. 8880. „Neuerung an Schraubenpressen": E. Kircheis in Aue i. S., vom 28. August 1879 ab. Cl. 49.

Nr. 8868. „Schlagfeder für mechanische Webstühle": L. Entel in Meerane, vom 5. August 1879 ab. Cl. 86.

Nr. 8871. „Rollen zur Verhütung von Verstopfung der Ackerpflüge": J. Hartmann in Potschappel bei Dresden, vom 8. August 1879 ab. Cl. 45.

Nr. 8878. „Neuerungen an Webschützen": H. E. Kühn in Chemnitz, vom 23. September 1879 ab. Cl. 86.

Nr. 8889. „Ringelapparat an Lamb'schen Strickmaschinen" (Zusatz zu P. R. 8281): Seyfert & Donner in Chemnitz, vom 1. August 1879 ab. Cl. 25.

Nr. 8892. „Neuerungen an Schlittschuhen": A. Tischer in Dresden-Neustadt, vom 10. August 1879 ab. Cl. 77.

Nr. 8898. „Neuerungen in der Herstellungsweise von Centrifugenkesseln" (Zusatz zu P. R. 1417): C. G. Haubold jr. in Chemnitz, vom 6. Juni 1879 ab. Cl. 82.

Nr. 8899. „Waschmaschine": G. A. Meitzner und C. F. Rosencranz in Dresden, vom 9. Juli 1879 ab. Cl. 34.

Entscheidungen des Reichsgerichts.

*— Der Verpächter resp. Vermiether ist nach einem Erkenntniß des Reichsgerichts, I. Hülfs-Senats, vom 11. November 1879, befugt, vom Pächter resp. Miether mittelst Klage die Räumung des Pachtstücks oder des Miethraums nach Ablauf der Kündigungsfrist zu verlangen, auch wenn der Verpächter bezw. Vermiether zur Zeit des Ablaufs der Kündigungsfrist nicht mehr Eigenthümer des betr. Grundstücks ist, wohl aber im Veräußerungsvertrage mit dem neuen Eigenthümer sich verpflichtet hat, die Räumung zu bewirken.

Handelsgerichtssachen

im Königreich Sachsen.

Veränderungen:

Herr W. Breslauer in Dresden ist aus der Firma A. Bernh. Schnabel Nachf. das. ausgeschieden. — Herr F. R. M. Kelle das. ist Mitinhaber der Firma Paul Eug. Gerhard das., welcher nunmehr Gerhard & Kelle firmirt. — Herr E. Schreiber in Strehla ist aus der dortigen Firma Tenner & Comp. ausgeschieden. — Die Firma Wilhelm Ferdinand Gebler in Großröhrsdorf ist auf die Herren E. R. Gebler und E. F. Schöne das. übergegangen. — Herr L. E. Chr. Vogler in Berlin ist aus der Firma Gebrüder Hartung in Frankenberg ausgeschieden. — Die Firma J. Roszkowski in Dresden ist auf Herrn A. W. Mokrzycki alias: Mokrizki übergegangen. — Herr C. E. Franke in Borna ist aus der dortigen Firma C. E. Franke senior ausgeschieden und Herr Max Franke das. Inhaber der Firma.

Erloschen die Firmen:

M. Klemm in Taucha — F. Frießner in Zwickau — Andreas Werling das. — J. G. Herzog in Altgersdorf — Wilh. Erler jun. in Treuen.

Submissionen.

Neu hinzugekommene Submissionen

am 20. Januar d. J.:

Diedenhofen, Kaiserl. Fortification, Eisendraht;

am 22. Januar d. J.:

Karlsruhe, Badische Staatsbahnen, Altes Material; Frankfurt a. M., Bau-Deputation, Uhr;

am 25. Januar d. J.:

Stuttgart, Kgl. Eisenbahn-Direction, Schwellen;

am 26. Januar d. J.:

Karlsruhe, Wasser- u. Straßenbauamt, Eiserne Pontons.

Eisenbahn-Einnahmen.

*— Berlin-Görlitzer Eisenbahn. Im December wurden nach der provisorischen Ermittelung pro 1879 516,290 ℳ oder 67,243 ℳ mehr vereinnahmt und bezifferte sich das Plus für 1879 auf 79,396 ℳ.

*— Breslau-Schweidnitz-Freiburger Eisenbahn. — Die Gesammteinnahme betrug im December 1,122,667 ℳ, überschritt somit das Erträgniß des gleichen Monats im Vorjahr um 51,679 ℳ, wodurch sich das seitherige Plus auf 539,269 ℳ steigerte.

Leipziger Börse am 13. Januar.

Die feste Tendenz resp. die steigende Coursbewegung vermochte zwar heute einen allgemeinen nachdrücklichen Erfolg nicht zu erringen, immerhin aber ging doch aus dem Verhalten der heutigen Börse wieder deutlich hervor, daß sie ganz entschieden günstig disponirt war und keine Gelegenheit vorübergehen ließ, ihrem Willen die entsprechende Geltung zu verschaffen. Wenn nichts desto weniger es der Verkehr zu einer wirklichen Bedeutung nicht zu bringen vermochte, so ist Dies auf den Umstand zurückzuführen, daß die Börse an und für sich zu einer gesteigerten Thätigkeit, angesichts der wenig animirenden Meldungen von den übrigen Märkten, keine Neigung verspürte, vielmehr nur einige Papiere herausgriff, für deren Bevorzugung specielle Gründe geltend gemacht werden konnten. Aus den Kreisen des Privatpublicums waren ziemlich zahlreiche Kaufordres eingegangen und zwar erstreckten sich solche auf fast sämmtliche Effectenbranchen, insbesondere aber gleich wie während der letzten Tage wieder auf Eisenbahnwerthe, deren Course, theils in raschem Tempo, die fortschrittliche Bewegung weiter fortsetzten.

Von den deutschen Staatsfonds wurden in der Hauptsache Sächsische Rente, Preußische consolidirte Anleihe, Bayerische Eisenbahnanleihe und 4procentige Sachsen gehandelt, ferner kamen vorwiegend Landrenten, Albertsbahn-Prioritäten, Landescultur, 4 proc. Erbländische Pfandbriefe, 4½ proc. Anleihe der Communalbank, Pfandbriefe der Creditanstalt, neueste Mansfelder, Dresdner, Chemnitzer und Kasseler Stadtanleihe in Betracht, deren Course durchweg höher gingen.

Die feste Tendenz, welche bereits gestern auf dem Gebiete der Eisenbahnactien vorherrschend war, kam heute in erhöhter Potenz zum Ausdruck. Für Thüringer zeigte sich in Folge neuerdings wieder auftretender Verstaatlichungsgerüchte sehr lebhafte Kauflust, welche den Cours um fernere 4.25 Proc. in die Höhe trieb. Ferner lenkte sich das Interesse vorwiegend auf die Actien der österreichischen Eisenbahnunternehmungen, von welchen Buschtiehrader A und B, ferner Böhmische Nordbahn, Böhmische Westbahn, Tux-Bodenbacher, Franz-Joseph, Nordwest A und B — letztere stiegen um 20 ℳ — zu höheren Coursen gut zu lassen waren; Aussig-Teplitzer recht fest und zu 188 schließlich noch fehlend; bessere Course notirten ferner: Anhalter, Berlin-Stettiner, Cottbus-Großenhainer, für letztere zeigte sich rege Kauflust, Halle-Sorauer, Mainzer, Rechte-Oder-Ufer und Rheinische, Turnauer etwas niedriger, schließlich noch gesucht, Rumänier ebenfalls, Werrabahn lagen matt.

Die Stammprioritäten zogen heute die Beachtung etwas mehr auf sich. Coursesteigerungen bildeten auch auf diesem Effectengebiete die Regel; es gewannen Halle-Sorau 3, Breslau-Dresden 2, Berlin-Görlitz 1.50, Oberlausitzer 1.50, Tux-Bodenbach B 1, Rechte-Oder-Ufer 0.50, Weimar-Gera 0.50 und Cottbus-Großenhain 0.15; letztgenanntes Papier kommt dem von uns längst in Aussicht gestellten Paricourse immer näher. Tux-Bodenbach A drückten sich um 2 Procent.

Von den Bankactien standen Leipziger Credit in großer Gunst; der Cours schwang sich bei sehr animirtem Verkehr von 142 auf 143; per Ultimo Januar blieb auf Vorprämie 145 oder 2 scharf Geld. Leipziger Bank sehr fest, auch Cassenverein, Dresdner Bank (+ 0,50), Meininger (+ 0,30), Reichsbank (+ 0,50), Weimarische Bank (+ 0,50) und Sächsische Bank (+ 0,10) angenehm. Berliner Disconto und Chemnitzer Bankverein vermochten letzte Course nicht zu behaupten.

Sehr still war es in den Industrieactien, von denen nur Immobilien (+ 1.25), Kammgarn (+ 0.50), Thode (+ 0.25), Thüringer Gas, Kettenschlepper (+ 0.50), Cröllwitz (+ 2), Altenburger Brauerei (+ 0.50) und Jürgens einige Beachtung auf sich lenkten.

Von den Kohlenactien bildeten Sächsisch-Thüringische das Object regster Nachfrage; die Course stellten sich sowohl für Actien wie für Stammprioritäten um 1 Proc. höher; ferner gewannen Forst und Zwickauer Vereinsglück je 10 und Brückenberg Vorzug 1 ℳ; junge Erzgebirgische fest; Gerödorfer wieder 7 ℳ niedriger gehandelt.

Auf dem Prioritätenmarkte entwickelte sich wieder ziemlich reges Leben; Ostrau-Friedland nahmen einen ferneren Coursaufschwung von 2.50 Proc., ferner stellten sich höher: Aussiger VI, Albrechtsbahn, Galizier II, Ferdinands Nordbahn, Mährisch-Schlesische, Prag-Dux, letztere lebhaft gesucht, Prag-Turnau III, Reichenberg-Pardubitz, Ungarische Nordostbahn, Cottbus-Großenhain, Leipzig-Dresdner Partialobligationen, Leipzig-Dresdner 4½procentige, Gaschwitz-Meuselwitz, Magdeburg-Halberstädter II und III, Thüringer IV und Weimar-Gera.

Ausländische Staatsfonds ruhig, nur Renten einigermaßen belebt. Franzensbader und Teplitzer Stadtanleihe lagen recht fest.

Wechsel fest; das Geschäft war jedoch im Allgemeinen von mäßigem Umfange; Paris animirt, lange Sicht fehlte. Kurzes Amsterdam, kurzes Belgien und langes London höher, kurzes Wien etwas nachlassend.

Sorten still; Rubel und österreichische Banknoten eine Kleinigkeit nachgebend.

Allgemeine commerzielle Notizen.

D. **Frankfurt a. M.**, 12. Januar. Die Ueberladung der Speculation mit Hausse-Engagements scheint trotz der letzten starken Verkäufe einer genügenden Erleichterung noch nicht Platz gemacht zu haben, welche ein neues kräftiges Vorgehen gestattete. Die Realisationen dauern fort und wenn dieselben das Niveau der Course auch bis jetzt nicht bedeutend alterirten, so fehlt der Börse doch in Folge dessen augenscheinlich die Kraft, wieder in wünschenswerther Raschheit in das Fahrwasser der Hausse zu gelangen. Im Ganzen war unter diesen Einflüssen die Tendenz heute farblos und auf den meisten Gebieten zeigte sich eine gewisse geschäftliche Reserve. Für Liquidationszwecke war Geld heute zu 6 Proc. gesucht. Gegen Schluß fand eine erheblichere Ermattung der Speculationseffecten auf weichendes Berlin statt. Wechsel fest. Privatdiscconto 3⅝ Procent.

Wien, 13. Januar, Nachm. 12 Uhr 15 Minuten. Creditactien 290.60, Franzosen 273.00, Galizier 253.50, Anglo-Austr. 144.00, 1860er Loose 131.50, Lombarden 84.50, Papierrente 70.00, österr. Goldrente 82.75, ungar. Goldrente 98.12½, Marknoten 57.87½, Napoleons 9.33½. Fest.

Lyon, 10. Januar. Seide. In die Condition wurden während dieser Woche eingeliefert: 19,543 kg Organsinen, 11,187 kg Tramen und 27,380 kg Gregen, zusammen 58,110 kg gegen 57,189 kg in der Parallel-Woche 1879. Der Seidenmarkt dieser Woche war ohne Schwung, was nach einem so lebhaften Geschäfte wie im verflossenen December nicht zu verwundern ist. Unsere Fabrikanten, welche für die Ausführung der erhaltenen Frühjahrs-Aufträge hinlänglich versorgt sind, wollen mit neuen Ankäufen die Ankunft von englischen Käufern, welche für die zweite Januar-Hälfte avisirt sind, abwarten. Zwar kann man bei der vorgerückten Jahreszeit nicht hoffen, daß die Bestellungen, welche man erwartet, von großer Bedeutung sein werden, besonders wenn es sich um façonnirte und Besatz-Artikel handelt, allein man glaubt an Artikel wie unirte und farbige Stoffe, welche in Auftrag gegeben werden könnten, wovon die Lager sehr beigeräumt sind. Im Allgemeinen scheint eine regelmäßige Arbeit für unsere Fabriken vorläufig dauernd gesichert zu sein. In europäischer feiner Seide wurden nicht viele Abschlüsse bekannt, aber die Inhaber machten auch Forderungen, welche das Geschäft wenig erleichterten. Französische Organsin-Seide 24/26 Nr. 1 wurde mit 85 Frcs., Nr. 2 mit 77 Frcs., Gregen Cevennes Nr. 2 mit 72 Frcs. und Nr. 3 mit 68 Frcs. bezahlt. Ouvrirte chinesische findet regelmäßige Abnahme. Tramen, courante Sorten 40/50 52 Frcs., Organsinen 38/42 Nr. 2 57 Frcs.

Berlin, 11. Januar. Wolle. (Nat.-Ztg.) In der heute beendeten Woche verkehrten am hiesigen Platze fast ausschließlich Großkäufer, welche neben hiesigen Commissionären für Kammzwecke auf den Lägern der deutschen Rückenwäschen thätig waren. Das Geschäft war ziemlich umfangreich gegenüber den bisherigen Umsätzen und die Käufer zahlten willig die von den Verkäufern etwas erhöhten Forderungen. Zu Kammzwecken wurden inclusive der von der vorigen Woche jetzt verlautbarten Abschlüsse circa 2500 Ctr. größtentheils vorpommersche und mecklenburger a-Wollen in den Preisen etwas über Mitte 50er Thlr. nach Sachsen verkauft. Zur Stofffabrikation gingen nach der Lausitz und Luckenwalde nur einige hundert Centner mittelfeine Schäfereiwollen um Mitte 50er Thaler. In den übrigen Wollgattungen, mit Einschluß von feinen Gerberwollen, konnten größere Verkäufe nicht erzielt werden. Dagegen war es recht lebhaft in allen Gattungen von Colonialwollen, denn auch das Inland zeigt sich jetzt geneigter, die erhöhten Preise zu bewilligen. Nach den inländischen Fabrikdistricten und dem Ausland wurden 500 bis 600 Ballen verkauft. Die Zufuhren brachten ca. 1500 Ctr. zumeist mecklenburger Schäfereiwollen und größere Quantitäten von Colonialwollen neu an den Markt. Unser Lagerbestand bietet noch eine reichliche Auswahl in allen Wollgattungen und ist noch längere Zeit im Stande, den Anforderungen unserer Großkäufer zu genügen. Die in der abgelaufenen Woche stattgehabte Leipziger Neujahrsmesse bot, was den Umfang des Absatzes betrifft, mehr, als in den Preisen ein befriedigendes Resultat. Von London wird eine gute Stimmung für Wolle gemeldet mit etwas erhöhten Preisen gegen Schluß der vorigen Auction. Die nächste Auction in Antwerpen findet am 20. d. M. mit einem Quantum von ca. 21,000 Ballen und die hiesige am nächsten Dienstag, den 13. Januar, durch die Herren Gust. Ebell & Co. mit einem Quantum von ca. 2000 Ballen, größtentheils Cap snow white, statt. Hier hat sich für den Artikel Wolle eine etwas bessere Stimmung etablirt, es gewinnt den Anschein, als ob die in London so bedeutend erhöhten Preise auf unseren Markt in soweit influirten, daß sich Großkäufer in der Aussicht auf höhere Preise in der Londoner Februar-Auction hier zu decken gesucht haben.

Budapest, 10. Januar. Wolle. Trotz Anwesenheit eines großen inländischen Käufers war der Verkehr im Laufe dieser Woche nicht sehr lebhaft, da der erwähnte Großkäufer sich bis jetzt sehr reservirt verhielt. Verkauft wurden bis heute 300 Mctr. herrschaftliche Kammwollen von 94—96 fl., 350 Mctr. fehlerfreie Backaer Wollen von 62—64 fl., 100 Mctr.

SLUB
Wir führen Wissen.

veredelte Zigaja von 60—61 fl., 100 Mctr. Sandwollen von 57—58 fl. (per 56 Kilogr.)

Manchester, 13. Januar. Der heutige Markt eröffnete in fester Haltung bei guter Frage.

Antwerpen, 12. Januar. Umsatz von Häuten 1428 Stück, von Wolle 187 Ballen, von Kaffee 300 Ballen Santos good average zu 45 c. — Amerikanisches Terpentinöl 22 Frcs.

Havre, 12. Januar. Baumwolle sehr fest. Verkäufe 1000 Ballen, sehr erd. Louisiana per Februar 83,50 Frcs. — Kaffee sehr fest. Umsatz 1230 Ballen, wovon 130 B. Gonaives zu 88 Frcs., 500 B. Port-au-Prince alter zu 83,50 Frcs. und 600 B. Rio ungewaschen zu 76 Frcs.

Manchester, 9. Januar. (Wochenbericht von John Munn & Co.) Günstigere Nachrichten aus dem Osten haben den Begehr angeregt und wo Käufer geneigt waren, den extremen Notirungen ein wenig Rechnung zu tragen, fand ein ziemlich belangreiches Geschäft statt. Preise für Stoffe, die in letzter Zeit mehr gesucht waren und für die noch Ordres vorhanden, sind höher und äußerst fest. Käufer wurden durch die verhältnißmäßige Billigkeit der Stoffvorräthe beeinflußt, so daß die Umsätze bedeutend waren. Der Begehr ist in Folge dessen ein mehr allgemeiner und Preise bleiben gut behauptet. — In den Hometradesorten zeigt sich noch keine Besserung. In T Cloths, besonders Mericans, fand ein reges Geschäft statt, Long Cloths sind jedoch wenig gefragt. — Druckstoffe bleiben gut gefragt zu verhältnißmäßig festen Preisen. Vorräthe sind gering. — In Shirtings war ein mäßiger Umsatz zu höheren Preisen. — Garne waren während der ganzen Woche belebt und im Allgemeinen höher im Preise, als am letzten Freitag. Der Begehr zeigte sich namentlich von Seiten des Orients und des Hometrade, die Continental- und Levantemärkte operiren nicht über dem Durchschnitt. Schluß sehr fest.

Bielefeld, 10. Januar. Das Garngeschäft war diese Woche etwas stiller als bisher, die Spinner blieben jedoch, da sie für Monate hinaus Aufträge besitzen, sehr fest und erhielten die erhöhten Preise auch bezahlt. — Wie gewöhnlich in der ersten Jahreswoche war die Frage nach Leinenwaaren nicht sehr lebhaft; sie belebt sich gewöhnlich erst in der zweiten Hälfte Januar, und erwartet man für Frühjahr allgemein ein gutes Geschäft. Preise aller Leinensorten sind steigend.

Calcutta, 9. Januar. 7 pfd. Shirtings 3 Rup. 11 As. per Stück, 8¼ pfd. Shirtings 4 Rup. 9 As. 40er Bannermill Twist 5¼ As. per Morah. — Tendenz für Baumwollstoffe: fest. — Jute 30¼ Rup. per Ballen. — Salpeter 6 9/16 Rup. per Maund. — Leinsamen 4 13/16 Rup. per Maund. — Raps 3¾ Rup. per Maund. — Reis 3¼ Rup. per Maund. — Wechselcours auf London 1 s 8¼ d. — Fracht 40 s a 67½ s.

Hongkong, 9. Januar. Importen: Tendenz für Manufacturwaaren: fest, aber nicht viel Geschäft. Grey Shirtings 6¼ pfd. Catties 8¼ pfd. 2 s 27½ c per Stück. — Water Twist 16/24 9 7 s — c per Stück. — Wechselcours auf London 6-Monat-Sicht-Bankwechsel 46½.

Shanghai, 8. Januar. Importen: Tendenz für Baumwollstoffe: stramm. Grey Shirtings 6½ Catties 8¼ pfd. 1 Tael 76 Maces. Exporten: Tendenz für Seide: stetig. Nr. 5 Tjatlee 375 Taels. Total-Export bis dato 42,000 B. — Wechselcours auf London 63 d.

Bombay, 9. Januar. 7 pfd. Shirtings 3 Rup. 10 As. pr. Stück, 8¼ pfd. Shirtings 4 Rup. 10 As. pr. Stück, Mule Twist 40er 9¾ As. per Morah, fest. — Export der Woche 6000 Ballen. — Wechselcours auf London Sechs-Monat-Bankwechsel 1 s 8¼ d. — Fracht für Baumwolle nach Liverpool 42½ a 45 s.

Rotterdam, 10. Januar. Kaffee. Von Seiten unseres Inlandes kam diese Woche etwas mehr Frage für Bedarf auf, namentlich für Gegenden, welche sobald als möglich Nutzen von der wieder eröffneten Schifffahrt ziehen wollen; Santos-Kaffees sind besonders für diese Verwendung gesucht. Von Seiten des Auslandes tritt noch keine Kauflust auf. In Amsterdam ging außer einigen Abschlüssen in Privat-Partien wenig um; nach Maatschappy-Waare besteht noch wenig Frage, in Folge dessen die Stimmung weniger fest und Preise mehr zu Gunsten der Käufer waren. Zinn verkehrte in fester Stimmung; Banca wurde zu 55½—½ fl., Billiton per April-Lieferung zu 55½ fl. gethan. Zucker. Seit der Eröffnung der Schifffahrt zeigte sich bessere Stimmung an unserem Markt. In Java-Rohzucker ging aus Mangel an Vorrath nichts um. Von Rübenzucker wurden einige Partiechen 3. Classe zu 30½—31 fl. und 2. Classe zu 29½—29¾ fl. gethan. Reis, ungeschälter: verkauft wurden 2483 Ballen Java ex „Prinses Amalia" zu 8½ fl. mittelst Einschreibung; geschälter mit guter Consumfrage, so daß der Umsatz, die Jahreszeit in Betracht gezogen, befriedigend war. Muscatnüsse und Macis mehr gefragt. Auch Pfeffer war mehr beachtet und man bewilligte dafür zuletzt 22 c K. Nelken sehr fest mit Neigung zu höheren Preisen.

London, 12. Januar. Butter, holländ. 126 bis 130 sh. — Jute weichend.

* **Bremen**, 12. Januar. (Original-Wochenbericht von Eduard Meyer & Co.) Kaffee fest; begeben sind 700 Säcke Diverse, Rio und Santos gut bis ff. ord. 69—81 ℔, Savanilla 60—85 ℔, Portorico 72—94 ℔, Ceylon 70—115 ℔. — Zucker, roher fehlt, raffinirter 32,34 ℳ. — Syrup fest, amerikanischer 15—18 ℳ incl. Faß. — Reis, roher, die angekommenen Ladungen sind für unsere Mühlen; polirte Sorten genießen seit Beginn des neuen Jahres vermehrte Beachtung, namentlich in den geringen und mittel Qualitäten, die sehr volle Preise bedingen bei kleinem Angebote. Wir notiren bei 15/m Ballen Umsatz: Rangoon und Arracan mittel bis la 12½—14 ℳ, Tafel und Vorlauf 14½—15 ℳ, Moulmain 12½—15½ ℳ, Patna 20—23 ℳ, Nadan-ghore 31—33 ℳ, Bruchsorten 11—12 ℳ. — Schmalz, amerikanisches. Der Markt war anfangs letzter Woche ruhig, besserte sich aber seitdem in Folge der erhöhten amerikanischen Notirungen. In Lieferungswaare fand namentlich ein großes Geschäft statt, loco wenig angeboten. Der wahrscheinliche Verlust eines großen Theiles der im Lloyddampfer „Hansa" gestrandeten 5000 Fässer übte keinen Einfluß auf den Markt. Wir notiren: Cassard und Wilcox loco und Februar-April-Lieferung 42 ℳ. — Petroleum, raffinirtes. Lager segelnd und in Abladung: 697,049 Bs. gegen gleichzeitig 1879 385,923 Bs. Wochenversandt 1880: 31,648 Bs., 1879: 23,656 Bs. Total-Position von Bremen, Antwerpen, Hamburg, Amsterdam, Rotterdam und Stettin:

1880:	1,325,149 Bs.,	Totalversandt:	53,989 Bs.,
1879:	783,077 „	„	111,934 „
1878:	712,646 „	„	106,664 „

Der Markt war in letzter Woche durchgehends fest und alles preiswerthe Angebot gut zu lassen. Amerika bleibt anhaltend wesentlich über hiesigen Preisen.

† **Hamburg**, 12. Januar. Corinthen. Das Geschäft in diesem Artikel war während des verflossenen Jahres großen Preisfluctuationen unterworfen, die hiesige Einfuhr erreichte nicht ganz die Höhe wie 1878, und der hiesige Vorrath bezifferte sich Ende December 1879 auf 2,800,000 Pfd. gegen 4,000,000 Pfd. Ende 1878, also 1,200,000 Pfd. weniger, ein um so schwerer wiegender Umstand, weil unser Platz keine weiteren Zufuhren erwartet, während am 1. Januar 1879 noch große Posten auf hier schwammen. In Griechenland hat die letzte Ernte 10 Procent weniger geliefert als 1878; dieselbe ist bereits ganz verkauft und auch schon bis auf ein kleines für Frankreich bestimmtes Quantum verschifft. Hier war immer sehr vortheilhaft zu kaufen, weil unser Platz nur langsam der großen Haussebewegung anderer Märkte folgte, und ein Gleiches ist hier auch heute noch der Fall. Wie allgemein bekannt, hat man in dieser Saison mit einem ganz neuen Factor rechnen müssen, nämlich mit der großartigen Verwendung von Corinthen für die Weinfabrikation in Frankreich. Die Franzosen sagten im Jahre 1878, daß sie für alte Corinthen nicht über 17 Francs bezahlen könnten; Ende v. J. haben sie bereits 32½ Francs für große Posten bezahlt, und man ist in England allgemein der Ansicht, daß sie noch sehr gut 40 Francs bezahlen können und werden. Die kleineren Weinfabrikanten haben sehr stark in England und hier gekauft, die größeren dagegen bisher nur in Griechenland, und obgleich sie dort höhere Preise bezahlten, so hofften sie dadurch die Zwischenplätze niedrig zu halten und im neuen Jahr billig kaufen zu können. Welche Meinung für den Artikel herrscht, beweisen die jüngsten Vorgänge in London. Wie aus sehr bewährter Quelle geschrieben wird, ist daselbst am 1. Januar d. J. ein Gebot von 26 sh für 10,000 Tons oder 100,000 Fässer gewesen, und nachdem dies refusirt worden ist, sind dort in den letzten Tagen 3000 Tons zu 28 sh verkauft worden, und wird nun ordinaire Frucht auf 29 sh gehalten. Es kann nur früher Gesagtes heute wiederholt werden, daß Corinthen der besonderen Aufmerksamkeit zu empfehlen sind; denn die heutigen Preise sind noch immer im Vergleich mit früheren Jahren moderat zu nennen. Jährige Corinthen sind hier bis auf Kleinigkeiten ganz geräumt; die Notirungen für neue Frucht sind fein feine Patras oder Gulph 30 ℳ, prima Filiatra und Pirgos 28—29 ℳ und prima Cephalonia und Zante 27,50—28 ℳ.

Nürnberg, 10. Januar. Hopfen. (Bericht von Leopold Held.) Die sich in der ersten Hälfte dieser Woche bemerkbar machende mattere Stimmung hat sich seitdem noch wesentlich verstärkt. Die Zufuhren treffen zahlreicher ein, ohne daß sich aber ein dem entsprechend gesteigerter Bedarf zeigt. Die Eigner sind, da sie sich in der allgemein gehegten Hoffnung, daß das Geschäft mit der Jahreswende lebhafter werden würde, getäuscht sehen, größtentheils sehr nachgiebig geworden. Die Umsätze beliefen sich am Donnerstag auf 150 Ballen, Freitag auf 120 und heute auf 100 Ballen. Gesucht und gekauft werden wie bisher hauptsächlich die besseren gutfarbigen Mittelsorten und ganz feine Waare, während gelbliche Hopfen vollständig fraglos sind. Von Hopfen 1878r Ernte werden hier und da einzelne Ballen gekauft, ohne daß jedoch hierin ein auch nur nennenswerther Umsatz zu verzeichnen wäre. In 1877r und älterer Waare sind in letzter Zeit keine Verkäufe bekannt geworden. Alte Hopfen lagern noch ziemlich viel am Markte. Die Preise sind etwas gedrückt und müssen vielfach als nominell bezeichnet werden. Bei denjenigen Sorten, welche nicht zum Verkaufe gelangten, sind in den Notirungen diejenigen Preise aufgenommen, zu welchen die betreffende Waare erhältlich ist. Notirungen lauten: Marktwaare mittel 115—125 ℳ, prima 135—145 ℳ, Gebirgshopfen 150—165 ℳ, Hallertauer gering 120—125 ℳ, mittel 140—160 ℳ, prima 175—190 ℳ, Hallertauer Siegelgut (Wolnzach, Au) secunda 160—170 ℳ, prima 190—210 ℳ, Spalter Land, leichtere Lagen 175—220 ℳ, Württemberger mittel 130—150 ℳ, prima 170—180 ℳ, Badischer gering 100—115 ℳ, mittel 125—140 ℳ, Polnischer gering 115—125 ℳ, mittel 135—145 ℳ, prima 170—180 ℳ, Altmärker 80—100 ℳ, Elsäßer gering 100—110 ℳ, mittel 120—130 ℳ, prima 145 bis 155 ℳ, Oberösterreicher 95—115 ℳ, Lothringer 90—110 ℳ, Belgische 90—105 ℳ, 1878er 20—40 ℳ, 1877r 10—20 ℳ.

Hamburg, St. Pauli, 12. Januar. Der heutige Ochsenhandel war etwas lebhafter. Beste Waare kostet 60—68 ℳ, flauere bis zu 50 ℳ herunter. Am Markt waren 1070 Stück, von denen 102 Stück Rest blieben. Für den Rhein wurden 120 Stück gekauft. Der Hammelhandel war träge. Marktbestand 1323 Stück, wovon 600 Stück Rest blieben.

London, 12. Januar. Islington-Viehmarkt. An den Markt gebracht waren 3900 Stück Hornvieh, 13,000 Schafe, 200 Kälber. Bezahlt wurde per Stone von 8 Pfd.: für Ochsenfleisch 4 s — d a 6 s 2 d, für Kalbfleisch 4 s 8 d a 6 s 10 d, für Hammelfleisch 5 s — d a 6 s — d, für Schweinefleisch 4 s — d a 4 s 10 d.

Magdeburg, 13. Januar. Kartoffelspiritus. Locowaare etwas matter, Termine still. Loco ohne Faß 62 ℳ, ab Bahn 62,5 ℳ, per Januar und Januar-Februar 61¼ ℳ, per Februar-März 61½ ℳ, per März-April 62 ℳ, per April-Mai 63 ℳ, per Mai-Juni 63,5 ℳ per 10,000 Procent mit Uebernahme der Gebinde à 4 ℳ per 100 Liter. — Rübenspiritus matt. Loco 59¾—60 ℳ.

Paris, 12. Januar. (Schlußbericht.) Weizen behauptet, per Januar 33,40, per Februar 33,50, per März-April 33,60, per März-Juni 33,40. — Mehl ruhig, per Januar 71,00, per Februar 71,25, per März-April 71,50, per März-Juni 71,25. — Rüböl ruhig, per Januar 80,50, per Februar 80,75, per März-April 81,00, per Mai-August 81,25. — Spiritus behauptet, per Januar 69,25, per Februar 69,50, per März-April 69,50, per Mai-August 69,00.

Leipziger Producten-Börse.

Bericht von **Friedr. Härter**.

Leipzig, 13. Januar.

Wetter: schön. Wind: NW. Barometer früh: 28,3'''. Thermometer früh — 2°.

Weizen per 1000 Kilo Netto unverändert, loco 230 bis 233 ℳ bezahlt, feinster über Notiz.

Roggen per 1000 Kilo Netto unverändert, loco hiesiger 187—192 ℳ bezahlt, do. russischer 177 bis 186 ℳ bez. u. Br.

Gerste per 1000 Kilo Netto loco hiesige 160—195 ℳ bez. u. Br., do. Chevalier 206—215 ℳ bez., do. schlesische 195—200 ℳ.

Malz per 50 Kilo Netto loco 14,50—15,50 ℳ bez. u. Br.

Hafer per 1000 Kilo Netto loco 140—145 ℳ bez.

Mais per 1000 Kilo Netto loco amerikan. 158 ℳ bez., do. rumän. 163 ℳ bez.

Wicken per 1000 Kilo Netto loco 150—154 ℳ bez.

Erbsen per 1000 Kilo Netto loco große 230 bis 250 ℳ bez., do. kleine 185—203 ℳ bez. u. Br., do. Futter 160—170 ℳ bez.

Bohnen per 100 Kilo Netto loco 24—28 ℳ bez. u. Brf.

Lupinen per 1000 Kilo Netto loco gelb 110 bis 115 ℳ bez. u. Br.

Oelsaat per 1000 Kilo Netto Raps 240—250 ℳ Brief.

Oelkuchen per 100 Kilo loco hiesiger 14 ℳ Br.

Rüböl, rohes, pr. 100 Kilo Netto ohne Faß matt, loco 55 ℳ bez., per Januar-Februar 55,50 ℳ Br., per Februar-März 55,50 ℳ Br.

Kleesaat per 50 Kilo Netto loco weiß nach Qualität 40—85 ℳ, do. roth nach Qualität 36 bis 57 ℳ, do. schwedische nach Qualität 40—80 ℳ.

Spiritus per 10,000 Liter Procent ohne Faß matter, loco 60,10 ℳ Gd.

Mehl per 100 Kilo excl. Sack. Weizenmehl Nr. 00 35—36 ℳ, do. Nr. 0 33—34 ℳ, do. Nr. I 28 bis 29 ℳ, do. Nr. II 22—23 ℳ, do. Nr. III 20 ℳ. Roggenmehl Nr. 0 und I 25,80—27 ℳ im Verband, do. Nr. II 14 ℳ.

Weizenschaale per 100 Kilo excl. Sack 9,50 bis 10 ℳ.

Roggenkleie per 100 Kilo excl. Sack 11,80—12 ℳ.

Kohlen- und Coaks-Versandt ab Zwickau.

Sonnabend, 10. Januar:
1045 Ladungen à 5000 Kilogramm.
Sonntag, 11. Januar:
1008 Ladungen à 5000 Kilogramm.

— Von der Gütererpedition Meuselwitz wurden vom 4. bis 10. Januar 1880 Wagenladungen à 5000 Kilogr. Braunkohlen befördert:

422 Lad. in d. Richtung n. Zeitz und darüber hinaus,
500 „ in d. Richtung n. Altenburg u. darüb. hinaus,
570 „ in d. Richtung n. Gaschwitz u. darüb. hinaus,
1492 Ladungen.

Von Rositz gingen ab:
30 Lad. in d. Richtung n. Zeitz und darüber hinaus,
102 „ in d. Richtung n. Altenburg u. darüb. hinaus,
132 Ladungen.

Telegraphischer Coursbericht.

Berliner Productenbörse, 13. Januar. Weizen loco 200—240 ℳ, per Frühjahr 234,— ℳ, Mai-Juni 234,— ℳ — Roggen loco 171,— ℳ, per Januar-Februar 173,— ℳ, per Frühjahr 173,75 ℳ, per Mai-Juni 174,— ℳ Kündigung: 2. Tendenz: Matter. — Spiritus loco 60,— ℳ, per Januar 59,70 ℳ, per Frühjahr 61,10 ℳ, per Mai-Juni 61,30 ℳ Kündigung: —. Tendenz: Flau. — Rüböl loco 54,30 ℳ, per Frühjahr 55,20 ℳ, per Mai-Juni 55,70 ℳ Kündigung: 5. Tendenz: Flau. — Hafer per Frühjahr 150,50 ℳ, per Mai-Juni 151,50 ℳ.

Wien, 13. Januar. (Schlußcourse.)

Papierrente 70.	Silber 100.
Silberrente 71,10	Galizier 253,70
60er Loose 131,50	Napoleonsd'or 9,35
Ungar. Goldrente 98,07	Ducaten 5,51
Bank-Actien 838.	Staatsbahn 271,50
Credit-Actien 290,10	Lombarden 86,70
Anglo-Austr.-B. 144.	Goldrente 82,75
Wechsel auf London 117.	Deutsche Reichsbankn. 57,85

Tendenz: Befestigt.

* **Zwickau**, 13. Januar. (Cours-Bericht der „Zwickauer Bank". (Steinkohlen-Actien. Bockwa-Hohndorf-Vereinigtfeld bei Lichtenstein —; Concordia in Niederösnitz 245 B.; do. Bezugsscheine 252 G.; Deutschland — —; ditto Prioritäts-Actien 120 B.; do. do. Ser. II. — —; Erzgebirgischer Steinkohlen-Actienverein 2260 B.; do. Bezugsscheine 940 B.; Gersdorfer Stamm-Actien 85 G.; do. Prioritäts-Actien 260 G.; Gottes Segen Lugau, Stamm 435 B.; do. Prioritäts-Actien 600 B.; Hohndorf bei Oelsnitz 50 G.; Kaisergrube 80 G.; do. Prioritäts-Actien 121 G.; do. do. Ser. II. 197 G.; Lugauer Steinkohlenbau-Verein 200 G.; do. do. Prioritäts-Actien 330 G.; Lugau-Niederwürschnitz 290 G.; Oberhohndorf-Forst 541 G.; Oberhohndorf-Schader 480 B.; Oelsnitzer Bergbaugesellschaft — —; Prioritäts-Stamm-Actien 108 B.; do. do. von 1871 154 G.; do. Prioritäts-Actien Lit. D. 274 G.; Oelsnitzer Vereinsglück 50 G.; Oelsnitzer Prioritäts-Actien — —; Zwickauer Bürgergewerkschaft 2200 G.; Zwickauer Brückenberg Ser. I. 80 B.; do. do. Ser. II. 52 B.; do. do. Ser. III. 51 B.; Zwickauer Brückenberg Ser. IV. Inter. Sch. 130 B; Zwickauer Brückenberg-Vorzugsactien 304 B.; Zwickau-Brückenberg-Zehntscheine a 150 □ Ruthen 1350 B.; Zwickau-Oberhohndorfer 1310 G.; Zwickauer Steinkohlenbauverein Vereinsglück 1400 B. — Braunkohlen-Actien. Friedensgrube Meuselwitz — —; Grube Agnes, Meuselwitz 30 G.; do. Prioritäts-Actien 101 G.; Grube Ernst, Meuselwitz — B.; Prioritäts-Actien 35 G.; Mariengrube bei Meuselwitz 150 B.; Prehlitzer Braunkohlenverein 100 B.; „Union" zu Meuselwitz 20 G.; „Zum Fortschritt", Braunkohlenabbauverein in Meuselwitz — B.; do. do. Prioritäts-Actien — B. — Industrie-Actien. Bockwaer Kohleneisenb. 1300 G.; Oberhohndorf-Reinsdorfer do. 1905 B.; Pölbitzer Actienbierbrauerei 125 B.; Zwickauer Gasanstalt — G.; Zwickauer Bank 4% J. vom 1. Jan. 1880 an — G.; Zwickauer Maschinenfabrik 140 G.; Schlemaer Papierfabrik 522 G. — Kohlenwerks-Prioritäten. Deutschland 5% 74 G.; Erzgebirgischer Steinkohlen-Actien-Verein, Präm.-Anleihe von 1846 4½% 112½ G.; do. do. 1852, 1863 4½% 100 G.; Gottes Segen Lugau 6% 102½ G., 5% 95 G.; Kaisergrube 5% 82 B.; Lugau-Niederwürschnitz I u. II 5% 93½ G.; dergl. neue 5% 85 B.; Lugauer Steinkohlenbau-Verein 5% 84 B.; do. do. do. II. Anl. 5% 84 B.; Oberhohndorf-Forst 5% 99¾ G.; Oelsnitzer Bergbaugesellschaft 5% 81 G.; do. do. do. 6% 77 G.; Rhenania zu Lugau 6% 72 G.; Zwickauer Brückenberg I. von 1865 5% 84½ G.; do. do. II. von 1872 5% 87½ G.; do. Bürgergewerkschaft 5% 102 G.; do. Oberhohndorf 5% 101½ G.; do. Vereinsglück 4½% 99¾ G.; do. Stadt-Anleihe 4% 98¼ G.; do. do. 4½% 102¼ G.

Dresden, 13. Januar.

Eisenbahn-Actien. Berlin-Dresdner 16.

Bank- u. Cred.-Actien. Allgem. D. Cred.-Anstalt Leipzig 142,25. Chemn. Bankverein 90. Dresdner Bank 124. Geraer Handels- u. Creditbank 50. Leipziger Bank 123,25. Oberlausitzer Bank 85. Sächsische Bank 114,75.

Eisenbahn-Prior. Leipz.-Dresd. v. 1866 99,60. Buschtiehrader 81,50. do. Emission 1871 80. do. do. 1872 78,25. Dux-Bodenbacher 81. do. do. 1871 78. Gal. Carl-Ldwgsb. I. 90,10. do. do. II. 89. do. do. III. 88,70. Kaschau-Oderberg 73,10. Kronpr. Rud. I. Em. 80. do. 1869 II. Em. 77,60. do. III. Em. 77,50. Oest. Nordwestb. Lit. B 85,50. Prag-Duxer I. Em. 46,50. do. do. 1872 II. 46,40.

Industrie-Actien. Bayer. Brauhaus 10. do. Stamm-Prior. 13. Braunsch. Nat.-Br. 83,25. I. Culm. Exportb. 126. Felsenkeller-Brauerei 250.

Berlin, 13. Januar. Oester. Frz.-Staatsb. 471,50. do. Lombarden 150,50. Credit-Actien 514,50. Disconto 188,60. Galizier 110,50.

Tendenz: Fest.

Berlin, 13. Januar. (Schlußcourse.)

Eisenbahn-Actien. Aussig-Teplitzer 186,75. Berlin-Anhalter 102,25. Bergisch-Märkische 93,50. Berlin-Potsd.-Magd. 95,90. Berlin-Stettin 112,25. Bresl.-Schw.-Freib. 92,80. Köln-Minden 143,60. Gal. Karl Ludwb. 110,75. Halle-Sorau-Guben 25. Magdeb.-Halberst. 142,50. Mainz-Ludwigshafen 88,80. Oberschles. Lit. A 173. Oesterr. Nordwestb. 281,50. Oesterr. Fr.-Staatsb. 469,50. do. südl. Staatsb. (Lombarden) 149,50. Prag-Turnau 69,50. Rechte-Oder-Ufer 140,10. Rheinische 152,25. Rumänier 43,90. do. St.-Prior. 102. Thüringer 155,75.

Bank-Actien. Allg. Deutsche Cr.-A. 143,75. Berl. Hdlsgesellsch. 104,90. Chemn. Bankverein 90,25. Darmstädter Bank 142,60. Deutsche Reichsbank 152,30. Disconto-Comm. 188,30. Dresdner Bank 124,25. Deutsche Bank 139. Geraer Bank 94,75. Geraer Handels- u. Creditbank 50. Gothaer Bank 100. Leipz. Disc.-Gesellsch. 82. Meininger Creditanst. 94,30. Oesterr. Credit-Anst. 513. Schönheimer Bankv. 23.

Sächsische Bank 114. Thüringer Bank —. Weimarische Bank 41,25. Prag-Dux I. 47. Pilsen-Priesen 49,60.

Industrie-Actien. Gelsenkirchen 138,50. Königs- u. Laurah. 127,90. Dortm. Union St.-Pr. 112. Hibernia u. Shamrock 94,50.

Wechsel. Amsterdam k. S. 168,75. do. 2 M. 168. Belg. Bank-Pl. 10 T. 80,65. do. do. 2 M. 80,25. London k. S. 20,33. do. 3 M. 20,24. Paris k. S. 80,75. Petersburg k. S. 210,85. do. 3 M. 208,80. Warschau k. S. 210,90. Wien k. S. 172,60. do. 2 M. 171,60.

In- u. ausl. Fonds. 3 proc. Sächs. Rente 75. Oesterr. Loose v. 1860 126,25. do. Papierrente 60,25. do. Silberrente 61,60. do. Goldrente 71,50. Neueste russ. consolid. Anleihe von 1877 88,40. 4% preuß. Cons. 97,20. 4% dtsch. Reichsanl. 97,70. Ungar. Goldrente 84,75. Russ. Prämienanl. 143. Russ. Orient-Anl. II. 59,25.

Sorten. Napoleonsd'or 16,20. Oesterr. Banknoten 172,80. Russ. Banknoten 211,35.

Tendenz: Fest. Lombarden gefragt, Bergwerke sehr lebhaft, ausländische Fonds unbelebt.

Nachbörse: Oesterr. Creditanst. 515.—. Franzosen 470,50. Lomb. 152,50. Disc.-Comm. 188,75. Bergische 93.—. Köln-Mind. 143,40. Rhein. 152,10. Galizier 110,50. Rumänier 43,90. Goldrente 71,10.

Frankfurt a. M., 13. Januar. (Schlußcourse.)

Londoner Wechsel 20,34	Oesterr. Goldrente 71¾
Wiener do. 173,70	Galizier 220½
Oesterr. Credit 257½	Hess. Ludwigsbahn 88½
II. Orient-Anleihe 59½	Köln-Mindener 143½
3% Sächs. Rente 75	Ungar. Goldrente 84½
Staatsbahn 235½	Rheinische 152¾
Darmst. Bank 143	Bergisch-Märkische 93½
Lombarden 74½	Buschtiehrader A —
Meininger 94½	„ B 79½

Tendenz: Fest.

Paris, 13. Januar. Rachm. 1 Uhr. Anleihe von 1872 116,25, Staatsbahn 582,50, Lombarden 157,50, Ungarische Goldrente 84½.

London, 13. Januar. Consols 97 15/16. Russen von 1873 85 11/16.

Liverpool, 13. Januar. (Baumwollenmarkt.) (Erstes Telegramm.) Heutiger muthmaßlicher Umsatz 10,000 Ballen. — Stimmung: Fest. Preise: Unverändert. Heutiger Import 23,000 Ballen, hiervon 16,000 Ballen Amerikanische, 4000 B. Indische.

Liverpool, 13. Januar. (Schluß-Telegramm.) Umsatz 10,000 Ballen, davon für Speculation und Export 1000 B. verkauft. Amerikaner sich befestigend. Surats fest.

Schifffahrtsberichte.

Triest, 12. Januar. Der Lloyd-Dampfer „Juno" ist heute Vormittag mit der ostindisch-chinesischen Ueberlandpost aus Alexandrien hier eingetroffen.

Eingetroffen: in Antwerpen (11/1) der Red-Star-Line-Dampfer „Vaderland" von New-York; in Queenstown der amerikanische Dampfer „Pennsylvania" von Philadelphia; in Brindisi (9/1) Dampfer „Ceylon" mit der indisch-chinesischen Post für London; in Batavia (10/1) Dampfer „Koningin Emma" von Amsterdam; in New-York der Hamburg-amerikanische Post-Dampfer „Gellert" von Hamburg; in Portland der Allan-Dampfer „Austrian" von Liverpool; in Lissabon (9/1) der Pacific-Dampfer „Potosi" von Südamerika; in Moville der Allan-Dampfer „Sarmatian" von Portland; in Queenstown der White Star-Dampfer „Baltic" von New-York; in New-York der Inman-Dampfer „City of Richmond" von Liverpool.

Verantwortlicher Haupt-Redacteur Fr. Hüttner; für den politischen Theil verantwortlich Heinrich Uhse; für den musikalischen Theil Prof. Dr. O. Paul; für den feuilletonistischen Theil Th. Stromer; für den volkswirthschaftlichen Theil E. G. Laue, sämmtlich in Leipzig. Sprechstunden der Redaction: Vormittags von 10—12 Nachmittags von 5—6 Uhr. Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig.